Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 543

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

Bauten und Reparaturen

1861 – 1877

17. Abthlg. No. 1e.

Vol.

5–48

Berlin, den 28. Juni 1887.

Br. m.

I. 1714. Gr. 30/687 Kg

den Herrn Präsidenten der Königlichen Oberrechnungskammer Berlin

ergebenst gehorsamst.

Der in Rede stehende Weg ist bei Gelegenheit der in der letzten Zeit mehrfach stattgehabten Übungsritten, insbesondere Übungsritten mit Pferd bemängelt worden und zeigt Übelstand, für den der I. Abtheilung nicht verantwortlich gemacht werden kann. Alle kleinen Ausbesserungen sind überhaupt nicht mehr zu helfen und es bleibt meiner Ansicht nach eine völlige Kiesbedeckung übrig. Letztere würde in Folge mitzuführen, ist wegen der vorhandenen Bäume und im Interesse der Forst, mit dem Gehölz zu bepflanzen, nicht möglich; ich empfehle daher, den Weg mit doppelter Lage eingelegten, eine Fortsetzung werdenden, vorhandenen Bäumen benutzenden und eine im Übrigen neue Anlage bildenden Faschinendamm. Die Kosten würden sich auf rund 2000 Mark belaufen, während eine Pflasterung etwa 5000 Mark kosten würde.

Bemerkenswerth wäre es endlich, wenn die Abmarkung auch an Einigen der Forstorte wiederhergestellt würde.

Hellwig
Forstinspektor.

Berlin den 27 Mai 1887.

I. 1344. Nr. 28 Geheim 2.

Dem hohen Senat der Königl. Akademie der Künste!

Unter Hinweis auf den im Jahre 1878 mit mir geschlossenen Vertrag wegen Unterhaltung der Fundamente des Akademiegebäudes beehre mich ergebenst mit, daß ich auf die auf Veranlassung des Baumeister Steinmetz wegen Vermehrung nothwendiger Bogenöffnungen vorgenommene Durchbrechung des Fundaments des Hauptgebäudes bis zu den Pfeilern zu meinem großen Leidwesen nicht im Stande bin, die verabredeten Bogenöffnungen auf meine Kosten in Gemäßheit des Vertrages auszuführen, da die vorhandenen Risse in Folge mißverständlicher Fundirungen - anscheinend durch ausfüllen und befestigen großer Lücken gegen stehende sind. Offenbar genau diejenigen Bogenöffnungen, die sich auf Veranlassung gezeigt, sind schon vom Frühen Leuten, die mit der Construction des Hauses nicht vertraut gewesen sind, ohne meine vorherige Zuziehung nothdürftig, jedoch nicht genügend ausgeführt und befestigt worden, und müssen daher diesen Gründen jede Verantwortung bezüglich des Zustandes welche auf dem Vorderhause bis zu den Pfeilern liegt, und die mir in Gemäßheit des gedachten Vertrags obliegt, leider ablehnen. Ohne Gefahren sonstige vorgreifen zu wollen ist meine Ansicht dahin, daß Theile des Hauses schon jetzt nothwendig und würden sich die Risse sicher bei Verwendung des alten

3

Zimmer nicht allein sind sie.
Wie sie beschaffen angestellt zu sein mit allen ihren Ein-
richtung

ganz ergebenst

R. Andreas jr.
Klempner Meister
Linienstr 130.

Berlin, den 2. Juni 87.

Vr. m. sub pet. remiss.

Dem Königlichen Herrn Hofmaler
Herrn Spitta

Hochwohlgeboren

mit dem ergebensten Ersuchen um
gefällige gutachtliche Äußerung zu
übersenden.

Das Präsidium der Kgl.
Akademie der Künste

Bertsch Hillmann.

Vr: 4/6 № 351.

1. pro not.

Der Klempermeister R. Andreas bezieht für die Unter-
haltung der Zinkdächer der Akademiegebäude auf
Grund des Vertrages vom 30 ten September 1878 eine jet-
zige Vergütigung von 300 M. pro anno wegen gewahrt die Akade-
mie der Künste [illegible] die Kgl. Akademie
der Wissenschaften die Hälfte beitragen. —

2. Strib.

An
den Königlichen Bauinspektor Cito!
Herrn Spitta
Hochwohlgeboren

Hier.

Hochwohlgeboren werden unter Bezugnahme
auf das gefällige Rundschreiben vom
28. Juli d. J. — Nr. 351 — gefälligst ersucht, eine Abschätzung der
jetzt jährlich zu verausgabenden Summe für die Unterhaltung
der Zinkdächer der Akademiegebäude auf
Grund des Vertrages vom 30. September 1878 für die Unterhaltung
jährlich zu verausgabenden
Posten der Betrag von 2000 M. nicht über-
steigen und dem ergebenst unterzeichneten
Kämmerei-Kasse gefälligst gefl. mitgetheilt
gefälligst baldigst event. mit Berücksichtigung
der Mittheilung, [illegible]
Reparaturen und Unterhaltungsarbeiten,
welche zum Zwecke der Erhaltung
gemeinschaftlich übersandten zu verlassen. —
Dabei bemerke ich mir ganz ergebenst,
dem gefl. machen, daß es nothwendig ist,
daß der Klempermeister R. Andreas,
welcher mit Ausgabe des Vertrages
vom 30. September 1878 für die Unterhaltung

Berlin v. 15/8 87.

I. 2049. Pr. 15/8 87.

3/3 5

gehorsamst

Der Rektor der Akademie der Künste und der Königlichen Akademie der Wissenschaften gehorsamst

bis zum 1. Oktober 1888 ist verfallen sind,

zu Stipendien-Zulagen-Zwecken eine Summe von 300 M. definitiv zur Verfügung gestellt und ihm event. eine weitere Zulage für die Unterstützung [illegible] Studirenden, [illegible] der Kunst zugewendet werde.

Ew. Exc. Vorschlag [illegible] Ihnen [illegible] mit dem p. Andreas [illegible] treffen und wir den darüber bezüglichen Verhandlungen bald gefälligst [illegible] den zu wollen, damit ich mich [illegible] mit der Akademie der Wissenschaften [illegible] Einvernehmen setzen kann. —

Berlin, den 13. August 1887.

Der Minister.

In Vertretung

[illegible]

Jacob 18. 8. 87
Zarnack
abs. 15/8 87.

[illegible] Fiat in diesem
[illegible] Sache ist das Erforderliche
d. die Staatsanwalte Schröder [illegible]
gestattet. die [illegible] 300 M. [illegible]
bestimmten Zulagen. zu [illegible]
S. Fiat J. L. [illegible]
v. 16/8 87.
[illegible]

und die [illegible]
Kostenanschläge einzu-
reichen waren.

Zuvor bitte ich,
die Regierungen
unter 5000 M. in
Empfang nehmen
zu lassen, die Kosten-
anschläge aber der
p. Krüger unter

Schreiben vom, welches
den Betrag von
500 M. übersteigen,
vom Landrathsamt
Spitta per Revision
zu übersenden.

Kosten-Anschläge

6

1887							
Aug.	8	No 1.	Schoubye	für	Malerarbeiten	86	60
"	"	" 2.	Derselbe	"	dito	280.	89.
"	"	" 3.	Derselbe	"	dito	731	47
"	"	" 4.	Derselbe	"	dito	198	16
"	9	" 5.	Krüger	"	Maurerarbeiten	722	19.
"	10	" 6.	Hochms	"	Wasserleitungsarbeiten	490	"
"	13	" 7.	P. Bolle	"	Glaserarbeiten	149	"

ab. 18. 8. 87 Zarnack

No 3 und 5 der Kostenanschläge
Bz. m. 5. v. r.

Hierzu Lose, sowie der Spitta
Gefälligen
zur gefälligen Revision ganz ergebenst
übersendet.

Berlin, den 18 August 1887.

Der Präsident.
gez. Becker.

I 2207. F. 9 3 8. 19/6

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 25. September 1887.

U II № 3309.

Ew. Hochwohlgeboren erwidere ich ergebenst auf den gefälligen Bericht vom 13. August d. J. – I 1818 –, betreffend den etatsmäßigen Neubau der Akademie, daß vor Ausführung der in Aussicht genommenen Herstellung des Akademiegebäudes, Unter den Linden № 38 ff., in Erwägung zu nehmen ist, ob es sich zur Lösung von Aufgaben empfiehlt, in Verbindung mit der Oberlichtatelier im zweiten Stockwerk des genannten Gebäudes noch vor der Herstellung oder dort in Verbindung mit den bezüglichen Arbeiten ausführen zu lassen.

Vor weiteren Maßnahmen wollen Ew. Hochwohlgeboren derselben äußern, wie hoch sich die Kosten der Herstellung belaufen werden und in welcher Weise eine Verbindung der Ausführungen vorgesehen ist.

Im Auftrage.

Hinrichs

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor K. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

v. S.

Berlin v. 22/9 87.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, mir gefälligst gelegentlich Ihrer Rückäußerung auf meine Zuschrift vom 12 d. M. – I 2201 – gefälligst mitzutheilen, ob Sie in der Lage sind, die Ihnen vorgeschlagene Entscheidung des Streitfalles zu treffen.

Der Präsident.
In Vertretung.
Becker.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren.

fact. 13. d. M.
Lamprecht
ab 14. 9. 87. cc.

Berlin, den 22. September 1887.

I 2275 Pr. cur.

Euer Hochwohlgeboren erwidere ich auf die gefällige Zuschrift vom 12 ten cr. – I 2201 – ergebenst, daß ich in Verfolg der Verfügung vom 13 ten vor. Monats – I 1714 – der Königlichen Ministerial-Bau-Commission Gelegenheit gehabt habe, die Disposition der Entscheidung dieser Behörde in der Angelegenheit jedoch noch nicht eingetroffen ist.

In Bezug auf den Ministerial-Erlaß vom 5 ten cr. – U.III 3309 – erlaube ich mir weiterhin zu bemerken, daß die Ausführung der Umbauungsarbeiten des Palais und die event. alle Einrichtung weiterer Oberlicht-Ateliers unabhängig von einander erfolgen kann, da es sich nur um das Haus des Vordergebäudes Unter den Linden handelt, während die

Oberlicht-Abluftrohr am äußersten linken Ende des rechten Seitenflügels liegen.

Was endlich die geplante Umdeckung des Daches selbst betrifft, so bietet sich jetzt eine Möglichkeit, die Kosten für die Ausbesserung dem Fiskus ganz zu ersparen; der Klempnermeister Andreß hat sich nämlich bereit erklärt, das gn. Dach gegen Annahme des genommenen Zinks kostenfrei mit doppelter Pappe einzudecken. Ich stelle der geneigten Erwägung anheim, ob dieser Vorschlag anzunehmen ist. Vom technischen Standpunkt kann ich ihn nur befürworten.

Der Königliche Bauinspector
Spitta

Cito!

21

Berlin den 30 September 1887. 8

betrifft die theilweise Neudeckung des Akademie-Gebäudes unter den Linden No. 38.

cst 2955.

Ew. Hochwohlgeboren
beehre ich mich unter Bezugnahme auf den hohen Erlaß vom 5 September d. J. – U.N. No. 3309 – ganz gehorsamst Folgendes zu berichten:

Die auf dem Dachboden des östlichen Seitenbaues befindliche Abluftrohre des Akademie-Gebäudes unter den Linden No. 38 dient mit zur Fortleitung schlechter Luft aus dem Oberlichtsaale im zweiten Stock des genannten Gebäudes in Folge dessen die Dachpfannen, da sie sich nur auf das Dach des Vordergebäudes stützen, während die Oberlichtsaalrohre am äußersten linken Ende des rechten Seitenflügels liegen, und erscheint somit eine gründliche Ausbesserung dieser Dachstelle dringend erforderlich.

~~Diesen Arbeiten wird~~ eine Verbindung der bezüglichen Arbeiten zum Zweck einer Ersparniß an Kosten nicht nothwendig.

Was die Kosten der gedachten

Jack 3. 10. 87
Zarnack
d. 4. 10. 87.

An
den Königl. Bau- und
Minister der geistlichen pp
Angelegenheiten Herrn
Dr. von Goßler
Excellenz.

den Neubauung unbalanzyt, so wandten sich diese, wie ich mir bereits in meinem gehorsamen Bericht vom 18. Augst. d. J. zu bemerken erlaubt habe, mit rund 2000 M. baaren Fonds, und bieten sich jetzt eine Möglichkeit, die in Rede stehende Arbeit ohne eine besondere Belastung der städtischen Finanzen durchführen zu können, da sich der Klempnermeister Ohlrogge, welcher die Installation übernommen hat, bereit erklärt hat, die Summe von 2000 M. auf 3 Jahre unverzinslich zu stunden. Mit Rücksicht darauf, daß der städtische Fonds, welcher zur Verfügung steht, bisher nur zu Darlehen an Beamte verwandt ist, bitte ich, mich für mich, selbst einzuräumen Ausführung der projektierten Neubauung in Genehmigung und die von dem Klempnermeister Ohlrogge gemachten Anerbieten.

Ganz

ganz ergebenst unterbreiten zu wollen.

Der Präsident

Ohlrogge

30/10

I 2578.

ad: St. 643

Berlin, den 29 Oktober 1887.

Pr. m.

dem Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Professor Becker

Hochwohlgeboren

mit dem Ersuchen um gefällige Äußerung ergebenst übersandt, ob derselbe gegen die Übertragung der in Rede stehenden Architekturarbeiten an den p. Wegener einen triftigen Grund hat.

Gritzner

Geheimer Rath.

Pr. Einliegend den Herrn Minister in Ergebenheit.

Berlin, den 7 October 1887.

Im Verfolg der Verfügung vom 14. Dezember cr. – I 8477 – sind bei der Dom. Inspektion folgende Offerten eingegangen:

	für	Reparatur	Unterhaltung
1.	Wegner	540 M.	210 M.
2.	Schielemann	250 "	400 "
3.	Geister	600 "	300 "
4.	Naumann	500 "	300 "
5.	Runge & Sohn	1650 "	450 "

Es verlangt

während der Klempnermeister Andreß, dem die jährliche Unterhaltung des Hauses bisher übertragen war, eine Reparatur überhaupt nicht nöthig hält, erklärt der Klempnermeister Peters die Reparatur so gründlich als möglich ausführen zu wollen, kann aber bei den jetzigen Zustand des Daches eine bestimmte Preis angabe nicht machen, da dieselbe nur eine Rolle sei, bei dem der eine, oder der andere theilbetheiligt werden könnte.

Es würden sich hiernach die Kosten für die einmalige Reparatur und die Unterhaltung des Hauses auf nur 2 Jahre nach der billigsten Offerte des Hof. Klempnermeisters Wegner schon auf 540 + 2. 210 = 960 M. belaufen.

Dagegen soll sich der p. Andreß erboten, das ganze Zinkdach gegen Überlassung des gewonnenen alten Zinks kostenfrei durch ein doppeltes Hängedach zu ersetzen. Mit Rücksicht darauf, daß beim Eingehen auf das Anerbieten des p. Andreß der Baubkasse keine Ausgaben erwachsen und die jährlichen Unterhaltungskosten sich auf nur ca. 60 Mark belaufen werden, außerdem aber die Einrichtung mittelst Hängegerüst Sicherheit in sich birgt, so kann ich dieselbe nur empfehlen.

gez. Spitta Bauinspektor.

Berlin, den 14. October 1887.

Ermstr.

Dem Königlichen Dom. Inspektor Herrn Spitta Wohlgeboren.

zuzusenden mit dem Bemerken, daß wir die Offerte des Hofklempnermeisters Wegner für die günstigste vorteilhafteste erachten und Sie daher ersuchen, auf Grundlage dieser Offerte mit der Verwaltung der Kunst-Akademie wegen der weiteren Konservirung des Daches in Verhandlung zu treten. Dem Vorschlage der kostenfreien Herstellung eines doppelten Hängedaches gegen Überlassung des alten Zinks steht unter Anderem auch der Umstand entgegen, daß die Verwerthung alter Materialien zu Gunsten der Allgemeinen Baubkasse erfolgen muß.

Königliche Ministerial-Dom. Kommission.
Unterschriften.

31
11

Berlin den 8. Januar 1888. 12

Betreffend Ad II 2578.

die schriftliche Äußerung des Ältesten-
Kollegiums der Ärzte
No 38.

mundt.
11.1.88. Schmidt
ab 11.1.88 Cr.

An Ew. Hochwohlgeboren

verfehle ich nicht unter Bezugnahme auf
Ihr Schreiben vom 30. Septbr. v. Js. - I 2275 - ergebenst
hierdurch zu bemerken, und gleichzeitig zur
Vergewisserung des letzteren Inhalts
anzuzeigen:

Daß mir eine gutachtliche
Äußerung des Königlichen Provinzial-
Collegii Posen die Königliche
Regierung Abth. für Kirchen- und
Schulwesen, die Verfügung der in meinem vor-
bezeichneten Berichte in Abschrift
beigefügten Verordnung des Ministers
der geistlichen Angelegenheiten vom
26. Juni 1883 - U III 1 - betreffend
die Prüfung der Ärzte, Zahnärzte
und Thierärzte in Bezug auf
die Kenntniß der polnischen Sprache
vom 19. Juli 1887 - I 8 - mitgetheilt
hat.

An
den Königlichen Staats- und Minister
der geistlichen Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten
Herrn D. Dr. von Goßler
Excellenz

den [illegible] [illegible]
[illegible]
die in [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]:

		Jahr. festgesetzte Pensionen	für die künftige Festsetzung
1.	Forstkassenrendant Wegner	540 M.	210 M.
2.	" Friedemann	250 "	400 "
3.	Klempnermeister Geister	600 "	300 "
4.	" Naumann	500 "	300 "
5.	" Runge & Sohn	1650 "	450 "

während der Klempnermeister Andreas, welchem die künftige Pensionsfestsetzung [illegible] seit dem Jahre 1878 bis jetzt [illegible] [illegible] gewesen ist, seine Pensionen [illegible] [illegible] [illegible]

Praes. eodem.
10 Aug 14

I № 2705.

Acta: Bauten & Reparaturen

Schaubye

Sache zur weiteren Veranlassung
Rechnung über 732 M. 47 Pf. für
Restaurarbeiten eingereicht.

Eine Anlage Bl. 16

1 Citissime!

1. Abschrift nebst Anlage und unter Rückgabe der Originale Prüfung der Rechnung des Maurermeisters A. Krüger und der beigefügten Bescheinigung e. p. r.

An

den Königlichen Bauinspektor
Herrn Spitta
Wohlgeboren

hier

Berlin, den 15ten November 1887.

zur gefälligen Prüfung und Bescheinigung der Rechnungen ganz ergebenst zu übersenden.

Berlin, den 15ten November 1887.

Der Präsident.
Im A.
Jüllner.

2 Anlagen.

Pr.: 16/11 № 697

I 2780. Berlin, den 25. November 1887.

Br. m.

Rep. 2/7 1887

Dem Herrn Präsidenten der Königlichen Kunst-Akademie
hierher Wiedervorlage aller Anlagen und nach Prüfung
der Rechnungen ergebenst zurückgereicht.

Der Bauinspektor
Spitta

1. die beiden Anlagen

Anlagen des Bauinspektors Spitta.

Rechnung

über

Restaurationsarbeiten

an

dem Hause Behrenstraße № 55

für

den Königlichen Fiskus.

Berlin, den 15. November 1887.

Der Maurermeister
A. Krüger

Rechnung

über

Restaurationsarbeiten

an

dem Hause Behrenstraße № 55

für

den Königlichen Fiskus.

Berlin, den 15. November 1887.

Der Maurermeister
A. Krüger

Anlagen des Bauinspektors Spitta.

Rechnung

über

Restaurationsarbeiten

an

dem Hause Behrenstraße № 55

für

den Königlichen Fiskus.

Berlin, den 15. November 1887.

Der Maurermeister
A. Krüger

Rechnung

über

Restaurationsarbeiten

an

dem Hause Behrenstraße № 55

für

den Königlichen Fiskus.

Berlin, den 15. November 1887.

Der Maurermeister
A. Krüger

vom 8. bez. 9. August gegen unsere
Ordre vorkommt.
2. die beiden Bemerkungen sind uns vollkommen
richtige Feststellung auf den Etatsmäßigen
Beamten angewiesen.
3. Notat. Contrôle.

Berlin, den 29. November 1887.

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

I 2924. U. 22/82 52 15

Berlin, den 15. Dezember 1887.

U. IV. № 4475.

In genauem Verfolg Ihrer gefälligen Zuschrift vom 8. bez. 9. August d. J. – Akademie, Gebäude: Unter den Linden № 38 – ist die Herstellung von zwei Aborten mit Abtritt-Anlagen bewilligt worden. Die dadurch entstandenen Kosten betragen sich laut der in einer anliegenden Akte befindlichen mit den Belägen 1 bis 13 aufgestellten Zusammenstellung auf „4913 M. 01 Pf.“, geschrieben: „Viertausend neunhundert und dreizehn Mark 01 Pfennig“.

Die Generalkasse hat den Betrag der Ministerial-Bau-Kasse hierselbst, welche derselben vorschußweise gezahlt hat, gegen Quittung zu erstatten und in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste pro 1. April 1887/88, unter Titel V. A/D, einaher, soweit erforderlich, auf den Titel: „Insgemein“ der Akademie-Akte zu vermerken ist, zu vereinnahmen.

(: Unterschrift :)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhält die Königliche Ministerial-Bau-Commission (resp. Vorsteher der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren) hierdurch.

auf den Bericht vom 28. November d. Js. – I. 10936 – zur
Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.

Der minigerielle Festsetzung vom 29. August 1884,
in welchem die Herstellung von einem Oberlicht-Atelier (№ 7) vorgesehen ist, wird der Königlichen Minis-
terial-, Bau-, Commission wiederzurückgesandt werden,
sobald die anforderlichen Mittel in Höhe von 3417 M 70 ₰
bereitstehen.

Es setzt voraus, daß die Uebergabe der Ateliers № 4,
5 und 6 an den Präsidenten der hiesigen Königlichen Akademie
der Künste, Professor Becker, bezw. an den Direktor
der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden
Künste, Professor von Werner bereits erfolgt ist. Empfehl
ist dies zu bewirken.

(Unterschrift:)

An die Königliche Ministerial-, Bau-, Commission hierselbst.

Abschrift obiger ist Sr. Hochwohlgeboren im Anhalt meines Er-
lasses vom 26. Mai v. J. – U. II. 2025 – zur gefälligen
Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung ergebenst
mit.

Im Auftrage.

Wolff

4.

1. Zu dem diesseitigen Akten ist seine Anzeige
bezüglich der Festsetzung der qu. Ateliers
nicht gelangt.

2. Br. m. sub pet. remiss.

an den Direktor der akademischen Hochschule für
die bildenden Künste Herrn Professor

von Werner

Hochwohlgeboren

gefälligen Kenntnißnahme und mit dem ergebenen Ersuchen um gefällige
Rückäußerung, ob die Übergabe der in dem hies.
Neubau-Projekt bezeichneten Ateliers № 4, 5 und 6
an die Direktion der Hochschule Seitens der Kgl.
Ministerial-, Bau-Commission in genügender Weise
erfolgt ist.

Berlin den 27 December 1887.

Der Präsident

M. 5/1. 88.
II. 2/88

Becker

J.

M. 6/88 I 32.

Hr. m.

Z. an den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste,

Herrn Professor C. Becker

Hochwohlgeboren

mit dem ergebensten Ersuchen, Sich mir

I. 32.

Ihren alle Unterzeichneten der ferneren Akten-
sache nicht stattgefunden hat, ist dieselbe
aber durchaus in Ordnung gewesen
und genügend befunden hat.

Berlin, den 6 Januar 1888

Der Direktor

Adolf Menzel

J.
Zu den Akten.
G. 9. 1. 88.

J. Nr. 770.

54

Berlin, den 28. Dezember 1887.
W. Lützowstraße No. 42. 17

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

I 2953.

Nr. 30/28

Die Königliche Ministerial-Bau-Commission hat mich wiederholt um die Erledigung der Angelegenheit betreffend die Einrichtung des Hofes der Kunstakademie ersucht, indem

Euer Hochwohlgeboren erlaube ich mir daher, bezugnehmend auf mein Schreiben vom 29. October cr. – J. No. 643 – um eine recht baldige Aeußerung, zur Sache und um eine Rückgabe der dem obigen Schreiben beigefügten Schriftstücke ganz ergebenst zu ersuchen.

Der Königliche Bauinspector
Spitta

J. circ!
Schreiben an den Kgl. Bauinspector Herrn Spitta, Hochwohlgeboren:
Euer Hochwohlgeboren erlaube ich mir in Veranlassung meines gefälligen Schreibens vom 28ten vor. M. J. No. 770. die mir mittelst Reskripts vom 29 October cr. J. übersandten Schriftstücke

Spitta

J. No. 770.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich
das Gesuch des Kgl. Akademie-Ge-
bäudes mit dem ergebensten
Bemerken zurückzusenden, daß ich
mir eine definitive Äußerung in der
für Sonntag Nachmittag Ange-
setzten Sitzung der wissenschaftl.
Deputation vorbehalten muß.

Der Geheimrat

8.8.1.88.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I 372. U.M. 6/3 88.

Berlin, den 29. Februar 1888.

U.M. № 5036 I.

57

Auf den Bericht der Königlichen

1. Ministerial-Baukommission vom 4. Februar d. J. – I. 1004 –
will ich hierdurch genehmigen, daß von der Bauten des Herrn
Präsidenten der hiesigen Königlichen Akademie der Künste
vorgeschlagenen theilweisen Neuwindeckung des Akademie-
Gebäudes: Pariser Platz No 38 vorläufig Abstand ge-
nommen und die vorstehenden Reparaturen, sowie die
jährliche Unterhaltung des genannten Gebäudes letzteren
auf etwa drei Jahre dem Hofklempnermeister Wegener
auf Grund seiner bezüglichen Offerte gegen Zusicherung
der von diesem geforderten Betrages von einmalig
540 M. „fünfhundert vierzig Mark“ resp. jährlich 210 M.
„zweihundert zehn Mark“ übertragen werde.

Dabei ist vorausgesetzt, daß in die jährliche Unterhal-
tung des Daches des in Rede stehenden Gebäudes auch
die Reinigung desselben von Schnee und Eis mit ein-
begriffen ist, analog dem bezüglich des städtischen Gebäu-
des: Am Karlsplatz No 7 hierselbst getroffenen
Abkommen mit dem p. Wegener.

Vor Abschluß eines Vertrages mit demselben wolle
Euer Hochwohlgeboren den Präsidenten der Königlichen die
Akademie der Künste, Herrn Professor Becker
Hochgefälligen
Ferner.

Königliche Ministerial-Baukommission mit dem Präsidium der gedachten Akademie, sowie mit der Königlichen Akademie der Wissenschaften, deren Abschrift dieses Erlasses gefälligst beigefügt ist, in Benehmen treten, und mir über das demnächst Geschehene, Bericht erstatten.

Die Anweisung der entstehenden Kosten erfolgt Seitens des genannten Organs beider Akademien.

(z. Abschrift.)

An die Königliche Ministerial-Baukommission hier.

Abschrift übersende ich Ew. Hochwohlgeboren auf den gefälligen Bericht vom 8. Januar d. Js. - I. 1004 - zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung mit der Bemerkung, daß meine vorgestern Entscheidung auf Grund des abschriftlich beigefügten Berichts der Königlichen Ministerial-Baukommission vom 4. Februar d. Js. getroffen ist.

Die entstehenden Kosten der vorgedachten Maßnahmen fallen dem etatsmäßigen Fonds der Akademie der Künste zur Last.

Im Auftrage.
Persius

Copia.

Berlin, den 4. Februar 1888.

19

58

Betreffend
die Neubenutzung des ehemaligen Akademie-, jetzigen Akademie-Gebäudes Unter den Linden 38.
Erlaß vom 27. Januar 1888. U.T. 135. U.I.

Euer Excellenz verfehlen wir nicht auf den gehorsamen, beigefügten Bericht, welcher mit Anlagen wieder beigefügt ist, ganz gehorsamst zu beehren, daß wir den Ausführungen des Herrn Präsidenten der Akademie der Künste in dem Berichte vom 8. Januar 1888 nicht beitreten können.

Es dürfte sich nicht empfehlen, diese neue Raumbeschaffung für die Kunst-Akademie, das Gebäude großen Ausgaben zu unterwerfen, da der Ersatz des alten Gebäudes durch einen Neubau nur eine Frage der Zeit sein würde, daß eine solche Neuherstellung des Hauses möglich ist, ergiebt sich aus den vorgeprüften Plänen des Herrn Professor Adolph Wagner, welche billigerweise die des Herrn Wegener ist. Legt man beispielsweise der Berechnung einen Zeitraum von drei Jahren zu Grunde, so kostet

a, Wegener 540 + 3. 210 = 1170 M.
b, Thielemann 250 + 3. 400 = 1450 „
c, Andrées 2000 + 3. 60 = 2180 „.

dabei würde der Werth des alten Hauses dergestalt 2000 M. gemindert, daß Andrées sich entschließen würde, für diesen Werth ein neues 2000 M. mehr kostendes Gebäude herstellen zu lassen, welches dann auch genügen.

Wdb.

ad U.T. 503. U.I.

Uebrigens ist auf seinen die von der Königl. Akademie beabsichtigte Veränderung mit Andreas nicht angängig, da bestimmungsmäßig der Etat für das alte Gebäude nicht für die Herstellung eines Hofportals verwendet werden kann, sondern für den allgemeinen Etat, aus welchem die Bauverwaltung bestritten wird.

Euer Excellenz bitten wir daher ergebenst, hochgeneigtest zu genehmigen, daß dem Architekten Wegener die Anfertigung des Kostenanschlages für die Herstellung des Portals an dem Königl. Akademiegebäude Unter den Linden 38 übertragen werde.

Der Königliche Bau-Commissarius.

(gez.) Kayser.

An den Königlichen Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herrn Dr. von Goßler, Excellenz.

I. 7004.

Mit den Entwürfen sind Verhandlungen zwischen der Akademie der Künste und dem Hofbaumeister Wegner betreffs der Unterhaltung des Hofes des Akademiegebäudes, welche vom Bauinspektor Spitta

1619.

20
IV. 10/4 88
B
63

~~Abschrift~~ ~~des Berichts~~
~~mit~~ ~~anliegenden~~ Bl. No. Ihres
Abschriftlich nebst Anlage ~~des~~ gefälligen
~~Erlasses vom~~

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste,
Herrn Professor Carl Becker
Hochwohlgeboren
hier.

zu Protokoll gefälligen Einvernehmens, gefälliger Bekanntmachung resp. Herbeiführung der anliegenden Verfügung ergebenst übersendet.

Berlin, den 10ten April 1888

Der Bau-Inspektor.
Spitta.

B. eingesandt worden

~~wird~~ gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 10ten April 1888.

Die Registratur.

V

1. Die Verfügung ist zu vollziehen.
2. Anlage ist demnächst an Bau-Inspektor Spitta zu remittiren.

B. 18. April 1888.

an Bau-Insp. Spitta 19/4 88

64.[21]

Vertrag.

Zwischen der Königlichen Akademie der Künste einerseits und dem Hofklempnermeister Wegener ebendaselbst, Jägerstraße No 74 andererseits ist unter dem Vorbehalte der Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, pp. Angelegenheiten nachfolgender Vertrag abgeschlossen worden.

§. 1.

Der Hofklempnermeister Wegener übernimmt auf Grund seiner Offerte vom 4. October 1857

a, die zur Zeit erforderliche Instandsetzung der Zinkdächer auf dem Gebäude der Künstakademie ebendaselbst einschließlich der Rinnen, Abfallröhren, Grate, Kasten, Abdeckungen der Hängegasimse und einschließlich der Zinkbekleidungen und Einfassungen aller über die Dachflächen hervorragenden Gegenstände, wie Dachfenster, Schornsteine, Oberlichte pp. für den Preis von 180 Mark, geschrieben: „Einhundert und achtzig Mark,"

b, die Neueindeckung eines Theiles der vorderen Dachfläche von 90 m. Länge und 1 m. Breite pp. wie dessen Anschluß an das vorhandene Zinkdach für den Preis von 360 Mark, geschrieben: „Dreihundert und sechzig Mark,"

c, die ordnungsmäßige Instandhaltung aller vorgenannten Gebäudetheile von Ostern und bis, die Freihaltung der Dachrinnen und

Kapitelgung

Beseitigung etwaniger Verstopfungen der Abfallrohre bis zu deren Einmündung in die Syphons bezw. deren Ausmündung über Terrain auf die Dauer von 3 Jahren, und zwar vom 1. April 1888 bis ult. März 1891 für einen jährlichen Betrag von 210 Mark, geschrieben: „Zweihundert und zehn Mark" und zwar mit dem Vorbehalt, dass der Königlichen Akademie der Künste nach der Unterhaltung vorgenannter Gebäudetheile keinerlei weitere Unkosten entstehen.

§. 2.

Unternehmer hat für die ordnungsmässige Unterhaltung der Zinkbedachung nebst Zubehör aufzukommen und bei der Ausführung nur gute und tüchtige Arbeit zu liefern. Die Bestimmung über die Stärke des zu verwendenden Zinkes bleibt demselben überlassen. Dafür das Unternehmer ist auf die Controle und Ueberwachung des Zustandes der von ihm zu unterhaltenden, im §. 1. angegebenen Gebäudetheile sowie die sofortige Abhilfe und Beseitigung der hierbei vorkommenden Mängel und Schäden ohne besondere Aufforderung der Hausverwaltung, namentlich hat er für die rechtzeitige Räumung des Daches von Schnee und für die Beseitigung desselben Sorge zu tragen.

§. 3.

Die Bezahlung der vertragsmässigen Summe von a. 180 Mark für die zur Zeit erforderlichen Instandsetzungen sowie b. diejenige von 360 Mark für die theilweise Neueindeckung der vorderen Dachflächen erfolgt sofort nach deren Bewilligung und Prüfung durch den zuständigen Baubeamten; die Bezahlung der Summe von 210 Mark für die baulande Instandhaltung der Dächer nach Ablauf eines jeden Jahres von der Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten.

§. 4.

Zur Sicherstellung der von ihm übernommenen Verbindlichkeiten hat der Unternehmer eine Caution in Höhe von 40 Mark, geschrieben: „Vierzig Mark" bei der Königlichen Akademie der Künste zu hinterlegen, deren Zurückzahlung nach Ablauf dieses Vertrages erfolgt.

§. 5.

Wenn der Unternehmer in der Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten sich säumig zeigt, so steht der Auftraggeberin das Recht zu, entweder gegenwärtigen Vertrag aufzuheben, oder die festgestellten vorhandenen Mängel durch anderweitig zu beschaffen, etwaige hieraus entstehende Mehrkosten aber aus dem Guthaben bezw. der

Caution

Caution des Unternehmers zu bestellen.

Ebenso behält sich die Königliche Akademie das Recht vor, diesen Vertrag mit sechsmonatlicher Frist vor Ablauf eines jeden Vertragsjahres zu kündigen.

§. 6.

Die Kosten des Vertrags-Ausfertigungsstempels trägt der Unternehmer nach den Bestimmungen des Stempelgesetzes.

§. 7.

Vorstehender Vertrag ist in einem Exemplare ausgefertigt und von beiden Theilen eigenhändig unterschrieben worden.

Berlin, den 13 April 1888.

Die Königliche Akademie der Künste
Der Präsident
Bendemann

Der vorstehenden Bedingungen des Unternehmers
Schlosser Reinigung d. Pfeife
J. Wegener.
Hof-Dekorateur
Jäger Str 74.

23

Offerte

betreffend die Instandsetzung und Unterhaltung des Zinkdaches auf dem Gebäude der Königlichen Kunst-Akademie.

---

1. Das ganze Zinkdach auf dem Gebäude der Königlichen Kunst-Akademie einschließlich der Rinnen, Abfallrohre, Dunstrohre, Grate, Kehlen, Zinkbekleidungen und Einfassungen aller über die Dachfläche hervorragenden Gegenstände wie Schornsteine, Oberlichte pp., sowie die Abdeckung des Hauptgesimses gründlich in Stand zu setzen . . 180

2. Für die dauernde Instandhaltung vorgenannten Daches pp., sowie für die Reinigung von Rinnen und Röhren pro Jahr 210

Hauptgebäude Kopfront
Eine neue Einfassung der vorderen Dachflächen mit Zink zu beiden Seiten mit dem alten Zinkdach dicht verlöthen und sonstige Befestigung. Den unbrauchbaren Zink abstemmen und befestigen circa 90 Qdr. M. lang 1 Meter breit – 90 □ M. a 4,00 M. 360

Vorstehende Arbeiten verpflichte ich mich sicherheitshalber solide auszuführen.

Berlin, den 4. October 1887.

F. Wegener
Hof-Dekorateur
Jägerstr. Nr 74.

Genehmigt
Bendemann

Königliche akademische
Hochschule für die bildenden Künste
zu Berlin.

II. 375

I 756.

Nr. 2548/88 U. 24

Berlin, den 23. April 1888.

1. Cito!

Ew. Hochwohlgeboren!

Bei dem starken Wasserverbrauche in dem Bildhauer-, Aktsaale und in dem Formen-, Lehrsaale ist es dringend erwünscht, für die Zubereitung des Thons und die Abformungs-Arbeiten Wasserleitung in der Nähe zu haben. Die an der anderen Seite des Hofes befindliche Pumpe ist sich zu weit entfernt von der Stelle, wo obige Arbeiten vorgenommen werden müssen, erwiesen. Demgemäß ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, die in der Waschküche befindliche Wasserleitung bis in den Formen-, Lehrsaal fortsetzen und dort ein Wasserbecken anbringen lassen zu wollen. Es handelt sich hierbei nur um die Durchbrechung einer Wand. Um eine möglichste Beschleunigung dieser Angelegenheit bitte ich ergebenst.

Der Direktor
A. Werner

1. Ist Rücksprache genommen; Spreizig.
Bitte hier nicht vorsenden.
An
die Kasse bestätigen
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

1. Ist Rücksprache mit dem Bauinspektor Spreizig genommen, ob das Herstellen der verlangten Wasserleitung ohne besondere Spesen ausführbar ist.
Ich werde Ew. Hochwohlgeboren demnächst Nachricht geben.
Z. 28. 4. 88.

71. a
25 26

Ausführung von Asphalt- u. Dachdecker-Arbeiten jeder Art, Strassen-Asphaltirungen in Sicilianischem Asphalt.

BERLIN, den 3 Mai 1888.

I. 917.

Fabrik und Lager von Dachpappe, Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, deutschem und englischem Schiefer etc.

RECHNUNG

der

Berliner Asphalt-Gesellschaft

KOPP & CIE.

Comptoir: Strasse Alt Moabit 119. — Fabrik: NW. Wald-Str. 35a

Telephon-Anschluss No. 1244.

für die Königliche Akademie der Künste Berlin
Hoher Herrn Dietrich 31.

1888 April 21	Beim Regnieren des Asphalts				
	hingestreuter wurden aufgenommen:				
	à 4 Asphaltarbeiterstunden	à	0.60	2	40
	„ 4 Asphaltarbeiterstunden	à	0.45	1	80
	„ 8 Arbeiterstunden	à	0.35	2	80
	„ 5 Asphaltkocherin	à	2.50	12	50
	„ 20 Kg. Epuré	à	0.20	4	—
	„ Transport des Gerüsts und Kochkessels und Feuerungsmaterial			7	50
April 27	Beim Regnieren der Pappdächer wurden aufgenommen:				
	„ 2 Dachdecker-Tagelöhne	à	5.50	11	00
	„ 1½ Karrlöhne	à	3.50	5	25
	„ 15 qm Pappe	à	2.00	3	00
	„ 3,5 Kg. Asphaltgekitt	à	0.20	17	50
	„ Feuerungsmaterial und Verschleppung des Gerüsts			1	75
		Ag. Tark		69	50

N.

1 Anlage vorläufig zur Prüfung.

Berlin d. 7. Januar 89. Mit Deckl. Bl. 1.

B. bot. Cabinet

Bad. Gärt. Ma

B. 11/5 88.

J.

Acta Bauten ad I. 917

72 ~~710~~ 26

Berlin, den 30ten Mai 1888.

1 An
die Generalkasse des K. Ministeriums
der geistlichen, pp. Angelegenheiten
hier

mit ad 1-2 Bl.
ab 21/6 1888 30/5.

2. Notiz. Titel der Zuverlässigkeit.
ab 1/6 88. Fr.

3. Not. Controle

Die Generalkasse wird ersucht, auf Grund der anliegenden Rechnung der Berliner Asphalt Gesellschaft, Koppe & Cie. hier vom 3ten Mai d. Js. Bauarbeiten, d. Ihnen Betrag dieselben mit

69 M. 50 Pf.

in Worten: Neun und sechzig Marke neun 50 Pfennigen
an die Liquidanten gegen Quittung zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei Titel II. Abschn. I des Etats der Königlichen Akademie der Künste für die Rechnung pro 1888/89 zu verausgaben.
Postschein genügt als Quittung.
Der Präsident.

I 1151. Fr. 7588 73 27

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 28. April 1888.

U IV № 1861.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Der Königlichen Ministerial-Bau-Kommission sende ich den mittels Berichts vom 30. April d. Js. - I 3837 - eingereichten Kostenanschlag mit dem Hofbaurathe Wegener hierselbst vom 18. April d. Js. über die zur Zeit erforderliche Instandsetzung der Zinkdächer sowie der Rinnen, Abfallröhren, Gratte, Kasten, Abdeckungen der Hängepfosten, der Zinkbekleidungen und Einfassungen aller über die Dachflächen hervorragenden Gebäudetheile, wie Schornsteine, Oberlichte pp. der Akademiegebäude. Unter der Linden № 38, sowie über die Neueindeckung eines Theils der vorderen Dachfläche vergleichl. und endlich über ordnungsmäßige Instandhaltung aller vorgenannten Gebäudetheile resp. Erneuerung derselben von Ostern und Mich. pro 1. April 1888/91, ergebenst zurück, nachdem ich diesen Kostenanschlag mit der beigefügten Bemerkung genehmigt habe.

Zur Kassation der vorerforderlichen Vermerke zu letzterem wolle die Königliche Ministerial-Bau-Kom.

Abs. d. Reg.-Bau-Aufsicht der in Rücksp. Anschaffen Mittheilung der Kgl. Ministerial-Bau-Kommission. Wird wegen 4 Wochen. B. 9. 6. 88.

Kommission besteht der weiteren Veranlassung mit den Organen der Königlichen Akademie der Künste resp. der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Verbindung treten, dann ist hierneben Unterschrift zugegeben haben.

(Unterschrift)

An die Königliche Ministerial-Bau-Kommission hier.

Abschrift theile ich Ew. Hochwohlgeboren im Verfolg meines Erlasses vom 29. Februar d.J. - U.M. 503 U.I. - zur gefälligen Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung ergebenst mit.

Im Auftrage.

Berlin, den 11. Juni 1888.

I 1238. U.M. 503/88 I.

Euer Hochwohlgeboren übersenden Sie mir unterm 18. April 1888 mit dem Hochgefälligen wiederum den Wegener'schen abgeschlossenen Vertrag über die Instandsetzung und Instandhaltung des Vorsaals des Akademie-Gebäudes, nachdem derselbe von den hiesigen Ministerial-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 28 Mai 1888 ge-nehmigt worden ist, mit den ergebenen Ersuchen, bezüglich Einziehung der Kaution und Deponirung des Unterschriften gefälligst das Weitere zu veranlassen.

Unser Hofbaubeamter, Bau-inspektor Spitta, ist mit der Controlle des Wegener'schen Arbeiten und der Abstellung der vorgefundenen Mängel beauftragt.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission.

Spitta

An
den Präsidenten der
Königlichen Akademie
der Künste Herrn
Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

I 5307.

VI. 1338.

Berlin, den 17ten Juli 1888.

An
die Königliche Akademie des Bauwesens
hierselbst

Ja.

Die Königliche Akademie des Bauwesens hierselbst wird unter Bezugnahme auf die hierseitige Bekanntmachung vom 3ten November 1879 — I 1338. — hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß der mit dem Bauführer Julius Andreas am 30 ten September 1878 wegen der Entschädigung des Zeichenunterrichts abgeschlossene, mit Ende September v. J. ablaufende Vertrag vor der Zeit aufgehoben werden mußte, und daß in Folge dessen der im Oktober v. J. fällige Beitrag der Akademie des Bauwesens, hierselbst zu den Kosten des hierseitigen Unterrichts mit 150 M. nicht mehr zu zahlen ist. —

Die technische Handleitung des Zeichnens und die Korrektur der übrigen Arbeiten, sowie die ordnungsmäßige Buchführung der Kasse, Abschlußlisten und anderer Rechnungsbelege desselben, ist mit Genehmigung des Herrn Ministers von Heyden, weiter gegeben worden, wofür

Königliche Akademie der Wissenschaften die Gelder beizutragen hat, bezw. uns mit Abschrift selben ganz ergebenst zu bitten, der Gelder der Beiträge zu a Bücher & zu bewilligenden Zwecke zur Verfügung stellen dürfen zu wollen, und werden wir gestatten, uns wegen Ausführung der Robiten wegen der Zahlung, wegen der Beiträge der Akademie der Wissenschaften demnächst weitere Anträge zu stellen.

mit gesammen 375 Mk. für das laufende Etatsjahr

Der Präsident.

1. An
den Geheimen Regierungsrath
Herrn Wegener

Vorl. ins.

Hierselbst.
Jägerstr. 74.

Euer Wohlgeboren werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß der Herr Minister der geistl. pp. Angelegenheiten dem mit Ihrem gefl. Schreiben vom 18. April d. J. auf Grund Ihrer Offerte vom 4. October v. J. wegen der Instandsetzung und Unterhaltung des Hinterhauses nach dem, der diesseitigen Verwaltung unterstellten Akademiegebäude Unter den Linden 38 unterm 24. d. M. genehmigt hat und werden Euer Wohlgeboren demgemäß, wie viel bereits

Ausfertigung des Kostenanschlages
mündlich abverlangt zugesagt worden
Ministerial-Rescripts vom
28. Mai d. J. — U. W. 1861 — dem
Hofbauinspector Wegener
hierselbst eine beglaubigte Abschrift des
genehmigten Kostenanschlages vom 18. April d. J. —
demzufolge erhält der Unterzeichnete
ersucht:

a, für die vorgängige Instandsetzung des Gebäudes . . . 180 Mk.
b, für die Tünchirung eines Theils desselben . . 360 Mk.
und
c, für die vorübergehende Instandhaltung aller Gebäude vom 1. April d. J. ab auf die Dauer von 3 Jahren jährlich . . . 210 Mk.

Da zu diesen Kosten die Königliche Akademie der Wissenschaften die Hälfte beizutragen hat, so werden Euer Wohlgeboren ergebenst ersucht, gefälligst die Hälfte der Kosten mit 375 Mk. an die hiesige Kämmerei-Kasse gefälligst einzahlen zu wollen

Protokoll zu Pallande

mündlich geschehen ist, nötigenfalls durch die betreffenden Arbeiter nunmehr gefälligst gefällige Aufklärung zu suchen, die bedingungsweise Kürzung um Vierzig Mark – bei dem Inspektor der Akademie der Künste, Professor Max Unger dat Steinsetzer zu Hirschberg und nach Rücksprache mit dem Bezirksamt und der Landespolizeibehörde Zinkdruck und der Landespolizeibehörde Spitta, welcher mit der Kürzung der Arbeiten beauftragt worden ist, gefälligst Kenntnis zu geben, damit die Auszahlung der bedingungsweise Lohnabzüge alsdann erfolgen kann. –

Und dagegen die Auszahlung des Lohnes für die diesseitige Instandsetzung des Zinkdruckes z. perf. der Reinigung desselben an Hrn. und sich mit 210 M betrifft, so wollen Hr. Maschinenfabrikant gefälligst mit Ende März jeden Jahres diesen Lohn Reinigung in Duplo unterschrieben bei der Akademie der Künste oder dem Königl. Bauinspektor Spitta zum Zwecke der Auszahlung einreichen, und wird dann

Der Präsident.

3. An
den Königlichen Bauinspektor
Herrn Spitta
Wohlgeboren

Hier.

Unterschrieben Beschluß an
Wegener

Hrn. Wohlgeboren Berlin W.
nach in der Akademie der Künste
der Hofsteinmetzmeister Wegener
wohnhaft Beschluß
Lützowufer
mit dem Bemerken
zur Kenntnis.
Berlin W. 10. 10. 1903. – I. 5507 – Abschrift
des an den Hofsteinmetzmeister
Wegener wohnhaft Beschluß
mit dem ergebenen Ersuchen
zu übersenden, die vorhandenen
Arbeitsnachweise und gefälligst
den Arbeitern gefälligst
gefälligst Kenntnis zu
machen und mir dann
gefälligst Aufklärung der

Reparatur und der laufenden Unterhaltung bei dauernd im Gebrauch befindlichen Heizungsanlagen zu verlangen, durch die Zahlung dieser Beträge aus den Staatsfonds vermieden werden kann.

Berlin, den 17ten Juli 1888.

Der Finanzminister.

4. Heiz 4 Anlagen. (Reparaturen und Unterhaltung)

5. Reskript vom 17ten Juli 1888 betreffend die Zahlung der Kosten der jährlichen Unterhaltung (210 M.).

Vertrag.

Zwischen der Königlichen Akademie der Künste einerseits und dem Gasbeleuchtungsmeister Wegener hierselbst, Jägerstraße No 74 andererseits ist unter dem Vorbehalte der Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten nachfolgender Vertrag abgeschlossen worden.

§ 1.

Der Gasbeleuchtungsmeister Wegener übernimmt auf Grund seiner Offerte vom 4. October 1887

a, die zur Zeit erforderliche Instandsetzung der Gasleitungen auf dem Gebäude der Kunstakademie hierselbst einschließlich der Rinnen, Abfallröhren, Grate, Kasten, Abdeckungen der Hängegesimse und einschließlich der Gasbekleidungen und Einfassungen aller über die Dachfläche hervorragenden Gegenstände, wie Dunstzüge, Schornsteine, Oberlichte pp. für

den Preis von 180 Mark, geschrieben: einhundert und achtzig Mark,

b, die Räumlichkeiten eines Theils der vorderen Dachfläche von 90 m. Länge und 1 m. Breite sowie dessen Anschluß an das vorhandene Zinkdach für den Preis von 360 Mark, geschrieben: dreihundert und sechzig Mark,

c, die ordnungsmäßige Instandhaltung aller vorgenannten Gebäudetheile von Zink und Eis, die Freihaltung der Kaminen und Beseitigung etwaiger Verstopfungen der Abfallrohre bis zu deren Einmündung in die Syphons bezw. deren Rohrmündung über Terrain auf die Dauer von 3 Jahren, und zwar vom 1. April 1888 bis ult. März 1891 für einen jährlichen Betrag von 210 Mark, geschrieben: zweihundert und zehn Mark

und zwar mit dem nachstehenden Vorbehalt, daß der Königlichen Akademie der Künste auch der Unterhaltung vorgenannter Gebäudetheile keinerlei weitere Unkosten entstehen.

§2.

Unternehmer hat für die ordnungsmäßige Unterhaltung der Zinkbedachung nebst Zubehör aufzukommen und bei der Reparatur nur gute und tüchtige Arbeit zu liefern. Die Bestimmung über die Stärke des zu verwendenden Zinks bleibt demselben überlassen. Pflicht des Unternehmers ist auch die Controlle und Ueberwachung des Zustandes der von ihm zu unterhaltenden, im §1 angegebenen Gebäudetheile sowie die sofortige Abhilfe und Beseitigung der beobachteten Mängel und Schäden ohne besondere Aufforderung der Bauverwaltung; namentlich hat er für die rechtzeitige Räumung des Daches von Schnee und für die Beseiti-

gung desselben Vorge zu tra-
gen.

§ 3.

Die Bezahlung der vertragsmä-
ßigen Prämien von a, 180
Mark für die zur Zeit erfol-
derlichen Instandsetzungen
sowie b, diejenige von 360
Mark für die Heilanstalt Rau-
reinhaltung der vorderen
Dauffläche erfolgt sofort nach
deren Beendigung und Prü-
fung durch den zuständigen
Landbeamten; die Bezahlung
der Prämie von 210 Mark
für die dauernde Instandhal-
tung der Dächer nach Ablauf
eines jeden Jahres von der
General-Kasse der Königlichen
Ministerium der geistlichen
u. Unterrichtsangelegenheiten.

§ 4.

Zur Sicherstellung der von
ihm übernommenen Ver-
bindlichkeiten hat der Unter-
nehmer eine Kaution in
Höhe von 40 Mark, sage vierzig
Mark bei der Kö-
niglichen Akademie der Kün-
ste zu hinterlegen, deren
Zurückzahlung nach Ablauf
dieses Vertrages erfolgt.

§ 5.

Wenn der Unternehmer
in der Erfüllung der über-
nommenen Verbindlichkei-
ten sich säumig zeigt, so
steht der Auftraggeberin das
Recht zu, entweder gegenwär-
tigen Vertrag aufzuheben,
oder die fehlenden resp. mang-
elhaft ausgeführten Arbei-
ten anderweitig zu beschaffen,
etwaige hieraus entstehende
Mehrkosten aber aus dem
Guthaben bezw. der Kaution
des Unternehmers zu decken.

Ebenso behält sich die Auf-
traggeberin das Recht vor,
diesen Vertrag mit sechsmo-
natlicher Frist vor Ablauf ei-
nes jeden Vertragsjahres zu
kündigen.

§ 6.

Die Kosten des Vertrags, Aus-
fertigungsstempels trägt der
Unternehmer nach den Be-
stimmungen des Stempel-

gesetzt.

§7.

Vorstehender Vertrag ist in einem Exemplare ausgefertigt und von beiden Theilen eigenhändig unterschrieben worden.

Berlin, den 18. April 1888

Die Königliche Akademie der Künste.
Der Präsident.
Der erste ständige Secretair
Geheimer Regierungs Rath.

Der Unternehmer
F. Wegener.
Dr. Jöllner. Hof-Klempner.
Lager d. Kg.

Vorstehender Vertrag wird hierdurch genehmigt mit der Maßgabe, daß sowohl die Zahlung der im §. 3 gedachten 210 M. jährlich, sowie die Zurückzahlung der Kaution (§. 4.) erst dann erfolgt, wenn durch Attest das zuständige Garnisonamt nachgewiesen ist, daß der Unternehmer seine Verpflichtungen aus diesem Vertrage erfüllt hat.

Berlin, den 28. Mai 1888.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage.

Genehmigung
U. IV. 1861. I. 5507.

81/35

Anzahl	Gegenstand	BETRAG im Einzelnen Mark	Pf.	im Ganzen Mark	Pf.
	Offerte				
	betreffend die Instandsetzung und Neuherstellung des Zinkdaches auf dem Gebäude der Königlichen Kunst-Akademie.				
	Das ganze Zinkdach auf dem Gebäude der Königlichen Kunst-Akademie einschließlich der Rinnen, Abfallrohre, Dunstrohre, Grate, Kasten, Zinkbekleidungen und Einfassungen aller über die Dachfläche hervorragenden Gegenstände wie Oberlichte pp., sowie die Abdeckung des Hauptgesimses gründlich in Stand zu setzen				180
2	Für die dauernde Instandhaltung vorgenannten Daches pp., sowie für die Reinigung von Rinnen und Rohren pro Jahr				210

vorde

I 473
I 9469 I. 619.

Pos.	Anzahl	Gegenstand	BETRAG im Einzelnen Mark	Pf.	im Ganz Mark
		Hauptgebäude Hoffront.			
		Zur neue Eindeckung der vorderen Dachfläche mit Zink zu bedecken Leisten mit den alten Zinkstreifen loss zu machen und sonstige Befestigung der unbrauchbaren Zinkstreifen abzunehmen und beschaffung circa 20 lfd M lang 1 Meter breit = 20 □M	à 4		36
		Die sämtliche Arbeiten ausführliche ist mit Zeichnung schriftlich anzugeben.			
		F. Wegener			
		Berlin den 4 Oktober 1887 Hof-Klempner			
		Taxe gesch. 7/4			
					T 1837

83/37

Die Forderung der Einzelnen Abtheilungen der Arbeiten vom 17. Juli 1888 - I 1238 - habe ich geprüft richtig erfunden, vermöge dessen Ich Sie Bezahlen

Berlin den 24ten Juli 1888

F. Wegener

Abtheilungsvorsteher

1238.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II № 2084.

I. 1166. Nr. 7458

Berlin, den 8. April 1888.

94

In Verfolg meiner Erlasse vom 28. Juli 1886 und 15. Dezember 1887 – U II. 336 und 14475 – ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren um gefällige gutachtliche Anzeige ergebenst, ob die für die dritte Bauperiode in Aussicht genommene Herstellung eines Oberlicht-Ateliers (№ 7) im Dachgeschosse des Akademie-Gebäudes Unter den Linden № 38 mit einem auf 3417 M. 70 Pf. veranschlagten Kostenaufwande und den etwaigen weiteren Baumitteln der Akademie ins Werk gesetzt werden kann.

Im Auftrage.

Greiff

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Ha Lon.

Cito.

Berlin den 20 Juli 1888.

Betreffs die Herstellung der Oberlicht-Atelier's im Vorsaalgebäude der Akademie.

Gabäude.

Cito! 1166.

Pr. 95.

Ew. Excellenz

beehre ich mich auf den Erlass vom 5ten d. M. — U.N. No. 2084 — gehorsamst zu berichten, dass zu den auf 3417 M. 30 Pf. veranschlagten Kosten der in Rücksicht genommenen Herstellung des Oberlicht-Ateliers No. 3 im Vorsaalgebäude der Akademie-Gebäude: Atelier den Lieder No. 38 auf den vorhandenen Vorräthen der Akademie, so weit sie dazu zur Zeit übrig sind, und falls nicht nöthigen: Falles Zimmerarbeiten im Betrage von etwa 1500 M. wird zur Verfügung gestellt werden können. Dabei gestatte ich mir jedoch besonders vorzuschlagen, dass wie bereits in dem Berichte vom 30 Mai 1884 I. 1739. vom 30 Mai 1884 bereits worden ist, mit der Ausführung der in Rede stehenden baulichen Abänderung nicht früher wird begonnen werden, als bis Anfang des Monats

An
den Kgl. Preuss. und Minister
der geistlichen pp Angelegenheiten Herrn Dr. von Goßler
Excellenz.

mit. Ho. 24/7
d. 25/7 88 Ho.

39

Dorpat, den 8. August 1880

No. 7888. I 1720/1105.

Ihrem Ersuchen vom 9. d. M. ex. 1689-91 mit überwiesenen Dokumentschein in der Beilage ganz ergebenst meines Bedauern, bemerke ich ebenmässig, dass wenn Sie bisher bei mir auf Ihr eingesandten Briefe keine Antwort erhalten hat. Von einer Prüfung der Rechnungen Ihrer Warenlieferungen Arbeiten habe ich absehen genommen, weil ich auch weiss, ob mir solche Ihnen Dienstpflicht dieser Herr Universitäts-Inspektor Hecker bereits angehalten worden sind.

Falls sie Ihrerseits Begründete Einwendungen vorzubringen sind, so habe ich Ihnen ergebenst anheim, Ihr Einspruchsgesuch über mir Recht auf ihren Antrag und auf Ihr Kosten, ob verarbeiten Rechnungen nach gehaltenen Rücksprache, dem Dorpat. Ministerial Rath Dannemann an mich gelangen zu lassen.

Der Dörptsche Universitäts-Inspektor

i. V.

Sr.
Hochwohlgeboren dem Dörptschen
Kaufmann 1ter Gilde Herrn
Johann Becker
Wohlgeboren

No. 516.

Verkaufs von Waaren mit andern einheimischen Produkten zur Rückbezahlung der den Kleinhandel gehörigen Abgaben von Zigeunern, Branntwein-Brennereien u. s. w. dem Rath zur Verfügung gestellt worden ist.

Der Präsident.

2.

Kgsr. mer. Juni 89.

1176 89.

v. 21/9 88.

2.

d. Fft 1689/1 ist i. s. Verfügung ergangen, d. die 3 Anlagen für d. k. Min. d. I. unter Retournahme der Kassenmängel-Akten für Prüfung wiedervorzulegen.

v. 18/988.

2.

d. k. d. I. Schiffel, welcher von Insterburg hierher, erklärt sich im Princip gegen alle dahingehenden Regulirungen eines Gehalts, das seit Jahren, auf

2.

den Adressaten-Zettel, falls nicht anderweitig darüber die k. Min. d. Land-Communication verfügt, zu setzen.

Verfügung ist vor Absendung der Akten, welche sich mit unterzeichnen, den Herren Dezernenten der Mittwochs-Vorstellung gehabt hier, so ist der Klassenmeister nicht im wenigsten Falle begründet, sich mit einer diesfallsigen Regulirungs-Anordnung

v. 21/9 88.

2.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I 1977. Fr. 28/9 83

Berlin, den 20. September 1888.

110.

U. № 3660.

U.
Je 1 an Abth.
B. 1. 10. 88.
Jp.

In Verfolg meines Erlasses vom 15. Dezember 1887. U. № 4475. beauftrage ich die Königliche Ministerial-Bau-Kommission, die Herstellung des Oberlicht-Atelier's № 7 im Hofgebäude der hiesigen Kunst-Akademie, Unter den Linden № 38, nach Maßgabe des mit der angeschlossenen Kostenanschlags vom 29. August 1884 mit einem Kostenaufwande bis zur Höhe von 3411,70 M. (dreitausend vierhundert siebenzehn Mark 70 Pf.) zu Bau zu setzen.

Vor der Bauausführung wolle die Königliche Ministerial-Bau-Kommission mit dem Präsidenten der hiesigen Königlichen Akademie der Künste bezw. mit dem Direktor der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Benehmen treten.

Der Betrag der wirklich aufgewendeten Baukosten ist demnächst bei mir zur Festsetzung zu liquidiren.

(Unterschrift.)

An die Königliche Ministerial-Bau-Kommission hierselbst.

An — Abschrift

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Beiker Hochwohlgeboren hier.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß die Königliche Ministerial-Bau-Commission mich mittelst Verfügung vom 17. November 1888 I 10557 - beauftragt hat, die auf den Gebäuden der Kunst-Akademie und Bau-Akademie befindlichen Blitzableiteranlagen auf ihren ordnungsmäßigen Zustand untersuchen zu lassen.

Der Professor Dr. Slaby wird diese Untersuchung in nächster Zeit zur Ausführung bringen.

Der Vorsitzende der Commission
Schmitz

An
den Vorsitzenden
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren

Z. No. 725.

Ew. Hochwohlgeboren

Beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß ich Ihrem Wunsche gemäß, die Untersuchung der Blitzableiteranlagen auf den Gebäuden der Königlichen Akademie der Künste und der Bau-Akademie, dem Professor Dr. Slaby übertragen habe.

Berlin, den 15. November 1888

I 2357

Der Minister der öffentlichen Arbeiten
In Vertretung
Schultz

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hierselbst

Geschäftsstelle
Schwedtfeger
Bauausführungen d.
Wiss. militärische Bauverwaltung
Abtheilung
Bauausführungen
d. Königl. Akademie
13.17.11.88.

Acta: 17 Ps.

I № 274.

Praes. eodem.
[illegible]
136

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt. Berl. 7/4/11.

[illegible]
Wuppli.
13/II 89

An
den Königlichen Bauinspektor
Herrn Baurat Pertha
Hochwohlgeboren
hier.

Ew. Hochwohlgeboren

werden [illegible] Bezugnahme auf die Verfügung vom 17. Juli v. J. — I. 1338 — hierdurch gefällige Mitteilung ganz ergebenst ersucht, ob die von dem Hofklempnermeister Wegner in Folge dieseitiger Aufforderung vom 17. Juli v. J. und geführten Klempnerarbeiten nach dem Resultat der Abnahmerevision bereits endgültig abgenommen sind und ob die bezüglichen Rechnungen geprüft und bescheinigt worden sind damit [illegible] dann ungesäumte Anweisung erfolgen kann.

Berlin, den 13ten Februar 1889.

Der Präsident.

Nach 15. 2. 89. Januar
ab 16/2 89 Ltr.

Frey 14 Tagen gemäß!
(28/2)

Berlin, den 24 Februar 1889

I. 343.

Cr. 25/4 89.
37
Hauchy

4 Anlagen

Euer Hochwohlgeboren
beehre ich mich in Bezugnahme auf mein
Schreiben vom 15 November v. J. in der
Anlagen die Berichte des Professor
Neesen über die vorgenommene Unter-
suchung der Glühzerbleiber auf den Ge-
bäuden der Königl. Akademie und der
Akademie ergebenst zu übersenden.

Gleichzeitig füge ich die Liquidationen
behufen mit dem Ersuchen um gefällige
Berichtigung ergebenst bei.

Der Königl. Minister
Im Auftrag
Schultz

1) Die Liquidation Nessen sind auf den zweifachen Betrag zu berichtigen.
B. d. 3. 89.

Im Auftrag
Schultz
25. 3. 89.

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

F. d. Nr. 146.

Berlin 1 Nov 1854

46 1/89 133 48

138

Bericht
über die am 29 d. M. vorgenommene Untersuchung der Holzarbeiters wegen des Gebäudes der Bauakademie Schinkelplatz No 6

Der Holzarbeiter ist in Ordnung

F. Neeses
Baurath

47 1.89 48

Berlin 1 Dec 1848

139

Bericht

über die unter 27 Nov d. J. vorgenommene Untersuchung des Blitzableiters auf dem Gebäude der Akademie U. d. Linden 36.

Der Blitzableiter ist in Ordnung

F. Neesen
Professor.

Ct. 2/3 89
1/3
48

Akta 17 1.

I 372.

140

weden zur weiteren Veranlassung auf Verord. vom 13. Febr. cr. 1889 – I 274 – gefertigt vorgelegt.

Brüppli
2/3 89

1 Cito!
1. Exhibet. Spitta.
2. Frist 8 Tagen.
D. 2/3 89.

Nr. 1420/89

Berlin, den 9. März 1889

I 420.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 2ten d. Mts. J. No. I 372 ergebenst zu erwidern, daß die Abweisung der bekannten Reklamationen auf das Sorgfältigste bestätigt worden ist.

Es geht nun diesseits nicht möglich, weil die zur Feststellung der Sache erforderliche Besichtigung des Terrains nicht durchführbar war.

Der Königl. Minister
Im Auftrage
Schiller

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

Dr.
Mag 14 Tagen praes.
B. 1/3 89.

1482.

Berlin, den 20 März 1889 50

Hochwohlgeboren beehre ich mich in Verfolg meines Schreibens vom 9ten d. Mts. anliegend die von mir erbetenen Aeußerungen des Hofbaumeisters Wegener, über die auf den Antrag der Königlichen Kunstakademie und Bauakademie aufgestellten Skizzen, zur weiteren Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Der Königl. Baurath
Spitta

4. Abl.

1. die das technische Gutachten betreffenden Aeußerungen sind in resp. vers. beilagen.
2. Reprod. demnächst.

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren

B. 6/6 89.

die bezüglichen Anlagen des Acten 17-9 sind beigefügt.

Ges. vorgelegt.

Bluppli 23/3.

Z. N. 211 — Briefe umseitig

Cito!

Cult.

1. Mit dem Königl. Bauinspektor, Baurat Spitta ist wegen der nach dem Kostenanschlage und dem Vorbericht der unterzeichneten Regierung vom Hochbauressort bei m. Rückfrage zu stellenden Anträge, und hat der vorgenannte Baurat die unterzeichnete Regierung zum Zwecke der Vervollständigung der Rechnung schriftlich um Einsendung ersucht.

pro act.

2. Ein j. Spitta ist unter Cour. Abschrift des Vertrages [illegible] 28 April 1888 zu bescheiden.

3. Frist 10 Tage genau (wegen act.).

Berlin, den 30 ten März 1889.

Jr.

acta 17 Bl. (Bl. 781)

Cito! 2 Expl. n. ab 4/89 Kn.

146
Praes. eodem.
1 act. 4/4 89

Acta: Bauten & Reparaturen I № 562.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit dem ergebenen Bemerken, daß der Bauinspektor, Baurat Spitta mit dem Kostenanschlage vom 30. v. Mts. bei m. wegen der Instandsetzung des Daches des Akzisemagazins No. 38 Lange Str. hierselbst, nach Rücksprache mit dem Unterzeichneten, die in Vorschlag gebrachten Abänderungen getroffen hat.

Berlin, den 1. April 1889.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.
v. Wilmowski.

1. Sieb.

An
die Generalkasse der Königlichen
Hauptverwaltung der direkten Steuern,
indirekten und Verbrauch-Abgaben
hierselbst.

Frist.

Der Generalkasse übersende ich in der Anlage
1, eine beglaubigte Abschrift
2, eine mit dem Kostenanschlage
des Bauinspektors Bauraths Spitta hierselbst über die Instandsetzung und Instandhaltung des Daches des Akzisemagazins No. 38 Lange Str. hierselbst vom 18. April 1888 abgeschlossene vom Herrn Minister am 28. Mai 1888 genehmigte Verhandlung nebst zugehörigen Pläne des F. Wegener vom 4. Oktober 1887,
3, die von dem Lokalbaubeamten, Bauinspektor Spitta bescheinigte und anerkannte Rechnung des F. Wegener

Während der Zeit vom 1. April 1889 bis Ende März 1891

fact. 3. 4. 89. Lamack
ab 9/4 89 Kn.

für F. Wegener vom 26. Febr[uar] a[nno]
d. J. [illegible]
[illegible] desselben gut
fand der g. Wegener die ihm a[n]
liegenden [illegible]
gefunden und die ihm zustehe[nde]
mäßig obliegenden Verpflich
tungen wegen der Unter
haltung des Hauses im vor
falle des Etatsjahres 1888/89
für vollen Umfang erfü
Die Folge dessen wird die
Generalkasse anweisen, dem
ständigen dem g. Wegener z
gesetzlichen Leistung von

— 707 M. 44 Pf. —

in Worten: Siebenhundert
und sieben Mark und 44 Pf
gen an den Lieutenant
Wegener gegen Quittung
zahlen und bei dem etats
mäßigen Fonds der Ak
demie der Künste, Titel VI.
ei der Rechnung pro 1888/89
anweisen zu haben.
Auf den uns vorliegenden
rechtlichen Akten zum Betr
von . . . . . 707 M. 44
in Worten
hat die Königliche
Akademie der Wissen
schaften die Hülfte
mit . . . . . 353 M. 72
geschrieben zu tragen un

Akademie der Künste zu erstatten.
Die Akademie der Wissenschaften
ist ersucht worden, den ihr für
vorbezeichnetes Etatsjahr zu lei
stenden Betrag an die General-
kasse abgeführt zu lassen, und
ist demgemäß mit

353 M. 72 Pf.

in Worten dreihundertdrei
undfünfzig und zwei Abschlag
von dem uns vorliegenden
an den Hofkapellmeister F.
Wegener zu verausgabenden
Betrage von 707 M. 44 Pf. in Einna
men nachgewiesen.

Berlin, den 1 ten April 1889.
Der Präsident.

An
die Königliche Akademie der Wissenschaften

hier.

Auf das gefällige Schreiben vom 9/4 89 Cn.

Auf das gefällige Schreiben vom 9/4 89 Cn.
Ew. pp. beehre ich mich unter
Bezugnahme auf die diesseitige
Verfügung vom 17 Juli v. J. —
I. 1288 —, betreffend die Zustund
setzung und Unterhaltung des
Hinterhauses der Akademie,
gebührend, ganz ergebenst zu
benachrichtigen, daß mir von
der vorbezeichneten Abschrift
beigefügtem und mit dem
Richtigkeits- und Revisionsvermerk
unserer ständigen Lokal-
baubeamten versehenen Rech-
nung des Hofkapellmeisters

F. Wegener hierselbst vom 22. Febr. cr. d. J. die demselben erteilte Genehmigung, und Abschrift derselben Verfügung unter Rückgabe der beigefügten Akten hierdurch mitgeteilt.

Die hierdurch veranlassten Kosten bestehe ich mir mit Anweisung für das Etatsjahr 1888/89 mit mir 707 M. 94 Pf. anstatt der ursprünglich vorgeschlagenen 750 M. und fülle die Königliche Akademie der Wissenschaften demgemäß mit 353 M. 72 Pf. zur Last.

Die Generalkasse des Ministeriums wird Anweisung erhalten, den hierüber betrag von dem p. Wegener vorschussweise à Conto des diesjährigen Zuschusses zu zahlen und von der Akademie der Wissenschaften den Betrag derselben zur Last für das Etatsjahr 1888/89 zur Last fallenden Betrag in Höhe von 353 M. 72 Pf. einzuziehen.

Anzeigenmuß und unter Rückgabe der Anlagen wird S. 1 c. der Akademie der Wissenschaften beauftragt, hierüber mitgeteilt Anordnung baldmöglichst für die Einziehung Veranlassung zu treffen.

a, baldmöglichst anzuschließen zu veranlassen, dass der Akademie der Wissenschaften zum Etatsjahr 1889/90 Zuschuss für das Etatsjahr 1888/89 353 M. 72 Pf. nachgezahlt werden,

b. Verfügung treffen zu wollen, dass für die Etatsjahre 1889/1890 und 1890/91 je 105 M. zu sprechen Einhundert und fünf Mark Beihilfe zu den Kosten der Unterhaltung des Zentralhofes der Akademie der Wissenschaften zum Behufe der Bau- ausgeführten abgeführt werden,

c., von dem Veranlassten baldmöglichst Bericht gefälligst erstatten zu wollen,

bemerke ich wegen der weiteren voraussichtlich erforderlichen Anordnungen treffen kann.

Berlin, den 2. März 1889.

Der Präsident.

An
die Hofhaltungsvorsteher
Herrn Wegener
Wohlgeboren
hierselbst.
Fasanenstr. 74

I. A.

Für gg. werden wir Bezug auf die diesseitige Verfügung vom 17. Juli v. J. – I. 1208 – und Bezug den Lokalbaumeister, Herrn Spitta hierselbst, zu zeigen, dass die nächste Rechnung vom 23. Febr.

Generalkasse des Ministeriums

mitt. d. 9/4 89 Sch.

ar d. J., betreffend die anderweitige Einrichtung und Unterhaltung der Heizung des Arbeitszimmers des Unterzeichneten im Hause Linden 38, bemerke ich, daß der Berechnung der Rechnung mit

— 707 M. 47 Pf. —

in Abzug pp. zur Zahlung angewiesen werden kann, und ersuche ergebenst mich Antwort der beiden letzten Vormittage während der Geschäftsstunden von 9 bis 1 Uhr in der Hauptkasse der Königlichen Universität der gütigen pp. Empfangnahme Hilfskasse. Hochachtungsvoll

Eigenen Quittung Leistung

Der Rendant.

4. Duplicat der vollzogenen Rechnung ist zur Aufgabe des Universitäts-
5. Anlagen 4 Rechnungen wegen ad 2.

(1375)

Berlin, wie oben.

Berlin den 20. Februar 1889.

149/54

Rechnung.

über ausgeführte Arbeiten auf dem Gebäude der Königlichen Kunstakademie

von C. Wegener Hofklempnermeister Lief. d. Kg. des Prinzen Albrecht von Preußen

Jäger Strasse N: 74.

1888. Das große Zinkdach auf dem ganzen Gebäude, sowie die Rinnen, Kasten, Einfallentlöcher und Dachgesims-Abdeckungen genau nachgesehen, auf den schadhaften Stellen Risse Zink aufgelöthet, sowie die lose Zinkstücke befestigt; auf abgegebener Offerte Dachgebäude, Hofseite. 180.-

4 Zinkkeile links $\frac{0,80+1,10}{2} \cdot 1,00 + \frac{1,00+0,50}{2} \cdot 14,25 +$

$\frac{0,60+1,00}{2} \cdot 15,10 + \frac{1,00+0,50}{2} \cdot 5,90 =$ — 28,15 □m

1 Oberstein $0,65 \cdot 4 \cdot 0,45 + 4 \cdot 0,25 \cdot 0,25 +$ Dachfläche

$(4 \cdot 0,65 + 4 \cdot 0,06) \cdot 0,05 =$ — 1,56

1 Kasse rechts von der Uhr $4,00 \cdot 1,00 + \frac{1,35+1,50}{2} =$ — 5,01

1 Oberstein $0,65 \cdot 4 \cdot 0,45 + 4 \cdot 0,20 \cdot 0,20 +$ Dachfläche

$(4 \cdot 0,65 + 4 \cdot 0,06) \cdot 0,05 =$ — 1,47

1 Oberstein $2,26 \cdot 2,00 + 1,30 \cdot 0,14 - 0,65 \cdot 0,65 =$ — 4,28.

$+ 4 \cdot 0,65 \cdot 0,20 +$ Dachfläche $(4 \cdot 0,65 + 4 \cdot 0,06) \cdot 0,05 =$ 0,66.

2 Zinkkeile $8,00 \cdot 1,00 + \frac{0,50+1,00}{2} \cdot 8,80 =$ — 17,60.

4 Balken zwischen der Oberlichtkasten $(15 \cdot 1,25) \cdot 4 =$ 5,75.

2 Balken à 2,00 lang 1,00 breit = — 4,00.

4 — do — à 1,00 lang 0,75 breit = — 3,00.

6 — do — à 1,25 lang 0,65 breit = — 4,88.

3 — do — à 2,50 lang 0,80 breit = — 6,00.

Zusammen 79,36 □m

79,36 □ Meter neue Zinkeindeckung auf vorstehenden Rollen der Hofseite incl. Befestigung mit diesen Verlöthung, sowie die unbrauchbaren alten Zink fortgeschafft und befestigt à 4,00 317,44.

Latus M: 497,44.

Transport .	M.	497 44.
die ganze Zinkdachfläche mit Fahleisten der Hängeballenfläche, sowie Rinnen und Röhre genau nachgesehen, gründlich gereinigt und auf den schadhaften Stellen flicken Zink aufgelöthet, die Rinnen aus der Rinne mit den Hängeballenflächen befestigt und die Abflußröhre gangbar gemacht, für das Jahr 1888 laut Kostenbelag	.	210
Summa	M.	707 44.

Die Richtigkeit bescheinigt
Berlin den 20 März 1889
Der Königl. Baumstr.
gez. Spitta

Bemerkung ad pos 2.

zu dem Nachtrage sind vorgesehen 90 qm. Zinkeindeckung zu einem Gesammtbetrage von 360 Mark. d. i. pro qm = 4 Mark. da sich bei der Ausführung die einzudeckende Fläche von 90 qm auf 79,36 qm. ermäßige hat, ist demzufolge eine Reduzirung des spezifizirten Betrages von 360 auf 317,44 M. vorgenommen.

(AB 30/3. 89 gez. Spitta
Baurath.

156
55

Berlin, den 12 April 1889.

Königliche
Akademie der Wissenschaften. I 703.

Wohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren ersuchen wir ergebenst, nach der gefälligen Offerte vom 10. d. Mts. I. 362 — gütigst vorgehen zu wollen, da wir mit der Königlichen Akademie der Wissenschaften Hallenda Vereinbarung für die Instandsetzung und Unterhaltung des Hintergebäudes der Akademie gebäudes mit 353 M. 75 Pf. für das Etatsjahr 1888/89 und den gleichen Betrag für 1889/90 und 1890/91 vereinbart worden ist.

Die Zahlungsanweisung für die Etatsjahre 1889/90 sowie 1890/91 mit je 105 M. für den gleichen Zweck wird nach Schluß der bezüglichen Rechnungsjahre sofort erfolgen.

Der vorsitzende Secretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.
Curtius

I.
Reprod. sub
März c. J.
betreff Baumbesichtigung
der Hintergebäude
(154) B. 23. 4. 89.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier

pr. 29. 5. 89. J. No. 523.

158

Berlin, den 13. Mai 1889. 56

1933.

Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich in Abänderung seines Erlasses vom 13. Juli 1879 — III. 11630 — auf den seinem Antrag durch Erlass vom 6. März d. J. — III. 3550 — damit einverstanden erklärt, dass die Untersuchung der Blitzableiter auf staatlichen Gebäuden für die Folge nicht mehr von den Baubeamten, sondern von den betreffenden Bauverwaltungen selbst ausgeführt werde und letzteren auch die Kontrolle über die regelmässig zu wiederholenden Untersuchungen selbst zu übertragen haben, und dass die Baubeamten Abschrift des Attestes erhalten, welches der mit der Untersuchung betraute Beamte über den Ausfall der selben ausstellt.

Wir bemerken hierbei, dass in Folge der regelmässig wiederholten Untersuchungen und Instandsetzungen jetzt nur noch selten Mängel an den Blitzableitern gefunden werden und dass es daher genügen dürfte, wenn die Abschrift des Attestes den Baubeamten nur mitgetheilt wird, sofern die untersuchte

Hertzog Jüllmann.

Ministerium der öffentlichen Arbeiten

Vorstehendes mit der Bitte um Rückgabe den Vorsteher der Bauverwaltung des staatlichen Hochschulbaues für Technik, Herrn Geh. Reg. Rath Dr. Spitta zur gefälligen Kenntnissnahme resp. weitere Veranlassung ergebenst zugehen. Berlin, den 27 Mai 1889.

Hertzog

Ministerium der öffentlichen Arbeiten

Reg. 31/389

An die Königliche Akademie der Künste hier

mit gefälliger Bezugnahme ergebenst zurückgereicht.

Berlin, den 29. Mai 1889.

Der Vorsteher der Bauverwaltung.

Spitta

Hertzog

d.

Reprod. zu Akten des J. 1891. (9/10)

B. 1. 6. 89.

Blitzableitung nicht ordnungsmäßig befunden worden ist.

Durch den Erlass des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 7. September 1881 ist angeordnet worden, die Untersuchungen in der Regel alle 3 bis 4 Jahre zu wiederholen und ist für das Ressort dieses Herrn Ministers durch Erlass vom 19. April 1881 genehmigt worden, dass die Untersuchungen durch den Professor an der Königlichen vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule und an der Königlichen Universitäts-Sternwarte Dr. Meesen gegen eine Entschädigung von 5 M. für die Untersuchung bei gewöhnlichen Gebäuden und 20 M. für die Untersuchung des Blitzableiters auf Kirchthürmen, und außerdem Vergütung für außergewöhnliche Arbeiten, wie beispielsweise die etwa erforderlichen Laufdrahtarbeiten vorgenommen sind und ist der Professor Meesen auch für die Untersuchung der Ableiter in anderen Ressorts in der Regel von uns herangezogen worden.

Die auf den Dienstgebäuden Unter-

den Linden 38 und Pfefferkuchenhof 6 befindlichen 4 Fangvorrichtungen beziehungsweise 1 Blitzableiter sind im Jahre 1885 zum letzten Male revidirt worden und dürften 1891 einer neuen Revision zu unterziehen sein.

Euer Hochwohlgeboren stellen wir anheim, die weitere Kontrolle der qu. Blitzableitung gefälligst veranlassen zu wollen.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission.

Hagen.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren

I. 2623.

hier.

160

Praes. eodem. 58

I №. 1083.

Acta: Bauten u. Reparaturen

17 1

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 24 ten September d. J. —
J. I No. 1726 — vorgelegt.

Berlin, den 19 ten Juni 1889.

v.

1. Mit Rücksicht darauf, daß der
ehemalige Küster und Lehrer
Lust dauernder Einziehung zu,
welche bei Gelegenheit der Reparatur d. Pfarrwohnh. Meyppli
beantragt sind dringende Bedürfniß.
Anschaffung notwendig werden, nicht unerheblich
im Anspruch genommen werden wird, wird stets
gegenwärtig nur einer Revision der bereits
früher veranlaßten gründlichen Reparaturen Abstand
genommen.
2. Reprod. anbei mit Circ. Verf. Juni 1890 zur Kenntnißnahme.

B. 15/7 89.

(1/6)

v.

Berlin, d. 25. Juli 59.

161

I. 1127.

Pr. cod. 1/3.

A.

Schrb.

An
die Königliche Akademie der
Wissenschaften

hier.

Die pp. benachrichtigen sich wegen unter
Bezugnahme auf den ergangenen
Schriftwechsel vom 12. April d. Js.
Nachricht, dass [illegible] zu
benachrichtigen, dass trotz der
stattgehabten Korrespondenz vom
17. Juli v. Js. — I. 7238 — die General-
kasse [illegible] der Akademie
der Wissenschaften [illegible]
der mit dem Benachrichtigungsschreiben
Excellenz vom 30. September
1858 wegen der Feststellung
und Unterhaltung
der Einrichtung der Akademie
gebührenden [illegible] bis zum Oktober 1862 [illegible] die
Akademie der Wissenschaften [illegible]
zu Quartalen Jahres-Raten [illegible]
Einhundertundzwanzig Thaler
die jährliche Unterhaltung der
Heizung [illegible] Lokale der
Sekretariats der Akademie, Reinigung
und Beleuchtung [illegible]
auch fort- und [illegible]
Da sonst nicht bekannt ist, wer
der Königl. Ministerium der
geistlich pp. Angelegenheiten
den Betrag von 150 M., welchen die Akademie der Wissenschaften mit Bericht vom
eingeschickten [illegible] Rechnung [illegible]

die Generalkasse
[illegible] und Bezahlung
[illegible] der Akademie
[illegible] ergebenst
[illegible] Lokale,
[illegible] Reinigung
[illegible] Beleuchtung
[illegible] Akademie
[illegible] ergebenst
[illegible] Kenntnisnahme,
[illegible] Kassenrendanten
[illegible] Kassenrendanten

die betreffende Bekanntmachung erlassen hat, auf die Studien der Bläser Stipendien die bestehenden sind getheilt, so beehre ich mich, [illegible] ganz ergebenst

der Minderanzeigung

Dekret zu übersenden und zugleich, das Betreffende gefälligst mit tunlichster Beschleunigung der Direktion zu Ihrer Kenntniß bringen zu lassen wollen.

Berlin, den 30 24 Juni 1889.

Der Präsident.

2. Anz 14 Tagen.

Bl. wie vor

Ihr

fact. 3. 7. 89.
Zaruba
als Kopist

Königliche
AKADEMIE
der
Wissenschaften.

Berlin, den 24. Mai 1889

162
60

Euer Hochwohlgeboren!

Ich beehre mich, Ihnen auf Ihr gefl. Schreiben vom 23. d. M. ergebenst zu erwidern, daß die gewünschte Bescheinigung über die Ernennung des Herrn Ministers Herr vom 1. Oct 1878/88 von der Akademie der Künste für zwölf Jahre genommen und ist bis 1. Oct 1888 für Professor Joachim Herrn Joachim ausgestellt worden. Sollte Ihnen noch eine Bescheinigung der Akademie der Künste über die Ernennung des Herrn Ministers Bestand Ihrer Akademie erwünscht sein, so würde mir eine Ministerial-Verfügung nöthig sein, die ich Ihnen beantragen müßte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster
Diener
Schwerdtfeger

An Kanzleirath Rentz

Berlin d. 27/5 89.

167
61

I. 1434.

Frey/Hz.

d.
für den Akten
27.5.89.
Hz

Auf einer der mir heute
Freitag vom K. Pol. P. A.
Kempner für die Gemeinde-
kasse Berlin per Postanw.
zugesandten 150 M. von
888 verfallenen, welche als
Beitrag v. K. Schadewitz
der Versicherungsgesellschaft
gezahlt waren.

Der Beleg ist dem
Rechnungsführer heute ausgehändigt.

Hz

K. ear.

168 72
62 89. 63

Quittung.

150 M. — Pf

buchstäblich: Einhundertundfünfzig Mark,

welche dem Klavierarrangeur Andres für Instandsetzung und Unterhaltung des Zinkdaches des Akademie-Gebäudes zu Unrecht bezogen worden sind,

sind uns von dem Inspektor Herrn Rechnungsrath Schwordtfeger

richtig zurück gezahlt worden.

Berlin, den 17ten Juli 1889.

General-Kasse

des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Hasselbach Friedrich

172
63

Berlin, den 1. August 1887.

Königliche

Akademie der Wissenschaften. I. 1647. Gr. 9 87/3

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich in Erwiderung des Schreibens derselben vom 30. ultimo – I. 1127 – ganz ergebenst mitzutheilen, daß in Folge der am 1. d. M. bei der Generalkasse des vorgeordneten Ministeriums erfolgten Kassirung der von derselben für Ausgaben an Porto, Schreibhilfe, gezahlte Betrag von 150 M. von hieraus wieder eingezogen worden ist.

Der vorsitzende Sekretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Mommsen.

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

Acta: Banken

I № 2347.

186
Praes. eodem.
18 Dec. 84

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 18 ten November J. J. –
J. I No. 2182 – vorgelegt. mit Abdruck
der Prüfung vom 7. Sept. 84.
Berlin, den 9 ten December 84

Rupprecht:

d.

1. Die in der Anlage bezeichneten Arbeiten sind im Ministerium und mit dem Ersuchen zur Prüfung gelangt und Posten a Etc der Aufstellung zahlbar gemacht werden.
2. Ist den Akten, wegen Aufbewahrung im Finanzarchive.

Berl. 11/12 84.

187

Berlin, C, den 9. September 1889

65

Rechnung

für die Königliche Akademie der Künste

von

Poppe & Wirth, gartenstraße No. 23.

ent. sub.	In Folge Ihres gefl. Auftrags belegten wir am 19 August mit I Linoleum glattbraun			
C. No. 140				
08 □ M.				
noleum	Podest			
llbraun	3,80. 5,63 + 0,30. 2,90 + 0,90. 2,75 = 24,74 □ M.			
hussplei	Saal I			
	11,20. 11,40 + 3,10. 1,65 + 3. 1,55. 0,30.			
	ab 2. 0,80. 0,53 = 133,34 "			
	158,08 □ M.			
	incl. Lagen . .	3,00	474	24
	in Saal I. Pappe Unterlage 133,34 □ M.			
	incl. Lagen	0,35	46	66
	Pappe zum Belegen bei dem Auf-			
	saugen der Bilder verbraucht 20 □ M.			
		0,25	5	00
	M. . . .			525 90

12182

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I 2144 Vr. 12/11 87 1886

Berlin, den 6 November 1887.

U II. Nr. 4450.

Ew. Hochwohlgeboren

Ihrem Gesuche vom 5 d. M. wegen Einrichtung eines Ateliers für Bildhauer-Arbeiten in dem Gebäude der Königlichen Akademie der Künste, Unter den Linden 38, kann ich nicht entsprechen, da die Herstellung eines solchen Ateliers mit den erforderlichen Nebenräumen nach dem mir vorgelegten Kostenanschlage des Königlichen Bauinspektors Hitzig vom 4 d. M. einen Kostenaufwand von 15 000 Mark erfordern würde, für welchen Zweck Fonds im Etat nicht vorhanden sind.

Ich bemerke dabei, daß nach der mir vorgelegten Zusammenstellung des Königlichen Bauinspektors Hitzig vom 4 d. M. die Herstellung eines Ateliers für Bildhauer-Arbeiten in dem Gebäude der Königlichen Akademie der Künste, Unter den Linden 38, mit den erforderlichen Nebenräumen

Abschrift verfallen Ein. Hochwohlgeboren im Warschauer
mainm[o] Schreiben vom 20. September v. J. – U. W. 3611
zur gefälligen Kenntnisnahme.
Im Auftrage:
Graff

Mr. Baurath v. 23 Juli
1888
Jol. 93 ans 17 Abth. No 1c

1

1. Aus in Rede stehend. Bericht vom 23 Juli 1888 / act. Abth. 17 No 1d. Jol. 95. / genehmigte Ministerial Verfügung betreffend die Bewilligung von 1500 M. aus den etatsmäßigen Fonds des Ordinariums Titel 12 pro 1888/89 Kap. 77 Tit. 1 des Etats für die Herstellung baulicher Anlagen für die Kais. Ober-Post-Direktion Posen, wird hierdurch Bezug genommen.

2. Reproduz. ad. acta 4 Wochen mit einer Anzeige der zu dem Baufonds noch verfügbaren Mittel.

B. 16. 11. 89.

(16/11)

2.

Die zur gütigen Verfügung
disponiblen Mittel des Baufonds
werden hierdurch gefällig zur
Kenntnißnahme der demnächstigen
Verfügungen über das ergebenst
Ersuchen vom 23 d. M. /
für den Etat.

B. 22. 1. 90.

Acta: Bauten

I № 2420

1897
Praes. emtem.

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 16 ten November cr. –
J. I No. 2144 – vorgelegt.

Berlin, den 31 ten Dezember 1889

Wuppli.

Der Etat weist . . . . 9720 M.
und
Ausgaben sind ad . . . 7520 M.
der Herr Minister hat 2200 –
ad I. 2144 den Baufond
mit . . . . . 1500 M.
belastet, sodaß nur noch 700 M.
zur Deckung weiterer Bedürfnisse
pro 1889/90 zur Verfügung stehen,
wenn

Wuppli

I 115.

Pr. 12/4 90
3: 68

Copia Decreti
über den Ankauf Ausstellung de 1889.

0.

1. Die Kgl. Ministerium der Arbeiten ist über Herstellung eines provisorischen Anbaues zu den Bureaux zu befragen, welche zum dauernden Gebrauch bestimmt sind.
2. Hierzu Schreiben zur Kenntnahme des betr. Gesuchs wegen Rückgabe.

B. 21.1.90.

Rückgabe erfolgt.
Im resp. Exemplar.

Zu den Akten: Bauten
I. 2390.

1. pp.

2a. Ob die Genehmigung des Königlichen Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten hier.

Während der I. und II. Quartals des laufenden Etatsjahres sind im Königlichen Akademiegebäude Unter den Linden die in der anliegenden Berechnung des Herrn Ministers A. Estorff vom 10. September d. Js. specificirten Arbeiten ausgeführt worden.

Allen diesen Arbeiten sind im wirthschaftlichen Interesse der Hochschulen gute, den akademischen Räumlichkeiten entsprechende Ausführungen zu theil geworden.

Die bei den Positionen 1-30, 33-41, 45-47, 50 und 57, 55-62 und 64 bis 66 bezeichneten zum Theil dringenden Arbeiten . . . . . 2404 M. 59 ₰ sind ausgeführt worden, während die übrigen bei den Positionen 31. 32. 42-44. 48 und 49, 52-54 und 63 bezeichneten zum Theil dringenden Arbeiten . . . . . 765. 66. zur Zeit noch nicht ausgeführt werden konnten.

Die Genehmigung wird erbeten, die Ausführung der Arbeiten mit . . . . = 3170 M. 25 ₰ zu bewilligen.

in Worten: Dreitausend einhundert
und siebenzig Mark, auf 25 Pf
nigl an den Königlichen ganzen Ge
samt zu zahlen sind

a, zum Betrage von — 765 M 66
im Titel III Kap.

b, zum Betrage von 2407 M 59
bei dem Kunstwissenschaftlichen
Fonds Titel IX pos 2
der Akademie der Künste für
das Jahr 1889/90 zu verausgaben.

Berlin, den 21. Dezember 1889

Der Präsident

C. Becker Zöllner

5. Zu den Akten Künste wegen pos
ad 2a und 5 die Anschrift, daß Sei
Allerhöchste Ordre vom 14 Oktober 1889 – I. 20
auf den Antrag zur Anweisung
gekommenen 5073 M. 42 ₰ des Fo
den zurückkommen sind, welche in
Gemäßheit der ergangenen Ordre
Feldung des Gebäudes wegen
Ruhig warten.

Ge

19 69

Ob in wieweit die Königliche Akade
mie der Wissenschaften zu diesen Zwe
beigetragen haben wird bleibt
weiterer Anordnung vorbehalten.

Berlin, den 6. Januar 1890

Zöllner.

AVI. 115.

Cito.

1870

An

die Königliche Akademie der Wissenschaften

hier.

Stück
1/3 90 Kr.

Der Königlichen Akademie der Wissenschaften
beehre ich mich folgendes ganz ergebenst mitzutheilen.

Bei Gelegenheit der Arbeiten für [illegible] um-
passe zweijährigen großen akademischen Bürostand-
stellung haben sich mehrere Bauarbeiten nöthig ge-
macht werden müssen, die im nächsterhältlichen Zu-
sammenhange der dringendsten Instandhaltung des Aka-
demiegebäudes nothwendig waren. Zu diesen gehören
u. a.

die Herstellung einer neuen Windfangthüre und neuen
die Reparirung des Asphaltbodens
die Hofgrundsteine-Reparaturen der Haupteingangs-
und der Hofeingangsstufen, (Steinmetzarbeiten allein 100 fl. 15 kr.)
der Belegung der Hofeingangsstufen und des Vorsaales
mit Linoleum.

Gesamt

und haben sich die hierdurch verursachten Kosten
auf etwas über 2000 fl. belaufen, welche à Conto
des statutenmäßigen Fondes der Akademie der
Künste zahlbar genommen worden sind.
Da die Akademie der Wissenschaften zu diesen
neuen
Ausgaben
Herstellungen
& Arbeiten,
diese Kosten für die vorbezeichneten [illegible]
selbe ganz vergeblich [illegible] ersuchen, [illegible]
einen Beitrag zu [illegible] von 1000 Mark obigen
Kosten auf dortseitigen Fond übernehmen
und die Generalkasse der Königlichen Ministerial
Hofeingangsstufen zum Vorsaal. (Die Hofeingangsstufen sind
auf 1369 fl. 03 kr. [illegible] berechnet.)
[illegible] in der Lilienstraße liegen dürften, dass

I. 294.

Reichstag

Der Direktor der Königl. akademischen Hochschule für bildende Künste St. v. Wes, hier, ersucht unterm 12. Februar 1890 II 103 um Bewilligung des Hülfsbaus des Akademiegebäudes während der Osterferien vom 30. März bis 12. April cr. neu.

—

Abgeordneter Spitta verstarb am 25. Februar 1890 – 153 –, daß die Bewilligung neuerdings sein u. die Kosten unter 250 Fig 300 M. betragen werden. Es bittet um Nachricht, ob die Bewilligung in der Zeit vom 30 März bis 12 April ausgezahlt werden soll.

—

Nachrichtlich gemäß Erl. v. 4/3 90 Tit.

von dem Königlichen Landrath Herrn Spitta Hochwohlgeboren mit dem ergebensten Ersuchen, den Verlangenden Arbeitern gefälligst innerhalb der Zeit vom 30. März bis 12. April cr. zur Abstimmung beitragen zu lassen, und die betreffende Entscheidung mir alsdann gefälligst

der

der Schlussbemerkung unter Hi
fügung dieses Schriftstücks Sein
einzureichen zu wollen.

Berlin, den 28. Februar 1890

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künst
G. C. Bendler

Zöllner

2. ad I. 294. 197 72

Jerold. von dem Direktor d. Kgl. Hochschule f. d. bild. Künste Hrl. Prof. O. von Wörner, Hochwohlgeboren:

Ew. Hochw. beehre ich mich in Fortsetzung meiner Verfügung vom 12ten d. M. – U. II. No 103. – ergebenst zu benachrichtigen, daß die berufene Instandsetzung des Fußbodens des Bildhauer-Atelierhauses innerhalb des Zeitraums vom 30 März bis 12 April d. J. unter Leitung des Kgl. Bauinspektor Spitta ausgeführt wird.

Der Präsident.

B. 28. 2. 90.

Zöllner

ad 3/3 90 St.

Berlin den 8ten März 1890. 73

1466

Anzahl	Gegenstand	BETRAG im Einzelnen Mark	Pf.	im Ganzen Mark	Pf.
	Rechnung				
	über ausgeführte Maurerarbeiten				
	im Gebäude der ehemaligen Bau-Akademie				
	von A. Krüger Maurermeister, Oranienstr. 32.				
	für den Monat vom 30ten Dezember 89 – 4 Januar 1890.				
	Für Vermauern, nebst Ausstemmen und massivem Umgehen einer freigelegten Wasserleitungsröhre, vom Keller nach dem Parterregeschoß, waren beschäftigt:				
5	Maurergesellenstunden à	70		3	50
	Als Materialien geliefert:				
1	Hektl. Kalkmörtel à	1 —		1	—
10	Liter Essig à	05			50.
	Summa	—		5	—

d.

1 Anl. zur Sammlung.
2. Anweis. nach dem Landsmd.
3 Rel Controle.
B. 13/3 90.

Z. [illegible]

Pos.	Anzahl	Gegenstand	BETRAG im Einzelnen Mark	Pf.	im Ganzen Mark

199

Acta: Bauten u. Reparaturen

I № 573.

Praes. eodem. 1 April 74

Mk. 5.90 Fr. 8/90 mit 2 Zirkel Fr.

v. (zugl. ad 544.)

Schreiben des Kgl. Baurath Spitta

Hofbauinspektion:

Ew. pp. beehre ich mich Ihnen anliegend die Zeichnung zu dem Hof-Planirungsprojekt für den Wegener'schen Garten mit der Bitte zu gefälliger Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Ich bemerke dazu, daß der Wegener'sche Garten an das Kgl. Schloß, das Kgl. Opernhaus und das Friedrichsche Gebäude des Schloßplatzes mit dem angrenzenden Terrain zu liegen kommt, die Höhenlage der Mauerabgabe des mit dem p. Wegener unter dem 18 April 1888 resp. dem 6 April 1888 abgeschlossenen Vertrages einer Prüfung zu unterziehen und mit dem Kgl. Polizei-Präsidium das Erforderliche wegen Verhütung von Unglücksfällen zu verabreden, und mir schließlich zum Schutz des Terrains eine Einfriedigung vorzuschlagen.

B. 3. 4. 90.

Der Hofbaurath.

Ew. wohl 10 Exemplare. 1/4

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 20. ten April 1889 —
J. I No. 703 — vorgelegt gehorsamst mit
1310 der Kaiserl. Kgl. Wegener pro 1889/90
Berlin, den 27 ten März 1890

Wuppli.

2032

Nr. 24/4 95. Berlin, den 22 April 1895.
W. Potsdamerstr. No. 118c.
75

Zu 2 Anl. I764.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolg des gefälligen Schreibens vom 3ten d. Mts. J. 3543 ergebenst die von mir entworfenen und beigefügten Bemerkungen des Hofbaurathsmeisters H. Wagener über die auf der Insel der Königlichen Kunst-, Akademie und Museen Berlin. Akademie aufgestellten Projekten zur weiteren Veranlassung ganz ergebenst zu überreichen.

Der Königl. Baurath
Spitta

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der
Herrn Professor Bürkner
Hochwohlgeboren
hier

1. die drei Gebäude am Opernplatz betreffende Bemerkungen d. Br. m. zu den Akten H. 9. z. ges. Abrundschreibung fünfzehnfach ergebenst.
2. Abzug des Schreibens d. Akten des Hofbaurathsmeisters Wagener vom 3 Bemerkungen d. Br. m. Abschrift zu gefälligen Kenntnisnahme. 3 Reprod. hierbei. Berlin, den 7 März 1891.
Br 25/4 20

pest/Schaffstein 8/15

F. H. 4 ov.

204
R. 39/4 90. 76
Marginal 1022

I. 795.

Bauten u. Reparaturen

Berlin, den 29ten April 1890

M.

Der
Generalkasse
Königlichen Ministeriums
geistlichen etc. Angelegenheiten

hier.

werden mit der anliegenden Anweisung nebst 10 Stück zugehöriger Belege über . . . 632 M. 25 ₰ zur weiteren Veranlassung ergebenst übersandt.

Skuppli.

Die Generalkasse erhält beifolgende Anweisung nebst 10 Stück zugehöriger Rechnungen über sechs Posten, welche auf Befehl der baulichen Unterhaltung der von der Königlichen Akademie der Künste benutzten Gebäude verausgabt sind mit dem Ersuchen, den Gesammtbetrag der Rechnungen mit

632 M. 25 ₰

in Worten: Sechshundert zwei und dreißig Mark 25 Pfennigen an die Empfänger gegen Quittung zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei Fi, tel VI. Abth. des Akademiefonds in der Rechnung pro 1889/90 zu verausgaben.

Postscheine genügen als Empfangsbescheinigungen.

Berlin, den 29ten April 1890.

Der Präsident.

Not. Controle.

Notif. Institutsgehilfen Schiffers.

205 77

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass der baulichen Unterhaltung der ihr unterstellten bez von ihr benutzten Gebäude während der Etatsjahren 1889/90

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		A. Akademiegebäude Unter den Linden.				
1.	13. 3.	90. O. Hoehns, Reparaturen der Gas- und Wasserleitungsanlagen	30	30		
2.	8.	4. P. Klepsaar, diverse Schlosserarbeiten	132	65		
3.		4. Derselb., Reparatur der Wasserleitung in der Einfriedigung des Hofportals.	5	50.		
3.	9.	4. P. Bolle, Glaserarbeiten	3	75.		
4.	17.	4. Berliner Asphalt-Gesellschaft, Kopp & Co. Reparatur des Pflasters und des Trottoirs	144	90.		
		Vol. pro ad A.	~~337~~	~~70~~	337	10.
		~~B. Fiscalisches Gebäude am Schinkelplatz~~				
~~5.~~	~~31. 12. 89.~~	~~O. Hollens, Anbringung der Beleuchtung, anlegen der Gas- und Wasserleitungen für die Klappe für decorative Ausstattung.~~	~~207~~	~~75~~		
6.	8. 3. 90.	Krüger, ~~Reparaturen~~ kleinere Repa-				
		Latus:	207	75	337	10.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	207	75	837	10.
		saturum	5	00		
8.14	3 90.	B. Hoehns, Reparatur der Gas- und Wasserleitungsanlagen	55	15		
9.8.	4. 90.	A. Stephan, Reparatur der Centrals, feinigungsanlagen	21	50.		
10.29	5. "	E. Körner, diverse Tischlerarbeiten	5	75		
		Vol. sind ad B.			295	15
		Summa tot:			632	25

Berlin, den 29. April 1890. Vorstehende Belegen sind in Calculo richtig.
Der Präsident.
Rappli
29/4 90.

Berken

Latus:

BERLIN, den 10. April 18 90

206

1820.

Pr. 3/5 90. 78

H. Grossmann
Tapezier und Decorateur
BERLIN S.
Wasserthor-Strasse 48 I.

Werkstatt für gute und solid gearbeitete Polstermöbel.

Ausführung moderner und geschmackvoller Decorationen.

Rechnung für Die Königl. Akademie der Künste

			M.	₰
90				
Januar	21.	Ein graulichte Tapa ausgebessert, incl. 3 m Spranzer à 2 m weißer Tapetenbüsch	8.	50
Januar	26.	Ein Tuch an der Reitbahn mit 11 m wasserdichter Leinwand besaumt	33.	00
		Summa M.	41.	50

207
79

ad I 820.

1. Sekr. mit anliegender Rechnung.
An die Generalkasse.

Die Richtigkeit der Rechnung wird bescheinigt.
Obigen Betrag von
~~41 M. 50 Pf.~~
in Worten Ein und vierzig ~~Mark~~
~~und~~ 50 Pfennigen wolle
die Generalkasse an den Liquidanten gegen Quittung
zahlen oder per Postanweisung absenden und bei
Titel ~~VIII B 2~~ des Etats der Königlichen Akademie
der Künste in der Rechnung ~~pro 1889/90~~ ~~und Jahr~~
~~und~~ verausgaben.
Postschein genügt als Empfangsquittung.

Berlin, den 8 ten Mai 1890.

Der Präsident.

2. Not. Controle.

3. Notif. Liquidant.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.

II. № 103.

208
80

Berlin, den 12 ten Februar 1890

I. 294.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß der Fußboden des Hörsaales, Akt. saales so stark schwankt, daß bei der Belastung desselben durch die schweren und hochstehenden Thon- modelle der Schüler des Architekten der Letzteren sehr aufschwankt, ja bei zweifelhafter Befestigung durch schwankende Thone, Hervorbringen von den Architekturstücken, Zeugen von Lasten pp. zeitweise unmöglich gemacht wird. Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich deshalb ergebenst zu ersuchen, den Fußboden des genannten Aktsaales einer gründlichen Reparatur unterwerfen zu lassen. Am geeignetsten hierfür erscheint die Zeit der Osterferien vom 30. März bis 12. April dieses Jahres.

Der Direktor

A. v. Werner

Tr: 19/2 № 153.

An
den Vorsitzenden
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

Repr. 27 No 238.

Berlin, den 25. Februar 1890.

An den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren

ergebenst mit dem Bemerken
daß der Schluß der Lehrzeit,
wie eine Unterbrechung ergeben hat,
der ursprünglich festgesetzten Unterrichtszeit der
Künstler zum Teil hinzugerechnet werden
müssen, Abschrift gefälligst zu
benachrichtigen ist.

Die Entscheidung ist in der Hauptsache
dahin und vor einem Betrag zu erwarten
von etwa 250 bis 300 Mark zu
rechnen.

Ihr Hochwohlgeboren gefällige Rücksäußerung
bitte ich entgegen, ob die
Arbeiten in der oben angegebenen
Zeit (20 März bis 12 April) zur
Ausführung gebracht werden sollen.

Im Auftrage
Schmidt.

Abschrift gefügt
an den Königlichen Baurath
Hasse

Herrn Schmidt
Hochwohlgeboren

mit dem ergebensten Ersuchen,
die vorbezeichneten Arbeiten
gefälligst innerhalb der Zeit vom
30 März bis 12 April d. Js.
zur Ausführung bringen zu lassen, und die
betreffende Kosten sogleich hierher
baldigst Belegt der Verrechnungsvermerkung
dieser Arbeiten beifügen zu
wollen.

Berlin den 28ten Februar
1890.

Der Präsident der Kgl. Akademie
der Künste.

Becker Hellmann.

Notiz. an Kgl. Bauinsp. Hasse
in Stadt.

Cr. 4/390 v. Nr. 209.

I 1234

210
82

Berlin, den 6 Juni 1890.

Pr. 7620
Beschl.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf das gefällige Anschreiben vom 28 Februar cr. und unter Wiederbeifügung desselben von Professor der Firma C. H. Boehringer & Söhne, ersuchen die Wiederherstellung des Fußbodens im Arbeitszimmer-Mitbenutzt der Königlichen Akademie der Künste, im Betrage von 403,61 M. zum weiteren Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Der Kommiss. Dezernent
Hritta

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren

F. A. 585.

2 Abschriften

I.

Nach Vollziehung gefl. hier wieder vorzulegen.

B. 10. 6. 90.

Zur Kenntnisnahme.
Grapow
9/6 90.

2383

I. 1508

R. 21/790.

Kgl. Pr. Ministerium d. g. A.

Berlin, den 21ten Juli 1890

Adr.: Ballenstedt

17 1.

M.

Schrb.

An
die Generalkasse
des Königlichen Ministeriums
der geistlichen etc. Angelegenheiten

Hier.

werden mit der ergebenden Anweisung nebst 2 Stück zugehörigen Belege über . . . 686 M. 70 ₰ zur weiteren Veranlassung ergebenst gelegt.

Im Auftrage:
Skroppeli.

Die Generalkasse zahlt hierfolgende Anweisung nebst 3 Stück zugehöriger Rechnungen über bauliche Reparaturen im Akademiegebäude Unter den Linden während des laufenden Etatsjahres

mit dem Hinweis, dass Gesammtbetrag der Rechnungen mit

686 M. 70 ₰

in Worten: Sechshundert sechs und Siebzig Mark

und 70 Pfennigen an die Empfängerin gegen Quittung zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei Kapitel VI. Titel 1 des Etats pro 1890/91 zu verrechnen.

Postscheine gelangen als Empfangsquittungen.

Berlin, den 21 ten Juli 1890.

Der Präsident.
I. V.

Not. Controle.

Notif. Zahlungsanweisung ausgefertigt.

214
84

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von ~~Rechnungen~~ über verschiedene ~~Lieferungen und Leistungen~~ Baulicher Reparaturen für die Königliche Akademie der Künste

während des Etatsjahres 1890/91

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
1.	24. 4.	E. H. Pardow & Cie, Reparatur der Fußb. bodenbel. pp. im Bibliothekgebäude.	4036
2.	17 5.	Berliner Asphaltgesellschaft Kopp & Cie Reparatur des Daches über dem Eingange und Abdeckung der Mauer	2889
3.	1. 7.	M. Weber, Dachdeckermeister, Reparatur einer Hofgalerie und Abdeckung der Mauer.	1410
		Summa.	8670

Berlin, den 31. Juli 1890. Vorstehende Belege sind richtig.

Der Präsident
In Vertretung. Schuppli. 2/7.
Ihnen.

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:				

Acta: Bauten & Reparaturen I № 734

das ist die Ausbesserung der Hauptstrasse. Abgesehen von dem oben gegen unsere Kostenbeteiligung an den Kosten überhaupt zu fassenden formalen Einwande wäre aber, was die Hauptstrasse anbetrifft, noch zu bemerken, dass die Akademie der Wissenschaften an deren Abnutzung und Kostenbeteiligung im Verhältnis zur Akademie der Künste nur in verschwindendem Masse beigetragen haben kann.

Der vorsitzende Secretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.
Ed. du Bois-Reymond.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt. cfr. Vol. 136. der Akten ad Secret. vom 3. 4. 90. I. 543.

Berlin, den 24/4 90.

ad Protocoll!

1. Verb.

Der
Königlichen Akademie der
Wissenschaften

hier.

Pl. 24/4 90. Berlin

Die pp. beehren wir uns unter Bezugnahme auf den gefälligen Bescheid vom 12ten d. M. ergebenst zu ersuchen, uns möglichst umgehende Rückäusserung gütigst zugehen zu lassen, ob Sie sich dahin die in Ihrem gefallte Anweisung des Betrages von 105 M 00 Pf. zu den Kosten der Unterhaltung der Hauptstrasse des Akademiegebäudes für das Etatsjahr 1889/90 erklären soll.

2. Vorz 5 Tagen gemacht.

Berlin, den 21. April 1890

Der Rendant.

3., Extrakt. Rendant Spitta wegen Erledigung der diesseitigen Verfügung vom 3. ten d. M. I. 543., die Abgabe betreffend die Erklärung der Wagner'schen Erben, die Anweisung ausführen zu lassen.

4. Verb.

Der
Königlichen Generalkasse, resp. Kgl. Ministerial-Militair- und der städtischen pp. Baukasse

hier.

Pl. 21. 4. 90. Rendantur 2414/90 ctr.

Anweisung auf die Generalkasse vom 1. April c. J. - I. 582 - bei Schluss der Ausgabe-Bücher auf Titel VI. A. 3. pro 1889/90

Berlin, den 25. April 1890.

Königliche

Akademie der Wissenschaften. 1802.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, mich auf gefällige Zuschrift vom 21/24. d. Mts. ergebenst zu benachrichtigen, daß die Hauptkasse der Königlichen Universitäts- und städtischen gelehrten Institute veranlaßt worden ist, den Beitrag der Akademie zu den Unterstützungsfonds des Zinsbetrags des Akademiegebäudes mit 105 ℳ der Königlichen Akademie der Künste für das Etatsjahr 1. April $18\frac{89}{90}$ zu erstatten.

Der vorsitzende Sekretar
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.
Dubois-Reymond.

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Titel II. Kap. [illegible]

in beglaubigter Abschrift gefälligst beigefügten Antrages mit dem Festsetzungsvermerker F. Wegener hierselbst über die Feststellung und Instandhaltung des Zinsbetrages der Akademie gehörigen Hauses Unter den Linden 38 während der Zeit vom 1. April 1888 bis dahin 1891 vom 18. April 1888 ab gerechnet beantragt hat der F. Wegener jährlich für die während der obgedachten Zeit zu erfolgende vorschußmäßige Feststellung

— 210 M. —

geschrieben: Zweihundert und zehn Mark

zu fordern.

Da die Voraussetzungen die ihm obliegenden Verpflichtungen erfüllt hat, genehmigen die Generalkasse wünscht, vorbezeichneten Betrag an den F. Wegener gegen von dem Buchhalter, Rendanten Spitta bescheinigte Quittung zu zahlen und einstweilen bei dem etatsmäßigen Fonds der Akademie der Künste in der Rechnung pro 1889/90 zu verausgaben.

Zu diesem Behufe hat die Königliche Akademie der Wissenschaften die Gelder mit

— 105 M. —

in Worten: Einhundert und fünf Mark zu tragen, und wollen die Generalkasse diese Zahlung von der Akademie der Wissenschaften annehmen, verrechnen und diese Abschrift von dem uns darüber an den Festsetzungsvermerker F. Wegener zu verausgabenden Betrage von 210 M. in Einnahme nachweisen.

Berlin, den 21 ten April 1890
Der Präsident.

Königl. Hausinspektor Kleinau
Jour 1107. I 2100. Nr. 13/12 90. 88

Berlin den 12. Dezember 1890.

An das Akademische Hülfsbureau
Herrn Janensch Hier Hochwohlgeboren beehre ich mich,
beiliegend die mündlich auf mündliches Befragen des Herrn Bild-
hauers Schmitz. Herrn Janensch, vorgebeten mitzutheilen,
daß zur Verfügung, darauf die von demselben, in seinem im
Hofe befindlichen Atelier, gefertigten Modelle zweier
Pferde Abguß, Gebäude der Königlichen Akademie der Künste
während der bevorstehenden Ateliers, getroffenen Einrichtungs-
Veränderungen, Abgusses, Verpackung, Verladung, bestehend in einer an der Decke
des 6 Fuß Raumes Hängevorrichtung, nicht zu wieder zu bewerkstelligenden
festen Verbindung Fußbodenänderungen, an Ort u. Stelle in Augen-
schein genommen haben und daß sich in Betreff
der Abformung, der Preis wegen Beihilfe Arbeiten gegen
Zahlung dieselben seien, sodann für die Wiederaufstellung
Material gewünscht der zur Herstellung der Pferde Hinterbeine
Berlin den 13. d. Monats Preise bei wiederholter Abrückung jedes
Dezember 1890. zeit in genügender Weise geborgt wird.
Der Inspektor Die Anbringung einer großen Glocke
wird sich gleichfalls ausgestalten.

Becker

Der Königliche Hausinspektor
Kleinau

An
den Hülfsarbeiter der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren

gefällig!
Janensch.

J.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
N.W. Unter den Linden 38.

II № 740

23389

Berlin, den 22ten Dezember 1880

L 2146

Kr. 23/12 80.

Hochgeehrter Herr!

In der Absicht der Hochlöblichen Unterrichts-Verwaltung die Errichtung einer besonderen Klasse für Architekturmalerei an der hiesigen Akademie vorzuschlagen, habe ich mich veranlaßt gesehen, eine Anzahl Probearbeiten von den älteren Schülern derjenigen Klasse, welche der Leitung des Herrn Professor Becker untersteht, einzufordern. Dieselben sind die Arbeiten, welche in dem vorigen Winterhalbjahre in dem Atelier dieser Klasse gefertigt, also die Arbeiten, welche diese Schüler als ihre Arbeit aufstellen müßten. Ich habe mich veranlaßt gesehen, mich dieser ganz ergebenst an den anderen Herrn der Professoren einer gütigen Ansicht zu wenden, mir gefälligst dieselben zu senden, und bitte um Ihre gefällige Unterstützung dieser ergebenst gestellten Anforderung, indem ich Ihnen zugleich die Versicherung der Hochachtung beifüge, mit welcher ich verharre

Ihr ergebenster
Ende.

An
den Vorsteher der Abtheilung
für Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren.
Hier.

234/90

I. 2158.

R. 27/12 90.
Laue.

Berlin, den 27ten December 1890.

betr: Bauten

An
die Generalkasse
des Königlichen Ministeriums
der geistlichen pp. Angelegenheiten

Die Generalkasse erhält beifolgende Kassenanweisung des Königlichen Konsistoriums zu Koblenz vom 22. November d. J. über baarliche Remanate von
a. zwei Abschlagszahlungen des Kreises Sieg an den Landrath Freiherrn von Loë zu Wissen über 321 M. 67 Pf.
b. ein Feldkapitalgebäude von Schenkelglatz zum Betrage von 287 - 40 -
mit dem Hinzufügen, daß der Gesammtbetrag der Rechnungen mit 609 M. 07 Pf.
in Worten: Sechshundert neun und siebenzig Mark 07 Pfennigen von dieser Kämmerei gegen Quittung zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei Titel VI. Abth. 1, das Absendungsattest in der Rechnung pro 1890/91 zu verausgaben.

Belagen sind in Abschrift beigefügt.

Postscripta genügen als Empfangsquittungen.

Berlin, den 27ten December 1890.
Der Präsident.

Hiervon:

1. Abschrift vorstehenden Restbaufonds erhält Herr Direktor Prof. Dr. Wilh. Lexis in Göttingen zu gefälliger Kenntnißnahme.
2. Journal 14 Tagen.

Berl. 31. 12. 90.

1. Cito!
Schreiben an die Königl. Ministerial-Bau-Kommission
Hierselbst:

Der Königl. Kasse ist anliegende Abschrift des Restfonds für Bauten der Königl. Universität Greifswald für die bisherigen Zwecke etwa 28ten d. M. mit dem angabenschein Restfonds zu überweisen, ges. die baukassenmäßige Erledigung gefälligen Falls in der beigefügten Kassenanweisung, sofern nicht bedenken sind, gefälligst der Königl. Regierung hierselbst zu Stettin, sowie Abschrift gefälligst hierher zu senden und mir die Postanweisung zur Empfangsbescheinigung zu Acten zu stellen.

B. 28.12.90.

Der Präsident

1. Cito!
Schreiben an die Königl. Regierung zu Stettin.

Der Königl. Kasse ist anliegende Abschrift des Restfonds für Bauten der Königl. Universität Greifswald für die bisherigen Zwecke etwa 28ten d. M. mit dem angabenschein Restfonds zu überweisen, ges. die baukassenmäßige Erledigung gefälligen Falls in der beigefügten Kassenanweisung, sofern nicht bedenken sind, gefälligst der Königl. Regierung hierselbst zu Stettin, sowie Abschrift gefälligst hierher zu senden und mir die Postanweisung zur Empfangsbescheinigung zu Acten zu stellen.

B. 28.12.90.

Der Präsident

247

Berlin 11 Februar 1891

1305. E 17/2 91.

91

Ew. Hochwohlgeboren erwiderte ich unter Beifügung des gewünschten Verzeichnisses der zu liquidirenden Forderungen ergebenst, Liquidationen zu übersenden.

F. Noesen.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren

250

Berlin 11 Februar 1891 92

Bericht
über die Besichtigung der Blitzableiter-Anlage auf
dem Gebäude Archiv der Künste N° 38.
ausgeführt am 10 Februar d. J.

Die Blitzableiter sind in Ordnung bis auf
die Isolirung einer über dem Verbindungsstück des Hauptleiters
und Ableitungsdrahtes mit dem Dachgesimse befindlichen Schelle,
welche am Ende des zum Gebäude gehörenden Leiters.
Diese beiden Theile müssen mit der Fortsetzung des
Drahtes durch gute isolirende Verbindung gesetzt werden.

Neesen
Professor.

251/93

Abt. 305. Berlin, den 25. Februar 1891.

Die beigefügten Bemerkungen sind berücksichtigt und wird gebeten zu genehmigen.
Reg.

An
die Königliche Ministerial-,
Bau- und Medizinal-
Kommission
hier.

mit 28/2 91.
ab 2/3/91

Unter Bezugnahme auf die gefällige Zuschrift vom 13 ten Mai 1889 - I 2623 - vergleiche mitzuteilen, daß Ihrerseits Nichts bei der unter 11. 5/6. 1891. vorgenommenen Untersuchung der Heizungsanlagen auf dem Gelände der Universität der Akademie der Künste unterstellten Gebäude Unter den Linden 38 und Pariserplatz 6 und der Zuleitung einer entsprechenden Verbindung der Ventilatoren und Schornsteine auf dem Dachgeschoß des Akademiegebäudes nach der Universitätsstraße aus Anlaß des zum Gebäude gehörenden Hofes moniert und gefordert hat, daß diese beiden Teile mit der Hinterfüllung des Hofes in gute leitende Verbindung gebracht werden.

Demgemäß beehre ich mich, Abschl. dieselben gefl. vergleichsweise zu veranlassen, diese Verbindung event. nach Beseitigung des Asphaltes

Unter abschriftlicher Mitteilung der von dem Bausachverständigen und. gestellten Anträge

K. ver. 1166. Berlin, den 26. 1. 94.

Hierzu schon Präsidium der Königlichen Akademie der Künste
melde ich ganz ergebenst, daß
ein Theil des Dachwerkes und der
Rinnen bei den Oberlichten längs
der Universitätsstrasse so schlecht
ist, daß fortwährende Reparaturen
von nicht mehr nützen, da bei den
jetzigen Temperatur- und Regen
die Wasser fortwährend durch
durchdringt.

Stegemann
Kastellan

2.

Ver erba; schr. Verf.
Ve ker.
J. 4/4 94.

Der Präsident.

3. Betr. den städtischen Gebäude am Thier-
garten Kontrahirende Baufonds.
Akten pto. ad 3.

Fürst 25/2 94.
Jus.

Nelsen festzustellen und die Kosten
dere Reparaturen auf
Besserung der Rüstung kann
mit zum Schutz der Zahlung
anweisung gegeben lassen zu
wollen

Dabei bemerke ich ergebenst, daß
anlassung treffen zu lassen, daß
die revisorische Prüfung [illegible]
Die diesseitigen Kontrolen für
betreffenden Rechnungen nicht
unterbleiben, da die doppelte
Rechnung
zum [illegible]
für die Zeit der Akademie
der Künste nicht zuständig
sind.

Der Präsident.

4. Kurz 4. Abdrucken (ad 2). (25/2)

5. Reprod. Mitte Januar 1894. (10/1 94)

Berlin v. 28/3 91.

I 503.

pp. 252a

v. Kr. ab. Ver Übersg
mit dem Postdampfer
Wagner Lit fol. 287 i.
ab. 17, Bd. 9 L 5. fol. 38
i. ab. 17, Bd. 15 betreffs
mit dem Bd. ab.

Ver

v. Pr.

Ver. Pr. ...
geh. mitgetheilt Er
klärung erbeten, ob
die genügt sind, die
mit der k. Akademie
v. Künste unter dem
6 resp. 18 April 1888
abgeschlossenen Verträgen
betreffs. Festsetzung
der Preise auf dem
Fiskal. Gebäuden Berlin
der hinaus bis 31 Dec

Ver. Pr. Postdampfer
Wagner Lit

facht. 31.3.91. Z.
mb 1/4 91

Schulbauplatz Nr. 2 auf
weitere vier Jahre
zu verlängern.
Der Präsident.

254
Praes. eodem. 96
13.

Acta: Bauten

I № 521.

werden zufolge Verfügung vom 25 ten
Februar d. J. I No. 305 — vorgelegt.

Berlin, den 29 ten März 1891

Meyer.

1. Ertl. Ministerial-Reskript
mit der Anzeige der gefl. Erledigung
des diesseitigen Schreibens vom 26.
Februar d. J. — I 305 — die Verlän-
gerung der Pachtzeit betreffend.
2. Kgl. Ob. Präsidium.

B. 2/4 91.

Ertl. 1/4 91.
Abgang 1/4 91.

97

Berlin, den 2. April 1891

I 544. Kr. cur. 264a

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 28. VM.! betreffs Ihrer Zusammenstellung der Zeichnungen auf den städtischen Anbauten Unter den Linden 38 und Schinkel Platz No 6 erlaube ich mir Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß es mir nicht möglich ist, das darauf Ihre Bemerkungen und bis Ihrigen Kontrolle gemäß einstanden zu setzen, da das Zimmer der Königl. Akademie der zu sehr eingeengt ist, und die einzelnen Akten zu Ihrem Inspektionen sind. Auf müssten neuen Conferenzen angewiesen werden. Ihnen würde es bequemer sein, die Zusammenstellung der Zeichnungen auf dem gewöhnlichen Geschäftswege und nach den hiesigen Akten mir zu verfassen.

Mit vorzüglichster Hochachtung
ergebenst

F. Wagner
Hof Kanzlei
Jägerstr 74

p. i. s.

Lpw

Berlin v. 4/4 91. 254/6.

via k. Hin[illegible]bahn
Kommission

Trier

Kölln

Lv 5/4 1/

Via mit dem Postdampfer
„Oscar Wagener" dahier
Frachtabfertigung 1er Klasse
nach der Kölln. Schnürbe
Spitzbergstr Nr 6 hier
k. v. Linien Nr 38 ab.
Zollpflichtiges Umzugs-
g. Tfs 88 dgen. 28/4 88
sind abgelaufen und
bes. der k. Wagner,
wie selben im Pflichtig
dringendst Expl. dann
2 v. M. ergeht, eine
Verlängerung der ge.
Verträge unter den
bisherigen Verfügungen
ist.

fact. 7. 4. 91. Z.
ab 8/4 91. 1 Wgn
Lpw.

Die gg. Rechnung ist darauf
hin angewiesen, mit
dem p. Wagener über
einen entsprechenden
Betrag baldgefl.
in Verbindung treten
zu wollen. Die erb. Verfügung
darüber wird gefl. mir zugehen
lassen zu wollen.
Der Präsident.

Berlins den 2. April 1891.

Königliche
Akademie der Wissenschaften.

1585. Pr. 8/4 91.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß die Generalkasse der Königlichen Ministerien der geistlichen pp. Angelegenheiten ermächtigt worden ist, den Betrag der Akademie zu den Reisekostenzuschüssen des Zeichners des Akademie-Gebäudes mit 105 M. an die Königliche Akademie der Künste für das Etatsjahr 1890/91 zu erstatten.

Der vorsitzende Sekretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.
A. Auwers.

pp.
v. Voß. Landsberg
p. Schr. erkr.
Schr. car.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor Carl Becker
Hochwohlgeboren
hier.

2583100

Acta: Bauten u. Reparaturen L. 605.

R. 11/490 I Kass. 10 Cat. II

Berlin, den 10ten April 1891

A.

1. Contrib.

An
die Generalkasse
des Königlichen Ministeriums
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten

werden mit der anliegenden Anweisung nebst 10 Stück zugehöriger Belege über . . . 458 M. 98 ₰ zur weiteren Veranlassung übersandt.

Im Auftrage:
Wappler.

Quittung.

Die Generalkasse zahlt die folgende Anweisung nebst 10 Stück zugehöriger Rechnungen über Posten, welche auf Grund der baulichen Unterhaltung resp. der Verwaltung der Akademie und der Künstler-Gebäude verausgabt sind mit dem Betrage, den Gesammtbetrag der Rechnungen mit

458 M. 98 ₰

in Worten: Vierhundert acht und fünfzig Mark und 98 Pfennigen an die Empfänger gegen Quittung zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei Titel II. 118 b der Akademie-Etat in der Rechnung pro 1890/91 zu verausgaben.

Portofreie gewöhnliche Empfangsbescheinigungen.

Berlin, den 11 ten April 1891

Der Präsident.

Mert. Controle gehabt

Notif. Justizsekretär Seiffert.

259
101

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

während des Etatsjahres 1890/91. —

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Titel II. Allgem.				
1.	1. d.	91 Gebr. Lautemann Oefen für 1 Zimmer,				
		ohne			95	00.
2.	19.	3. „ E. H. Pardow & Cie, Zimmerarbeiten				
		bei Gelegenheit des Aufstellens des				
		Ofens			11	56.
3.	20.	3. „ O. Krüger, Maurerarbeiten und Material bei				
		Gelegenheit derselben Veranlassung			35	72.
4.	21.	3. „ Müller & Grepin, Malerarbeiten und der-				
		selben Veranlassung			15	25.
5.	März	„ A. Stephan, Schlosserarbeiten und der-				
		selben Veranlassung			85	01.
6.	20.	3. 91 O. Krüger, Maurermeister, Reparatur				
		Thüren im fiskalischen Gebäude				
		neue Schmalgang			42	42
7.	24.	3. „ E. Kirner, Maurermeister, Herstellung einer Thür im fiskalischen Gebäude				
		Hundegasse			58	00.
8.	31.	3. „ B. Hoehns, Reparaturen des Gas- und				
			Latus:		28266	. .

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	282	66		
		Wasserleitungsanlagen im fiskalischen Gebäude am Opernplatz pro Januar/März 1891 . . .	39	55		
9.	31. 3. 91	C. Hochhs, Berlin, Lieferungen im Akademiegebäude Autor der Lin. den in derselben Zeit	187	27		
10.	"	Paul Bolle, Glaserarbeiten in demselben Gebäude	19	50		
		Summa.			458	98

Berlin den 11. April 1891

Der Präsident.

Becker.

Mit den Belägen und in calculo richtig.

Klupp
11/4 91

Latus:

Sauinspektor Kleinau
Jvs. 247.

Berlin den 23. April 1891.

262
102

1702. U. 24/4 91.

2 Anl.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich in Anlage die mir durch den Königl. Baurath Spitta zugegangenen beiden Rechnungen des Lithographen Wegener über Instandhaltung der Lager auf dem Gebäude der Königlichen Akademie der Künste und der chemischen Versuchsanstalt nach Bescheinigung ergebenst zurückzureichen

2.

Der Königliche Bauinspektor

Kleinau.

1. Schb.

An
die Generalkasse der Kgl. Ministerial- und der gesetzlichen gg. Angelegenheiten

Hier.

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor Becker

Anweisung auf die Generalkasse vom 1. April 1889 — L 562 — bei Belauf der Ausgabeverordnung auf Titel VI. A.E. pro 1888/89 in beglaubigter Abschrift Hochwohlgeboren gefälligen, mit dem

Festsetzungsmeister F. Wegener selbst über die Festsetzung und Festsetzung der Gebühr der Akademieangehörigen über den Zeitraum vom 1. April 1889 bis dahin 1891 zum 18. April 1888 abgeschlossenen Vertrages sei der F. Wegener allgemeine für die erfolgte ordnungsmäßige Festsetzung

210 M.

in Worten: zweihundert und zehn Mark zu fordern.

Außerdem der vorgenannte [illegible] die ihm obliegenden Verpflichtungen erfüllt hat, so wird die Genehmigung, [illegible] Zahlung an den F. Wegner auf Grund der vorliegenden [illegible] dem Buchhalter Kleinau bescheinigte Rechnung gegen Quittung zu leisten und der [illegible] der Königlichen Akademie der Künste Titel VI. Nr. 2 d. des Akademieetats pro 1890/91 zu [illegible]

Bei dieser Position hat die Königliche Akademie der Künste die Gelder noch

105 M

in Worten: Einhundert und fünf Mark zu tragen und [illegible] die Generalkasse

facet. 25. 4. 91 L.
à 27/4 91 Exp.

welches

2. Anzeige der Regierung des Regierungsbezirks betreffs der Anfangsbestimmung der fiskalischen Gebühren in Sachen.

Berlin, den 25ten April 1891.

Der Präsident.

266

Berlin, den 25. April 1891.

I 739. Pr. 307 + 91. 704

Auf das gefällige Schreiben vom 25. Februar d. J. – I 305 – übersenden wir Euer Hochwohlgeboren anbei die Rechnung des Zeugmeisters Xaver Kirchhoff über 21 M. 35 ₰. Kosten der Anbringung des Ventilators auf dem Gebäude Unter den Linden 38 mit dem Ventilator und Schornstein auf dem Reitanzflügel und mit der Zinkbekleidung des Daches, nebst einer Abschrift und den beiden Gutachten des Professors Seesen vom 11. Februar d. Js. zur gefälligen weiteren Veranlassung ergebenst.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren hier.

I. 4794.

Beschl. v. 24/4 91.
Ausgefertigt.
v. Erx.

Berlin den 21 April 91.

105

RECHNUNG

Vervollständigung der Blitzableiter-Anlage auf dem Kunst-Akademie Gebäude Unter den Linden

von

Xaver Kirchhoff,

Ingenieur und Specialist für Blitzableiter und eiserne Fahnenstangen

77 Chausséestr. BERLIN N. Chausséestr. 77.

Gegenstand.	Betrag im Einzelnen. Mark	Pf.	Betrag in Summe. Mark	Pf.
4,45 m (1,65+2,80) Leitung zur Verbindung eines Ventilators und eisernen Personenaufsatzes mit der Leitung des Daches auf 15 mm stark, incl. Anbringen und Verlegen a' l.m.	3		13	35
1 schmiedeisernes, verzinktes Gallerie zur Befestigung der Leitung am Mauerwerk, incl. Anbringen			2	
6 verzinkte Kupferbänder zur Herstellung der metallischen Verbindung des Blitzableiters mit dem Ventilator, Rauchrohr Zinkabdeckung incl. Anbringen und Verlöthen a	1		6	
			21	35

Richtigkeit
d. Bescheinigt. Xaver Kirchhoff
lin d. 21. April 1891. Herbolz.
Der Königliche Bauinspektor.
Kleinau.

Rechnung richtig.
Adelberg Reg. Sekret.
B. 26/4. 91.

1474

Position.	Gegenstand.	Betrag im Einzelnen. Mark	Pf.	in Summe. Mark	Pf.

1888 Kurz. 5 268

K. e. u.

Exzit. Minist. Landw.
Domänen u. Forsten z. 7/4
91.

V. 29/5 91.

fact. in ab. 30. 5. 91. Z.

Berlin, den 3. Juni 1891.

K. 8/6. 91.

269

C 1889

Auf das gefällige Schreiben vom 28. Mai d. Js. – I 868 – erwidern wir Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, daß unser Lokalbaubeamter, Herr Bau-Inspektor Kleinau, mit unserem Kommissarius mündlich über die Unterschlüpfung der Zinkdächer des Gebäudes Unter den Linden 38 verhandelt hat und nun darüber binnen Kurzem berichten wird.

Ew. Hochwohlgeboren werden wir demnächst weitere Mittheilung zugehen lassen.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission

Hauers

An
den Vorsitzenden der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

I 6291.

K. 8/6. cfr. v. 147.
K. vor.

Breslau d. 1/6 91.
A. 1/6 91
Landw. 270

1876

d.

An

eine

d. K. Ministerial-

Bau-Kommission

Hier

Die Lage des Akademie-
gebäudes bezüglich der K.
Akademie gebäude,
hinsichtlich ihr etwaiges
Fall d. Grundsteigen
der jetzige vorsehen
Höhe gewonnen,
sich vorgestellt zur Hier.
Konzession vorstellen
Hoffnung vorsehen
wurde.

Der gg. Übersicht ist
vorgeschlagen die Zahl
mir eingesandten
Kostenanschläge der
Hiesigen Maurer
Arbeiten mit dem geg

Die Lage des Akademie-
gebäudes bezüglich der K.
Akademie gebäude,
hinsichtlich ihr etwaiges
Fall d. Grundsteigen
der jetzige vorsehen
Höhe gewonnen,
sich vorgestellt zur Hier.
Konzession vorstellen
Hoffnung vorsehen
wurde.

Der gg. Übersicht ist
vorgeschlagen die Zahl
mir eingesandten
Kostenanschläge der
Hiesigen Maurer
Arbeiten mit dem geg

Berlin, den 11. Juni 1891.

1949. K. 20/6 91. 241.

2 Anl.

Ew. Hochwohlgeboren übersenden wir
in Anschluß an unser
Schreiben vom 3. Juni a. c.
I. 6291 – ergebenst in den Anlagen zu
Verträge mit dem Klempnermeister
Wegener über Revisionen und
Instandsetzungen der Dächer auf den
Gebäuden der Königlichen Akademie
der Künste und der ehemaligen Bau-
akademie, indem wir hinzufügen,
daß die Verträge mit Rücksicht
auf den außerordentlich schlechten
Zustand der Zinkdeckung aufgestellt sind.
Eingehende Besichtigungen haben die Aus-
führungen in dem Schreiben des Hof-
klempnermeisters Wegener vom 2. Juni
cr. bestätigt und haben ergeben, daß
die Zinkdeckung an vielen Stellen so
dünn ist, daß dieselbe beim Betreten
bricht, auch ist dieselbe so welllig und
bucklig verzogen und verbogen, auch
dem an einzelnen Stellen schon so dicke

und

N.
N. v. S.

fact. 15. 6. 91. ab.
ab. 15. 6. 91. ab.

der Präsident.

272

mit Flicken bedeckt, dass dasselbe
in dem jetzigen Zustande verbleiben
kann. Unter solchen Umständen er-
scheint die Weigerung des p. Wegener
die Unterhaltung des Daches auf dem
Gebäude der Königlichen Akademie
der Künste für den jährlichen Betrag
von 210 M. weiterhin zu übernehmen
nun umso mehr gerechtfertigt, als
es auf die jedesmalige Instandhaltung
von 22 Oberlichten und der Rinnen
von Blech und Eisenstangen mit
welche Arbeit immer sehr schnell
und mit grosser Kostspielig gemacht
werden muss.

Wegener hat sich nun verpflichtet
diese Unterhaltungs- und Reinigungs-
arbeiten des Daches auf dem Gebäude
der Königlichen Akademie der Künste
für die nächsten 3 Jahre für 350
Mark pro a. auszuführen, unter
der Bedingung, dass vorher die Re-
paraturen ausgeführt

stellt werden, welche der dem Ver-
trage angeschlagene Kostenanschlag mit
fällt. Da mit Rücksicht auf die
Beschaffenheit der Eindeckung immer
auf weitere umfangreiche unvor-
hergesehene Reparaturen zu rechnen,
die werden dürften, so ist in der
15te eine weitere Summe zum Kos-
satz der für dieselbe ausgeführten
Arbeiten eingestellt. Diese Arbeiten
werden unausgesetzlich unumgäng-
lich sein, und zwar nicht blos für die
diesjährige Ausführung, sondern auch
für die künftigen Jahre. Es erscheint
daher nothwendig, dass auch für die
beiden folgenden Jahre eine Summe
von je 500 Mark für weitere
Neudeckungen alten Daches disponi-
bel gestellt wird.

Der gerade anliegende Vertrag be-
trifft dieselben Arbeiten an dem
Dache der ehemaligen Bauakademie.
Die Summe für die dauernde Unter-

Insl.

Betrifft

die fiskalischen Gebäude
b. d. Linden No. 38 und
Pariserplatz No. 6.

Berlin d. 27/6 91.

VB

IV 979
1/

Ew. Hochwohlgeboren

Facs. 27. 6. 91. Z.
ad 30. 6. 91. Z.

beehre ich mich Ihnen
Folgendes gefl. mitzutheilen.

Der Herr Finanzminister hat,
unter Vorbehalt Ihrer
Genehmigung seine Zustimmung
abgegebenen Vertrag
betreffs Instandsetzungs-
resp. Neubauten der
Häuser auf den fiskal.

fallung ist für die Forderung des
J. Wegener entsprechend von 195 M.
auf 250 Mark erhöht. An diesen
Häuser sind gleichfalls eine Reihe von
einmaligen Reparaturen nothwen-
dig, welche in dem dem Vertrage
zugrunde gelegten Kostenanschlage nicht
enthalten sind und den Betrag von 315
Mark erfordern.

Zum Schluß bemerken wir noch,
daß der Finanzminister Thiel-
mann für die vorgedachten Arbeiten
höhere Forderungen stellte.

Königliche Ministerial-Bau-
Kommission.
Hagen

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

I. 6506.

2711

Gebäuden Nr. 5. Lindau
W. 38 [illegible] und
Steinbergkeller Nr. 6, mit
der gef. Bitte zu ver-
weisen,

sofort möglichst, mit
Rücksicht auf den
in Abschrift über-
reichten Gutachtens
Beschreiben v. 6. Mai
Lit. [illegible] Kommissions
v. 27. v. M., die ge-
hörigen gemessigen
Do vollen.

Ob sie sich darauf unter-
Besonderen Anspruch gebun-
Dass sie mit einer
Lit. VII B. B. 6. [illegible] Abschrift
Stadt für Baufügung
gefällte Schein
[illegible]

Der Präsident.

Elly

An

den k. b. Staats-Minister d. geistl. Ang.
Angel. seinen Graf
v. Zentner. Ritterplatz
Exzellenz.

Berlin, den 9. Juli 1878

I 1040. Pr. 13/7 78.

2 Beil.

Euerer Hochwohlgeboren lassen wir die mittelst des gefälligen Rescripts vom 6. Juni d. Js. – I 576 – uns übersandten beiden Kostenanschläge, betreffend die Herrichtung der Lazare des Gebäudes der Königlichen Akademie der Künste, nach erfolgter Revision und erforderlicher Genehmigung in den Anlagen zur weiteren Veranlassung wieder zugehen.

Königliche Ministerial, Bau- Kommission.

Klagen

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Die Kostenanschläge sind
mit Rescript vom 6/7 78.
I 1040. Abgang 13/7 78.
zurückgereicht.

784.

25000/1

Pact. 21. 7. 91. Z.
ab 22. 7. 91. Z.

An
die k. Oberämter
Reutlingen

Laut

der obere Theil der Gemarkung Pfullingen
samt der k. Oberförsterei gehört
ist durch den Einfluß des entsetzlichen
Hochwassers vom 15. auf 16. dieses
Monats, namentlich auf der Markung
Pfullingen, der Weg von der Pfullinger
Brücke bis zur Einmündung in die
Reutlinger Straße, sowie der Weg
von der Pfullinger Brücke bis zur
Einmündung in die Straße nach
Honau, welche Wege 25 M. 75 Pf. und
26 M. 50 Pf. betragen, beseitigt
worden.

Reutl. den 24/8. 1891.

Der Präsident.
J. V.
Haug.

279/114

von angebrachten Forderungen
Vorschüssen, sich zur Verhandlung
der Fälligkeit der Forderung anschließen
können, welche 25 M. 75 Pf. und
26 M. 50 Pf. betragen, beseitigt
worden ist.

Reutl. den 24/8. 1891.

Der Präsident.
J. V.
Haug.

I 7811

Der Königlichen Akademie der Künste
Hochwohlgeboren
Herrn Professor Dr. Adolf Menzel
Hochwohlgeboren
hier.

Königliche
Akademie der Wissenschaften.

Berlin, den 24. Juli 1891.

I 1161.

282
115
Tr. 289
Bz.

Auf das gefällige Schreiben der Königlichen Akademie der Künste vom 16. d. Mts. – I. 1040 – die Regelung der oberen Hälfte der Façade (Linienstraße) des Königlichen Akademiegebäudes betreffend, beehre ich mich ergebenst zu erwidern, daß die Akademie der Wissenschaften bereit ist, die Hälfte der fürderhin entstehenden Kosten, welche 1725 M. 75 Pf. und 265 M. 50 Pf. betragen, mit 995 M. 25 Pf. auf ihren Fonds zu übernehmen.

Der vorsitzende Sekretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.
Ed. du Bois-Reymond.

Ad.

1. die Ausführung der fraglichen Arbeiten ist bereits in Angriff genommen.
Abschr. Stuppli 2. Ihren Herrn Rechnungsbeamten zur Kenntnißnahme
3. Zu den Akten.

B. Tr. 289.
I. V. Ulrich

An
die Königliche Akademie der Künste
Hierselbst

283

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.

II. № 491.

Berlin, den 4ten August 1891.

I 1162.

Pr. 1891
N

Im Bildhauer-Aktsaale hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, um den Zwecken des Unterrichts zu genügen, ein zweites Modell anzunehmen. Dies kann nur in derjenigen Abtheilung des Aktsaales geschehen, in welcher sich die Eingangsthüre befindet. Der vorhandene Ofen reicht nicht aus und die dicht an der Thüre befindlichen Arbeitsplätze sind wegen Zugluft für das starken Zugluft nicht zu verwerthen. Deshalb erlaube ich mir bitte Ew. Hochwohlgeboren ich ergebenst, während der Ferien in die betreffende Abtheilung des Aktsaales den Prof. (am besten wohl in den nach dem Corridor gelegenen Theil) einen Ofen stellen und vor der Eingangsthüre eine Vorthüre, ähnlich der vor dem Atelier des Herrn Janensch, anbringen lassen zu wollen.

Ferner bitte ich für den Wiederbeginn des Unterrichts im October d. J. ergebenst um Anbringung eines zweiten Ofens in dem Oberlichtsaale der Antiken-Klasse, da der dort befindliche den grossen Räumen bei Weitem nicht ausreichend erwärmt.

Schliesslich erlaube ich mir ergebenst darauf hinzuweisen, dass das frühere Atelier des Professors Michael mit Beginn des October d. J. von dem Professor Brausewetter in Gebrauch genommen werden wird, so dass die Instandsetzung der Lüftung desselben

bis

bis dahin spätestens erfolgt sein müsste; die Thüre, welche von diesem Raume nach dem daneben gelegenen Atelier führt, bitte ich gleichzeitig mit Brettern verschlagen und den entstehenden Hohlraum mit schalldämpfendem Material füllen sowie die Wände in dem bisherigen Farbe streichen und den Fussboden herstellen lassen zu wollen.

Im Auftrage:

Testorf

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
Hier.

284
117

A. I. 1162.

An
die Königliche Ministerial-Bau-Commission

Cito! Hier.

Die Königliche Ministerial-Baucommission beehrt sich unter Bezugnahme auf die diesseitige Zuschrift vom 23. December v. J. — I. 2116 — ergebenst zu benachrichtigen, dass der Direktor der Königlichen Akademischen Hochschule f. d. b. K. die Aufbewahrung eines zweiten Standbildes in dem Obergeschosse der Antikenklasse beantragt hat, da der durch beschränkten Raum bei Platzmangel nicht ausreichend vorhanden ist.

Dagegen müssen wir uns, Abgesehen davon, dass eine solche Aufstellung eines zweiten Standbildes in der bezeichneten Lagerklasse, schon aus Rücksichten für zweckmässige Aufbewahrung nicht angängig erscheint, auch deshalb aussprechen, weil wir die betreffenden Kosten-Berechnungen zum

fach. ad. I. 2116.
22. 8. 91. Z.
ab. 25/8. 91. Z.

285
118

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 6. August 1891.

U II Nr. 2829.

I M. 1186.

P. 13/8.
Laufz.
14

Ew. Hochwohlgeboren sende ich beifolgend die mittelst gefälligen Berichts vom 24. Juni d. Js. – I. 949 – eingereichten Verhandlungen mit dem Hofkammermusikus Wegener hierselbst vom 10. Juni d. Js. über die zur Zeit vorhandenen Raumverhältnisse und Einrichtungen der Zinkätzerei, insbesondere der Räume, Abfallröhren pp., auf dem fiskalischen Gebäude Museum der Linden 38 und am Schinkelplatz No 6, sowie über die vorläufig möglichen Verbesserung bezw. Reinigung der Räume pp. von Rauch und die für 1. April 1892/93, wofür die Verhandlungen mit dem Hausreinigungs-Unternehmer Kaufmann, zur gefälligen weiteren Veranlassung – auch wegen Rückgabe der vorhandenen Akten – wieder zurück.

Mit Bezug auf den Schlußsatz des gefälligen Berichts bemerke ich, daß der laufende Bedarf der

Ew.

dem Vorsitzenden der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor

Becker

Hochwohlgeboren

hier

---

gefertigte der Aufforderung gegenüber zu setzen.

Berlin, den 8. August 18

Der Präsident.

---

2. An
den Direktor der Kgl. akad. Hochschule f. d. b. Künste
Herrn Prof. A. v. Werner
Hochwohlgeboren

hier

Ew. Hochwohlgeboren wollen gefälligst auf den gefälligen Bericht vom 4. d. Mts. – II 4491 – gefl. erwünschtenfalls baldgefälligst Ihre Ansicht über die in Antrag gebrachten baulichen Änderungen des Hörsaals und Modellsaals, sowie auch über die Kosten pp. gefl. äußern.

Berlin, den 12. August 1891.

Der Präsident.

Becker

---

3. Kny 3 Monaten (Reinigung)
(20/VI)

A. I. 1186.

Königliche Akademie der
Wissenschaften

Berlin, den 28ten August
1891.

Für

Reichsschatzamtspräsid. 31.8.91. Jun
pro 91/8. 91. Jun

Abschrift des mit dem Festsetzungsminister F. Wegener am 18. April 1888 getroffenen wegen der Festsetzung und Auszahlung des Diätsatzes der Akademiegebäude-Unterbeamten und Diener abgeschlossenen und vom Herrn Minister am 28. Mai 1888 genehmigten Vertrag mit dem 1. März d. J. abgeändert neue Festsetzungen wegen der Bewilligung der etwa weiteren Theuerungszulagen getroffen worden sind.

Die hierselbst mit der zuständigen Baubehörde zu pflegenden Verhandlungen haben pflichtmäßig den in Abschrift beigefügten Vertrag vom 10. Juni v., welcher vom 6ten d. Mts. die Genehmigung des Herrn Ministers erhalten hat, zur Folge gehabt, inhalts dessen der Festsetzungsbeamte F. Wegener die etwaige tarifmäßige Theuerungs- und die weitere Mietsentschädigung der Beamten vorläufig bis zum 1. März 1894 übernommen hat.

Akademie die auf den Vertrag entstehenden [illegible] sowie die Verwaltungskosten allein zu tragen. Bei Innehaltung ist am Schlusse des abzulaufenden Rechnungsjahres ein Bestand von 2676 M. 76 ₰ verblieben, so daß für das laufende Rechnungsjahr (einschließlich Etatssoll von 9720 M. / 12 366 M. 76 ₰ zur Verfügung [illegible] ein Betrag, der zur Unterstützung der sorglichen Kräfte ausreichend erachtet werden muß. Eine Verstärkung des Fonds aus dem Titel „Zulagen“ des Etats würde bei der Ges. Zweckbestimmung bedenklich erscheinen müssen. Ich ersuche daher ergebenst, die Verwaltungskosten [illegible]

Der Minister.

In Vertretung.

für die ingreifenden Arbeiten
Unternehmer in Angriff zu
nommenen Arbeiten sol
der Unternehmer
a., für die vorgeschrie Ver
sicherungsfahnen . . . so
und
b., für die ordnungsmäßi
ge Unterhaltung aller Ge
bäudeteile vom 1. April
d. J. ab auf die Dauer
von drei Jahren jährlich 35
zur Forderung
und ist deshalb
berechtigt, erforderlich, mit
Rücksicht auf die Schlechtigkeit
Beschaffenheit der Grundbes
sicher entstandene wesentliche
Abänderung abgeänderter Arbeiten
ungeeigneter
ohne vorherige Mitteilung der
Königlichen Ministerial
Bau-Kommission einen
Betrag von 500 M. einbehalten
werden, besonders zu lei
gründen.

Die Abnahme aller Arbeiten
wofolgt durch den zu ständi
gen Baubeamten und
die Zahlung der Rechnun
gen durch die Hauptkasse
des Ministeriums.

Da es den ausführenden auf

† nicht ankommen,

F und stillweise Kündigung

gewissenen Posten die Akkorde
mit den Mitunternehmern
in den vorgesehenen die Hälfte
beizutragen verpflichtet ist
so bezeichne ich mich unter Be
zugnahme auf die Eingabe
Zeitschrift vom 17. Juli 1888 –
I. 1238 – Abschrift derselben ganz
ergebenst zu ersuchen, die
Hälfte der zu Lasten des
Fürstentums Schaumburg-Lippe
zu verwendenden Posten
zum Betrage von etwa
1200 M. für vorgesehene
Garantie zur Ausführung sol
cher Arbeiten zu stellen,
und werde ich mir gestat
ten, nach erfolgter Aus
führung der Arbeiten
wegen der Halbberechnung
der Leistungen der Akti
engesellschaft demnächst weitere Anträ
ge zu stellen.

† Der Präsident. †

An
den Fürstlichen Finanzminister
Herrn F. Wegener

Dr. ins.

Hauptakt.
Fürstl. 74.

Ew. Hochgeboren wurden
hierdurch benachrichtigt, daß der
Herr Minister der geistlichen

Antrag[illegible] und Kostenrechnungs Angelegenheiten den mit Frau vom 16. Juni d. J. auf Grund der stattgehabten Verhandlung wegen der Instandhaltung und Unterhaltung des Hauses, auf dem der streitige Anwaltung übertragenen Akademiegebäude Unter den Linden 38 [illegible] 6/8 genehmigt hat und werden Hrn. pp. [illegible] nämlich, wie viel Vorschuß [illegible] lich geschehen ist, aufgefordert, die vertragsmäßigen Arbeiten nunmehr gefälligst [illegible] mir anzuzeigen, die Bedingungen, Kostenpunkt zu stellen. [illegible] Kostenpunkt

[illegible] Mark[illegible] Brand der Akademie der Künste, Unter den Linden 38, [illegible] 6 während der Geschäftsstunden von 9 bis 1 Uhr zu besichtigen und mir Abschrift der Kostenanschläge und [illegible] Bedingungen, [illegible] Herrn Kleinau, welcher mit der Leitung [illegible] Arbeiten betraut worden ist, unter Einreichung einer spezifizierten Rechnung in duplo gefälligst

† Retirade

Mittheilung zu machen, damit demnächst die Anfertigung der Zahlungsanweisung der mit [illegible] Kosten [illegible] baldmöglichst veranlaßt werden kann.

Betreffend die Zahlung der [illegible] Beträge für die Instandhaltung [illegible] des Hauses pp. [illegible] Zahlung derselben an Ihren und [illegible] mit 350 Mk. betreffe, so wollen Hochgeb. Rechnung, [illegible] gefälligst mit Ende März jeden Jahres über [illegible] Betrag Rechnung in duplo bei der Akademie der Künste einreichen, und wird mir wegen Leistung der Ihnen vertragsmäßig obliegenden Arbeiten, der [illegible] Bedingungen, Betrag der Zahlung anzuweisen [illegible]

Der Präsident.

An
den Königlichen Baumeister
Herrn Kleinau
Wohlgeboren

Hier

Vorstehendes Schreiben
an Wegener.
Hrn. Wohlgeboren [illegible] ich [illegible] unter Bezugnahme

auf die Verfügung der Königlichen Ministerial-Bau-Commission vom 17. Juni d.J. — I 6806 — Abschrift Bd. an den Geheimen Regierungs-Baumeister F. Wagner zu Charlottenburg Schreiben vom heutigen Tage mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, die von dem Vorsteher, Maurer- und Zimmermeister Adolf Schulze ausgeführten Arbeiten gefälligst abnehmen und mir demnächst Bescheinigung darüber gefälligst zugehen zu lassen, damit die Zahlung meines Honorars für den Bau, damit die Zahlung der Remuneration für Herrn Dirichlet endlich werden kann.

Für den Fall, daß sich die Notwendigkeit herausstellen sollte, weitere nicht vorgesehene Maurer- und Zimmerarbeiten ausführen zu lassen, so wollen Sie gefälligst veranlassen, daß die bezüglichen Rechnungen halbjährig, zum April und Oktober jedes Jahres, bei der Akademie der Künste eingehen.

Der Präsident.

An
die Königliche Ministerial-Bau-Commission

hier.

Der ergebene beehre ich mich unter Bezugnahme auf die gefällige Zuschrift vom 17. Juni cr. — I. 6806 — in der Anlage retour die Abschrift des mir gefälligen Ministerial-Erlasses vom 6. dss. Mts. — M.W. 2829 — zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst zu übersenden.

Der Präsident.

5) Reprod.
a) im Oktober d.J. wegen der Rechnung über Herstellung des Dachs,
b) ultimo April 1892 (94)
c) wegen der Rechnung über laufende Unterhaltung
d) wegen der Liquidation über etwaige nicht vorgesehene Veränderung rechtfertigenden Posten.

6) Der die Unterhaltung des Dachs des städtischen Gebäudes am Pariserplatz betreffende Vertrag ist zu den bezüglichen Akten hierüberzugeben ergebenst.

Berlin, wie oben.

I. 1193.

Cr. 17/8 91.
Sp.

290
123

A. ex off.

1. Das sogenannte Theaterbillet-Kontrollbuch ist vollständig dem Inhalt und Anspruch gut anzupassen.
2. H. j. Skuppli zur Kenntnisnahme und weiterer Veranlassung.

Berlin, den 15. August 1891.

Borchardt

Borchardt
Skuppli
ad.

29124

I. 1220

R. 26/8 91.

Ressort Bauten

Berlin, den 25ten August 1891.

werden mit der anliegenden Rechnung nebst 8 Blatt zugehöriger Belege über . . . 625. M. 70 Pf. zur weiteren Veranlassung vorgelegt.

Wipplé.

An

die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen, etc. Angelegenheiten

Scrib.

Quit.

Die Generalkasse erhält beifolgende Rechnung nebst 8 Blatt zugehöriger Rechnungen über verschiedene bauliche Arbeiten

mit dem Ersuchen, den Gesammtbetrag der Rechnungen mit

625 M. 70 Pf.

in Worten: Sechshundert fünf und zwanzig Mark und 70 Pfennigen an die Empfänger gegen Quittung zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei Titel II. Abth. 8 des Etatsmanuskripts in der Rechnung pro 1891/92 zu vereinnahmen.

Postscheine gelangen als Empfangsquittungen.

Berlin, den 26ten August 1891.

Not. Controle.

Der Präsident.

Notif. Justizassistent Seiffarth.

Quittg. ab 2/9. 91. L.

2914
125

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

während des Etatsjahres 1891/92.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M.	Betrag. ₰
		A. Akademiegebäude Unter den Linden		
1.	21. 4.	Kover Kirchhoff, Berlin, Anbringung etc. von Blitzableitern	21	35
2.	22. 6.	Berliner Asphalt-Gesellschaft Kopp & Cie, Reparaturen der Papp-Dächer und der Lüftungsöffnungen	73	30
3.	30. 6.	A. Heyhaus, Bau- und Kunst-Schlosserei für Reparaturen	53	25
4.	"	O. Hochms, Reparaturen der Klosets, laufende Lüftungsanlagen im Quartal April/Juni 1891	31	55
5.	18. 8.	C. J. W. Lackmann Söhne für 4 Rinnen	140	00
6.	20. 8.	O. Krüger, Maurermeister, für Reparaturen	19	20
			510	65
		B. Fiskalisches Gebäude am Schinkelplatz.		
7.	15. 6. 91	O. Hohms, Reparatur der Klosets.		
		Latus:	570	65

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag.
			M. ₰
		Transport:	510 65
		Leitungsanlagen etc.	27 65
8. &	8. 91.	A. Stephan, Schlosserarbeiten . . .	87 50
		Summa.	625 80

625 80

Berlin, den 25. August 1891.

Der Vorsteher.

Zum Belegen und zur Verrechnung mit 625 M 80 ₰.

Meyer.
26/8 91.

Latus:

295

Berlin d. 5 September 91.

126

I 1249.

v. cur. 1 Sch.

Der Vorsteher der Polizeiverwaltung hat hierzu gegen Rückgabe der Liquidation die von den gehörten Lieferanten resp. Unternehmern quittirten Rechnungen einzureichen.

Im Auftrage.

v. cur.

Für richtige Verrechnung der Expeditionsbeamten 150 M. Einhundertfünfzig.

296
127

= 40 M. =

in Worten Vierzig Mark gegen Ihre ohnere Bestellung
voraussichtlich 5 Wochen mit Ausführung, wie ohne in Abrechnung
bedingungen, worüber diese Bestätigung

Berlin, den 25 Juli 1888.

Rechnungs. Rath.

Secretär der Königlichen Akademie der Künste

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.

II. № 565.

Berlin, den 13ten October 1891.

I 1398.

K. 15/10 91.
Z 302

Ew. Hochwohlgeboren!

Der Fußboden und die Wände des Ateliers, welches bisher Herr Professor Brausewetter benutzte und jetzt Herrn Professor Scheurenberg übernimmt, sind der Reparatur bedürftig. Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, gefälligst veranlassen zu wollen, daß schleunigst bald das Nöthige geschehe.

Der Direktor

Im Auftrage

Tesdorpf

Reichsschuld gehabt 21 pa. 91. Sy
pro 21/10. 91. Sy

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

Resp. L. 19/Nov.

Ew. pp.

ermächtige ich Sie
des gefl. Schr. v. 23 d. M.
3515 K.
ergebenst, darüber dem
Herrn Geheimen Regierungs-
rath Schirmer von mir
Kenntniß geben zu wollen.

Der Präsident.

Acta: Bauten

I No. 1526.

Praes. eodem.
17 Augus. 23 Bl.
Kl.

319

A. 5. XI. 91.

1. Schr.

An
die Generalkasse der Kgl. Ministerial- und
der gerichtlichen pp. Angelegenheiten
Hier.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt mit der anliegenden
Nachweisung nebst 23 Belägen
zugehöriger Rechnungen.

Küpple.
5/11 91.

Der Generalkasse übersende ich anliegende Nachweisung nebst 23 Belägen, gehöriger Rechnungen über Kosten, welche mir Anlaß der baulichen Unterhaltung der der Akademie des Bauwesens gehörigen bezw. ihrer Verwaltung unterstellten Gebäude verursacht sind, mit dem Ersuchen, den Gesammtbetrag der Rechnungen mit

— 2864 M. 67 Pf. —

in Buchstaben: zweitausend achthundert vier und sechzig Mark und 67 Pfennigen an die Empfängerinnen gegen Quittung zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei Titel VI. Kapitel 11 des Akademie-Etats pro 1891/92 zu verrechnen.

Hochachtungsvoll ergebenst
ganz gehorsamst
Quittungsleistung.

Berlin, den 5 November 1891.

Der Präsident.

J. V.
Loß.

2. Kgl. Hauptkasse.
3. Kgl. Controle.

Reinschrift zu Nachweisung
No. 2 pro Nov. 1891.
abzusd. 1 Nachweis
m. 23 Belägen
am 16/11. 91. Hz

Reinschrift zu Nachweisung
No. 2 pro Nov. 1891.
Hz

Königliche Akademie der Künste.

320

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass baulicher Reparaturen der der ~~Verwaltung~~ der Akademie gehörigen, bez. ihrer Verwaltung unterstellten Gebäude während des Etatsjahres 1891/92

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M.	₰
		A. Akademiegebäude Unter den Linden.		
1.	1. 9.	E. Hentschel, Töpfermeister, Reparaturen gg. der Feuerungsanlagen in den Diensträumen	181	95
2.	"	Derselbe, desgleichen in den Dienst-räumen	279	40.
3.	5. 9. (I 257)	Städtische Wasserwerke, Reparatur der Gasleitung	38	10.
4	7 10.	A. Stephan, Guss- und Kunstschlosser, verschiedene Schlosserarbeiten	199	10.
5.	20 10.	P. Bolle, Glasermeister, verschiedene Glaserarbeiten	135	00.
6.	(I. 1457)	H. Grossmann, Tapezier und Dekorateur, für Tapezierarbeiten	48	30
7	(I 1458)	Derselbe, Reparatur der Nationalfahne	200.	
8.	1. 10.	O. Höhne, Reparatur der Gas- und Wasserleitungsanlagen während		
		Latus:	883	85

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	883	85		
		des Quartals Juli/Septem-				
		ber 1891	140	14.		
9.20.	10. (I 1472)	Schroubye, Julius, Kulturmeister, Reparat.				
		für das unteren Fortsetzen				
		aufsteigen	128	05.		
10.25.	10. (I 1468)	Derselbe, Reparaturen in den				
		Dienstwohnungen	25	38.		
11.26.	10. (I. 1490)	Derselbe, verschiedene kleinere				
		Reparaturen	447	98.		
12.24.	10. (I 1466)	O. Krüger, Maurermeister, Reparat.				
		für der Dienstwohnung in,				
		und Fundament	17	28.		
13.27.	10. (I 1467)	Derselbe, ausgeführte verschiedene				
		kleinere Maurerreparat.				
		turen	352	29.		
			1994	94.		
		Das sind M			1994	94.
		B. Fiskalisches Gebäude am Schin-				
		kelplatz 6.				
14.1.	9.	E. Hentschel, Töpfermeister, Reparat.				
		turen pp. in den Dienstwoh-				
		nungen	24	10.		
15.	" (I. 1415)	Derselbe, kleinere Reparaturen				
		an Oefen	4	25.		
16.24.	9. (I 1504)	O. Krüger, Maurermeister, ausgeführ.				
		dem kleinere Maurerarb.				
		Latus:	28	35	1994	94.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	28	35.	1994	94.
		beiten	172	58.		
17.7.	10. 91.	A. Stephan, Lud. und Brunnenbauer,				
		diverse Reparaturen . . .	105	10.		
18.20.	10. (I. 1438)	P. Bolle, Glasermeister, ausgeführ.				
		dem Glaserarbeiten	172	50.		
19.	" (I 1439)	Derselbe, desgleichen . . .	87	95.		
20.1.	10.	Ostwald, Reparatur der Gas- und				
		Wasserleitungsanlagen usw.				
		und des Quartals Juli/Septem-				
		ber 1891	200	10.		
21.20.	10.	H. Grossmann, Reparatur und Ein-				
		derbefestigung des Fundament.	5	00.		
22.21.	10. (I 1469).	J. Schroubye, Kulturmeister, Reparat.				
		turen etc. in Dienstwohnun-				
		gen	38	80.		
23.22.	10.	Derselbe, verschiedene Maurer-				
		beiten	95	35.		
		Das sind zu B.			869	73.
		Summa bd:			2864	67.

Berlin, den 5. November 1891. Preuß. Eisenbahn-Betriebsamt.

Der Vorsteher.

Oberbeck

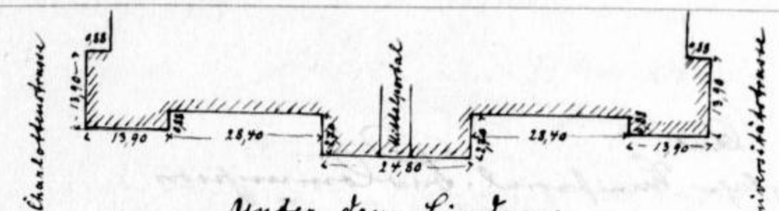
Latus:

Berlin den 24ten September 1891.

Rechnung I 1303. Nr. 24/9 91

über Instandsetzung der oberen Hälfte der Frontgitter Unter den Linden, an dem Gebäude der Königlichen Akademie der Künste

von O. Krüger Maurermeister Genthinerstr. 32

		ℳ	₰
	 Unter den Linden 4·(13,90+0,38)+2·(2,70+28,40)+24,80 =		
12	Lfdm Vorderfront auf 15,50 m mit Leitervorrüstung herstellen, sämtliche Gitterstäbe freigestellt, bei Marktzeit wiederholt, während der Arbeit wieder abgenommen und abgestützen, incl. Vorhaltung auch für den Maler, nebst An- und Abfuhr der Rüstung =	4,50	657 54
	[4·(13,90+0,38)+2·(2,70+28,40)+24,80]·9,0 =		
08	qm Putz von Oberkante Sockelstufe bis zum Hauptgesims des I Stocks die losen und abgeblätterten Kalken abgeschlagen, das Mauerwerk gereinigt und neu in Kalkmörtel mit Kälberhaarbefestigung gezogen, die sämmtlichen offenen großen Fugen des Sandsteingesimses nebst den Sandsteinumrahmungen im I Stock mit Cement accurat verstrichen, wovon die Consolen mit Bürsten gereinigt, die übrigen Sandsteinumrahmungen und Gesims der Sockelstufe in den schadhaften Gliederungen verwandt, incl. Lieferung sämmtlicher Materialien, Zusammentragen und Abfuhr des Schuttes, sowie Reinigen sämmtlicher Fenster nach Beendigung der Arbeiten — — — —	9,80	1052 06
	Summa =		1709 60

Abschrift gesandt 29/10. 91. Hy

A. Rechnung ist m. E. der K. Min. d. geistl. Unterrichts- mit Anschlag zu übersenden.

P. Wo verl. die Akten der Kn.

Hasperd trägt die
2. Abth. v. Wissmann,
Schaffen!
z. Repr. cal. v. 1/7.
b. Bl. 21.

Reinschrift
ab mit 2 Karten
Steuerumschlag
an 24/10 91.

An
die Königliche Ministerial-Bau-Commission

hier.

Der Königlichen Ministerial-Bau-Commission beehre ich mich unter Bezugnahme auf die gefällige Zuschrift vom 9 dies Juli d. J. – I 7811 – das ihnen, gemäß Verfügung des Landbauinspektors Krüger vom 24. d. Mts. über die Feststellung der abzurechnenden Kosten des Neubaues zu Bäumen an der Oder den Lieferungsvertrag mit dem Zimmermeister Ostermann nebst ~~den~~ zugehörigen Bedingungen mit den Rechnungsbelägen zu übersenden, die Rechnungsbelege gefälligst prüfen und bescheinigen lassen und mir demnächst unter Rückerbittung des Vertrages zum Zwecke der Zahlungsanweisung wieder zugehen lassen zu wollen.

Gleichzeitig gestatte ich mir die angebotene gefällige Einsicht zu erbitten, ob mir auf die Rechnungen über die baulichen Aufführungen, welche in folge der Verfügung vom 18. August d. J. – I. 11162 – betreffend die Aufstellung eines zweiten Ofens in dem Obersekundasaale der Artillerieklasse, notwendig wurden, bescheinigt und gegrüßt mit tüchtiger Hochachtung zurückgesandt werden, damit die Zahlung

1 Anl. d. Zimmermeister Ostermann vom 19. ds. Mts.

übersehen werden kann, ob einige weitere noch notwendig gewordene dringliche Bauarbeiten innerhalb der Grenzen der etatsmäßigen Bausumme zur Ausführung gelangen können oder ob für die Beschaffung unaufschiebbarer Bedürfnisse zum Etat pro 92 Vorsorge zu treffen ist.

Berlin, den 22ten October 1891.

Der Präsident.

2. Die bezüglichen Regierungs-Akten reponiren.
3. Vergl. Verfg. vom 26/9. ex Bäf.

(20/11)

Berlin, wie oben.

Acta: 17. P.

I №. 1442

Praes. eodem.

3

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 20ten August d. J. —
J. I No. 1186 — vorgelegt.

N.

An den Königlichen Baumeister
Herrn Kleinau
Wohlgeboren

Berlin, den 22ten Oktober 1891

Hier.

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich
unter Bezugnahme auf die diesseitige
Verfügung vom 20. August d. J. — I. 1186 — betreffend
die Instandsetzung des Gebäudes der Königlichen
Akademie zu Pr. Eylau, unter den Linden, nunmehr
gefällige gutachtliche Aeußerung des beauftragten Bau-
meisters der Hochbauabtheilung d. Wegener ganz
ganz ergebenst mit der ferneren Bitte zu versehen,
mir auch alle übrigen Berechnungen, Zeichnungen und Be-
schreibungen der hierbei in Frage kommenden Gebäude
sind, beschleunigt und gefälligst einzusenden mit thunlichster
Beschleunigung gefällige Kosten zu wollen, um über-
sehen zu können, ob einige weitere noch nothwendig
gewordene dringliche Arbeiten innerhalb der etats-
mäßigen Mittel zur Ausführung gelangen können.

Ueberdies gestatte ich mich auch die diesseitigen Verfügungen
vom 21. August d. J. — I. 1204 und I. 1205 — ganz besonders ergebenst
in Erinnerung zu bringen.

Berlin, den 22. Oktober 1891.
Der Präsident.

2. Anl. 14 Zeugen.
(10/11)

Reinschrift gefertigt.
23/10. 91. Sy
ab 24 ho. 91. Sy

Ref. vorgelegt
Rupprecht

D. 13/11 91
Frey wiedervorzulegen 14 Tagen.
Z.d.A.
(28/11)

135

Acta: Bauten u. Reparaturen
17. 1e.

I No. 1658.

Praes. 26/11 91.
1/3.
8

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 22 ten Oktober bez. 13. Novbr.
J. I No. 1303. 1442 vorgelegt.

a

1. Ein
Berlin, den 28 ten November 1891
Königl. Ministerial. Bau. Commission

Hrn.

Rupprecht

Die Königliche Ministerial. Bau. Commission
beehre ich mich um baldgefällige Erledigung der
gefälligen Zuschrift vom 22. v. Mts. — I. 1303 —,
betreffend die Prüfung und Bescheinigung der von
Handwerkern auf Anlaß baulicher Entschädigungen
in Zukunft der von der dortigen Verwaltung
unterhaltenen Grundstücke aufzustellenden Rechnungen
gefälligst Vorgabe zu ersuchen.

Berlin, den 30 ten November 1891.
Der Präsident.

fact. ad 1 u. 2.
30/11. 91. Z.
2. Ein 2/12 91.

2. Ein
den Königl. Bauinspektor Herrn Kleinau
Wohlgeboren

Hrn.

Lüdenscheid.

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich um baldgefällige
Erledigungsfalls die gefällige Zuschrift vom 22. v. Mts.,
I. 1442 —, betreffend die Einsendung der aufgestellten,

Berlin, den 3. Dezember 1891.

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

Nr. 7/12 91. 10

2
2

Hochwohlgeboren 1 / 1756.

Berlin, den 30. November 1891.

Der Präsident.

Hh.

3. Juni 14 Tage!
(Braun).

Dez

Euer Hochwohlgeboren

beehren wir uns in Übereinstimmung mit der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Gemeinschaft mit der großen Sternwarte ergebenst mitzutheilen, daß dieselbe sich neuerdings wieder mit dem von der Königlichen Akademie der Künste mit dem Hülfsrechnungsassistenten Wegener unter dem 10. Juni d. J. abgeschlossenen Vertrage über Anwerbung und Unterhaltung des von dem Akademiker der Wissenschaften und der Künste ernannten Königlichen Akademikers einverstanden erklärt, als auch sich bereit findet, unter den auf Grund dieses Vertrages bis zum 31. März 1894 entstehenden Kosten die Hälfte auf ihren Etat zu übernehmen.

Wegen Einreichung der Kostenanschläge sehen wir ergebenst Ihrer gefälligen Benachrichtigung entgegen.

Ergebenst

Der
Vize-Präsident der Königlichen
Akademie der Künste
Gez. Professor Becker

Hochwohlgeboren
Herrn

den vorgeschlagenen Königlichen Mathematikern
mathematik von Ihrem nächstmöglichen Ein-
tritt zu dem vorliegenden Vertrage unter
gleichzeitiger Rechtsverwahrung Anzeige.

Es bin nämlich von der Akademie beauf-
tragt, Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst
darauf aufmerksam zu machen, daß das
bereits mehrfach in den letzten Jahren
wegen Königlichen Akademie der Künste
geübte Verfahren, über Berufungen der Königl.
lichen Akademie der Wissenschaften Gutach-
ten an diese gemeinschaftlich Behufs
Gebäude anzuordnen und Verträge darüber
abzuschließen, dann aber nachträglich einen
Kostenbeitrag der Akademie der Wissenschaf-
ten in Anspruch zu nehmen, dem zwischen
den beiden Akademien bestehenden Kar-
tellverhältniß nicht entspricht. Insbesondere auch
dürfte die in Ew. Hochwohlgeboren oben bezeich-
neten Schreiben enthaltene Behauptung,
die Akademie der Wissenschaften sei „zu
den Kosten nur in den Vorjahren die
Hälfte beizutragen verpflichtet", den tatsäch-
lichen Hergang als den thatsächlichen Unterlagen

Ich ersuche daher Ew. Hochwohlgeboren ergebenst,
Vorsorge zu treffen, daß, sobald wieder Gutach-
ten in Frage kommen, an welchen beide
Akademien Interesse haben, nachzeitig
das erforderliche Einverständniß beider
Akademien über deren Anordnung und da
im einzelnen Fall angemessene Verthei-
lung der Kosten herbeigeführt wird, und
die mit den Urheberschaften abzuschließen-
den Verträge jedesmal von den zustän-
gen Vertretern beider Akademien ge-
meinschaftlich aufgestellt und vollzogen
werden.

Der vorsitzende Sekretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften
Curtius

B. 28 XII. 91

Vigdor den Geh. Justizrath S. Klein
Berlin W. vorliegenden Bericht
gegeben:

Verbindlich ergebenst

Acta: Pauken

I № 1781.

Praes. eodem.
1 Anlage.
8 Rechnungen.
12.

werden zur weiteren Veranlassung mit den anliegenden Rechnungen vom 10ten dss. Mts. — S. I No. ——— vorgelegt.

Berlin, den 10ten December 1891.

An
die Generalkasse des Kgl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Hierbei.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende Rechnung nebst 8 Stück zugehöriger Rechnungen über Porto, Verlag und Druck der buchlichen Unterhaltung der, der Verwaltung der Königlichen Akademie der Künste unterstellten Gebäude revidirt sind, mit dem Bemerken, dem Gesammtbetrage der Rechnungen mit

1247 M. 19 Pf.

mit Buchstaben: Eintausend zweihundert sieben und vierzig Mark und 19 Pfennigen zu der Empfangnahme gegen Quittung zu zahlen oder per Postanweisung abgehen zu lassen und bei dem Fonds Titel III. Abth. des Akademiestat in der Haushaltung pro 1891/92 zu verausgaben.

Belegstücke gehören als Anweisungsquittungen.

2. Kgl. Controle geht.

3. Kgl. Hauptkasse.

Berlin, den 10. December 1891
Der Präsident.
J. V. Dove

Königliche Akademie der Künste.

13

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

aus Anlaß der Ausführung baulicher Reparaturen bei den ihrer Verwaltung unterstellten Gebäude während des Etatsjahres 1891/92

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰	M. ₰
		A. Akademiegebäude Unter den Linden.		
1.	2. 11. 91. I. 1516.	F. Wegener, Asphaltirungsmeister, Berlin, Unterdichtung unter Pallasfolgen pp.	22 75.	
2.	10. 11. " I 1535.	B. Krüger, Kunstmaurermeister, Berlin für Reparatur der Fassade im Hofe des Vordergebäudes pp.	236 80.	
3.	12. 11. " (I 1572)	Berliner Asphalt-Gesellschaft, Kopp & Cie, Reparatur der Asphaltdächer	57 85.	
4.	14. 11. " (II 1605)	J. Schroubye, Maurermeister, Berlin für Maurerarbeiten	118 33.	
				429 73
		B. fiskalisches Gebäude am Schinkelplatz.		
5.	21. 10. gi.	B. Krüger, Reparatur der Central-Heizungsanlage	552 10.	
6.	14. 10. "	Gasglühlicht-Gesellschaft Selten & Cie Reparatur der Beleuchtungsanlage.	69 00.	
7.	10. 11. "	B. Krüger, Reparatur der Pumpe im Hof		
		Latus:	621 10	429 73.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	621	10	429	73.
		Reinigung des Heizrohrs . . .	18	36.		
8.	12. 11. 91 (1710 J.)	E. Körner, Rohrmeister Berlin für verschiedene Rohrarbeiten	178	00		
		=	-	-	817	46
		Summa . . .	-	-	1247	19

Berlin, den 10. Dezember 1891. Mag den Belegen und in Calculo richtig.

Der Präsident. Rauppelt. 17/12 91.

Beerke.

Latus:

Berlin, den 10 Dezember 1891.

I 1811 14/12 E. 13/12 91.

An Königlichen Akademie der Künste

hierselbst

auf das gefällige Schreiben vom 18. August d. Js. - I. 1162 - ergebenst eine mit 216 M. 83 ₰.

Zweihundertsechszehn Mark 83 ₰ abschließende Zusammenstellung von 3 Rechnungen, betreffend die Aufstellung eines eisernen Ofens im Oberlichtsaale der dortigen Antikenklasse nach Prüfung.

Königliche Ministerial-Bau-Commission.

Kayser

d. 14. 12. 91

Zum Empfang gefälligst mit Belegen zu gefälliger Verwendung.

Rauppelt

Dof.

An die Königliche Akademie der Künste

I. 14168. Sier

15.

A.

Zusammenstellung

der 3 Rechnungsbelagen betreffend die Aufstellung eines hiesigen Ofens im Oberlichtsaale der Antikenklasse im Gebäude der Königlichen Akademie der Künste, Unter den Linden No 38 zu Berlin.

Lfd. No.	Name	Gegenstand	Betrag M	Betrag ₰
1.	O. Krüger	Maurerarbeiten	29	33
2.	C. F. W. Ladomann & Söhne	Lieferung eines Eisernen Ofens	35	00
3.	A. Keppler	Schlosserarbeiten	152	50
		Zusammen	216	83

Berlin, den 7. December 1891.

Der Königliche Baumeister

Hoffmann.

Nachweis zur Rechnung über Einzel-Belagen wichtig.

Berlin, 10. XII. 91.

Grimm,
Civil-Supernumerar.

16

ad I 1811

Berlin, den 5ten Januar 1892.

An
die Generalkasse des Königlichen
Ministeriums der geistlichen, Un-
terrichts- und Medicinal-Angelegen-
heiten
hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende ~~Rechnung~~ Verrechnung der Posten, welche mit Ablauf der Etatsstellung ~~rein~~ auf ~~Obwelchstelle~~ der Antiken-klasse ~~rückstellig~~ sind mit dem Ersuchen, den Betrag der Rechnungen, welche ~~liquidirt~~, summarisch festgestellt worden mit zusammen 216 M. 83 Pf.

in Worten: Zweihundert und sechszehn Mark 83 Pfennigen an die Empfangsberechtigten gegen Quittung zu zahlen und bei Titel II. Abth. des Etats der Königlichen Akademie der Künste in der Rechnung pro 1891/92 in Ausgabe zu stellen.

Vorstehend genügt als Quittung.

~~Die Prüfung der Rechnungen~~ ~~Die Rechnungsbeträge~~ ~~sind~~ ~~Die Rechnungsbeträge~~ ~~sind~~

Der Präsident.

Not. Kontrole.
fertig

Notif. Empfänger.

Abfluß Journal v. 6.1.92. mit 1 Anlage 5 Bogen
ab dem 14.1.92. mit 1 Anlage 5 Bogen

17

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

aus Anlass der Aufstellung eines weiteren eisernen Ofens in dem Oberlichtsaale der Antikenklasse.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Titel VI. Abth.	
1, 24	10. 91	O. Krüger, Maurermeister, Berlin, Maurerarbeiten	29 33
2.7	9. "	C.W. Lademann Söhne, Berl. für Klempnerarbeiten	35 00.
3	—	A. Stephan, Schlossermeister, Berlin, für Schlosserarbeiten	152 50.
		Summa.	216 83

Berlin, den 5. Januar 1892 Kury den Belägen und in calculo richtig.

Der Präsident. Meyerheim

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag M.	₰
		Transport:				

19

3, Die Rechnung für die vertragsgemäßen Lehrgeräthen des Hofglasermeisters Wegener für die Akademie der Künste weisen die Vertragssumme von 1700 M aus. Erhöhungen sind hier nicht möglich, da sich statt neuer Fenstergeräthen gefunden haben.

Die Rechnung wurde uns erst vor 14 Tagen überreicht, da uns einige Arbeiter wiederholt innerhalb der Vertragssumme angeordnet haben.

4, Die Rechnung des Hofglasermeisters Wegener über die Vertragsarbeiten auf der ehemaligen Bauakademie um Betrage von 315 M fügen wir bei.

Weitere Rechnungslegungen dürften nicht obliegen.

Ich bemerke noch, daß auf dem Gebäude der ehemaligen Bauakademie 3 gußeiserne Schornsteinröhren derart befestigt sind, daß sie am 11. d. Mts. eine gefährliche Lage durch den Schornsteinfeger Stephan haben anordnen müssen um einen gefahrlosen Besitzen zu verschaffen, die Rechnung wurde uns bis zum 20. d. Mts. nicht vorgelegen können. Die Kosten werden voraussichtlich etwa 40-60 M betragen.

ergebenst.

Der Königliche Baumeister
Schleisner.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Berlin, den 17. December 1891.

I. 1833. 12/12

Euer Hochwohlgeboren übersenden wir unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 22. October dieses Js. I 1303 die anliegenden Rechnungen des Maurermeisters C. Krüger und des Malermeisters F. Schoubye über die Instandsetzung der oberen Hälfte des Frontongiebels des Akademiegebäudes Unter den Linden nebst zugehörigen Kostenanschlägen zur Zahlungsanweisung ergebenst.

Königliche Ministerial-Bau-Commission

Jacobi

2 Anl. 2 A 2 B

M. 18. 12. 91

1. Kosten sind aus dem akademischen Baufonds zu übernehmen unter Zuziehung der Königlichen Akademie der Wissenschaften im Sinne der Hälfte der Leistung. Belege sind hier zur Prüfung derselben bereits bereit gestellt.
2. Vorl. Controle.

Zu.

Dos

Abschrift

Zu

den Präsidenten der

Königlichen Akademie

der Künste

Herrn Professor Becker

Hochwohlgeboren

hier.

I 14248.

Berlin den 30ten Mai 1891 147 148

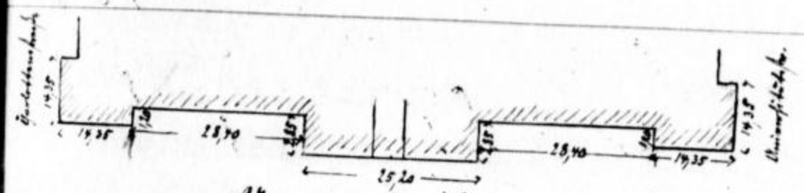
A

B. 24

Kostenanschlag

betreffend Renovirung der etwa hälfte der Linde Unter den Linden bei dem Gebäude der Königlichen Akademie der Künste

von O. Krüger Maurermeister Genthinerstr. 32



Unter den Linden

4.14,35+2.(1,20+2,85+28,70)+25,20 =

		ℳ	₰
qm. Vorderfront bis auf 15,50 m hohe mit einer Leiter zu reinigen, die morschen losen und abgeblätterten Kalken abzuschlagen, das Mauerwerk zu reinigen und neu im Kalkmörtel mit Kalkfarbeneinstellung zu putzen, die sämmtlichen offenen gerissenen Fugen des Bandsteins, Fugtschnitt nebst den 16 Stück Bauersteinen im I Korb mit Cement vermörtelt zu verstreichen, die übrigen Bauersteinen, und Gesims der Balkonstraße in den Gliederungen zu erneuern, incl. Lieferung sämmtlicher Materialien, Vorhaltung der Gerüste, Besammentragen und Abschaffen des Schuttes, Reinigen sämmtlicher Bauten und Holzstaile und Beendigung der vorbenannten Arbeiten — — —

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mk. Pf.	Betrag in Summa. Mk. Pf.
	Berlin den 29ten Mai 1891.		
	Kosten-Anschlag über Anstrich-Arbeiten: Façade für die Königliche Akademie der Künste hier von Julius Schaubye Malermeister Wrangel Str 12.		
	Amtsgebäude der Königlichen Akademie der Künste Unter den Linden No 38.		
	Front Universitäts Str 14,50. 9,00 - 130,50 qm.		
	" Unter den Linden 118,50. 9,00 - 1066,50 "		
	" Charlotten Str. 14,50. 9,00 - 130,50 "		
	Zusammen 1327,50 qm.		
1327,50 qm	Flächen des oberen Theiles der Façaden von Oberkante der Auf-Lullsteine bis zum Dachgesims des ersten Etages: zu blenden und mit Kalkfarbe, nach Angabe, im Dunklen Ton zu streichen pro qm.	~ 40.	465. 50.
	Exclusive Rüstung		
		Summa Mark	465. 50.

Genehmigt
Berl 9/VII 91
Schmieden
L. Ludwig

Revidirt nichtig.
Albrecht
Ober-Bauer

B. 9/VII 91

I 9054. 211 I 11978/14248

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mk.	Pf.	Betrag in Summa. Mk.	Pf.

ad I. 1833.

25749

Berlin, den 26. Januar 1892.

An
die Generalkasse der Königlichen Universitäts- und
der städtischen 88. Angelegenheiten

hier.

Die Generalkasse übersende ich die beiden, mit Anlage der Allerhöchsten Festsetzung des Honorarfonds des Akademiegebäudes belegten Unter den Linden vorgekommenen Rechnungen

a, des Maurermeisters C. Krüger hierselbst vom 24. September v. J. über Maurerarbeiten zum Betrage von 1709 M. 60 Pf.

b, des Maurermeisters Julius Schaubye hier vom 19. Oktober v. J. über Maurer- und Putzarbeiten im Hause von . . . . 263 M. 02 Pf.

mit dem Ersuchen, den Gesammtbetrag der Rechnungen mit . . . . . 1972 M. 62 Pf.

den Belegen nach Calculo richtig.
Muppli 27/1 92.

in Buchstaben: Eintausend neunhundert zwei und siebenzig Mark und 62 Pfennigen an die Einnahmebuchungen zu zahlen und bei dem Baufonds der Königlichen Akademie der Künste, Titel II. Abth. ~~des~~ Kap. pro 1891/92 zu verrechnen.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Dringlichkeit der ausgeführten Arbeiten musste von Ausschreiben und Vertrags-Abschluss genommen werden.

Zu obigen Posten von . . . . 1972 M. 62 Pf.
hat die Königliche Akademie der ~~Künste~~ ~~Kasse~~ den ~~im~~ Hause mit . . . 986 M. 31 Pf.
~~in meinem Hause mit~~ . . . . . ~~986 M. 31 Pf.~~
in Buchstaben: Neunhundert sechs und achtzig Mark und 31 Pfennige
bei zu tragen, welches der Akademie der Künste zu

nehmen.
Die Generalkasse wird wegen Vereinnahme von der Königlichen Akademie der Wissenschaften aus, bezeichneten Betrag anzuweisen und durch Abschrift von dem was oben zu verfügen gehabt den Betrag in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident.
v. Fl. v. Flo. #

2. An
die Königliche Akademie der Wissenschaften

hier.

Der Königlichen Akademie der Wissenschaften beehre ich mich unter Bezugnahme auf die gefällige Zuschrift vom 24ten Juli v. J. — ganz ergebenst beglaubigte Abschrift der Rechnungen zu übersenden, welche auf Anlass der Mindereinnahmeschätzung des Etats pro 1872 monirt sind.
Bei diesen Posten im Gesammtbetrage von 1972 M. 62 hat sich die Königliche Akademie der Wissenschaften bereit erklärt, die Differenz mit 986 M. 31 d. auf ihren Fond zu übernehmen, die Generalkasse hat darauf Anweisung ertheilt, den Gesammtbetrag der Rechnungen vorschussweise an die Empfänger zu zahlen und für die Akademie der Künste die von der Königlichen Akademie der Wissenschaften demnächst zu Anweisung gelangenden 986 M. 31 d. anzunehmen und [illegible] zu vereinnahmen,

+ d. vorgeordneten Ministeriums
/ zum diesseitigen Fonds durch Abschrift von der Anzeige

nehmen.
Demgemäss gestatte ich mir, Wohldieselbe ganz ergebenst zu ersuchen, die Generalkasse des Ministeriums wegen Vereinnahme der fraglichen 986 M. gefälligst mit entsprechender Anweisung versehen und von dem Vorgenommenen mich in Kenntniss setzen zu wollen.

Der Präsident.
v. Fl. v. Flo.

d. Hof. Controle 'gez.'
4. Vorlf. die Empfänger.

J. Sec.
Dy.

Berlin, den 4. Februar 1892.

Königliche

Akademie der Wissenschaften. 1252.

Lieg. 6/252
2
Fa 2/6

4.8.2.92
An den Actuar.
74.

Hochwohlgeboren

ergebenst anzuzeigen, daß die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen Unterrichts-Angelegenheiten in Folge Ihres Schreibens vom 26. Januar / 3. Februar c. I. No 1833 angewiesen worden ist, von nun an der Königlichen Akademie der Künste von Ihrem Gehalte monatlich, wie die Akademie der Wissenschaften, Zahlungen à Betrag von 286 M. 31 ₰. für die Wiederherstellung der Hauptfrontanzüge der Akademie-Gebäude zu erstatten.

Der vorsitzende Secretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Dilthey.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker

Hochwohlgeboren

ganz ergebenst

Loslau d 14. Februar 1892 I 303. Nr. 13/2 92.

An
den Herrn Ballonmeister

Betr. Herstellung einer festen Anf- Erstellung
stiegsrampe im Gebäude d. K. A. d.

Mitteil. d. Min. d. I. 16. II. 92.
No. d. Reg. [illegible]

Es ist eine oft lästige Belästigung der Luftschiffer, daß sie zum Hinein- bezw. Herausschaffen der Ballons, Gondeln, Netze etc. etc. genöthigt sind, die Treppen des Gebäudes zu benutzen, welche in ihrer Breite nur zu Zeiten mäßigen Verkehrs ausreichen und unbequeme Wendungen an ebenso gefährlichen Stellen mit sich bringen. Diesem Uebelstande soll durch Herstellung einer Rampe abgeholfen werden. Der Grund dafür ist die gedrängte Unterbringung unserer Luftschiffer-Abtheilung in den Räumen des Gebäudes, welche zum allergrößten Theil genau wie einzig und allein im Hinblick auf die Bedürfnisse genügender Aufstiegsvorbereitungen zu Ballons. Die hierzu erforderlichen Räume müssen naturgemäß ganz beschränkte sein; da Ballons aber Fahrzeuge sind, die mit ihrer Bemannung, in einem Akt fertig zu stellende Aufstiegungen: die einzelnen Räume müssen entsprechend auf die aufzublasenden Objekte wirken. Auch liegt der Gedanke für die Anlage, wenn sich in der Praxis es empfehlend heraus stellen sollte,

28

bieten muß die nöthige Rücksicht gegen Sie
(Ihnen [illegible]) und
ich überhaupt in Ihnen völlig einzugehen.
Im [illegible] der vorsitzenden Landwirthschaft
setzt der Direktor der B. Thierarzneyschule in
den vier Fächern auf die Tagesordnung dieser Ge
meinde der Obergegenstände für deutsche
Ausstellungen vorgeschrieben und [illegible] der Fächer in
übergangenen Jahr diese Räume [illegible] mit
großem in Deutschland noch ungewöhnlichen Fleiß
fleiß in Anspruch genommen. Ich ist der
größere Theil dieser Arbeit über an den
Commissionen eingenommen; der vollständige
Bericht gewinnt nun auf in vollkommenen
Stand für die nächstjährige Sitzung. Auch
müssten die Ausstellungen in der Thierarzneyschule
nothwendig bei einem Zusammentreffen der
Direktorin Claiben.

Der Verein der D.A.I.B. empfiehlt
der Anlage geeignete Ausstellungsräume
in den Hauptstädten Preußen in Berlin
Deutschland Absatz, der für Deutschland Ausstellungen
Ausstellung gerade empfehlende Aus-
stellungen dem Publikum Rechnung zu geben
in den nächsten Tagungen mit Rücksicht

29

Gesta

stens Gebäude. Die jährlichen Abnahmen Ausstellungen sowohl wie die in allgemeinen Dienst zu stehen; auch ist die Ausstellung statt an die jährlichen der freiwilligen, wie auch theilweise Abänderung abhängig. Auf die Verwaltung von ergänzende Stelle wissenschaftlichen inneren Ausschuss muss die Räume zu seinen Sitzungen für Lehrer Sitzungen der stehenden Räume wegen vorgesehen]

Denn die [den Raum] zu welche Sammlungen zu Verfügung stehenden Theile des Gebäudes der K. A. d. K., der Lehrsaal, der Hörsaal, die Räume i. ein Theil der Lehrer Räume für die eingeschossigen, für die Professoren einer gemeinschaftlichen Hörsaal-Räume in geringerer Höhe seien zu Ausstellungs-Räumlichkeiten. Räumlichkeiten. Für Zweck der Einrichtung der Räume d. J. in der Antiken-Abteilung der K. Akademie für die bildende Künste benutzten ungenügenden Räumen (der Saal der Lehrer Räume und die an diesen gelegenen Säle. Als Lehrsaal wird der Akademie ein Ausstellungs-Lokal geschaffen werden, welches allen für derartige kleinere Ausstellungen zu stellenden Anforderungen in Leipzig auf Jahre i. wichtige Erweiterung der Räume, wie im gleichfalls für den Verkehr

7 und mit ihm die kunstgeschichtliche i. kunstgewerbe Gesellschaft, welch andern falls ähnlich Räume verfolgen würde

7 und der Raum zu gemeinsamen Zwecken der an ihm beiden Akademie

Anlage!

einzelne Lage derselben Unterricht, wichtig in Rücksicht, und besonders Zeitgemäßheit und centrales Lage in der Stadt genügen würde, zwei mehr günstige Abschluss bieten würde dass zwei Lehrer Gebäude; an jedem Fenster ein Zeuge. Die z. z. bisherige Gemälde Gast der Akademie

Es wegen wichtige Zeitpunkte Akademie besonders geeignet, der sich Lage an eine erforderl. Ziel zu verweisen, da bis dass die zum 1. April vorgesehene Fertigstellung der Herr. 7. Lehrsaales] die Gelegenheit bietet, die Antiken Abteilung mit einem Abteilungs-Vorsteher der Herr. W. Friedrich in der Atelier gebildet in Verbindung zu setzen, in dem öffentlichen Theile der Ausstellung unterzubringen sind. Der Abteilungs-Vorsteher der z. J. zur Vorbereitung der d. Meisterwerken besonders Atelier in geeigneten Weise zu übernehmen sein, welche mit gewissen denselben Schüler gestellt ist wie die Lehrer sich an der Abteilung beteiligten Räumen. Vielleicht zu betonen, dass die Anordnung in Verbindung mit einer möglichst günstigen für die Besucher auch dem Atelier d. der Antiken ist mit der Übersicht der jetzigen Ausstellungsräume. das bisherige Vorsteher der Antiken wäre sich dem Herr. Friedrich [illegible] zu bestimmen.

Berlin d. 16: Januar 1892

Ad I 303

30

Ew
[illegible] Direktion der B. Hochschule für die
[illegible]den Beamte, Herrn Prof. A. von Werner
Hochwohlgeboren

Ew Hochwohlgeboren

[illegible] ich in der Anlage Abdruck meiner dem Herrn Mi-
nister der geistlichen pp. Angel. von mir unterbreiteten Ge-
suche zu gefälliger Kenntnißnahme. ~~Diesem Gesuche ist~~
~~die Genehmigung der in diesem Gesuche genannten Gebäude für die~~
~~Berliner Baugewerkschule~~ ~~Hochschule~~ ~~ist in der Hochschule~~
~~Berlin allgemein bekannt~~ Nun ist es sehr [illegible] Wunsch der
Lehrer meiner Anstalt, daß gelegentlich, wenn die
Hochschule in Berlin Gebäude, welche [illegible] Räume
[illegible] übersichtlich und wenig hoch sind, [illegible] ganz
[illegible] und sich für Räume wie Hochschule [illegible]
wünschte Zeit unterbringen mit dem Gebäude der anderen
wie die alten Bauch, die geschlossen in der Lehrer Lehr-
Räume zu vereinigen. Es ist Ew Hochwohlgeboren Neigung unbe-
kannt, wenn es vielleicht dieß der [illegible] Räume
an die Hochschule, wird namentlich die Unterbringung der Räume
[illegible] sein. Ich habe deshalb gestattet, den Gedanken,
bei Neigung der Lehrerschaft auch für [illegible] Herren Ihr.
ob dem [illegible] Räume [illegible] zu [illegible] wenn
[illegible] für die Räume der Hochschule [illegible] Räume

Mmmm. v. 16. I. 92
Ab.

Ew Ec. mache ich [illegible] die
[illegible] Lehrerschaft in Berlin be-
sucht die einfache allgemeine Interes-
sant Deutschland, welche hier in Frage
die Lösung der oben bezeichneten Aufgabe
Lehrer mit den Wünschen der Lehrerschaft
[illegible] wünschenswerth [illegible] erachten zu
wollen

Dem Direktor der B. Hochschule für
Lehrer Herrn Prof v. Werner Hochwohl-
Abdruck dieses g. g. Gesuches gefälligst

ein Schreiben [illegible], welches in unserm Sinne als eine Verfügung gegen den [illegible] angesehen werden darf.

Der Senatspräsident

[signature]

I. No 295.

Berlin P. 13/2 92
5 Anl.
Z.

31 156

werden mit der anliegenden Anweisung und 4 Blatt zugehöriger Belege im Betrage von zusammen . . . . . 354 M 35 Pf. gehorsamst vorgelegt.

Stuppli.
13/2 92.

An

die Hauptkasse des Kriegsministeriums
hierselbst 88. Regierungsgebäude.

hier.

Der Hauptkasse übersende ich beifolgende Kassenanweisung nebst 4 Blatt zugehöriger Rechnungen über verschiedene Bücherbeiträge in den Akademischen Anstalten,

mit dem Ersuchen, die Zusammenstellung der Rechnungen mit

354 M. 35 Pf.

in Buchstaben: Dreihundert vier und fünfzig Mark fünfunddreißig Pfennigen an die Liquidanten gegen Quittungen zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel VI. 1 B 20 des Akademischen Etats in der Rechnung pro 1891/92 zu verausgaben.

Postscheine gelangen als Empfangsquittungen.

Controle
pp.

Liquidanten.

Berlin, den 13 ten Februar 1892

Der Präsident.

[signature]

pp.

157

32

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

aus Anlass verschiedener baulicher Reparaturen während des Etatsjahres 1891/92.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Titel VI. ABth.	
1.2.	1.	92. P. Höhns, Reparaturen der Gas- und Wasserleitungsanlagen im Akademiegebäude Unter den Linden	21 30.
20.	1.	„ A. Stephan, Schlosserarbeiten in demselben Gebäude	20 50.
22.	1.	„ P. Höhns, Reparaturen der Gas- und Wasserleitungsanlagen im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz	257 80.
4.5.	1.	„ A. Stephan, Schlosserarbeiten in demselben Gebäude	60 75.
		Summa.	354 35

Berlin, den 13. Februar 1892. Aus den Belägen und in Kalkuls richtig.

Neupert.

Vom Präsidium.

Beckerath

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Transport:	

35

A.V. 369.

Berlin, den 3 ten März 1892.

An
die Generalkasse
des Königlichen Ministeriums der geist.
Unterr. Medizinal-Angelegenheiten
hier

Der Generalkasse übersende ich beifolgend:

a. beglaubigte Abschrift des mit dem Hofklempnermeister A. Wegerer hierselbst am 16. Juni v. J. geschlossenen und am 6. August genehmigten Vertrages über die Herstellung und Unterhaltung der Zinkdächer auf dem Akademie-, demnächstigen Unter den Linden 6, einer Röhrenanstellung nebst zugehörigen Leitungen unter Vorbehalt nochmaliger Untersuchung, Feststellung der Zinkdächer anderweit für nöthig befundenen, über den Gesammtbetrag dieser Posten mit

1678 M. 76 ₰.

mit Buchstaben: Eintausend sechshundertachtundsiebenzig Mark und 76 Pfennigen an den Liquidanten gegen Quittung zu zahlen und bei den etatsmäßigen Ausgaben des Akademie der Künste — Titel VI. Abth. — pro 1891/92 zu verausgaben.

Zu obigen Kosten hat der

Ctl. 4 Mai a. Hiesen 3/92
mit Nachweis. Ber. v. 14/3 92.
Ctl.

Vermögen aufgefordert wurde, erlaube ich mir Ihnen hochwohlgeboren alle Anträge über bauliche Angelegenheiten der Akademie der Künste bis auf meine vorgesetzte Behörde, die Königliche Ministerial-, Militair-, Medizinal-Kommission zurückzuweisen, und mir alsdann bezügliche Anträge weiter zu Theil werden zu lassen.

Der Königliche Kommissarius.

Schneider.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Königliche Akademie der Bildenden Künste
stellen die Gelder mit der Bemerkung
zu überweisen.
Die Generalkasse wolle demgemäß
839 M. 38 Pf. —
in Buchstaben: Achthundertneun und dreißig Mark und 38 Pfennige von der Königlichen Akademie der Bildenden Künste einnehmen, vereinnahmen und durch Abschrift von der mit Originalbelegen versehenen Rechnung von 1678 M. 76 Pf. in Einnahme nachweisen.
Wegen der Zahlung der obigen Ausgaben des p. Wegener und den Vorträgen gegen denselben weiteren Sorgen.

Der Finanzminister.

2. An die Generalkasse
des Königlichen Ministeriums

Hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgend den Quittungsbelag über den Empfang und Verbrauch, bei der Minderausstellung der Einnahmen der Akademien der Künste und der Bildhauerschule gemäß

3. An
die Königliche Akademie
der Bildhauerschule

Hier.

stellig gehörigen Akademie, Gebäude Unter den Linden genommen und für Zwecke des Gebäudes nicht mehr zu verwendenden Inventarstücke mit dem Erlasse, den der Akademie der Künste gestellenden Antrag um den Erlass zurück von

42 M. 90 Pf. —

in Buchstaben: Zwei und vierzig Mark und 90 Pfennige von dem Postsekretär, Rechnungsrevisor Wegener, für Nachtrag 74 Einzelfall, nachzuweisen und bei Titel 3 Insgemein — Titel V. pro 22 — des Akademie-Etats pro 1891/92 in Einnahme nachzuweisen.

Der Königlichen Akademie der Bildhauerschule beehre ich mich unter Bezugnahme auf die diesseitige Zahlungsanweisung vom 20. August v. J. — I. 886 — und auf die dortige gefällige Zuschrift vom 3 ten December v. J. — in der Anlage 2. beglaubigte Abschrift der Bestallungsurkunde nebst zugehörigen Belegmarken

dürftig. Kosten welche mit
Einholung der Signaturen d
Einkünfte der Akademie
gebürenden Rechte den
Lehrern erwachsen sind,
b., baglaubige Abschrift
des Rechnungsabschlusses
1. Januar d. J.

gehörigen Kassenrest
[illegible] zu abermaliger Prüfung
[illegible] die Generalkasse
des Königlichen Ministeri
und Anweisung erhalten,
[illegible]
a, den liquidirten Kosten mit
1678 M. 76 Pf. zur Last
Landfonds der Königlichen
Akademie der Künste
verschlagweise zu zahlen,
von der Königlichen Akademie
der Wissenschaften den von
derselben in Ansatz gebrach
ten Betrag von 839 M. 38 Pf.
anzuerkennen, zu vereinnah
men und durch Absetzung
von der Einnahme in Ein
nahme nachzuweisen,
b., den der Königlichen Aka
demie der Künste gebühre
den Antheil von den fälli
für das verflossene Jahr
anzuerkennen und mit 92 M
90 Pf. für die Königl. Akademi

† bei dem Beirath der Akademie der Künste

der Künste zu vereinnahmen.
Demgemäß ersuche Ich die
Königliche Akademie der
Wissenschaften ergebenst
Ihre Generalkasse gefälligst
anzuweisen zu wollen

a., den Akademien der Künste
zu dem etatsmäßigen Bedarf
839 M. 38 Pf. zu erstatten, und
b., von dem Postulate
meines Ressorts 42 M. 90 Pf.
für die Akademie der
Wissenschaften zu vereinnahmen,
um es zu wollen
und von dem demnächstigen
mir bald gefälligst in
Rechnung zu setzen.

Wegen der Zahlung der
dem p. Wegener auf dem
Vertrage vom 10. Juni v. J.
[illegible] noch gestundeten Forderungen wegen demnächst
weiteren Beschluß werde ich
nicht verfehlen, der Königlichen Akademie der Wissenschaften demnächst weiteren
Bescheid gefällig zu lassen.

Der Präsident.

† Rr
des Königlichen Universitäts
Jhren Kleinau
Hochgeboren

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
№ 124

Berlin, den 27ten Februar 1892.

1386.

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 FEB. 92 Berlin
Anlage.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich auf die gefällige Zuschrift vom 16. d. Mts. – I 303 – ganz ergebenst mitzutheilen, daß in den darin bezeichneten Angelegenheit Ihrem Ersuchen dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zufolge Allerhöchster Ordre vom 24. d. Mts. – U. II. 607 – direkt Bericht erstattet worden ist.

Der Direktor
der Stiftung
Tessenow

4. 29. II. 92

Zu den Akten

1. a

Sr.
Excellenz dem Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-Rath C. Becker
Hochwohlgeboren
hier

5. Polizei in der Etatscontrole
6. Vorsteher der Diensträume.

Der Curatorial-Beamte.

Breslau d. 4/3 92.

An

I 437. 3/3. 92/3.

die K. Ministerial-

bau-Kommission

hier

39

Mit dem Einreichen
der gefälligen Anmeldung
vorschriftsmäßiger baulicher
Veränderungen, die hierselbst
einen neuen Schornstein
hinaus, Abschornsteinen
Dach pp. in dem K. Stadtbau-
Gebäude beabsichtigt
wird ergebenst ersucht,
einen baulustigen Beschluß
darüber herbeiführen zu
lassen, ob gegen die beabsichtigten Bauten
pp. von Baupolizeilichen
Rücksichten Bedenken zu erheben sind,
während der Bauten

Berlin, den 19. März 1892.

40

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 MRZ 92 Berlin
Anlage

I 592.

Auf das gefällige Schreiben vom 3/15. d. Mts. – No 369 – die Honorirung der Zeichnungen der Ordensauszeichnungen betreffend, beehre ich mich, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu benachrichtigen, daß die Generalkasse des Königlichen Ministeriums angewiesen worden ist, der Königlichen Akademie der Künste den Betrag von 839 M. 38 Pf. als die hälftigen Antheil zu jenen Honoraransätzen zu zahlen und den Betrag von 42 M. 90 Pf. für verbrauchte Zink von dem Hof-Klempnermeister F. Wegener einzuziehen.

Der vertretende Sekretär
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Bauer

W. 22. 3. 92

Zu den Akten.

Fr.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

I. No 776

Kasse: Bauten

P. 5/4 92
Cauel.
H.

werden mit der anliegenden Rechnung und 6 Stück zugehöriger Belege im Betrage von zusammen . . . . . 150 M. 17 ₰ gehorsamst vorgelegt.

Rupplé
5/4 92.

An
die Hauptkasse des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten.
hier.

Die Hauptkasse übersende ich beifolgende Rechnung nebst 6 Stück zugehöriger Rechnungen über verschiedene einmalige Ausgaben in der Verwaltung der Akademie der Künste unterstellten Gebäude, dem mit dem Ersuchen, die Zusammenstellung der Rechnungen mit

150 M. 17 ₰

in Buchstaben: Einhundert und fünfzig Mark siebzehn Pfennigen an die Empfangsberechtigten gegen Quittungen zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel VI. Nr. 1 der Akademie, statt in der Rechnung pro 1891/92 zur Verausgabung.

Postscheine gelangen als Empfangsbescheinigungen.

2. Kgl. Controle.

3. Kgl. Hauptkasse.

Berlin, den 5 ten April 1892
der Präsident.

Fr.

Hy

Nachdem. 5/4. 92. an 8/4 92 mit 1 Anl. bis
Z. d. 8. 4. 92. Kass.
8/4. 92. Z.

46
766

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

während des Etatsjahres 1891/92.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
A.		Akademie-Gebäude Unter den Linden.				
1.	25. 3. 92	A. Kephan, Schlosserarbeiten	22	75.		
2.	28. 3. „	B. Hochns, Reparatur der Gas- und Wasserleitungs-Anlagen	32	15.		
3.	29. 3. „	P. Bolle, Glaserarbeiten	27	55.		
4	„	E. Hentschel, Tischlermeister, für Tischlerarbeiten	27	05.		
					109	50
		B. fiskalisches Gebäude am Schinkelplatz.				
5.	29. 3. „	P. Hochns, Reparatur der Gas- und Wasserleitungs-Anlagen	37	17.		
6.	29. 3. „	P. Bolle, Glaserarbeiten	3	50		
					40	67
		Summa			150	17

Berlin, den 4. April 1892

Der Präsident.

Mit den Belegen in Calculatur richtig mit 150 M. 17 ₰.

Bruppli. 4/92

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Transport:	

zig Mark wolle die Generalkasse dem Empfänger gegen Quittung zahlen und bei dem Fonds Titel VI. etatsm. der Akademie. Etat pro 1891/92 verrechnen.

Der obigen Verfügung hat die Königliche Akademie der Wissenschaften die Folge mit

175 Mark

mit Buchstaben: Einhundert fünfundsiebenzig Mark nach ihrer Form übernommen.

Die Generalkasse wird ersucht, diesen Betrag gegen Quittung der Königlichen Akademie der Wissenschaften anzuweisen und diese Anweisung gegen Abschrift gegen der Rückgabe in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident.

An
die Königliche Akademie der Wissenschaften

hier.

Die pp. haben sich mit Unterzeichnung auf den diesseitigen Beschluß vom 20 Juni ds. Js. J. I. 1186 und den gefälligen Schreiben vom 3 dieses Monats J. J. 1186 ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß die Abschlußsumme Etatstitel mit Fonds und der vorgetragenen und Ausfall der Unterschriften der Hinterlegung der Akademiegebäude nicht vorhanden sind. die Generalkasse der Königlichen

pro memoria
Abschr. a. d. 13. 4. 92. Z.
m. v. 13. 4. 92. Z.

nisterium der geistlichen pp. Angelegenheiten zur Anweisung zu halten, den demnach dem Unterzeichneten Wegener vorgetragen nächstig festgesetzten Betrag von

350 M.

in Worten dreihundertfünfzig Mark gegen Quittung und von der Königlichen Akademie der Wissenschaften, welche sich zur Uebernahme der Fürsorge der Kosten verbindlich bereit erklärt hat, mit

175 M.

in Buchstaben: Einhundert und fünfundsiebenzig Mark anzunehmen und bei dem etatsmäßigen Fonds der Königlichen Akademie der Künste durch Abschrift von der Quittung in Einnahme nachzuweisen.

Hiernach beehre ich mich ganz ergebenst zu ersuchen, die Generalkasse mit entsprechender Ordre versehen und von dem Abrechnungen mich gefälligst in Kenntniß setzen zu wollen.

Der Präsident

J. Notiz in der Controle gethan

4 Anschreiben an g. Wegener

5 Nach Unterschrift.

Abschrift 13/4. 92 pp.

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 APR 92 Berlin

1885. 49/169

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. II. No. 488 U. I.

Berlin, den 8. April 1892.

An

den Akademiegebäude Unter den Linden No. 38 in Verwaltung unserer selbstständigen Verwaltungen sich befindet, ergehet zur gefälligen Kenntnißnahme, hinsichtlich der den beiden Verwaltungen der Akademie der Künste und der Akademie der Wissenschaften gemeinschaftlich obliegenden Verwaltungsgeschäfte, die Anweisung, daß für die Unterhaltung des Gebäudes vorgesehen ist.

Ich bestimme ferner, daß die Königliche Ministerial-Baukommission mir alljährlich bis zum 1. Mai eine Nachweisung über die zur Deckung des Fonds zur Unterhaltung zu bringenden Instandsetzungen an den der gemeinsamen Unterhaltung der beiden Verwaltungen unterliegenden Theilen des Akademiegebäudes (Dächer, Façade pp.) einreicht, auf welcher vermerkt, in welchem Verhältniß jede der Verwaltungen zu den überschläglich

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste.
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Zu

zu berufenden Baukosten beizutragen hat.

Die Ausführung der neu zu genehmigenden Bauten hat die Königliche Ministerial-Baukommission in die Hand zu nehmen und demnächst fortan die bezüglichen Verdingungs-Verträge durch Ihr Organ abschließen zu lassen und demnächst zu bestätigen.

(Unterschrift.)

An die Königliche Ministerial-Baukommission hier.

Abschrift übersende ich der Königlichen Akademie mit die gefälligen Berichte vom 3. Dezember v. J. und 4. Februar d. J. zur Kenntnißnahme.

Gleichzeitig überlasse ich der Königlichen Akademie wegen der neuen Verträge mit dem Hofbaumeister Wegener hierselbst vom 10. Juni d. J. auch den Baufonds Derselben zu übernehmenden Bestand die Generalkasse meines Ministeriums mit Anweisung zu versehen.

(Unterschrift)

An die Königliche Akademie der Wissenschaften hier.

Ab.

Abschrift erhalten Ew Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnißnahme.

Der Minister.

Schaffgotsch.

51

Berlin, den 16. April 1892. 171

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 APR 92 Berlin
Anlage

I 1054.

Die Königliche Akademie der Künste benachrichtigt auf das gefällige Schreiben vom 12. d. Mts. — I. 870 — ergebenst, daß die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten angewiesen worden ist, den auf die Akademie der Wissenschaften fallenden Theil der Kosten für die Unterhaltung des Zentralhofes der Akademie-Gebäude mit 175 M. pro 1891/92 zu erstatten.

Der vorsitzende Sekretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Mommsen

U. 21. IV. 92

An den Herrn
die Königliche Akademie der Künste
Hier.

52
172

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 2. Juni 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 4. JUN 92 Berlin
2 Anl.

U I No. 1876
U I.

U. 1357

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 8. April d. J. – U II. 788 U I – übersende ich Ew. Hochwohlgeboren beifolgend den Bericht der Königlichen Wissenschaftl. Prüfungs-Commission hierselbst vom 6. Mai d. J. nebst Anlagen, betreffend die Verwendung des im Etats-Jahre 1. April 18 92/93 zur Verfügung zu bringenden Dispositionsfonds zur gemeinschaftlichen Unterhaltung der Königlichen Akademie der Künste und der Königlichen Akademie der Wissenschaften unter Zugrundelegung des Akademiegebäudes Unter den Linden No 38, zur gefälligen Kenntnissnahme und ev. Veranlassung weiterer.

Demnächst wollen Ew. Hochwohlgeb. von die Anlagen der Königlichen Akademie der

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Der Abschrift, wie erbeten, ergebenst beigefügt.

Berlin, den 6. Mai 1892.

Der Ministerial-Bau-Kommission.

Schöne

V.

1. Gegen den Kostenanschlag ist nichts zu erinnern.
2. Rep. i. v. Landrath.
3. Abschrift v. Berichts v. 6/5 92 z. gefl. Anlage g. r. Behufs.
4. Letzterer ist dem H. Minister gefällig zu reichen.
5. Der Kostenanschlag ist v. d. Akademie der Wissenschaften u. Abschrift des übersandten.

d. 13/6 92.

J. V.

Dr. J.

Abschrift.

53 1734

Ministerial-Bau-Kommission.

Berlin, den 6. Mai 1892.

Betreff

Anweisung der Kostenanschläge der Königlichen Akademie der Künste und der Königl. Akademie der Wissenschaften zu der Untersuchung und Feststellung des Akademiegebäudes Unter den Linden 38

Erlaß vom 8. April 1892 – U II No 488. U I –

Unterzeichneter Geheimer Baurath Emmerich

Einer Erstattung vorstehen wir nicht, auf den mehrbezeichneten hohen Erlaß vom 8. April d. J. die Nachweisung über die Kosten, welche die baulichen Veränderungen der Königlichen Akademie der Künste und der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu der Untersuchung und Feststellung des gemeinsamen Akademiegebäudes, Unter den Linden No 38 für das Jahr 1892/93 beizutragen haben, in der Anlage ganz gehorsamst zu überreichen.

Die Ministerial-Bau-Kommission

Kayser

An

den Königlichen Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Herrn Dr. Bosse

I 2427.

Erledigt

Abschrift!

54/174

Berechnung der Kosten

welche die beiden Verwaltungen der Königlichen Akademie der Künste und der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu der Unterhaltung und Instandsetzung des gemeinsamen Akadem. Vorgebäudes, Unter den Linden 38, zu Berlin, für das Jahr 1892/93 beizutragen haben.

Vorbemerkung. Die nachfolgende Berechnung ist aufgestellt auf Grund des Erlasses des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 8. April 1892 U.IV 488 U.I. sowie in Verfolg der Verfügung der Königlichen Ministerial-Bau-Kommission vom 14. April 1892 I 2845.

Die der gemeinsamen Unterhaltung unterliegenden Theile des Akad. Vorgebäudes sind die Treppen, die Thüren und die Eingangshalle nebst Vorgarten.

Da sich die Haupträume der Akademie der Wissenschaften im westlichen Flügel des Vordergebäudes an der Straße Unter den Linden befinden und sich die in dem Seitenflügel an der Universitätsstraße befindlichen Räume dieser Akademie, welche die Kassenverwaltung und die Bibliotheken enthalten, in ihrer Ausdehnung den Räumen entsprechen, welche die Akademie der Künste im Erdgeschoß des vorgenannten westlichen Gebäudeflügels inne hat, so wird in den meisten Fällen von Unterhaltungsarbeiten für die gemeinsamen Gebäudetheile als Trennungslinie für die Beitragskosten beider

breiter Verzeichnungen die Mittelachse des Hauptgebäudes an der Vorderseite unter den Linden festgestellt werden können. Alle Ausgaben für die Facaden, Dächer und für die Portale westlich von dieser Achse werden Sinnes der Akademie der Wissenschaften zufallen, während diejenigen für die Unterhaltung des östlichen Flügels des Vordergebäudes und des Seitenflügels in der Universitätsstraße von der Akademie der Künste zu tragen sind.

Für das Jahr 1892/93 sind nur Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Dächern des Akademiegebäudes erforderlich, die Facaden sind erst im Jahre 1894/95 in umfassender Weise instand gesetzt.

Die Arbeiten an den Dächern können sich

a) in Instandhaltungsarbeiten der gesammten Dachflächen und Reinigung der Rinnen und Abfallrohre von Schnee und Eis gemäß Vertrag mit dem Hofklempnermeister Wegner beschränken und

b) in vorhandene größere Reparaturen und Neueindeckungen, welche nachfolgend in den Positionen 2-5 und 7-9 berechnet sind.

Die gesammte Grundfläche des Akademiegebäudes ist rd. 3550 qm, diejenige des westlichen Gebäudeflügels, welcher nach obiger Darlegung der Akademie der Wissenschaften zufällt - rd. 850 qm. Hiernach fallen von den Kosten ad a.) 4/5 der Akademie der Künste und 1/5 der Akademie der Wissenschaften zu.

Von den Kosten unter b.) sind diejenigen für Arbeiten auf dem westlichen Gebäudetheil bis zur Mittelachse der Akademie der Wissenschaften

postitionen berechnet, diejenigen für Arbeiten auf den übrigen Gebäudetheilen der Akademie der Künste.

Zu diesen letzten Arbeiten ist noch zu bemerken, daß diejenigen der Positionen 2. 3. u. 7. vorzeitig sind um im Anschluß an die vorjährigen Arbeiten die immer wieder auftretenden Schäden der alten Zinkbedeckung noch rechtzeitig zu beseitigen.

Im Allgemeinen sind die vorjährigen Arbeiten sehr erfolgreich gewesen, jedoch hat namentlich das Dach des Vordergebäudes noch Theile, in denen sich undurchdringt immer noch neue Schäden geltend machen.

Die Arbeiten der Positionen 4 und 5 bezwecken eine Verbindung von diesen Kastenartigen Rinnen mit zwei Leitungen der neu eingerichteten Ateliers im Seitenflügel. Diese Rinnen zeigen diese Verbindungen und haben ein so geringes Gefälle, daß bei jeder ungünstigen Witterungslage Wasser in die Ateliers dringt.

Die Arbeiten unter Position 8 und 9 sind erforderlich zur Herstellung des westlichen Daches, welches bisher mangelhaft ist, sowie zur Herstellung eines Zuganges zum Dachboden für die mit den Reparaturen betrauten Klempner. Dieser ist der Dachboden nur in gefährlicher Weise mittelst Leiterarbeiten zu erreichen oder indem die Räume der Akademie in ihrer ganzen Ausdehnung durchschritten werden, um eine Verbindung zu erreichen.

Von den Kosten, welche zusammen auf 1650 M. berechnet sind,

ent-

fallen:

I. auf die Akademie der Künste ..... 1100 M.

II. " " " " Kassenschaften ..... 550 M.

Von denselben sind die der Positionen 1 u. 6 = 280 + 50 = 330 M durch Genehmigung des Vertrags mit dem Hofklempnermeister Wegener bereits bewilligt, der Rest von 1650 - 330 = 1320 M ist nun zu bewilligen.

I. Kassenantheil der Königlichen Akademie der Künste.

a) Herstellung der Räder und Reinigung derselben von Rost und Fett.

1. Gemäß Vertrag mit dem Hofklempnermeister Wegener vom 2. Juni 1891 waren hierfür insgesammt jährlich 350 M. aufgenommen. Hiervon für die Akademie der Künste 4/5. 350 = 280, 00

b) Neuanbringungen und größere Reparaturen.

7,0 qm einer Hälfte des Pavillonflügels an der Universitäts-straße = 7,0 . 1,0

2,0 qm dergleichen abwärts 2,0 . 1,0

12,0 " Zinkeindeckung am nordöstlichen Oberlicht = 12,0 . 1,0

rot 30,0 qm (s. Nachweis) Zinkeindeckung an verschie-denen Stellen des Oberlichts des Vordergebäudes

zu übertragen 280 00

Uebertrag - 280 00

91 qm neue Zinkeindeckung im Anschluß an die neu herzu-stellenden, die Anschlüsse dicht zu verlöthen, sowie die alte Zink-eindeckung neu her zu befestigen à 4,50 M 409 50

30 m Halbrunde Rinne an der Front des Vorderflügels in der Uni-versitätsstraße

30 m dergleichen abwärts

15 m " an der Hofront des vorgenannten Vorderflügels

3 m " abwärts

78 m Halbrunde Rinnen zu fertigen und nöthigenfalls auf den Dachflächen zu verle-gen u. aufzulöthen, einschließlich der eisernen Befestigen u. Befestigen der alten Rinnen + à 2,25 M. 175 50

2. 12,0 . 1,0 =

24,0 qm Stärke von verrosteten Kastenrinnen vor 2 Oberlichtfenstern auf dem Vorderflügel an der Universitätsstr. aufzunehmen und nach Her-stellung der Zimmerarbeiten neu herzustellen und zu verlegen, mit Rücksicht auf die unständliche Arbeit à 5,50 M. 132 00

5. Für Anbringung der vorgenannten Zinkeinlagen in den Holzkonstruktionen zur Herstellung guten Gefälles, für Lieferung des dazu erforderlichen Materials, sowie für Herstellung der Anschlüsse des Hauptdachs u. für Erneuerung des Firstschutzes z. Theil 103 00

I. Kassenantheil der Akademie der Künste - 1100 00

Uebertrag 1100 00

Uebertrag

II. Kostenanschlag der Königlichen Akademie der Wissenschaften

a) Instandsetzung der Dächer u. Reinigung derselben von Eis und Schnee

6. – Gerüst pos. 1 = 45. 350 = 20 00

b) Neueinrechnungen und größere Reparaturen.

16,0 qm Zinkeinrechnung am westlichen Oberlicht = 8,0. 2,0

84,0 qm (z. Theil) Zinkeinrechnung an verschiedenen Stellen des westlichen Daches des Vordergebäudes

f. 100 qm Zinkeinrechnung neu zu fertigen wie in pos. 2 angegeben a' 4 50 450 00

8. 1 Einsteigeöffnung mit Klappe zur Ermöglichung einer bequemen Untersuchung des westlichen Daches, einschließlich Holzgerüst 35 00

g. 3 Stück vorhandene gußeiserne Ventilationsrohre zur Herstellung einer besseren Ventilation des oberen Daches zu öffnen und mit Klappen zu versehen a' 5,00 15 00

II. Kostenanschlag der Akademie der Wissenschaften 520

Kostenanschlag 520

Berlin, den 25. April 1892

Der Königliche Bauinspektor

v. Kleinau

Prüft

Berlin, den 4. Mai 1892

Claren

Kgl. Regbmstr.

Revidirt Berlin d. 6. Mai Lesse Kgl. Reg.-Bmstr.

Berlin den 25ten Juli 1892. 177

68

R. A. d. W. u. U. Eingang 30. JUL 92 Berlin

I. 7672

Die Königliche Akademie der Künste und Wissenschaften beauftragt wie angebaut, daß der Königliche Bauinspektor Kleinau, welcher die bauliche Beaufsichtigung des Umbaus gebäudes der Königlichen Akademie für Künste und Wissenschaften, Unter den Linden No 38 sowie der der akademischen Hochschule für Musik und des Instituts für Kirchenmusik, Schützenstraße No 12, obliegt, durch Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 6ten d. Mts. auch einen erweiterten Wirkungskreis gewonnen, und der Königliche Bauinspektor Mühlke zum Amtsvorsteher bestellt sei, welcher die bisherigen Dienstgeschäfte des Herrn Insp. Kleinau und demnächst auch die bauliche Beaufsichtigung des vorgedachten Umbaus fortsetzen wird.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission

Heyden

An

die Königliche Akademie der Künste und Wissenschaften

I 5865

69/178

II Bauinspection
V. A. 798.

Berlin, den 22. August 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 23 AUG 92 Berlin
Anlage.

T 1690.

N. 23. 8. 92.
Abschrift an die Erkl. d. Bauinsp. zur Kenntnißnahme. den Kastell. Steinmetz zur Nachachtung.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß durch Erlaß der Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten U II 2620 II I vom 6. August d. Js. der Kostenanschlag vom 28. April 1892, betreffend die Instandsetzung der Fenster des gemeinschaftlichen Gebäudes der Akademie der Künste und Wissenschaften genehmigt und mir seitens der Königlichen Ministerial-Bau-Commission die Vergebung und Ueberwachung dieser Arbeiten übertragen ist.

Der Schlossermeister Wegener ist bisher von mir beauftragt worden, entsprechend den Vereinbarungen des Vertrages vom 2. Juni 1891 mit den Arbeiten sofortmöglichst vorzugehen.

Ich bitte gefälligst den Hausbeamten mit entsprechender Anweisung zu versehen, auf den Kastellan zu beaufsichtigen, daß er für eine Besichtigung der Fenster am Donnerstag den 25. d. M. vormittags 10 Uhr sich bereit halte.

Der Königliche Bauinspector

Ahrendt.

An
den Herrn
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

Ad 1. 23/8 92. Z.
" 23. 8. "
" 25. 8. "

gelesen
B. d. 23/8 92
Steinmetz
Kastellan.

Berlin den 11. Juli 1892.

179

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

K. Akad. d. Künste
Eing. 15. JUL. 92. Berlin
Anlage

Seit Gelegenheit der Wahl der Königlichen Akademie der Wissenschaften zum Ehrenmitglied wurde die Bemerkung gemacht, daß der dem Zugang zu den Versammlungen beider Akademien bildende gemeinschaftliche Vorraum von einer Aufstellung erregt wird, über derselben die Absicht der Verwaltung einer solchen der Akademie der Wissenschaften Mittheilung gemacht und dabei die gefällige Genehmigung zu der Anbringung der Tafeln eingeholt worden wäre. Im Namen der Königlichen Akademie der Wissenschaften erlaube ich mir Ew. Hochwohlgeboren Einverständniß auf diese Benachrichtigung zu richten, dagegen welche die Akademie sich nicht ganz bestimmt in diesem Falle hat verwahren müssen.

Zugleich kann ich nicht umhin Ew. Hochwohlgeboren von dem Wunsch seiner nächste ehe Akademie unverzüglich Kenntniß zu geben, welchen entgegen die Anbringung aller Tafeln auf die Besitzungen der Akademie der Wissenschaften bei der Verwaltung der Akademiegebäude ausgeschlossen.

Ich bezweifle nicht, daß Ew. Hochwohlgeboren gänzlich unbekannt geblieben ist, wie den Mitgliedern der Akademie regelmäßig, jedenfalls bei der Einrichtung und wieder bei der

Ew.

Präsidium der Königlichen Akademie der Wissenschaften
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Ergebenst

Berlin, den 11. Juli 1892.

79

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

K. Akad. d. Künste
Eing. 15. JUL. 92 Berlin
Anlage.

Seit Gelegenheit der Sitzung der Königlichen Akademie der Wissenschaften am letzten Donnerstag erlaube ich Ihnen mitzutheilen, daß der den Zeugnissen zu den Examina der Königlichen beider Akademien bildende gemeinschaftliche Vorbereitungen von einer Ausstellung vorliegt wird, ohne darüber die Absicht der Veranstaltung einer solchen der Akademie der Wissenschaften Mittheilung gemacht und dazu die gefällige Genehmigung zu der Einrichtung des Lagerhauses des Vereins eingeholt worden wären. Der Vorstand der Königlichen Akademie der Wissenschaften erlaubt sich mir Ew. Hochwohlgeboren Rücksprache darüber zu nehmen, ob Sie es nicht für angemessen halten, die Akademie sich erst ganz kürzlich in einem ähnlichen Falle hat verantworten müssen.

Zugleich kann ich nicht umhin Ew. Hochwohlgeboren von dem Eindruck Kenntniß zu geben, welchen unerwartete Ausstellung allgemeine Unruhe und Befremden über die Absicht der Akademie der Wissenschaften bei der Vorbereitung der Ausstellungen im Akademiegebäude hervorgerufen.

Ich bezweifle nicht, daß Ew. Hochwohlgeboren ganzlich unbekannt geblieben ist, wie den Mitgliedern der Akademie regelmäßig, jedesmal bei der Einrichtung und wieder bei der

Ew

Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Ergebenst

Aufstellung einer Aufstellung, in welcher mehrere Personen benannt, zugemutet wird, sich zur Übung in ihren eigenen bekleidbaren Turnanzügen, Stiefeln und Bewaffnung in dem gemeinschaftlichen Lokale und dann Hauptplatz zu versammeln, während den Hauptmann oder die Aufstellungen drei bis fünf oder sechs Übungsstunden vollständig offen gehalten ihre Einrichtungen zu treffen, oder die Mitglieder der Akademie der Wissenschaften Urlaub zu Reisen oder, und wenn irgendwann Sonntags gearbeitet werden muß, an diesem Tage ist vorzuziehen, daß die spätestens Übungen 3 Uhr das Lokal und den Übungsplatz vollständig räumen während sie und während der ordentlichen Übungen nicht gearbeitet werden. Ich hoffe daß, daß eine Versammlung, einmal von dem Akademie unternommen, damit sein werden, die Akademie auf einen festen Übungsplatz zu bringen, indem sie für die Auflösung der zugemutheten vorbereiteten Aufstellung, und bei spätere Anlässen sowohl für die Einrichtung als die Auflösung von Aufstellungen im Akademiegebäude, für Ihren Theil strenge Anordnung in vorbereiteten Sinne treffen wollen.

Der vorsitzende Vorsteher
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.
A. Auwers.

16. VII. 92

72
780

An
die Aufsichtsbehörden

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich auf die Verfügung vom 11. d. Mts. ergebenst zu benachrichtigen, daß die hier in Aussicht genommene Aufstellung von Übungsmärschen der Studirenden Behufs Einübung dieser Disciplin seitens der Herren Hauptleute von Werner etc. Übungen der Turnabtheilung nicht stattfinden soll, die Studirenden also nicht genöthigt sind, an diesen Übungen theilzunehmen.

Akad. Min. v. 18. VII. 92. ab. vom 19. VII. 92. J.V.

Wenn Euer Hochwohlgeboren gefälligst Sorge tragen wollen, daß die Übungen wöchentlich an drei Tagen à 2 Stunden, an denen die Akademie ihre Räume überhaupt in Anspruch nimmt, also Montag, Dienstag und Donnerstag Abends von 6 bis 8 Uhr stattfinden, so würde es möglich sein, daß die Mitglieder beider Klassen der Akademie sowohl an den Übungen theilnehmen können, als auch ihren Studien ungestört obliegen können.

Ergebenst bin ich Euer Hochwohlgeboren für die Mittheilung zu Dank verbunden, welche sich während der für die Übungen in Aussicht genommenen Aufstellung wöchentlich im Lokale ~~der Turnabtheilung~~ während die Akademischen Räume sind, ergeben haben. Es ist Vorsorge getroffen worden, daß Ruhestörungen in Zukunft nicht wieder stattfinden sollen.

2) Die Aufstellung ist ohnehin Sonntags ausgesetzt und gewöhnlich

75.181

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 22. September 1892.

I. 1844.

K. Ak. d. Künste
Eing. 30/9 92 Berlin
Abth.

U II No. 3102.

Ew. Hochwohlgeboren vermidere ich auf den gefälligen Bericht vom 14. Februar cfs. J. - I. No. 303 - ergebenst, daß die zu Anordnung gebrachte Abänderung der zu Abschreibungsgebühren zu bezeichnenden Artikelnummern und der Absatz 2 des Paragraphen, der Professor W. Friedrich, nach dem Abänderungsbedürfnis: Eingemündet No. 9 muß wiederhergestellt werden ist, der alten bisherigen Absatz des Professors Schneider seinen Vorschlägen übereinstimmen werden muß, somit für die Aufnahmen der Artikelnummern nicht frei wird.

Zu Ihrer Kenntnis.

Berlin.

Abschrift.

An
den Präsidenten der
Königlichen Akademie
der Künste,
Herrn Professor Lessing
Hochwohlgeboren
Hier.

Berlin, 30. IX. 92

In Vertretung
Schneider

Ji. d. Akten
D. 24

1828

I. No 1886

Akten: Bauten

Fr. 10/10 92
9 Anl. Bl.

werden mit der anliegenden Kassenanweisung und 8 Stück zugehöriger Belege im Betrage von zusammen . . . . . 1334 M 42 ₰ gehorsamst vorgelegt.

Meyer
10/10 92

An

1. Zu schreiben

Die Generalkasse des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten.

hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende Kassenanweisung nebst 8 Stück zugehöriger Rechnungen über verschiedene bauliche Reparaturen in dem Akademiegebäude Unter den Linden und dem physikalischen Gebäude am Dorotheenplatz mit dem Ersuchen, den Gesammtbetrag der Rechnungen zum

— 1334 M. 42 ₰ —

in Buchstaben: Eintausend dreihundert vier und dreißig Mark 42 Pfennigen an die Empfänger gegen Quittungen zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel VI A Pos 6 des Akademie-Etats in der Rechnung pro 1892/93 zu verausgaben.

Die Postscheine gelangen als Empfangsbescheinigungen.

2. Zur Controle

3. Notif. Empfänger.

Berlin, den 10 ten Oktober 1892.

Der Präsident.

v. A. v. 11. 10. 92
ab z. 17. 10. 92

Königliche Akademie der Künste.

85
183

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

während des Etatsjahres 1892/93.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M.	Betrag. M.
		Titel VI. Abth.		
		A. Akademiegebäude Unter den Linden.		
1.	30. 9. 92	C. Krüger, Maurermeister, ausserdem kleinen Reparaturen	396 63	
2.	5. 10. „	E. H. Pardow & Co., Zimmerarbeiten	76 34	
3.	3. 10. „	E. Hentschel, Tischlermeister, Reparaturen und Anf. neuer Kleiderhaken neue Oefen, Reinigungen etc.	186 20.	
4.	1. 10. „	A. Stephan, Schlossermeister, diverse ausserdem Schlosserarbeiten	263 00.	
5.	4. 7 „	E. Wille & Co., Glaserarbeiten Oefen	206 70.	
				1128 87
		B. fiskalisches Gebäude am Schinkelplatz.		
6.	30. 9. „	C. Krüger, Maurermeister, ausserdem Reparaturen	182 05.	
7.	1. 10. „	A. Stephan, Schlossermeister, ausserdem Schlosserarbeiten	17 75.	
		Latus:	199 80	1128 87

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Transport: M. 199 80	1128 87
	8. b. M. 92.	E. Henterhel, Copiermeister, verschiedene Reparaturen	5 75.
		=	2055
		Summa . .	133442

Berlin, den 10. Oktober 1892
Der Präsident.
Richter

Mag den Belegen nach richtig berechnet sein.
Müpplich

Latus:

86/184

II Bauinspection
J. N. 1032.

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 OKT 92 Berlin
Anlage

Berlin, den 14. October 1892
W. Linkstr. 29

J. I. 1928.

Dem Präsidium der Königlichen Akademie der Künste erwidere ich ergebenst auf gefällige Rücksprache, daß mit dem diesseitigen Schreiben vom 12. Juni d. Js. J. N. 583 übersandten Kostenanschlägen über die Instandsetzungsarbeiten im Vorgarten- und Treppenhause des I. Vorderhauses Universitätsstr. No. 6. Vorstelle wird für die Absendung der betreffenden ingrossirten Acten Eile dringend gebeten.

Der Königliche Bauinspector

Kostenanschlag Bautit 58/63 Nr. 1 Akten anbefohlen und beigefügt.
Müpplich
17/10 92

Müpplich
Ciss d. den 17. 10. 92

An
den Königlichen Bauinspector
Herrn Mühlke

An
das Präsidium
der Königlichen Akademie der Künste
hier
Linkstr. 29.

Ges. 83. beehre ich mich in der Folge die gefälligen Rücksprache

vom 14. d. Mts. – III B. 7. No 1032 – bis
folgend den gnaedigen Bestim-
mungen vom 9. Juni d. J., be-
treffend die Inspectionsreisen der
Bauzeugschüler im Architecturfache der
Akademie zu überreichen – Universitäts-
6, sowie der an denselben zu
stellenden Anforderungen – und
dem vorgelegten Reisegange gemäß
finden, die betreffenden Rei-
sen nun möglichst bald nach er-
folgter Prüfung und Bescheini-
gung zu ~~vorgenommen~~ bewirken,
unter gefälliger Anschluß aller
doch etwa preußischer einzelner,
zur Bescheinigung gehöriger
zu lassen.

† zum Schluß der Zahlung anweisung

ad 1. 2 Heft.
ab 1. 24/10 92 SK

2. die Bauführer Baller, Schu-
bye, Grosmann, Hahns sind auf-
gefordert, ihre Reisen
umgehend einzureichen.

4. Anzeige 3. Kurs 4 Wochen zu 1.
8 Tage " 2.

Jd.

Dy.

II Section
J. No 1035.

Berlin, W. Linkstr. 29,
den 26. October 1892.

26/10 92
15 Anl.
Kl. I 1998.
Hy

Dem Präsidium der Königlichen
Akademie der Künste beehre ich mich
in der Anlage die Abrechnung der
Reisenunterstützungen vom 9ten Juni d. Js.,
nämlich 1 Zusammenstellung nebst 6
Rechnungen und den gehörigen be-
gleitenden zur gefälligen weiteren Ver-
anlassung, insbesondere der Festsetzung
und Auszahlung ergebenst zu übersenden
die Abrechnung schließt ab mit 1523,60 ℳ
und weist einen Bestand ergeben hat.

1 Zusammenstellung
mit 6 Belagen in Duplo
1 Kassenanschlag

d. 27. 10. 92.
1. Zu prüfen, ob bescheinigungsfähig ein Ersparniß von 26,40 ℳ sich
2. Vorl. im Vordruck Jd.
in doppelter Ausfertigung

Dy

Die Rückseite bitte ich, als zu den bei-
gehenden Akten gehörig, seiner Zeit zu-
rückzugeben

Der Königliche Bauinspector
Mühlke

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark Pf.	Betrag in Summa. Mark Pf.

Kostenanschlag

betreffend die Herstellung der Heizungsanlage im Seitenflügel des Gebäudes der Königlichen Akademie der Künste, Universitätsstrasse No. 6, sowie der an dasselbe stossenden 2 Lehrerräume.

Vorbemerkung:

Der nachstehende Kostenanschlag ist aufgestellt in Anlehnung an die Verfügung der Königlichen Ministerial-, Bau- und Immediat-Commission vom 10. März 1892 I. 1775. Derselbe betrifft einerseits die Herstellung der im Seitenflügel der Akademie der Künste, Universitätsstrasse No. 6 befindlichen Heizungsanlage in allen Stockwerken, andererseits die Herstellung und die Erwärmung von 2 Lehrerräumen im I. Stockwerke. Diese Lehrerräume,

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark Pf.	Betrag in Summa. Mark Pf.
	welche an das genannte Treppenhaus, sowie an den Eingänge und Registratur-Vorrichtungen befindlichen Räume und zur Beseitigung der in jetzt vorhandenen Arbeitsräume aber mit einer Glasdecke geschlossen werden. Für die Lüftung und besser Beleuchtung derselben soll ein Blend- und Fenster nach der Aussichtsstraße durchgebrochen werden. Die Kosten sind, einschließlich aller Nebenarbeiten, berechnet zu 1550 M.		

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark Pf.	Betrag in Summa. Mark Pf.
	Tit. I Maurerarbeiten.		
	4 Seiten des Treppenhauses vom Erdgeschoss bis zum II. Stockwerke einschließlich 76,80 = (6,0 + 3,20) . 4 Die Wände des selbst 259,07 = (6,0 + 3,20) . 14,08 m		
1.	335,87 qm. Decken- und Wandflächen zu putzen, die alten Farbenanstriche abzustoßen und abzureiben einschließlich alles Material und Reinigung à . 35		117 55.
	2,85 . 1,45 + 1,96 . 0,3 =		
2.	4,72 qm neuer Fußbodenbelag im Erdgeschoss des Treppenhauses herzustellen einschließlich Anbessern des Anstrichestrichs mit Leisten der Fugen sowie einschließlich Beseitigen des alten Fußbodenbelags 8 00		37 76.
	65,47 = (2 . 5,05 + 5,04 + 5,32) . 3,20 Seiten des Corridors		
	335,47 . {3 . 3,20 + (5,05 + 5,05/2 + 3 . 3,20 + (5,04 + 5,32) . 2.} 5,58. Wände des Corridors		
3	400,94 qm	zu übertragen	155 31

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark	Pf.	Betrag in Summa. Mark	Pf.
	400,94 qm Übertrag			155	31
3.	400,94 qm Lehm u. Bindestroh d. Lör. wird wie in Pos. 1 à		35	140	33
4	15 Lehmstützen im Lauter frisch zustimmen und das Mauerwerk wiederherzustellen u. sämtliches Material à	1		15	
5.	1 Fenster für das Abort 0,25/1,25 m groß anbringen, das Mauerwerk durch eisernen Träger abfangen, das Fenster einsetzen und allseitig dicht herstellen, einschließlich aller Materialien und eisernen Träger, sowie einschließlich einer Herrichtung auf der Straße zum Abfahren rd.			65	
6	- Für Lieferung einer Thürzarge im ersten Lauter mit Herstellen des Mauerwerks und Putzes, für Steinmetzarbeiten beim Einsetzen des Closettrichters und Herstellen des Putzes, zum Closet			20	
	zu übertragen			395	64

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark	Pf.	Betrag in Summa. Mark	Pf.
	Übertrag			395	64
7	1. Thüröffnung 1,10 m breit, 2,25 m hoch in der 42 cm starken Lauterwand herzustellen, zur Vermeidung des Staubes die Wandseite im Zimmer vermauern, das Mauerwerk mit eisernen Trägern abfangen einschließlich aller Materialien, Herrichten der Leibungen, Anschlagen der Thür pp. sowie einschließlich aller Materialien und der eisernen Träger zum Abfahren			60	00
8.	2 Ofenfundamente 1 qm groß und 2 Rauchschlote in einem Holzkasten mit weichem Flensburg, einschließlich Material, Steinen, Leisten pp à	22	50	45	00
9.	2 eiserne Oefen mit Hülfe des Schlossers aufstellen, die Ofenrohre einstemmen und vermauern à	5	00	10	
	Übertrag			510	64

H. Petersson, Potsdamer-Strasse 23a.

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark Pf.	Betrag in Summa. Mark Pf.
	Übertrag		510 64
10	- Für Abfuhr des Schutts, zum Verfüllen		25.
	Summa Tit. I Maurerarbeiten		535 64
	Tit. II Anstreicher- und Malerarbeiten.		
	Vorgefunden		
	1 Pos. 1.		
11.	335,87 qm. Wand- und Deckenflächen des Treppenhauses reiben, mit Leimfarbe streichen und mit Friesen und Linien absetzen sowie mit einmal ca. 15 cm breiten Brandspitzel in Ölfarbe, schließlich Rüstung inbegriffen à	30	100 76
12	1 zweiflügel. Hauptthür mit Oberlicht auf einer Seite vorhanden und 2 mal streichen		3 00
13.	3 Flügelfensterfenster mit Futter		
	zu übertragen		105 76

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark Pf.	Betrag in Summa. Mark Pf.
	Übertrag		105 76
	und Laibung doppelflügelig à	6 50	19 50
14.	3 einflügelige Thüren doppelflügelig auf einer Seite vorhanden à	3 50	10 50
15.	1 doppelte einflügel. Thür auf 3 Seiten doppelflügelig vorhanden		8 50
16.	1 Fenster 3,3/1,8 m. groß einfach auf einer Seite doppelflügelig.		4 50
17.	1 Doppelfenster 1,8/0,60 m doppelflügelig		1 00
	3+14+14+17+12		
18.	60 Stücken der Fugen einschließlich Reinigen, Verklebungen in den Öffnungen und Gründen verbessern, 2 mal streichen und lackieren à	1 15	69 00
	2.3,2.1,20+6,0.3,20.3 -(1,30.3,24+1,45.3,92+ 1,48.2,40)=		
19.	53 qm. Fensterflächen verbessern u.s.w. wie vor à	75	39 75
	zu übertragen		258 51

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark	Pf.	Betrag in Summa. Mark	Pf.
	Uebertrag			258	51
	(2. 1,66 + 3,0 ∫. 2,75 + 2,80 . 2,13 -				
20	23,34 qm. Fallrohrschlüsse an der Tragen im II. Vorbrandt, 2 mal zu streichen à	. 90		21	01
	Lorentzen				
	1. pos. 3.				
21.	65,42 qm. Dachschlösser streichen, mit Leinfarbe streichen und mit Linien absetzen einschließlich Rüstung à	. 20		13	09
22.	335,47 qm. (pos. 3) Brandschlösser wie vor mit Firsten und Linien absetzen, durchschnittlich à	. 30		100	64
	1,8 . [3. 3,20 + 2. (5,05 + 5,05) - 4. 1,95]				
23	39,6 qm. untere Brandschlösser im unteren Raum bis 1,8 m Höhe mit Oelfarbe streichen, wie bereits verfahren - Zulage zu pos. 22 à	. 60		23	76
24.	5 Flügelspitzen einschließlich Futter und Lattirung verbessern und 2 mal mit Oelfarbe streichen à	6	50	32	50
	übertragen			449	51

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark	Pf.	Betrag in Summa. Mark	Pf.
	Uebertrag			449	51
25	1 Doppelte Flügelthür doppelseitig auf 3 Seiten			17	
26	1 Lüftungsschlag in den neuen Theilen und im Oberlicht zu grundiren und inkl. gr. zusammen 3 mal zu streichen			11	50
27	1 neue einflügl. Thür (pos 31) einschließlich Futter und Bekleidung grundiren und 3 mal mit Oelfarbe streichen			8	50
28	1 neue einflügl. Lüftungsthür doppelseitig			1	
29	4 Fenster 3,30 / 1,80 m groß einschließlich Lattirahmen verbessern und 2 mal mit Oelfarbe streichen à	4	50	18	
	s. pos 21.				
30.	66,0 qm Fußbodenschlösser verbessern, verkitten und 2 mal streichen à	.	75	49	50
	Summa Tit. II Anstreicherarbeiten			555	01

Position.		Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark	Pf.	Betrag in Summa. Mark	Pf.
		Tit. III Schlosserarbeiten.				
31	1	Brüstungsgitter 2,2/1,00 m groß 4 cm stark mit einge. legten Flachstäben und 44 cm hoher Füllung, mit gotischen Füllungen und 13 cm breiter beiderseitiger Lochleiste, den vorhandenen Gitter entsprechend	. .		68	50
32	1	einflügl. Fenster 1,25/0,25 m groß für das Closet mit Sat. leibrett zu fertigen und einsetzen			7	50
33	1	Closetverschlag 1,44 m hoch und 0,76 m breit aus 50 cm gro hobelten und zum Teil in den gemauerten Zinnen, sowie mit Brettverschalung und Verglasung zu fertigen	. .		28	50
34	-	Für anmtl. notwendige Reparaturen an den unter Tit. II genannten Gittern und Fen.				
		zu übertragen			104	50

Position.		Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark	Pf.	Betrag in Summa. Mark	Pf.
		Uebertrag			104	50
		stern, zum Abschreib	. .		50	.
		Summa Tit. III Schlosser-Arbeiten			154	50
		Tit. IV Schlosser- und Ofenarbeiten.				
35	1	Fenster (pos. 32) zu beschlagen	. .		3	.
36	1	Thür (pos. 31) desgleichen			12	50
37	2	Oefen (pos. 39.) aufzustellen und die erforderlichen Rohrleitungen zu liefern und zu befestigen einschließlich Schellisen, sowie die Untersatzkasten der Oefen (pos. 8) mit Blech zu beschlagen, zum Abschreib à	25		50	00
38	-	Für Reparaturen an den Schlössern der Fenster und Thüren der Tit. II zum Abschreib	. .		20	.
39	2	Regulirfüll. Oefen mit Garnitte.				
		zu übertragen			85	50

H. Petersson, Potsdamer-Strasse 23a.

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark Pf.	Betrag in Summa. Mark Pf.
	Uebertrag		85 50
	Einsatz zu liefern mit allem Zubehör à 70.		140.
	Summa Tit. III		
	Schlosserarbeiten		225 50
	Tit. V. Insgemein.		
40.	Für Reinigung der neuen Closetsitze und der Oberlichte der Closets à 1,5 qm à 5.		7 50
41.	Für Reinigungsarbeiten, zum Nachtrag		25.
42.	Für Unvorhergesehenes		47 35
	Summa Tit. V		
	Insgemein		79 85

Zusammenstellung.

Tit.	I	Maurerarbeiten	535 64	
"	II	Maler- und Anstreicherarbeiten	555 01	
"	III	Tischlerarbeiten	154.	
"	IV	Schlosser- und Ofenarbeiten	225 50	
"	V	Insgemein	79 85	
		Sa.	1550 00	

Berlin, den 9. Juni 1892

Der Königliche Baurinspektor

Kleinau.

Die Baukosten des vorstehenden Anschlages wird bewilligt.

Berlin, den 15. Juli 1892

Der Königliche Bauinspektor

Mühlke.

98 192

Pr. 25/10 92
14 Aufl.
3.

I 2005.

la: Balken

verbunden mit der unterm heutigen Anweisung über Kosten für bauliche Herstellungen in den Dienstgebäuden zum Betrage von 2337 M 70 ₰ genehmigt vorgelegt zu Erlaß zu J. No 1998.

d. d. 29. 10. 92.

treiben

An

Hauptkasse des Königlichen
Polizeipräsidii hierselbst

hier

Hauptkasse übersende ich in der Anlage
Anweisung nebst 13 Stück gedruckten
nungen über Kosten, welche aus Anlaß baulicher Herstellungen
Akademiegebäude Unter den Linden und für Reparaturen aller
in den vierseitigen Hofgebäuden erwachsen sind, mit dem
sen, den Betrag derselben mit

2337 M. 70 ₰

Inschrift: Zweitausend dreihundert sieben und dreißig M. 70 Pfg.
die Empfangnahme gegen Quittung zu geben und bei der
Einnahme während der Akademie der Künste, Titel VI. Abschn.
der Rechnung pro 1892/93 zu vereinnahmen.

Der Präsident.

schreiben

An

Königlichen Baurinspektor Baron Mühlke

Wohlgeboren

hier W. Linkstr. 39.

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich beifolgend die
Polizeilich-Anweisung nebst gehörigen Belägen

der Bestimmung nach die gefällige Entnahme von 2337 M. 70 ₰ —

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

aus Anlass baulicher Unterhaltung des Akademiegebäudes und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz während des Etatsjahres 1892.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		A. Akademiegebäude Unter den Linden.	
1.	1. 10. 92	Otto Hoehns, Reparatur der Gas- und Wasserleitungsanlagen	211 29.
2.	14. 10. „	Berliner Asphalt-Gesellschaft Kopp & Co, Reparatur der Fussböden	131 85.
		Kosten, entstanden aus Anlass des Umbaus des Treppenhauses und Flures [illegible] Universitätsstr.	
3.	27 8. 92.	Krüger, Maurerarbeiten	494 66.
4.	24. 8 „	Müller & Grosein, Maler- und Anstreicherarbeiten	556 25.
5.	17 8. „	G. Lange Tischlerarbeiten	104 50.
6.	25. 10. „	E. Kiener, desgleichen	158 90
7.	15. 10. „	Stephan, Schlosserarbeiten	39 80.
8.	1. 10. „	Paul Bolle, Glaserarbeiten	4 30.
9.	4. 7 „	E. Wille & Co Lieferung und Aufstellung 2 Ventilations-Oefen	324 10.
			1866 75
		Dal sind zst A.	2025 65
		F und daran stossender Räume im Flügel	
		Latus:	2025 65.

übers die mit Anlass der Ausführung des Anschlags vom 9. Juni d. J. verursachten Kosten mit Anlass der Zahlungsanweisung zurückzureichen.

Der Präsident.

3. Empfehl an die Liquidanten mit dem Ersuchen.

4. Vortrag in der Hauptcontrole.

Fr.

Ab 1. 2. d. Hauptcasse ab 5/11. 92 Jahn

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:			205565	
		B. fiskalisches Gebäude am Steinplatz.				
10	1. 10. 92.	Otto Hochms, Reparaturen der Gas- und Wasserleitungsanlagen	36	15.		
11	27. 9. "	R. P. Meyer, Berlin, Anlieferung gußeiserner Füllschächte für die Heizungsanlage	144	00		
12.	25. 10. "	E. Kirner, Klempnerarbeiten.	114	40		
		Dal sind zu B. . .			294	55
		C. Im Atelierhause Siegmundshof				
13	"	E. Kirner, Anfertigung einer Rund- gruppe Rinnleitung	17	50		
		Dal sind zu C. . .			17	50
		Summa .			2337	70

Berlin, den 28. Oktober 1892

Der Präsident.

Mercker

Nach den Belegen und in calculo richtig.

Thiergarten.

28/10 92.

Latus:

1885.

100
134

Zusammenstellung

der

6 Rück Rechnungsbelegen, betreff die Instandsetzung des Dachgeschosses und Thurmes am Westflügel des Gebäudes der Königlichen Akademie der Künste, Universitätsstr. No. 6.

Kostenanschlag vom 9. Juni 1892

No. der Belegs	Namen	Gegenstand	Betrag M.	₰
1	O. Krüger	Maurerarbeiten	494	65
2	Müller & Grosse	Malerarbeiten	556	25
3	G. Lange	Klempnerarbeiten	104	50
4	A. Stephan	Schlosserarbeiten	39	80
5	P. Bolle	Glaserarbeiten	4	30
6	H. Wille & Co.	Zimmerarbeiten	324	10
		Summa M.	1523	60

Berlin, den 15. October 1892

Der Königliche Landbaumeister

Michaelis

I. 2163.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 NOV. 92 Berlin

96

135

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Anlage. Betrag. M. ₰	M. ₰
		~~Transport.~~		
1.		Nachweisung etc. zum Formular aus Anlaß verschiedener baulicher Reparaturen während des Etatjahres 1892/93.		
		Titel VI. Abld.		
1.	2. 11. 92. (I. 2064)	Bolle, Paul, Glaserarbeiten im Akademiegebäude Unter den Linden		138 30.
2.	4. 11. " (I. 2126)	Schouby, Julius, Maler- und Anstreicherarbeiten ebendas.		422 65.
3.	6. 11. " (I. 2124)	Derselbe, desgleichen im fiskalischen Gebäude zum Schinkelplatz		38 70.
		Vorstehende Leistungen mit zusammen		619 65
		— mit Einhundert Sechshundert neun —		Neun hundert Leistungen und in Zahlen sechshundert
		zehn Mark neun 65 Pfennigen —		Schuppli d/11 92.
		wollen die Generalkasse der Königlichen gü- gen Quittung gelan oder per Postanweisung übersenden und zu Lasten des etatsmäßigen Baufonds - Titel VI. Abld - anrechnen.		
		Berlin, den 21. November 1892		
		Der Präsident.		
		Latus:		70.

2. Notiz. im Contrôle.
3. Anzeige, den Empfänger.

An die Generalkasse 87.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M.	₰
		Transport:		

Verwaltung wird nicht in Anspruch genommen werden können für die

V. Titel für Leiter der Klasse der Akademie gibt kein Mitglied dieser Klasse an, wie auch keines weder Theile derselben für diesen Titel

K. Ak. d. Künste
Eing. 18 JAN 93 Berlin
Aabtlg.

1)

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

117

von Rechnungen über verschiedene ~~Lieferungen und~~ Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

während des Etatsjahres 1892/93.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		A. Akademiegebäude Unter den Linden.				
1.	26. 12. 92.	P. Krüger, Maurermeister, kleinere Reparaturen	22	05		
2.	31. 12. „	Berliner Asphalt-Gesellschaft, verschiedene Reparaturen	61	66		
					= f.	83 71
		B. Fiskalisches Gebäude am Schinkelplatz.				
3.	26. 11. 92	Gasglühlicht-Gesellschaft, Selten & Cie, Reparatur pp. der Beleuchtungsanlage	65	00		
4.	22. 11. „	Aktiengesellschaft Strässer & Walcker, Reparatur der Kandelaber pp.	111	00		
5.	23. 12. „	P. Krüger, Maurermeister, kleinere Reparaturen	10	40		
					=	186 40
		C. Atelierhaus Siegmundshof.				
6.	15. 11. „	P. Hochns, Umänderung der Gas-				
		Latus:			=	270 11

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:			270 11.	
		Leistung im Kassenkontoir d. Professor O. Kuille . .	26 57		26 57.	
		Die Generalkasse wolle diese Lieferung mit genehmigen Königsberg pp. an die Liquidanten gegen Quittung zahlen und bei dem ausdrücklichen Fonds der Akademie, Titel II. A Bl. in der Rechnung der laufenden Etatsjahr verausgaben. Berlin, den 18. Januar 1893 Der Präsident			29670	
		2. Anweisung die Liquidanten. 3. Notiz in der Etatskontrole.				

Vermerk: Lieferung ist ordnungsmäßig erfolgt. Kuppli 19/1 93.

Zahlbelege

Abl. 1 u. 2. 21. 1. 93 / 25. 1. 93 Z.

Latus:

199

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II No. 4371.

Berlin, den 28. Januar 1893.

1202.

K. Akad. Künste
Eing. 29 JAN. 93 Berlin
Anlage

118

Auf den Hochwohlgeborenen gefälligen Bericht vom 4. Dezember v. Js. - I 2183 - erwidere ich ergebenst, wie ich nichts dagegen zu erinnern finde, daß zur Wiederherstellung der Ausstellungsräume im Akademie-Gebäude zunächst eine Summe von 8000 ℳ aus den verfügbaren Beständen des Dispositionsfonds aufgewendet werde.

1. II. 93

Dolle.

Abschrift ist der Akademie der Künste mit der Aufforderung mitzutheilen, die Rechnung mündlich abzuhören und Sr. Hochwohlgeboren vorzulegen.

Dolle.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Berlin d 2. Januar 1893

Abt 202.

An
die K. Ob. A. d. Provinz Brandenburg.

Mitth. d. 2. I. 93
Ab d. 3. M.

Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat den Herrn Landwirthschaftsminister ersucht, zur Vorbereitung der Beschlußfassung darüber, ob und in welcher Weise die Bestimmungen der Gesetze vom 7. Juli 1875 und 14. Juli 1880 über die Verwendung der Ueberschüsse der Provinzialfeuersozietäten zu Zwecken der Landeskultur abzuändern sein möchten, eine Denkschrift darüber aufstellen zu lassen, welche Anträge aus den Kreisen der Landwirthschaft wegen Verwendung dieser Ueberschüsse gestellt worden sind, und welche Erfahrungen bei der Ausführung der Gesetze gemacht worden sind. Ich ersuche Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, mir die Akten betreffend die Verwendung der Ueberschüsse der Provinzialfeuersozietät für Landeskulturzwecke gefälligst gelegentlich zu übersenden.

Es wird Veranlassung gefunden werden, daß die Regierungen der K. A. d. H. durch die Landräthe sich gutachtlich äußern, auf welche Weise, nach welchen Grundsätzen und Bedingungen die Ueberschüsse der Provinzialfeuersozietät für Landeskulturzwecke

I Bauinspektion
zu I. No 469

Kostenanschlag

für die
Ausstattungsarbeiten in den Ausstellungs-
räumen der Königlichen Akademie der
Künste Unter den Linden 38.

Vorbemerkung: Beim Umbau des Gebäudes der Königlichen Akademie der Künste wird beabsichtigt, die Ausstellungsräume im Akademiegebäude Unter den Linden dauernd zu verbessern und in einen Ausstellungszustand entsprechenden und würdigen Zustand herzustellen. Hierzu ist die Erneuerung sämmtlicher Decken- und Wandanstriche, das Tapezieren der Wände mit feiner und schlichter Raff, die Herstellung niedriger Sockel unter Latzlatte und das Umbringen von Bilderhaken vorgesehen. Die alten festen Fußböden sollen mit Korkteppich belegt werden. Für die Beleuchtung ist die Ausstellung neuer, den Raumverhältnissen angepaßter und entsprechender Lampen (Löwenfeld, Mantelofen) notwendig. Für große Oberlichtsäle, deren gerade Decke, welche Seitenlicht von einem Oberlicht durchbrochen ist, mit den hohen Wänden keinen günstigen architektonischen Eindruck macht, dann für hohe Wände auch für die Ausführung der Künstlerate

---

I — die Genehmigung des K. A. — wurde erteilt —

wurde die Arbeiten Inspektion Herr Baurath Hitzig [illegible] und die Inspektion [illegible] Herr Baurath Kunstmann in Verbindung setzen, um über die Termine der Arbeiten [illegible] einander zu [illegible]

Der Präsident der K. A. d. K.

für lose Tapezierung der Wände sind mit Rücksicht auf die Kunstgegenstände nicht ausreichend sein. Der Raff wird vollständig entstaubt und vielleicht umgearbeitet werden müssen.
Polizeiliche Bestimmungen werden genau beachtet werden.

ungünstig sind, soll ein Lüftungsschacht vom Oberlicht unter Erhaltung der Größe des Raumes eine große Glasfläche erhalten. Die für Ausstellungsräume ungünstigen Pilaster an den Ecken desselben sollen entfernt. In der kleinen Ausstellung an der Vorderfront ist die provisorische Heizung der selbständigen Räume beizubehalten und soll eine überflüssige Heizkammer abgebrochen werden.

Der Umbau erfolgt eine neue Heizung, welche, wie dies für Versammlungsräume nötig ist, mehr äußere Luft zuführt und dadurch Vermeidung des Zuges einer Lüftung mit Ventilation.

Der als Vorplatz dienende Lesesaal, tritt, soll mit einem neuen massiven Fußboden versehen werden, das Lesepult überflüssig und der als Garderobe dienen muß, mit Heizung versehen werden.

Da außer den speziell zur Untersuchung des Gebäudes hervorgehenden Mitteln noch andererseitige Mittel zur Verfügung stehen, so ist der Kostenanschlag für die Außenbau der ganz unterzeichnete Baurat Professor auf Antrag des Präsidenten der Akademie der Künste gemeinschaftlich mit dem Mitgliede der Akademie Herrn Baurat Paul Wallot aufgestellt.

Der Kostenanschlag schließt mit einer Summe von 14000 M. ab.

Geheim!
Berlin den 30 Mai 1893.

Zu vorstehender Kostenzusammenstellung, welche in Ausführung der Verfügung I 3780 vom 15 Mai 1893 aufgestellt ist, sind nur diejenigen Arbeiten aufgenommen, welche auf den staatlichen Unterstützungsfond bestritten werden sollen. Diese Arbeiten erstrecken sich lediglich auf solche Ausführungen, durch welche zugleich eine Verbesserung des baulichen Zustandes der ziemlich schlechten Räume bewirkt wird.
Diese Kosten betragen 4000 Mark.

Berlin, den 24 Mai 1893
Der Königliche Bauinspektor

Mühlke.

No.	Tag der ~~Liquidation~~.	~~Name des Liquidanten, Lieferung, Leistung~~	M.	₰	Betrag. M.	₰
		~~Transport:~~				
		Kosten-Anschlag. für die Renovirungsarbeiten in den Ausstellungsräumen der Königlichen Akademie der Künste.				
		Abschnitt I / Maurerarbeiten				
1.	"	Für Aufstellen und Vorhalten eines doppelten Gerüstes auf 8,25 m Höhe behufs Befestigung der neuen Kunstwerke sowie der Vermittelungen, sowie Vorrichtungen der Decken und Wände, sowie für die Malerarbeiten, Treppenanlagen, Hindernisse etc.; z M.	-		125,	—
		4 · 12,0 - 48,0 =				
2.	48,0	m Vertretungsweise nach den Befestigungen derselben der Decke und Wände zu vergüten; einschl. Lieferung der Materialien a	1,	—	48,	—
3	"	Für Aufstellung und Vorhalten eines Leitergerüstes auf 9, m Höhe behufs Putzarbeiten			173,	—
		~~Latus:~~				

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
Pos.	Stück zahl.					
		Transport:				
		Übertrag		/	173	04
		Abschrift der Maurer- und Malerarbeiten, einschl. Blindrahmen, wie im großen spezialen Carla-Lieb, zum Kostenanschlag		-	160	00
		(26,0 + 5,36) · 2 + 12 · 0,9 -				
4.	73,52	m Verkleidung des Fußbodens abzuschleifen und den neuen glatt zu putzen, wie pflichtlich Einfassung der Materialien und Schuttabfuhr	a	0,70	51	46
		5,36 · 5,36 · 3 + 5,36 · 4,25 - 104,97 qm Dielen				
		(5,36 · 6 + 2 · 4,25 + 5 · 7,16) 5,30 - 405,24 qm Wandfl.				
		zus. + 514,21 qm				
5.	514,21	qm Fußböden und Wandflächen, die alte Farbe abzuwaschen, wo nötig zu spachteln und anzuschleifen und aufzustreichen, die weißen Kalken der Deckenputzes abzuschleifen und neu zu putzen, die beschädigten Flächen mit Ölfarbe zu streichen; einschl. Einfassung der Materialien	a	0,30	154	26
6.	.	Für Aufstellung u. Vorhaltung der Lattenrüstung in der Halle wie der Vorderfront;				
		Latus: Seitenübertrag			538	72

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:				
		Übertrag		/	538	72
		zum Vorschuß		-	60	00
		26,5 · 32 + 3,2 · 5,0 + 4,0 · 2,5 - 110,80 qm Decken				
		(26,5 + 3,20 · 2) · 5,13 - 168,78 "				
		(26,5 + 20 · 0,4) 1,63 + (5,0 + 3,2) · 2 · 0,875				
		+ (4,0 + 6,0) · 2 · 0,50 78,53 Fensterwand				
		zus. + 358,11 qm				
7.	358,11	qm Decken- und Wandflächen, dem neuen mit Kalkfarbe aufzustreichen, die pferd. festen Putzstellen und beschädigten Blindrahmen mit den Anstrichen zu beschaffen, nach dem Abtrocknen zu spachteln, einschl. Einfassung der Materialien	a	0,30	107	43
8		Für Abmauern und plombieren Öffnungen, wie das Fachwerk, für einigen Maurerarbeiten				
		Abfassen des darüber liegenden Mauerwerks durch einen Maurer, Herstellen des Decken- und Wandputzes, Beseitigen des Schuttes; einschl. sämtlicher Materialien, des Heizens und Stellung der Rüstungen;				
		Latus: Seitenübertrag		/	706	15

No.	~~Tag der Liquidation.~~	~~Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.~~	M.	₰	~~Betrag.~~ M.	₰
		~~Übertrag Transport~~		/	706	15
		zum Vorschuß		—	130	00
9.		Für Aufbringen eines Schindeldaches auf 2,30 m Breite, 4,50 m Höhe und 25 cm Stärke, Absparren des darüberliegenden Mansardendachs, Einsetzen von 2 eisernen Trägern, Hinderstellen des Mansardendachs und des Putzes an beiden Seiten der aufgehauenen Schindelwände, Ausputzen des Putzes, Abputzen der neu hergestellten Wand, Lieferung sämmtlicher Materialien und der eisernen Träger, zum Abschlags Vorschuß	—		70	00
10.		Für Reinigen der Fußböden, Reinigen der Fenster und Thüren, nebst den Reinigungsgeräthe; z. B.	—		50	00
11.		Für Einstemmen und Vernuthen von Dielen für die Klinkerlage, Ausputzen der alten Balken und Ofen, fünfmaliges Einstemmen der neuen Ofenschleifer sowie sonstige sonstige sich bei der Aufführung ergebende Aufführung	/		956	15
		Latus:				

No.	Tag der ~~Liquidation.~~	~~Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.~~	M.	₰	~~Betrag.~~ M.	₰
		~~Übertrag Transport~~		/	956	15
		zusammen Maurerarbeiten, Pfostl. abzüglich; zum Abschlags Vorschuß und zur Abrundung		—	43	85
		Summa Titel I Maurerarbeiten	Mk.		1000	00
		Anmerkung: Die Herstellung des massiven Fußbodens auf dem Erdgeschoß wird pro ausgearbeitetes Mittelmeter stehen; hier für sind 660,26 Mk. veranschlagt.				
		Abschnitt II: Tischler- und Schlosserarbeiten				
12.	1	zweiflügeliges Eingangsthür im Lichten Falz, gehobelt in Rahmen und Füllungen von beiden Seiten gespitzt, im Übrigen wie Zeichnung 1,585 m br. 3,14 m hoch	—		285	00
13	8,75 m	Bekleidung im Lichtfalz zur vorbeschriebenen Thür nebst und innen 0,22 m breit	5,00		43	85
14.	11,80 m	Futter zur vorbeschriebenen Thür und dem Windfenster, im Rahmen und Füllungen im Kiefernholz 1,50 m hoch	a. 16,00		188	80
			/		517	55
		Latus:				

No.	Tag der ~~Liquidation.~~ Zahl.	~~Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.~~ Gegenstand.	M.	₰	Betrag. M.	₰
Pos		~~Transport:~~ Übertrag	/		517,	55
15	.	Für Aenderung der alten Eingangsthür, welche wieder verwendet wird, Herstellung der beiden Thüren mit Seitentheil, Einsetzen, Handbeschlag der 2 Eingangsthüren; zum Voranschlag			182,	45
16	.	Für Ausbesserung der alten Fußböden zum Voranschlag			350,	—
		Summa Abschnitt II			1050,	—
		Bemerkung: Die weitere Ausführung der Canal-, Wandleitung, Wandbekleidung usw. wird aus anderen Mitteln bestritten. Hierzu sind 2218,46 ℳ/ℳ erforderlich.				
		Abschnitt III und IV. Die Fußbodenbelag-, Gyps und Tapezierarbeiten werden aus anderen Mitteln bestritten. Hierzu sind 2533 ℳ/ℳ erforderlich				
		Abschnitt V die Klempnerarbeiten der großen Decke des Operationssaales im Betrage von 1500 ℳ/ℳ.				
		~~Latus:~~				

No.	Tag der ~~Liquidation.~~	~~Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.~~	M.	₰	Betrag. M.	₰
		~~Transport:~~ Übertrag	/			
		werden aus anderen Mitteln bestritten.				
		Abschnitt III: Malerarbeiten.				
17.	7 m 140, o	Die gespritzte Decke im Operationssaal zu reinigen, 2 mal mit Leimfarbe zu streichen und mit Firniss abzuspritzen	0,	35	49,	—
18	110, o	zu Decke der Eintrittshalle, wie der oberen ohne Firniss	Q.	0,	30	33, —
19	.	Für den gespritzten Wandputz die Decken mehrfach abzureiben, zweimal mit Leimfarbe zu streichen, abzutönen, einzelne Wandflächen sorgfältig zu spachteln				100, —
20.		Die Decken, Wände, Treppen und Gypsarbeiten im Treppenhause gründlich zu reinigen und abzuwaschen; z. P.	=			100, —
21.		Für Herrichtung des Treppenhauses, An- und Abfuhr der Rüstungen: z. P.	—			45, —
		~~Latus:~~	/		327,	—

No.	Tag der ~~Liquidation.~~	~~Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.~~	M.	₰	Betrag. M.	₰
		~~Transport:~~				
		Übertrag	/		327,	00
22.	1	Für den Brüstungen zu pflastern, zu verfugen und zu bürsten, dann einmal zu pflastern und zweimal mit Kalkfarbe zu streichen	–		15,	00
		Summa: Abschnitt III	M.		342,	00
		Bemerkung: Die Preisdifferenz einzelner Pos. ist hauptsächlich der Steinkohlen, der Arbeitslöhne, der Preise für das neuen Pflaster, Chaussee etc. und endlich Mittels bestritten, wofür sind 1550,65 M. reservirt.				
		Abschnitt VII Ofenarbeiten				
23.	3	Stück neue Löwenfeldt. Oefen No 18 pflastern zu liefern	a.	270, 00	810,	00
24.	3.	Stück Verbindungsthon mit Eisenbeschlag und Eisenverstärkung in der Verbindung mit Thüren Höhe 1,00 m. anzubringen und zu verlegen	a.	24, 00	72,	00
25.	3.	Stück Löwenfeldt. Oefen neu aufzustellen, wie reservirt sind die Position. lung hinter denselben zu entfernen				
		Uebertrag	/		882,	00
		~~Latus:~~				

No.	~~Tag~~ der ~~Liquidation.~~	~~Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.~~	M.	₰	Betrag. M.	₰
		~~Transport:~~				
		Übertrag	/		882,	00
		die Röhre einzustemmen, zu verwerfen und zu verputzen	a	12, 00	36,	00
26.	–	Für Herstellung der reservirten eisernen Röhre nebst 6 Knie und 3 Wand. stiften der neuen Rohrleitung für den Ofen in der Schmiede Hallerei.	.		40,	00
27.	1.	Ofenbank, System Haesecke, 2 Sitzer mit geschliffener Platte für den Lazarethsaal anzufertigen	–		245,	00
28.	.	Für Aufstellung der Ofenbank, Anschluß an die Rohrleitung, Anschluß des Ofens an das Rauchrohr mittels ei. nes unter dem Sitz zu verlegenden Rohrstranges, Herstellung eines der Verzweigungen folgenden Unterputz, des des Ofens; zum Voranschlag	–		77,	00
		Summa: Abschnitt VII	M.		1280,	00
		Bemerkung: Rollen für 3 Löwenfeldt. Oefen à pro. visorisch reservirt, worden, wofür 3 à 80. 240 allerh. Kostenfonds entfallen, so worden Letztere mit anderen Mitteln bestritten.				
		~~Latus:~~				

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:				
		Abschnitt VIII Lohnarbeiter				
29.		Für Beaufsichtigung der Bauarbeiten und Abrechnung, zum besonderen Ansatz.	—		200,	—
31.		Für Reinigen des ersten Obergeschosses für andere unbestimmte Bauarbeiter; zum Vorschuß	—		126,	—
		Summa: Abschnitt VIII	M.		326,	—

Anmerkung: Die Anlage eines Absteifung nebst den Belastungskörpern, das Einsetzen und Entfernen der Bildhauerfirmen, sowie aller unterstützenden Arbeiten wurden über den dazu Mitbieten bestritten, wozu 129 M 23 ₰ erforderlich sind.

Widerholung.

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:				
		Widerholung.				
			Aus pflichtigen Mitteln		Aus anderen Mitteln	
		Abschnitt I Maurerarbeiten	1000,	—	660,	26
		" II Tischler u. Schlosserarbeiten	1050,	—	2218,	86
		" III, IV, V Anderen nöthigen Mitteln bestritten	—		2533,	—
		VI Werkmeisterarbeiten	342,	—	1550,	65
		VII Glaserarbeiten	1280,	—	240,	—
		VIII Lohnarbeiten	328,	—	1297,	23
			4000,	—	10000,	—

Lohnamt v. 14000,— M.
Berlin, den 29 Mai 1893 pro absolvo
Der Königliche Bauinspector Schüller
1.6.93.
Mielke rechnungsführender Bauassistent und Zahlmeister

Abschrift
Berlin den 30 Mai 1893
Claren
Kgl. Regierungsbauführer

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	ℳ	₰	Betrag. ℳ
		Transport:			

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.
		Transport:			

Beide überreicht und mich gefälligst ersuche, mich sehr beehrt zu haben

Hochachtungsvoll ergebenst

Franz Geisberg.

Wachsbleicherei in Altchemnitz Sachsen

bezogen haben könnten.

Mit der freundlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

F. Schwechten.

K. Akad. Künste
Eing. 10 FEB 93 Berlin
I 265. / Anlage.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
II. № 101.

Berlin, den 6 ten Februar 1893

210

121

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Überreichung einer abschriftlichen Anzeige des Instituts-Doctor Cramer die ergebenste Bitte auszusprechen, gefälligst den bezeichneten von mir als vorhanden angenommenen Übelständen, etwa durch Anbringung von sogenannten Fallschutzbrettern an den bezeichneten Localitäten, abhelfen lassen zu wollen.

Der Direktor

A Wenner

N. 10. II. 93

1) Dem Centing ist Auftrag zu geben, wenn die Fallschutzbretter in den nächsten Tagen angebracht sind

2) dem Rechnungs Schwendtfeger zu gefl. Kenntnisnahme in seinem Bereiche

Kn

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

Hochw. wohl.
Entsprechend Ihrer gefl. Weisung vom 10. d. M. bezeichne ich Ihnen Herr Cramer z. w. Wohnung mitgetheilten, sich vor der Hochw. Thür befindlichen Fallschutzbretter hier.

Ergebenst
Kn

Abschrift.

Berlin, den 6. Februar 1893. 211

122.

Die Herren Studirenden Klaus K. Winzer und F. Müller haben sich deshalb beklagt, daß die beiden Lehrerinnen, welche zu ihnen im 1. Vorkursus — nach der Universitäts-Kasse zu — belegenen Wallberg, Italienisch (Schulen-Italien 1. und 2.) führen und die freie Wahl für die übrigen Theile des in diesem Vorkursus befindlichen Lehrfaches gestatten, von den Theilnehmern pünktlich nicht gehalten werden. Die hieraus entstehenden Unregelmäßigkeiten, Störungen und besonders der unerwünschte Zugwind veranlassen die genannten Herren zu der Bitte, geeignete Vorkehrungen zu treffen, daß die in Frage stehenden beiden Lehrerinnen nach jedesmaliger Benutzung wieder geschlossen werden.

Croner.

Berlin, den 9. Februar 1893.

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

K. Pr. d. Künste
Eing. 13 FEB. 93 Berlin
Archiv

123

I 271.

Auf das gefällige Schreiben der Königlichen Akademie der Künste vom 2. d. Mts. – I. No. 202 – die Schadensfeststellung betreffend den Linden zu gelegenen Ausstellungsräume der Akademie, Gebäude sowie das Ufergelände betreffend, erwidere ich ganz ergebenst, daß die Königliche Akademie der Wissenschaften ihre Zustimmung zur Ausführung der angeführten Bauarbeiten, soweit dieselben das Ufergelände angehen, erteilt, ihrerseits ihren Architekten, Herrn Geheimen Baurat Kunstmann, ersuchen soll, mit dem Inspektor Ihrer Akademie, Herrn Rechnungsrath Schwerdtfeger, die nötigen erforderlichen Maßnahmen zu verabreden.

Der vorsitzende Secretar
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Hrsm.

U. 13. II. 93

Herrn Rechnungsrath Schwerdtfeger
gefl. Benachrichtigung und w.
weitere Veranlassung.

Dr.

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste
z. H. des Herrn Präsidenten Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.

II. № 125.

Berlin, den 14ten Februar 1893.

1296.

K. Akad. Hochschule
Eingg. 15 FEB 93 Berlin
Anl.

1241

Abschrift.

Berlin, 12. Februar 1893

16.II.93

Ew. Hochwohlgeboren erlaube ich mir hiermit das ganz ergebenste Gesuch um eine nothwendige Verbesserung des mir überwiesenen Atelier-Aktsaales zu unterbreiten, die dringend herbeizuführen wäre, damit das zur rechten liegenden Wandtafel führende Loch oder Thür an Stelle der jetzt bestehenden niedrigen Wandblende durch eine bis zur Decke reichende geschlossene Wand gebildet werde.

Die Gründe, die mich zu diesem Gesuche bewogen, sind folgende:

Die jetzt bestehende Wandblende ist als Hinterwand des zu modellirenden Modells der denkbar ungünstigste; sie ist als solche jedem modellirenden Künstler, der dieses, ja sogar eine fast unüberwindliche Schwierigkeit in Betreff der Beleuchtung des Modells für die modellirenden Schüler. Die Wandblende, die nur eine geringe Höhe hat, vermag aber auch in keiner Weise gegen den störenden Lärm zu schützen, der durch den Thürklopfen nach und von der benachbarten Wandklasse erzeugt wird und sie häufig übertönt, so oft die zum Korridor führende Thür nicht in gehöriger Weise geschlossen wird — und die Künstler nun die Regel nennen — kalte Zugluft auf das nackte Modell einströmen.

Es würde deshalb mein dringender Wunsch, dass die,

diese Wandbekleidung so bald als irgend möglich – sogar
von basten in den bevorstehenden Osterferien – beendigt und dieß eine
Thatsache festgestellt sein wird, die zu Ende meines Wirkens
Thatsache festgestellt sein wird, die zu Ende meines Wirkens
Thatsache festgestellt sein wird, die zu Ende meines Wirkens

Praes. eodem.
½

I №. 424.

Acta: Bauten & Reparaturen

17. 1c

126

werden a/ zu Folge Verfügung vom 23 ten Au-
gust 1892 — J. I No. 1690 —, ~~vorgelegt~~,
b. zur weiteren Beschlussfassung
wegen der ferneren Unterhaltung
des Daches des Akademiegebäu-
des - Unter den Linden —, da
der bezügl. Vertrag Ende März 1894
abläuft,
c., wegen Talbarmachung der Tausch-
quanten für Dächer - Unterhaltung
pro April 1893/94
Berlin, den 13 ten April 1893.

J. Thiele.

U. 13. III. 93.

Dem Beschlusse wird beigetreten.

Z. d. A. 20/II. 93
21. /K

Berlin, d. 18/2 93.

Der Präsident

E. Hagen.

Vor mir Hrn. H. unterz. Dem
1871 abgeschlossenen Vertrag entspr. Un-
terhaltung der Dächer auf den fiskal.
Gebäuden U. d. Linden № 38 —
Pferdebahnhof № 6 hierselbst mit 31 März a. c.
ab - die Folge dessen entsteht in Lau

II Bauinspektion
No. 221.

Berlin, den 27. März 1893

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 MRZ 93 Berlin
3 Anlage.

129

1500.

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich anliegend die mit dem gefälligen Schreiben vom 16 cr. I. Abth. I No 439 übermittelten baulichen Aufnahmen des Gypsklempnermeisters Wegener betreffend Herstellung der Dächer der Königlichen Akademie der Künste und der ehemaligen Bauakademie mit der Mittheilung ergebenst zurückzureichen, daß die Aufnahme für das Gebäude der Kunstakademie auf der westlichen Vorderansicht, für das Gebäude der Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Künste gelegentlich ungefähr berichtigt worden ist.
Diese Aufnahmen sind übersichtlich und der Wirklichkeit entsprechend.

Der Königliche Bauinspektor

Abschr.

An
die Königliche
Akademie der Künste

4. 29. 3. 93.

1. die bei fiskalische Gebäude am Schinkelplatz betreffende Rechnung über 250 M. ist zu den Belegen an Abtheilung II zurückzugeben.

Ver

Ver 2 Anl. 3 Abschriften!
L. 4/3 93.
Der Präsident

I. V.

Vormerk.
Die Forderung ist durch Quittung vom 29. März 93 berichtigt.

2. Ist Schreiben
An
die Königliche Akademie der Wissenschaften
Abgangsamt
hier.
Berlin, den 29.

Unter Bezugnahme auf die heutige Verfügung vom 13. Juni v. J. — I 1357 — beehre ich mich, der Königlichen Akademie der Wissenschaften hierselbst über den Abschlag von 280 M. zu dem auf Antrag des Professors Wegener hierselbst für die Ausführung astronomischer Ortsbestimmungen mittels des Horizontalpendels bewilligten Zuschuß von 1000 M. die Rechnung mit den Belegen ergebenst zu überreichen.

Der Präsident.

3. Ist Schreiben mit der Rechnung des Prof. Wegener über 280 M.

Obigen Betrag von
280 M.
buchstäblich: Zweihundert und achtzig Mark
sollen die Generalkasse dem Empfänger den gegen Quittung zahlen und bei dem Fonds Titel VI. 1 b Nr. 1, das Etat der Königl

+ von dem geschäftsführenden Landbaumeister besorgt

Königlichen Akademie der Künste in der Rechnung für 1892/93 zurückgeben.
Der bezügliche Vermerk ist der Generalkasse bereits heute zu gefertigt worden.

Der Präsident.

4. Ist Schreiben an P. Wegener mit dem Bemerken, daß er über Anweisung des Restbetrages von 70 M. seitens der Königlichen Akademie der Wissenschaften Z.G. Rechnung zu halten wurde.

5. Zur Fortsetzung. (15/3)

Verein, wie oben.

ad 2. 3. 4.
Gest. 5/4. 93. ab. 5/4. 93. ek

Ek

1337

I. No 542.

Pr. 5/4 93
10 Anl. 1/3

Betr.: Bauten u. Reparaturen

werden mit der anliegenden Kassenanweisung und 9 Stück zugehöriger Belege im Betrage von zusammen . . . . . 633 M 62 Pf. gehorsamst vorgelegt.

Muppel
5/4.

N. 5. 4. 93.

Abschrift

An
die Generalkasse des Ministeriums
der geistlichen pp. Angelegenheiten.

hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende Kassenanweisung nebst 9 Stück zugehöriger Rechnungen über Reise-, Umzugs- und Anzug von Regierungsräthen allerhöchsten Akademiegebäude Unter den Linden und in den übrigen diesseitigen Dienstgebäuden pp. zusammen mit den Postscheinen, der Zusammenstellung der Rechnungen mit

633 M. 62 Pf.

in Buchstaben: Sechshundert drei und dreißig Mark zweiundsechzig Pfennigen um die Empfangnahme gegen Quittungen zu belegen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel VI. Abth. des Akademie-Etats in der Rechnung pro 1892/93 zu verausgaben.

Postscheine gehören nicht zu Empfangsbescheinigungen.

Zur Controle
Zurück.

Königl. Finanzdirektion.

Berlin, den 5 ten April 1893.

Der Präsident.

Erledigt
und zu den Akten
d. 7/4. 93.

Königliche Akademie der Künste.

134
213

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

während des Etatsjahres 1892/93.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Titel VI. Abld.	
1.	4. 3. 93.	H. Großmann, Tagelohnarbeiten . . .	87 00.
2.	24. 3. "	O. Hoehns, Reparaturen der Gas- und Wasserleitungsanlagen im Akademiegebäude Unter den Linden	213 48.
3.	"	A. Stephan, Schlosserarbeiten in demselben Gebäude	99 25.
6.	30. 3. "	Derselbe, Lieferungen im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz . . .	38 00
5.	"	O. Hoehns, Reparaturen der Gas- und Wasserleitungsanlagen in demselben Gebäude	62 47.
6.	"	A. Stephan, Schlosserarbeiten im Atelier-hause Siegmundshof . . . 7 92	12 75.
7.	30. 3. "	P. Bölle, Glaserarbeiten im Akademiegebäude Unter den Linden	45 00.
8.	"	Derselbe, Lieferungen im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz	58 05
		Latus:	615 97

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Transport:	615 97
9	31. 3. 93.	E. Hentschel, Postcommissar für Porto, Franco von Ostern	17 65
		Summa	633 62

Berlin, den 4. April 1893.
Der Präsident.
Becker

Mag den Belägen und im calculo richtig.
Schuppius
4/4 93.

Latus:

Königliche Akademie der Wissenschaften.

Berlin, den 4. April 1893

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 APR 93 Berlin
Anlage

137 220

1577.

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich, mit Bezug auf die gefällige Zuschrift vom 29. v. Mts. die Anzeige zu machen, daß die Rechnung des Postsekretairs Wegener hierselbst am heutigen Tage zur Zahlung angewiesen worden ist, und zwar mit 17 M 65 ₰.

Der vorsitzende Sekretair
der K. Akademie der Wissenschaften
Momm.

d. 12. 4. 93.

An den Akten.

Dr.

Präsidenten der K. Akademie
der
Herrn Professor Dr. Becker
Hochwohlgeboren

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 17. April 1893.

U IV Nr. 1281 U I. 1624

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 APR 93 Berlin
z. Anmeld.

138

Auf den Bericht vom 8. März d. Js. - I 1770 -, betreffend Festsetzungen über die gemeinsame Verwaltung der Akademie der Künste und der Akademie der Wissenschaften, unterbreitungen Falles der Akademien, bündes Archiv der Linden No. 38, wonach, wie ich der Königlichen Ministerial-Bau-Commission, daß ich den Präsidenten der Akademie der Künste ersucht habe, die durch die Wiederherstellung der Arbeiten mit, standenen Kosten im Betrage von zusammen 1235 M. 70 ₰ - vorbehaltlich der Wiedereinziehung des von der Akademie der Wissenschaften zu leistenden Beitrages von 748 M. 16 ₰ - der dortigen Baukasse zu erstatten.

Von der Einnahme wird der Etat

Der
Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

für gemeinsame alters Zulage, so bemerkt sich, daß, daß Dieselben nicht den allgemeinen Beamtenfonds zuständen, sondern da die gemeinten Akademischen Zuschuß-Verwaltungen sind, aus dem laufenden Fonds die Kosten der Instandsetzungen bestritten werden, diesen Institutionen zu Gute kommen müssen. Die Königliche Ministerial-Bau-Kommission wolle daher veranlassen, daß die auf die Akademie der Künste mit 63 M. 21 ₰ und auf die Akademie der Wissenschaften mit 63 M. 61 ₰ entfallenden Kölner Antheile nachträglich von der einmaligen bei Cap. 27 Tit. 14 der Vorliegenden Hauptverwaltungs-Rechnung für 1. April 1892/93 mindere abgesetzt und von der General-Kasse meines Ministeriums behufs der Verrechnung bei den betreffenden Akademiefonds abgesetzt werden.

(Unterschrift.)

An die Königliche Ministerial-Bau-Commission hier.

Abschrift

139

Abschrift übersende ich Ew. Hochwohlgeboren unter Bezugnahme auf Ihre gefällige Zuschrift vom 23. Juni v. Js. - I 1357 - den Abschluß der Kostenberechnung vom 28. April v. Js. nebst einer Haft-Belägen zur Kenntnißnahme und weiterer Veranlassung, auf welche Verrechnung der Matrikulum-Beitrag von 63 M. 21 ₰ beim Hauptfonds der Akademie abgesetzt ist.

Die Akademie der Wissenschaften ist ersucht worden, den ihrerseits zu leistenden Kostenbeitrag von 448 M. 16 ₰ dem Fonds der Akademie der Künste zu erstatten.

Der Minister.

In Vertretung.

Schultz.

Abschrift

II. Land-Infanterie-Brigade

zu Nr. 106.

180

Zusammenstellung

von 3 Stück Rechnungsbelägen betreffend die Instandsetzung der Dächer des Königlichen Akademiegebäudes.

Kostenanschlag vom 28. April 1892.

Lfde. No.	Nr. der Belege	Namen	Gegenstand	Betrag M.	Pf.
1	1	F. Wegener	Klempnerarbeiten am Dache, Antheil der Königlichen Akademie der Wissenschaften,	448	16
2	2	Derselbe	desgl. am Dach, Antheil der Königlichen Akademie der Künste	670	07
3	3	G. H. Bordow & Cie	Zimmerarbeiten desgl.	117	47
				Summa M.	1235 70

Berlin, den 6. Februar 1893.

Der Königliche Baumeister

gez. Mühlke

Mit den Belägen und rechnerisch richtig.

gez. Schulze

Lfde. No. 1412 93

Geprüft auf Grund der Prüfung der Einzelbelege

Berlin, den 14. Februar 1893

Im Auftrage: Clausen

Z. d. R. Kgl. Regbmstr.

Die Baukasse wird angewiesen, die Beträge der anliegenden 3 Rechnungen mit zusammen 1235 M. 70 Pf.

„Eintausendzweihundertfünfunddreißig Mark 70 Pfennig"

an die Empfangsberechtigten gegen Quittung vorschriftsmäßig zu zahlen.

Berlin, den 17. Februar 1893

Königliches Ministerial-, Bau- und Examinations-Kommission

gez. Kayser. Kummerow

I 1166.

141

a. I. 624.

Berlin, den 22. April 1893.

An
Hauptkasse
Königlichen Kriminalsenats
hierselbst pp. Angelegenheiten

Hier

Der Hauptkasse übersende ich in
der Anlage
1. den mit dem Ausführungsattest
versehenen Liquidationsplan vom
28. April v. J. über verschiedene
~~bei~~ Reparaturarbeiten in hiesigen
gemeinschaftlich ~~—~~ dem Akademie
der Künste und der Bibliothek
gehörigen Akademiegebäude
Unter den Linden,
2. einen Begleitschein über und den
Betrag dieser Reparaturen ver-
einnahmten Posten nebst 3 Anlagen,
zum 3 Belägen
mit dem Ersuchen, den Gesammt-
betrag dieser Posten mit

1295 M. 70 Pf.

buchstäblich: Eintausend zweihundert
fünf und dreißig Mark 70 Pfennigen
der Königlichen Kriminalsenat.
Kasse, welche die Zahlung ver-
jetzt wenige verwundlich sei, gegen
Quittung zu erstatten und bei dem
statutmäßigen Fundfonds der Akad.
demie der Künste in der Rech.

142

nung für 1892/93 zur verwendung gelangen.

Über obigen Posten hat die Königliche Akademie der bildenden Künste

348 M. 16 Pf.

buchstäblich: Vierhundert acht und vierzig Mark und 16 Pennige als ihren Anteil zu übernehmen.

Die Generalkasse wolle diesen Betrag von der Akademie der bildenden Künste einziehen, vereinnahmen und durch Abschrift zur Kenntnahme mit Verfügung zur laufenden Rechnung in Empfang nehmen.

Wegen der Vereinnahmung der Einnahmen für bei der Regierung verfügungsweise Hinterlegungen Bestände verbleiben. —

Der Finanzminister.

2. An
die Generalkasse
das Königliche Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten

Finanz

Abschrift der Regierungsverfügung an das Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten

Transmittit, Ci dem

Die Königliche Ministerial-Bau-Kommission hat die

9. An
die Königliche Ministerial-Bau-Kommission
Kommission

Finanz.

Anteil am Erlöse zum Betrage von

— 63 M. 21 Pf. —

buchstäblich: Drei und sechzig Mark und 21 Pennige pro rata der Königlichen Ministerial-Bau-Kommission hierselbst bei Kapitel 27. Titel 14 der Etats der Hochbauverwaltung vereinnahmt werden.

Die Generalkasse wird ersucht, obigen bezeichneten Betrag von der Königlichen Ministerial-Bau-Kommission einzuziehen, zur Vereinnahme und bei Titel „Insgemein" der Akademie-Etats in der Rechnung für 1892/93 in Einnahme nachzuweisen.

Der Finanzminister.

Die Königliche Ministerial-Bau-Kommission beehrt sich mit Bezugnahme auf die Abschlußverfügung vom 17. ds. Mts. — U. IV 1291 U. I — ergebenst zu benachrichtigen, daß die Generalkasse der Königl. Ministerien der geistlichen pp. Angelegenheiten Anweisung erhalten hat:

a., die Summe für die Ausführung von Reparaturen an den Gebäuden der Akademie der Künste mit der

Abschrift des Kgl. Ministerial, Bau-
Immission vom 19. April 1893 – I. 2656 –
betreffend Reparaturen des Fundaments
des Akademiegebäudes.

I 734

143 2267

Nachstehendes beehre mich Euer Exzellenz mit Bezug auf den gefälligen Erlaß vom 17. April d. J. – U.A. II. 2107 – ergebenst zu berichten.

Ad 1. Gegen die einzelnen Ansätze der Anschlags ist erheblich nichts zu erinnern.

Ad 2. Die Abschrift des Berichts des Landbaumeisters Mühlke vom 8. d. Mts. nebst zugehörigem Anschlag zu den Akten ist gefertigt.

Ad 3. Auf die Anlage ist zu bemerken:
Bauentwurf genehmigt
der Präsident.

Die Anlage ist jedenfalls der Königlichen Akademie der Wissenschaften unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 8. April und 2. Juni vorigen Jahres U.A. 488. 1876 – A.I. – betreffend Bauentwürfe und ev. Äußerung.

Berlin, den 9 ten Mai 1893.

Der Minister
i. A.:
de la Croix

Ad 4. Vorlage in der Registratur.

Ad 5. Abschrift der Festungsbauverwaltung ist zu den Akten zu fertigen.

Ad 1 bis 5.
Fest. 24/4. 93.
Ge. d. Bh. d. M.

Ew. Exzellenz

Dem Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier

2 hier Königliche Akademie der Wissenschaften
hier

Betrifft die Unterhaltung des Fundaments des Akademiegebäudes Unter den Linden.

Nachstehendes beehre mich mit Bezug auf die Verfügung vom 17. April d. J. – U.A. II. 2107 – ergebenst anzuzeigen, daß gegen den beigefügten Bauentwurf Erinnerungen nicht zu erheben gewesen sind.

Die Verfügung nebst Anlagen wird gehorsamst zurückgereicht.

Berlin, den 16 ten Mai 1893.

Die Registratur.

Ad U.A. 4. 5.
Fest. 24/4. 93.

Habe ich an die Königliche Akademie der Wissenschaften weiter gesandt.

/

Der Präsident.

6. Die nützmäßigen Posten sind rund 500 M.
deine Laufende zum Soll zu stellen.
7. Frey 6 Monaten.
(1/2)

Abschrift.
VI. Sektion
zu Nr. 291.

227

Berlin, den 5. April 1892

194

Erläuterungs-Bericht
zu den Kostenanschlägen
zu Gebäude der Königlichen Akademie der Künste und der Wissenschaften, hierselbst.

Die nachstehende Kostenberechnung ist aufgestellt auf Grund der Verfügung der Königlichen Ministerial-Bau-Commission vom 11. April 1892 - I 2845 - und betrifft die nach Maßgabe des Erlasses vom 8. April 1892 - U IV 4182 - einzureichende Nachweisung darüber, welche Kosten zur Herstellung zu beanspruchen sind, um den Hinterhäusern und Seitenflügeln des Gebäudes der Königlichen Akademie der Künste und Wissenschaften.

Nachdem in Verfolg in den Aufklärungen bereits früher Rücksicht mit einem Kostenaufwande von 1235,- M. nur getrocknet unerhebliche kleinere Ausbesserungen auf Grund des mit dem Hofklempnermeister Wegener bestehenden Vertrages über Instandhaltung und Reinigung ausgeführt worden sind, hat sich jetzt von Neuem die Notwendigkeit ergeben, über jenen Vertrag hinaus einzelne Flächen der Dächer neu einzudecken. Die betreffenden Arbeiten sind veranschlagt auf 759 M veranschlagt.

Die Ausführung im laufenden Etatsjahr ist umso mehr notwendig, als in der Akademie der Wissenschaften gleichzeitig der Hörsaal renoviert werden soll, für welchen bereits die Mittel im Betrag von 1350 M. bewilligt sind, insbesondere ein Umbau der Ausstellungsräume der Akademie der Künste beabsichtigt ist, für welchen Voraussetzung ist, daß daselbst die in den notwendigsten Teilen einer weiteren Reparatur unterworfen wird.

Der Königliche Bauinspektor
gez. Mühlke

Pos.	Stück-Zahl	Gegenstand	Einheits-Preis M.	Einheits-Preis Pf.	Gesamt-Betrag M.	Gesamt-Betrag Pf.

Kostenanschlag über

Instandsetzungen an dem Dienstgebäude der Königlichen Akademie der Künste und Wissenschaften, Berlin, Unter den Linden 38 und Universitätsstr. 6–8.

A. Akademie der Künste.

Instandsetzungen am Dachstuhl

Dachflächen

4,0 . 6,0	=	24,00 qm	
2,3 . 2,3	=	5,29	"
4,8 . 5,0	=	24,00	"
1,4 . 2,7	=	4,76	"
4,0 . 4,0	=	16,00	"
Dachkasten 10,0 . 1,0	=	10,00	"
	zusammen	84,05 qm.	

1	rund 84,0	qm neue Zinkbedeckung einzudecken, wofür die alte Zinkbedeckung aufzunehmen, zuzuschneiden, zu verlöthen, die Ausflußöffnungen zu reinigen und mit den neuen Klappen dicht zu verlöthen; einschließlich aller erforderlichen Materialien.	à qmtr.	4	50	378 00
2	15,0	m halbrunde Rinne an der Hofseite zwischen Königlichen Marstallflügel - Universitätsstr. mit Gefälle nach dem Rohr zu verlegen und aufzulöthen; einschließlich der nöthigen Eisen, sowie Befestigen der alten gebrauchten Rinne	à	2	25	33 75
3	10,0	m neue Zink-Rohrrinne am Quergebäude von Zink No II nach dem Hofe, im Anschluß an die Rinne desselben Dachfläche, welche aber zum Marstallgebäude gehört, einschließlich Befestigung der Rinneneisen, Eisen, Laden pp. und einschließl. Abnehmen der noch vorhandenen Theile der alten Rinne; mit Rücksicht auf die gebrochene Arbeitsfolge	à	5	25	52 50
4.	10,0	m 0,20 m breite Zinkeinlage über der neuen Rinne zur festen Verbindung der Rinne mit der Dachfläche		1	50	15 00
5	13	Stck. Bezahlen derselben neuen Rinne, von Zink von dem alten Laffentrichter abzuschneiden, neu einzupassen und dicht zu verlöthen	à	0	75	9 75
		Summa: A –				493 05

145

Stück-Zahl	Gegenstand	Einheits-Preis M.	Einheits-Preis Pf.	Gesamt-Betrag M.	Gesamt-Betrag Pf.

B. Akademie der Wissenschaften

Dachfläche	2,0 . 4,0	=	8,00 qm
Dachfläche	2,0 . 8,0	=	16,00 "
"	4,0 . 6,0	=	24,00 "
Giebelabdeckung	15,0 . 0,8	=	12,00 "
	zusammen		60,00 qm

6a		qm neue Zinkbedeckung, sowie das Pos. 1 anzufertigen, aufzulöthen, einschl. Befestigen der alten Bedeckung und Pos. 4		4	50	270 00
		Summa: B –				

Wiederholung.

A.	Arbeiten an der Akademie der Künste	=	493 00
B.	desgleichen der Akademie der Wissenschaften	=	270 00
	Gesammtsumme		A M. 759 00

Berlin, den 5. April 1893.

Der Königliche Bauinspektor

gez. Mühlke

Revidirt gezeichnet

Berlin, den 13. April 1893

(Unterschrift)

gez. Baurath z. Tz. Dirigent

Gezeichnet!

Berlin, den 17. April 1893

gez. Ihnerich — gez. Ebeken

Off. R. — Esq. Regierungsbaumeister

Königliches
Ober-Marstall-Amt.

Berlin, den 25. Mai 1893.

I 781.

K. Akad. Künste
Archiv

149

Nachdem in den verflossenen Jahren mehrfach, und zuletzt mittelst diesseitigen Erlasses vom 18. Februar 1882, 26. Juni 1884 und 9. November 1886 die Herstellung des Putzes an den Marstallhof Invalidenstraße No 97 gegenüber Gebäudetheil der Königlichen Bau-Akademie angeordnet worden und die nothwendige Ausbesserung desselben bewirkt ist, sind die betreffenden Mauerflächen jetzt wieder dringend in einen sehr schlechten Zustand gerathen. Das Herabfallen der losen Putzstücke kann nicht nur verursachen, daß Passanten verletzt werden und Unfall daraus entsteht, daß Equipagen beschmutzt und beschädigt werden, sondern es können auch die an dem Gebäude vorbeigehenden Personen unmittelbar verletzt werden.

L. 31/5 93.

Die Façaden der Marstallgebäude werden zur Zeit renovirt und möchte ich mir das nochmalige Einrüsten zu ersparen.

Berlin, den 3. Juni 1893.

1842.

K. Akad. Künste
Eingeg. 9. JUN 93 Berlin
2 Anlage

157

Euer Hochwohlgeboren

beehren wir uns, Ihnen die durch Ihre gefällige Zuschrift vom 17ten Februar d. Js. - I. 296 - beantragten Arbeiten, betreffend die Herstellung eines Abschlußraums am Malersaal der Akademie, sowie die noch die Malerarbeiten, welche vorläufig nur provisorisch gefertigt sind, deren endgültige Fertigstellung aber gleichzeitig mit der großen Treppe geplant ist, nunmehr fertig gestellt sind, überfenden wir der Königlichen Akademie anbeigend ein Heft Belege über die Arbeit entstandenen und von unserer Lumbosse vorschußweise gezogenen Kosten von zusammen 399 Mark 54 Pfg.

1 Heft Belege

sowie einen Belegzettel über den Verbrauch der vorgenannten Wellblechschuppel über . . 9 Mark 20 Pfg., welche Belagzettel von unserer Lumbosse vorläufig in Abschrift genommen ist.

Wir ersuchen die Königliche Akademie ergebenst, uns den Vorschuß von 399 Mark 54 Pfg. baldmöglichst erstatten, sowie

Die

An
die Königliche Akademie
der Künste.

Hier.

Die Anweisung des Schlosser
9 Mark 20 Pfennigen anordnen zu wollen.
Königliche Ministerial, Bau, Commission.

Hagen

An
die Königliche Akademie
der Künste

I. 4161 Hagen.

46!
7 Lauinspektion
Nr. 553

231 232

132

Zusammenstellung

von 4 Stück Rechnungsbelägen betreffend Anfertigung eines Abschlusses am Maleraterial in der Königlichen Akademie der Künste.

Belags	Namen	Gegenstand	Betrag M.	Pf.
	F. Donath & Co	Fayencearbeit	304	71
	Müller & Graßin	Anstreicherarbeit	22	83
	G. Lange	Tischlerarbeit	38	50
	A. Gossen	Schlosserarbeit	13	50
		Summa ℳ	399	54

Berlin, den 25. April 1893.
Der Königliche Bauinspektor
Michelke

Rechnungsbelege zu vorstehender Zusammenstellung, Berlin, den 30.4.93
Schröder Schulz
Schlosser Bürodiätar

Die Baukasse wird angewiesen, die Beträge der anliegenden 4 Rechnungen zusammen 399 M. 54 Pf.
„Dreihundertneunundneunzig Mark 54 Pfennig"
an die Empfangsberechtigten gegen Quittung zu zahlen und vorschriftsmäßig zu verrechnen.

Berlin, den 30. April 1893
Königliche Ministerial-Bau-Commission
(L. gez. Unterschriften)

I 3295

Abschrift.

153 232

Verkaufs-Bescheinigung

Die gelegentlich des Neubaues einer Remontehalle auf Klausdorf der Königlichen Akademie der Künste abgenommene, altbrauchbare, mit Asphalt gemischte Altblechspäne im Gesammtgewicht von 230,0 kg ist mir auf mein Angebot für den Preis von 4 Mark für 100 kg also 230/100 kg. 4 Mk. 9,20 Mk. von dem Königlichen Bau-Inspektor Herrn Mühlke für verkauft worden.

Berlin, den 24. April 1893

gez. Alb. Josten

Kassenrichtiges
Gebühr
Insp. Mühlke
24/4 93

Die Richtigkeit wird mit dem Bemerken bescheinigt, daß der eingezahlte Betrag dem Werthe des alten Eisens entspricht.

Berlin, den 24. April 1893.

Der Königliche Bau-Inspektor

gez. Mühlke

154

d.
ad I No 842

1. Zu bescheinigen auf anliegende Rechnung Bescheinigung über die Zahlungsleistung vom 30. April cr.
An
die Generalkasse des Ministeriums

Obigen Betrag von
399 M 97 ₰
mit Buchstaben: Dreihundert neun und neunzig Mark
wolle die Generalkasse dem Kgl. Universitäts-Rentamt gefälligst Anweisung geben und bei dem Fonds Titel II No 2 des Akademiestats pro 1893/94 verausgaben.
Hochachtungsvoll ergebenst Ladenburg

Berlin, den 13ten Juni 1893.
Der Vorsitzende
der Königlichen Akademie der Künste

2. Notet. Controle.
3. Gutschein/Quittung auf anliegende Verkaufsbescheinigung:

Obigen Betrag von
9 M. 20 ₰
buchstäblich: Neun Mark 20 Pfennigen wolle die Generalkasse von der Kasse der Ministerial-, Bau- und Medicinal-Commission vereinnahmen und bei Titel 7 Insgemein - Titel V pos 22 - des Akademiestats in der Rechnung für 1893/94 in Einnahme nachweisen.
Berlin, den 13. Juni 1893.
Der Vorsitzende
der Königlichen Akademie der Künste.

4. Notet. Controle. 5. Abschrift der Anweisung und

der Bestätigung ist unverzüglich zu den Akten zu fertigen.

6./ An
die Königliche Ministerial-Bau-Commission

hier.

Die Königliche Ministerial-Bau-Commission beehre ich mich in Anschluß der gefälligen Zuschrift vom 3/5. M. — I 4161 — ergebenst zu benachrichtigen, daß die Generalkasse der Königlichen Ministerien und der wissenschaftlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, seitens ihres ungerechtfertigten Verhaltens, die Bau-Commission die von ihr für Ausstellung eines Abschlusses, sowie die Schlußabnahme der Akademiegebäude viel mehr, weniger entstehenden, gezahlten Kosten mit 399 M 57 Pf. zu erstatten und von ihr [illegible] Gill. 20 Pf. für den Bankkontrakt-Abschluß einzuziehen und zu vereinnahmen.

Indem ich ergebenst anheimgebe die Ministerial-Baukommission weiteres Interesse gefälligst zu verfügen, beehre ich mich, die Zahlung und Belege von Register I über die Akademiegebäude entsprechenden Rechnungen hierdurch gefälligst, behufs weiterer Veranlassung, zurückzureichen.

Der Präsident.

7 Anlagen incl. Aktenbd. pp.
(2910)

a. d. 3. 5. 6
Post 19/6. 93

II Section
No. 635

1965.

233
160

Berlin, den 1 Juli 1893

K. Ak. d. Künste
Eingel. 4± JUL 93 Berlin
Abth.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich in der Anlage den Kostenanschlag vom 24. Mai c. betreffend diejenigen Arbeiten der Renovirung der Ausstellungsräume der Königlichen Akademie der Künste, welche auf den Besprechungen mit dem Herrn Regierungs-Rath Dörnen auf dem hiesigen Lande der Akademie bestritten werden sollen, ergebenst zu übersenden, nachdem derselbe durch die Königliche Ministerial-Bau-Commission geprüft und durch Verfügung I 4039 vom 1 Juni 1893 genehmigt ist. Ich bitte von demselben Kenntniß zu nehmen und mir behufs Ausstellung der gezogenen Anweisung gefl. Zeit zurückgeben, hierbei gleichzeitig auch mitzutheilen, ob der Raum der Wohnung [illegible] ist.

6. VII. 93
An den Assist.
[illegible]
[illegible]
[illegible]

234.
101

Zu letzterer Frage erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die Unterhaltung der Langschlag-Verbauung mit Wegener Kasten 280 M.

sowie die Kosten der Ausführung für Neuherstellungen vom 5. April 1893 mit rd. 500

der Umbau der Malerwerkstatt des hiesigen Zuchthauses rund 400

diese Arbeiten, bei welchen überall mitgewirkt ist, würden somit zusammen 1180

erfordern. Die zur Zeit in der Ausführung begriffene Verlegung der Herzogleitung und Aufstellung von Hydrantsäulen in der ehemaligen Brauereikaserne werden, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, 650 M erfordern.

Der Königliche Bauinspektor

Schulze.

Berlin 29. VI. 1893

235
102

Hochgeehrtester Herr Professor!

Wie Ihnen bekannt wünschte auf Wunsch des Herrn Geh. Rath Dohme nach meinen Angaben die Räume der Akademie zu Ausstellungszwecken umgerichtet. Dohme ist nun zurück, wieder hier u. so nahe ich mich denn Ihnen mit der Bitte, mir mitgeben zu wollen, wie nach Ihrem Ermessen für die Vorlagen ziemlich viel langwierige Arbeiten der richtige Tapezier ist. Herr Bohrer nimmt für sich die Ansprüche, der Tapezier des Hauses zu sein, während Herr Weiss-Berlin eine grössere Genialität ins Feld führt u. das Weitere, dass der rechte Herr Director Becker sich bei Aus u. stellungen etc. sich stets einer Mitwirkung bedient haben u. ihm zufrieden u. ihm wohlgeneigt gewesen sei. Was soll ich thun?

Mit freundlichem Gruss

Ihr sehr ergebener

Paul Wallot

1984.

K. Ak. d. Künste
Eing. 7± JUL 93 Berlin
// Anlagen

236

4

164

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlaß der baulichen Unterhaltung der der Akademie gehörigen bez. ihrer Verwaltung unterstellten Gebäude.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M ₰
		A. Im Akademiegebäude Unter den Linden.	
1.	19. 5. 1759. 93.	Berliner Asphaltgesellschaft, Kopp & Lie, Re-paratur des Asphaltbelages der Trottoirs.	45 75.
2.	25. 5. 1777. "	H. Engelhard & O. Bornscheuer, Zimmermeister bei Reparaturen und Neubau . . .	38 74.
3.	26. 6. "	G. Raby, Anfertigung von Thürschildern und Nummern derselben . . .	28 00.
4.	26. 6. 1920 "	E. Hintze, ausgeführte Klempner-Arbeiten	79 50.
5.	28. 6. 1925. "	A. Stephan, ausgeführte Schlosser-Arbeiten	58 75.
6.	"	C. Hochrein, Reparaturen der Abfuhrleitungen im Quartal April/Juni 93.	38 45.
7.	29. 6. 1941. "	C. Krüger, Reparatur der Hofpumpen und des Hofes des Museums	47 08.
		Latus:	760 27

I. No. 1300

Akta: Bauten und Reparaturen

Pr. 10/10 93
22 Anl.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	760	37		
8.	3. 7. 93. (I. 958)	H. Grossmann, Tagearbeiten	31	00		
9.	20. 6. (I. 982)	Paul Bolle, Glasarbeiten	28	50		
		Bei sind			819	37
		B. Für fiskalisches Gebäude am Schinkelplatz				
10.	28. 6.	P. Hoehns, Reparatur der Gas- und Wasserleitungsanlage	29	35		
11.	30. 6. (I. 981.)	Bolle, Glasarbeiten	20	80		
		Bei sind			50	15
		Vorstehende Beträge mit zusammen			869	92

buchstäblich: Achthundert neun und sechzig Mark neun 92 Pfg.

wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und bei dem Fonds Titel VI. Abld des Akademie-Etats für 1893/94 verausgaben.

Berlin, den 7ten Juli 1893.

Der Präsident

2. Holz in der Kontrole.

Zur Zahlung pro 1/7

An
die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hier.

---

werden mit der anliegenden Rechnung und 21 Stück zugehörigen Belägen im Betrage von zusammen 2087 M 22 ₰ gehorsamst vorgelegt.

Huppli
10/10 93

Zu schreiben
An
die Generalkasse des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten.

hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende Rechnung nebst 21 Stück zugehöriger Rechnungen über Kosten, welche aus Anlass der baulichen Unterhaltung der, der Verwaltung der Königlichen Akademie der Künste unterstellten Gebäude entstanden sind, mit dem ergebenen Ersuchen, den Gesammtbetrag der Rechnung, zur mit

2087 M. 22 ₰

in Buchstaben zweitausend und sieben und achtzig Mark und zweiundzwanzig Pfennigen an die Liquidanten gegen Quittungen zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel VI Abld der Akademie, statt in der Rechnung pro 1893/94 zu verausgaben.

Postscheine gelangen als Empfangsquittungen.

Zur Kontrole Holz
Holz. Liquidantur.

Berlin, den 10 ten Oktober 1893.

Der Präsident
In Vertretung
Schmidt

184

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

aus Anlass der baulichen Unterhaltung der Bauverwaltung unterstellten Gebäude während des Etatsjahres 1893/94.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
A.		Ausgeführte Arbeiten:	
		Im Akademiegebäude Unter den Linden.	
1.	11. 8.	93 Gebr. Lademann Söhne, Ablieferung von Bauarbeiten	100 00.
2.	25. 9.	" Berliner Asphalt-Gesellschaft, Kopp & Co., Ausführung von Isolirungsarbeiten	52 26.
3.	"	" Dinglers, Lieferungen	186 23.
4.	26. 9.	" E. Heatschel, Töpfermeister, Reparaturen von Öfen in Dienstzimmern und in Dienstwohnungen	147 45.
5.	29. 9.	" H. Grossmann, Lieferungsbeitrag	26 80.
6.	"	" A. Stephan, Bildhauermeister, Berlin, für Bildhauerarbeiten	207 70.
7.	28. 7.	" B. Krüger, Maurermeister, Maurerarbeiten in Dienstzimmern	193 42.
8.	"	" Dropalla, Anlagen in der Dienstwohnung	
		Latus:	91086

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:			910 86	
		verschiedene Handwerker			35 80	
9	30. 9. 93.	Emil Heintze, Maurermeister, Berlin, Quitt.				
		über Lohnzahlungen . . .			110 09	
10	1. 10. "	Droßbach, Maurerarbeiten und ver-				
		schiedene kleinere Ausbesserungen			228 67	
11	"	Droßbach, Maurerarbeiten in der				
		Dienstwohnung des Fiskalen				
		etc.			96 72	
12	"	O. Hochms, Reparatur an den Gas-				
		und Wasserleitungsanlagen				
		im Quartal Juli/September 1893			78 47	
13	"	P. Bolle, Hofklempner, für Klempner-				
		arbeiten			75 00	
14	"	E. Kirner, Schlossermeister, Berlin, an				
		schiedene kleinere Reparatur-				
		arbeiten			20 75	
		Das sind zu A.			1656 36	

B. Im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz.

15	16. 9. 93.	Ch. W. Lademann, Ofen, Berlin, Quitt.				
		über einen Kachelofen.			35 00	
16	26. 9. "	E. Hentschel, Klempermeister, Berlin, Repa-				
		ratur der Heizungsanlagen in den				
		Dienstwohnungen			11 65	
17	27. 9. "	A. Stephan, Schlossermeister, Berlin, für				
		Latus:	4665		1656 36	

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	4665		1656 36	
		kleinere Reparaturen			73 20	
18	28. 9. 93.	O. Krüger, Maurermeister, Berlin				
		Reparaturarbeiten an der Lei-				
		tungsanlage			253 48	
19	1. 10. "	O. Hochms, Abspritzen und Streichen der				
		Heizungsanlage in der Wohnung				
		des Hausdieners . . .			24 58	
20	"	Droßbach, Reparaturen an der Gas- und				
		Wasserleitungsanlagen im				
		Vierteljahr Juli/September 1893.			21 85	
21	"	P. Bolle, Hofklempner, Klempnerarbei-				
		ten			11 00	
		Das sind zu B.			430 86	
		Summa tot.			2087 22	

Berlin, den 10. Oktober 1893. Mag den Belägen und Kalkulo richtig.

Der Präsident
zu.
Schmelas

Kluppel
10/10 93.

Latus:

240

Acta: Bauten und Reparaturen I № 1306. Praes. eodem.

17 16. 186

Zugleich ad 1307

V. 12. 10. 93

Herrn Rechnungsrat
Schwedtfeger zur gefäll.
Rücksprache. v. V.

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 14 ten März d. J. — —
J. I No 424 — vorgelegt.

Berlin, den 11. ten Oktober 1893.

J. Meyer.

1. An
die K. Ministerial-Bau-
Kommission
hier

Da die mit dem Herrn Regierungs- u. Bauinspektor Wagener über die Fortsetzung des Baues auf dem Fischerholzplatze d. [illegible] Postdienstgebäude, N. d. Linden, abgeschlossenen Verträge mit dem 31 März 1894 ablaufen, so ersuche ich die pp. angehörige, beabsichtigte Verlängerung dieser Verträge mit dem p. Wagener

Berlin, den 26. September 1893.

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 OKT 93 Berlin
Anlage.

No I 1281.

Die Königliche Akademie der Künste und Wissenschaften beehrt sich ergebenst, dass der Königliche Bauinspektor Mühlke, welchem die baupolizeiliche Beaufsichtigung des Neubaus der Königlichen Akademie für Künste und Wissenschaften, Ecke der Linden No 38, sowie der Akademischen Hochschule für Musik und des Institutes für Kirchenmusik Potsdamerstrasse No 120 obliegt, durch Erlass des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 23. d. Mts. vom 1. Oktober d. Js. ab in eine andere Dienststelle versetzt und der Königliche Bauinspektor, Baurath Buerkner zum Amtsvorsteher ernannt ist, welcher die bisherigen Dienstgeschäfte des Bauinspektor Mühlke und damit auch die baupolizeiliche Beaufsichtigung der vorgedachten Neubauten

Linden

1. Abschrift an I. g. v. Ebhardt 27. 9.
2. Verf. 4 Exemplare.
3. z. Akten.

Z. U.

Berlin 7. X. 93. 188/242

1). An die K. Ministerial-Bau-Kommission hier.

Der p.p. Beehre ich mich auf die gefällige Zuschrift vom 26. vor. M. – I. 7042 – ganz ergebenst mitzuteilen, dass ich nach Kenntnissnahme des Inhalts die Vorstände der K. Akadem. Hochsch. f. d. M. und der Kunst- u. K. mit bezüglicher Nachricht versehen habe, was die K. Akademie der Wissenschaften angeht, so stehe ich anheim, geben diese Gypsik direkt ~~zur Kenntniss~~ zu ~~bringen~~, da sie mit der K. Akademie der Künste in keinem Zusammenhange steht.

Der Präsident
Kumpfe zu Stamm

2.) An die Vorstände der vorgenannten Institute.

Euer Hochwohlgeboren Beehre ich mich ganz ergebenst Sie benachrichtigen, dass nach Zuschrift der Ministerial-Bau-Kommission vom – der Königl. Baurat Baeckner vom 1. Oktober ab zum Amtsnachfolger des Bauinspektors Mühlke ernannt worden ist.

Der Vorsteher ständige Sekretär
i. V.

Kl.

abgesandt
Gesandt 9/10. 93 Gh

An
die Königliche Akademie
der Künste und Wissenschaften

I. 7042. Sier

BAU COMMISSION BERLIN

KÖNIGL. TECHNISCHE BIBLIOTHEK

1 Stck.

An die Königliche Ober-Rechnungs-Kammer

hierselbst

Berlin

Acta:

I № 1479.

Praes. eodem.
2 Aug.
1243

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

a. mit der Rechnung des Bibliothekars, Prof. Otto Hasing über Lithographenarbeiten im Jahre 1892 . . . 1500 M. bescheinigt von Curator Wallach.

b. dem Abschlusszahlungsattest im Jahre 1892 . . . 1000 M. ausgestellt von Curator Wallach für Maurermeister Krüger am 21. Oktober 1893 mitbescheinigt vom Bauinspektor, Curator Bürstener.

21.10.11.93.

1. An die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistl. Königl. Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten

hier

die im Akademiegebäude Unter den Linden belegenen Druckstellungs-Räumen verdrei gegen übrig nach Ausgabe eines Nachtrags gerichtlich und bescheinigten Kostenanschlages eine Fortschaffung der entbehrenden Lasten zwecks und dem steuerpflichtigen Baufonds und dem Druckstellungsgewerbe bestritten werden, und letzteres, soweit die Arbeiten im Interesse der Druckstellungen erfolgt, der Generalkasse überwiesen ist beziehungsweise Rechnung des Bibliothekars Professors Otto Hasing vom 10. Oktober d. J. über Künstlerarbeiten im Lithographischen Akademiegebäude Unter den Linden vom . . . 1500 M.

2. die Abschlagszahlungsattest vom 21./31. Oktober d. J. in Höhe von 1000 M. für B. Krüger hier

in Anweisung auf spätere Forderung für Neubauarbeiten gezahlt werden können

mit dem Ersuchen, den Gesammtbetrag mit 2500 M. (zweitausend fünfhundert Mark) gegen Quittungen an die genannten Empfangsberechtigten bei Gelegenheit der vorbezeichneten Herstellungsarbeiten auszuzahlen

Hasing: 10/11 93.

zur gutachtlichen Äußerung gefälligst
Titel IX. pos. 2 des Akademiestatts in der Regierung
des laufenden Etatsjahres, zur Leistung der
beantragten Vorschüsse, zur Verfügung gestellt.

Der Präsident.

2. Vorgelegt an H. Prof. Lessing und Architekten O. Krüger
zur gefälligen Äußerung.
3. Notiz in der Etatscontrole.

Akad. d. bild. Künste 20/II 93.

Herrn Baurath Richter
Bauleitung des neuen
Reichstagsgebäudes
Berlin

I. 1522. B. 13. II. 93

191
244

Euer Wohlgeboren

bitte ich hierdurch die mündlich
besprochene Bekleidung der
Wände im Saal III der Ausstellungsräume und im Akademiegebäude unter den Linden 38
mit Brettern zur besseren Verwerthung für das Aufhängen
Kleinerer Gemälde sofort veranlassen zu wollen. Es wird
hierbei gewissenhaft darauf
Acht – wie sie bereits
persönlich versicherten – die
Termin der endgiltigen Fertigstellung aller Räume (1. Dezember 1893) Einigefalls ver-
schoben werde und dass
die Kosten wesentlich unter
dem abgeschätzten Betrage
von Mark 250 bleiben.
Der Einreichung eines
Anschlags sehe ich möglichst bald entgegen.

Mk 1/II 93.

Der erste ständ. Sekretär
J. V.

I 1522. II B. 16. II. 93 192

Herrn Bauführer C. Richter
Reichstagsbau-
bureau.

Eilt

Mpl. 16/II. 93. Gh

Euer Wohlgeboren
beehre ich mich ergebenst zu bitten,
dass nach Rücksprache mit dem Herrn
Präsidenten und Rücksicht
auf eine zu befürchtende Ver-
zögerung sowohl auf die
Fertigstellung der Fundamente
Vermauerung des übrigen
Raumes wie unter dem
13. ds. Mts. angeordnete neue
Herstellung des Raumes III
im Nordwestflügelbaue unter
den beiden jetzt nicht
mehr ausgeführt, sondern
für spätere Zeit verschoben
werden soll. Um so mehr
rechnen wir fest darauf,
dass die Fertigstellung die Fertig-
stellung aller Arbeiten bis
Juni i. Js. spätestens
Juni erfolgt sein wird,
da wir bereits in 8-10
Tagen Kunstwerke für die
bevorstehende Ausstellung
erwarten.

Der erste Stand. Sekretär
J. V.

113

Berlin, den 24. November 1893

246

I. 1619.

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 NOV. 93 Berlin
Anlage.

An

die Königliche Akademie der Künste

z. Hd. des Vorstehers Herrn Professor Dr. H. Müller

Hochwohlgeboren.

1. 4/12 93.

Zu verbinden mit I. 1658.

H.
K M

Seinerzeit wurde mir von Herrn Geh. Rath Dohme als äußerste Grenze der Kosten für Wiederherstellungsarbeiten in den 3 Sälen der Akademie die Summe von Mark 16000 angegeben. Nur wenn es innerhalb dieser Mk 16000 möglich sei, sollte auf das Treppenhaus mit reflektirt werden.

Infolge nicht vorherzusehender Arbeiten — so waren im Obergeschoß alle Wände und Decken so schadhaft herausgefallen, daß theilweise vorgeschalkt — hat eine Ueberschreitung des Voranschlages stattgefunden. Die fraglichen Wiederherstellungsarbeiten im Treppenhaus mit

eingeschlossen

eingeschlossen betrugen die Kosten bis jetzt im Ganzen ca Marke 17000, zu welchen dann noch die Kosten für die nachträglich genommene elektrische Beleuchtungsanlage, sowie für die kleine Kleiderablage und einen Läufer im Vorzimmer kommen werden.

Ich bitte um gefällige Nachricht, ob bis per Vorschlage von einem Nachnahme des Vorschusses abgesehen werden soll.

Hochachtungsvoll

Paul Wallot

Königlicher Baurath.

II Bausection.

J. Nr 1210

Berlin, den 30. November 1893

247

K. Ak. d. Künste
Eing. 30 NOV. 93 Berlin
Anlage.

I. 1658.

Dem Präsidium der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich infolge der stattgehabten Besprechung über die bisher für die Herrichtung der Ausstellungsräume entstandenen Kosten ganz ergebenst Nachstehendes mitzutheilen.

Nach einer bei dem Buchhalter des Herrn Baurath Wallot eingezogenen Erkundigung sind in der von diesem angegebenen Summe von 17000 M nur solche Kosten enthalten, welche aus dem Fachbuch, Kleider-Beleuchtungsfonds bestritten werden sollen.

Vorausgesetzt, dass die erwähnten Einkäufe richtig ist, was zu bezweifeln kein Grund vorliegt, so sind hierfür also bisher nur entstandene Kosten nur rund 6000 M ausgegeben.

In Aussicht stehen noch Kosten der Reinigung, welche im Anschlag mit 125 M angesetzt sind.

Die Kosten der elektrischen Beleuchtung werden nach dem Anschlag 5859 M betragen.

Der Königliche Baurath

Kirchner.

An
das Präsidium
der Königlichen Akademie
der Künste.

hier.

194

Art. 1658.

An
Frau Baurath Wallot
Hochwohlgeboren

Berlin, den 4ten December 1893.

Hier.

Von der gefälligen Zuschrift vom 24. November cr. haben wir mit Dank Kenntniß genommen.

Zu dem Vorhaben, für den Aufbau der Aufstellungs-räume im Zeughausgebäude Unter den Linden vor-zugsweise Pitchpine-Balken in Vorschlag zu bringen, können wir uns, bis vorgängig die Unbedenklichkeit dieses Vorschlages in Bezug auf Feuersgefahr (Verbrennungsgefahr) durch Versuche erwiesen ist, nicht bereit finden.

Wir ersuchen, die Ausführung der Aufstellungen mit Abstand genommen sein und uns die Kleider-ablage und die Aufbewahrung der Hüte anbieten wird.

Gleichzeitig gestatten wir uns Abschrift der Zuschrift des Bauobersekretairs, Herrn Landrath Burkner vom 30. November cr. zur gefälligen Kenntnißnahme ganz ergebenst zu übersenden.

Der Präsident
I. V.

Fiat
Berlin, den 6 Dec 93.

201

Berlin, den 15. November 1893.

248

I 1589.

Von Akademie der Künste wurde uns auf das gefällige Schreiben vom 14ten Oktober a. cr. – I. № 1306 – die Instandsetzung der Räume des südlichen Gebäudes am Pferdeplatz und dem Königlichen Akademie-gebäude, Unter den Linden, betreffend, zugesandt, daß der p. Wegner die Unter-suchung der Räume über den 1ten April nächsten Jahres hinaus für eine Probezeit zu übernehmen nicht gewillt ist, da er mit der bisher zu-gestellten Zimmer nicht auszukommen vermöchte. Er ist dagegen bereit, die Unterhaltungs- und Reinigungsarbeiten gegen Bezahlung mit zu besorgen und seine Räume anzuweisen. Inzwischen mit dem p. Wegner sind auch der Hofbau-meister Friedemann und der Klempnermeister Karney zum Abgeben von Offerten für die Unterhaltung und Reinigung der Räume aufgefordert worden.

Für die Reinigung der Räume der

Akademie

250
190
50
490

Preise und Eis ist abweichend von den Festsetzungen der laufenden Rechnung um besondere Position verlangt worden. Karney hat einen Preis nicht genannt, sondern die Reinigung um Vorschlag in Rechnung genommen und diese Vorschläge angegeben. Herr P. Spielemann hat nur für die Reinigung eine bestimmte Summe angegeben. Da deshalb für die Unterhaltung der Röhre eine genügende Summe beanspruche als P. Karney, nämlich 325 bezw. 250 Mark gegen 350 bezw. 625 Mark, so wird es sich empfehlen, die Arbeiten dem P. Spielemann zu übertragen, zumal es mir gerathen erscheint, die Reinigung im Vorschlag aufrechterhalten zu lassen.

Bei der Unterhaltung der Rohrleitung den Gebäuden der ehemaligen Domäne, kann kommen noch die Posten diejenigen Reparaturen, welche das Ersetzen von Stücken über 0,50 qm Größe beanspruchen, und welche auch etwa 50 Mark zu kosten sind, hinzu, wenn für die

Unterhaltung dieser Rohrleitung eine Summe von 300 Mark aufgenommen sein wird.

Die Kosten der Neuanlegung mit Hallenzink No. 13 würden unter Berücksichtigung des Erlöses aus dem Verkauf des alten Zinks auf 7250 Mark zu schätzen sein. Es dürfte sich jedoch empfehlen Verlängerung der Reparirung des Daches abzuwarten.

Königliche Ministerial-, Militair- und Bau-Commission.

Krüger

An

die Abtheilung der Künste

I 8022. Berlin.

B 203
250

Telegramm-Adresse:
„Thielemann Berlin"
Ritterstrasse.

Fernsprech-Anschluss:
Amt IV, No. 9479.

FERD. THIELEMANN

Hof-Klempner-Meister Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Bau-Klempnerei u.
Fabrik geprägter Zinkblech-Ornamente.

Berlin SW., den 2 Novbr. 1893
Ritter-Str. 46.

Hochwohlgeboren
Königl. Baurath Bürckner
Hochgeboren
Hier

~~pt. 3 XI. 93 I. N. 1068~~
II. Bauinspektion zu I. N. 1068.

Ihrer gefälligen Bestellung vom 30. October c. zufolge, beehre ich mich Ihro Hochgeboren ergebenst mitzutheilen, dass ich bereit bin, die vollständige Unterhaltung der Dachflächen, Dachrinnen und Abfallrohre, sowie aller Zinkblechverzierungen und Einfassungen über dem Hauptportale und der Hauptgesimse für die Gebäude: Königl. Kunst-Akademie Unter den Linden und Königl. Bau-Akademie für die Zeit von 3 Jahren zu übernehmen.

I 8029

Mit freundl. Hochachtung
und ergebenen
Emil Adler Hochachtung
Ferd. Thiedemann.

anfertigen und zwar zu nachstehenden
Bedingungen:

bei der Königl. Kunst Akademie

betragen ist

I. für die Unterhaltung der gesammten Zinkplatten, einschliesslich derjenigen Reparaturen, welche das einzelne Stück von nicht mehr als 0,50 qm. erfordern pro Jahr 325 Mark

II. für 1,0 qm. Zinkeindeckung bei Reparaturen von nicht mehr als 0,50 qm Flächen . . . . 6 Mark

III für Reinigung von Rinnen, Fallröhren und deren Inspizirung pro Jahr 225 Mk

bei d. königlichen Bau Akademie

ad I. circa	pro Jahr	250,- Mark
ad II. circa	pro 1,- qm.	5,75 Mk.
ad III circa	pro Jahr	190,- Mk.

295
6 252

C. KARNEY, Klempnermeister

Teltower-Strasse 14.

Fernsprech-Anschluss Amt VI, 971.

Berlin S. W., den 6. November 1893

An
den Königl. Baurath Herrn Büttner,
Hochwohlgeboren,
Hier

~~pr. 2. XI. 93 — J. No 1094~~
II. Bauinspektion. cr. J. No 1868.

Auf Ihre Offerte vom 30. v. M. bin ich Ihnen
mit bereit, die Unterhaltung der Zinkdächer
auf dem Gebäude der Kgl. Kunstakademie,
U. d. Linden und der ehemaligen Bauakademie
am Schinkelplatz für 1894 zu übernehmen. Ich bitte aber
gleichzeitig, daß die Reparaturen schon jetzt
festgesetzt sind.

Die Unterhaltung beansprucht:

I. Für die Kgl. Kunstakademie.

1) Für Beaufsichtigung und Unterhaltung der
gesammten alten Zinkdächer mit gußeisernen
Sparren und Blendeinfassungen, Dachrinnen
und Kaminen mit Verlöthen offener Nähte,
Einsetzen von Zinkflicken bis 0,25 qm Größe, Auf-
biegen von verbogenen Theilen mit Lieferung der
dazu

I 8092.

dazu nöthigen Materialien, Verfallen der Gerüste und Verbrennen pro Tag ℳ 5.50.

2) Für Reparatur von Fenstern, welche mehr als 0,50 qm Größe zu verzeichnen sind, per Stunde Arbeitszeit eines Gesellen einschl. Verfallen der Werkzeuge und Geräthe, sowie mit Lieferung aller dieser Zeit entsprechenden Kostenmaterials, Kitt, Polimit &c. Kapselmaterials ℳ 0.75

Dazu 1 qm Zink ℳ 2.10 zu liefern „ 3.00

„ 1 kg Leinöl „ „ „ 1.60

3) Für Reinigen der Fassaden, sowie Entfernen der Plakate und Affichen von den Fassadenwänden und den Fassaden, Treppenhäusern der Akademie und Räumen per Stunde Arbeitszeit eines Gesellen einschl. Verfallen der Geräthe, Putz, Leimwasser etc. ℳ 0.70

Für Verfallen eines Hängeapparates einschließlich Lieferung alles hierzu nöthigen Kostenmaterials per Tag ℳ 3.00

II. Für die ehemalige Bauakademie.

1) Für Instandhaltung und Unterhaltung der gesammten Zinkdächer wie in Pos. 1 (Kunstakademie) näher beschrieben per Jahr ℳ 625.00

2) Für Reparatur, wo Theile von mehr als 0,50 qm Größe zu verzeichnen sind, per Stunde Arbeitszeit eines Gesellen in Pos. 2 (Kunstakademie) näher beschrieben ℳ 0.75

3) Für Reinigen der Fassaden, sowie Entfernen der Plakate und Affichen von den Fassadenwänden und den Fassaden, Treppenhäusern der Akademie und Räumen per Stunde Arbeitszeit eines Gesellen wie in Pos. 3 (Kunstakademie) näher beschrieben ℳ 0.70

Dazu 1 qm Zink ℳ 2.10 zu liefern „ 3.00

„ 1 kg Leinöl „ „ „ 1.60

4) Für Verfallen eines Hängeapparates einschließlich Lieferung alles hierzu nöthigen Materials per Tag ℳ 3.00

Es sollte mir angenehm sein, wenn Sie mir die Unterhaltungen übertragen würden.

Ergebenst empfehle mich

Hochachtungsvoll!

Karney

207

Berlin, den 2ten November 1873

254 7

Euer Hochwohlgeboren

erlaube ich mir auf Ihr gefälliges Schreiben vom 30ten October c.a. ergebenst zu bemerken, daß ich zu meinem Bedauern nicht imstande bin, die Unterhaltung der Bäume auf dem Gebäude der Kgl. Kunstakademie sowie auf dem der akademischen Bauschule mit unter den bisherigen Bedingungen auf fernere drei Jahre zu übernehmen, da infolge der großen Vergänglichkeit der Zinkbekleidung sämtliche als ursprünglich angenommen werden ist. Andrerseits bitten die Bäume fortwährend, so daß es schwer ist, irgend eine Entschädigung die Garantie für vollständige Instandhaltung der Zinkbedeckung zu übernehmen. Dagegen bin ich sehr gern bereit, irgend sorgfältige sowohl die Unterhaltung des Zinkdaches als auch

Ihr

ergebenster

Königlicher Bau-Inspektor

Baum Büchner

Hochwohlgeboren

~~pot. 3. XI. 73. — 9. N. 1099~~

II. Bauinspektion zu J. № 1068.

Hier.

I 8081.

VI. Präsidialsitzung J. N.r 1221. Berlin den 6. Dez. 1893.

208
2557

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. DEZ 93 Berlin
Anlage

B. II. 12. 93 I 1737.

Herr Rechnungsrat Schwarz
bitte den Klempnermeister
Andres aufzufordern auch seine
Note eine Offerte einzureichen.
S. V.
U M

An
den Klempnermeister
H. Andres
Hochgr.

Kostenanschlag für das Jahr: 65 Mark brauchbare [illegible] und abspanen für den Anschluß der neuen Feuerleitung an die Wasserleitung für das Hof. m 9,10 Mark.

Auch über sonstige Reparaturen wünscht alsbald die Einleitung des Daches mit Pappe und 1500 Mark Kosten etwa einen Kostenanschlag einzureichen.

Die Ausführung dieses Daches würde so wichtig sein, die ganze Klasse wiederum alle drei Jahre zu streichen.

Ab

Der Präsident der Königl. Akademie der Künste

Hier.

Vom Präsidium der Königl. Akademie der Künste beehre ich mich infolge des gefälligen Rückspruchs ganz ergebenst mitzuteilen, daß der Hofklempnermeister Thielemann für den Ersatz des schadhaften Daches durch neue Pappe und Abänderung des alten Zinkdaches 365 Mark brauchbare [illegible] und abspanen für den Anschluß der neuen Feuerleitung an die Wasserleitung für das Hof. m 9,10 Mark.

Auch über sonstige Reparaturen wünscht alsbald die Einleitung des Daches mit Pappe und 1500 Mark Kosten etwa einen Kostenanschlag einzureichen.

Die Ausführung dieses Daches würde so wichtig sein, die ganze Klasse wiederum alle drei Jahre zu streichen.

Ab

muß die Bedeckung derselben von Schmutz, Schnee pp. die Befestigung des letzteren in Verbindung mit den Wasserpfannen, die regelmäßige Instandhaltung der Rinne und Röhren pp. zu tragen.

Dem weiteren Bestimmungen Ihrer Hochwohlgeboren entgegensehend, zeichnet

hochachtungsvoll und ganz ergebenst

F. Wegener
Hofklempnermeister
W. Jägerstr. 74.

Bet. d. Kosten
[illegible]
d. 12/12 93.
Der Sekretär.

Die Kosten des Januar
müssen mit 300 Mark in
Ansatz gebracht sein.

Der Königliche Baurath
Bürckner.

R. Andress jr. 209/256
Klempnerei für Architectur und Bauarbeit
Eberswalder Strasse No. 34
früher Linien-Strasse 130.
Telephon: Amt III., No. 20.
R. Ak. d. Künste
Eing. 28 DEZ. 93 Berlin
Anlage

I. 1900.
1589
No 1737 ges. beigefügt.

Berlin, den 27ten December 1893

Königliche Akademie der Künste!

Laut Ihrem gefl. Auftrage erlaube ich mir Ihnen anzufertigen
132, lang 2,66 br. Gesims = 87 qm à Mk. 12 : 3 M. 50 = 304 M. 50 Pf.
132 Lfd. m. Dachfuß mit Blatt lang : 30 Pf. = 39 " 60 "
132 Lfd. m. Rinne incl. Hängen : 1,25 M. = 175 " —
16,50 × 50 Pfund Blei Stärke 8½ m : 3,50 M. = 29 " 25 "
Oberlichte Blei 36,12,20/12, × 3,60 = 122 m à 3,50 M. = 427 " —
Gef. 24 Lfd. m. Kastenrinne incl. : 3 M. 50 Pf. = 84 " —
2 Stck. Ablaufstutzen 23, × 1, breit 28 m : 3 M. 50 Pf. = 98 " —
Schmiedeeiserne Kasten-Laufbleche lang 50 m à 3,50 = 175 " —
20 Stck. Befestigungseisen mit Stift à 0,12 Pf. = 24 " —
Rinnen Auflagebleche lang 45 m : 3,50 M. = 157 " 50 Pf.
100 Lfd. m. Dachpappe incl. Befestigung : 30 Pf. = 30 " —
Summa 1559 M. 85 Pf.

verb.

Die Dachflächen- und mit grünen Doppelfalz-Pappdach
Dach zu Seite incl. alten ca 1400 qm à 1,40 = 1960 M —
Dazu Klempnerarbeit — 1559 + 85 2

Summa 3519 M 85 2

Dasselbe Dach für den alten Giebel ca 1400 M —

Summa 2119 M 85 2

Für die Klempnerarbeit übernehme ich eine Garantie von 10 Jahren.

Für die Instandhaltung des Pappdaches für die Dauer von 10 Jahren bestelle pro Jahr 100 Mark.

Bitte den Herrn Bau-Inspector gütigst Ueberzeugung zu wollen mich bestens empfehlend zeichne

Hochachtungsvoll

R. Andresen jr.
Klempner Meister
Eberswalderstr: 34.

Berlin d. 6/11 94

An
den Königl. Bau-Inspector
Herrn Schmidt
hier

Gebühr!

210
257

Vorgelegt mit der ergebenen Bitte, dass ich von Klempnermeister Andresen pro Jahr Klempnerarbeiten übernehme für Einmauerung von Kehrrahmen für Einmauerung von Rohren auf dem Boden, Anschlüsse an Dachpappe, Verpackungen, Lasten durch die Schornsteine, Einbauen von Rohren, Reparaturen an Dachrinnen und Abfallrohren. Da erforderlich in der Umgebung

Berlin d. 8/11 94. Z.
ab d. 9. M

[illegible] Landtag
[illegible] die Anwendung [illegible]
[illegible]. [illegible]
[illegible] Unterstützungsbeträge
[illegible] sich [illegible]
als für jede andere
[illegible] und Landtage
[illegible], so bin ich
[illegible] näher [illegible]
[illegible] ich [illegible],
[illegible] Ende [illegible]
[illegible] verschieden ist, mit
der K. Akademie der
Wissenschaften [illegible]
mich in Verbindung
[illegible], ersuche ich Sie,
[illegible], die Kosten-
anschläge der HH. Professoren
F. [illegible] einer
genauen Revision zu
unterziehen und demnächst
[illegible] die Verfügung

[illegible] betreffs der Kosten
des Physikalischen Instituts
in einer weiteren Anlage
[illegible].

[illegible] Kostenanschläge [illegible]
[illegible] Institute [illegible]
[illegible] Professoren angegeben
sind, nachdem [illegible]
[illegible] worden [illegible]
[illegible] Kostenanschläge [illegible]
[illegible] seit wurde [illegible]
mich [illegible] Professoren
Vanta [illegible], weil
sie mit dem [illegible]
[illegible]. Gegenwärtig [illegible]
Vorträge [illegible] Herrn
v. J. [illegible].

Der Minister.

F. H.

225 259

Raas. vodem. 13

I № 77.

Acten,

betreffend:

Bauten & Reparaturen

17 i

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 23 ten Mai 1893 – I. I No. 734 – vorgelegt. (betrifft die für die beiden Akademien ausgeführten Bauarbeiten.).

Berlin, den 8 ten Januar 1894.

J. Wappler

I. 25/1 94.

Ist verbunden mit I 204.

Zu den Akten

ZD.

ll M

Acten: Bauten & Reparaturen I. No 78. Pr. 9/1 94

19 Anl. 3.

werden mit der anliegenden Kassenanweisung über 1176 M 88 ₰ gehorsamst vorgelegt,
b. mit den Schornsteinfegerrechnungen für Quartal Oktober - December 1893 mit 8 M 25 ₰ + 27 M 50 ₰ = . . . 35 M 75 ₰

Kluppel
9.1.94.

N.

1. Zu schreiben

An
die Generalkasse des Ministeriums
der geistlichen &. Angelegenheiten
hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende Kassenanweisung nebst 76 Stück zugehörigen Rechnungen über Reisen, welche auf Befehl der ärztlichen Untersuchung bei Abiturientenprüfungen und bei den Lehrern und bei fiskalischen Gebäuden am Hinkelglück vorgenommen sind, mit dem ergebenen, den Gesammtbetrag der Rechnungen mit

1176 M. 88 ₰

in Buchstaben: Eintausend einhundert sechs und siebenzig Mark achtundachtzig Pfennigen an die Empfangsberechtigten gegen Quittungen zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel VI. Abth. des Etats, Etat für die Rechnung pro 1893/94 zu verausgaben.

Postscheine genügen als Empfangsquittungen.

2. Hof. Controle.

3. Notif. Empfangsberechtigten.

Berlin, den 9 ten Januar 1894.

Der Präsident

Für den Betrag der 1 der Kassenanweisung mit 7 M. 60 ₰ den Inspektor, Rechnungsrat Klewerstieger gegen Quittung zu verabfolgen,

Abschrift 1 & 11 erhalten. 11/1.94. Hoffmann cl 14/1.94.

An
die Generalkasse pp.

Berlin, den

Der pp. übersende ich beifolgende Quittungen über Kosten für Reinigen und Fegen der Oefen, pro 4. Quartal Oktober/Dezember 1893

an den Schornsteinfegermeister R. Thiele im Akademiegebäude Unter den Linden von 30. Dezember 1893 in Höhe von . . 8 M. 25 Pf.

an den Schornsteinfegermeister C. Ehrlicke im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz in Höhe von . . . . 27 M. 50 Pf.

Von den Belegen sind die Quittungen mit den Nummern, den Gesammtbetrag mit . . 35 M. 75 Pf. übersteigen: fünf und dreißig Mark und 75 Pfennigen dem Inspektor, Rechnungsrat Schweckhagen gegen Quittung zu verabfolgen und bei dem Kapitel Titel V. Abth. pro 5 der Akademie-Etat in der Rechnung für 1893/94 zu verausgaben.

Der Präsident.
J.V.

5. Herrn Rechnungsrat Schweckhagen mitzutheilen.

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

aus Anlaß der baulichen Instandhaltung des Akademiegebäudes Unter den Linden und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz während des Etatsjahres 1893/94.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M.	Pf.
		Ausgeführte Arbeiten etc.		
		A. Im Akademiegebäude Unter den Linden		
1.	28. 7. 93.	E. E. Mezner, Entnahme von Fordonne zum Landhaus des Akademiegebäudes	7	60.
2.	19. 12. „	Berliner Asphalt-Gesellschaft, Kopp & Co., Anweisung des Holzpflastermeisters	14	55
3.	28. 12. „	G. Krüger, Maurermeister, Berlin, wegen dem Kleinen Reparaturen	72	42.
4.	31. 12. „	E. H. Pardoro & Cie, wegen der Ausführung der Zinkdach-Fenster Oberlicht, des Ateliers	2	97.
5.	„	C. Hochns, Reparatur des Gas- und Wasser-Leitungsanlagen im Quartal Oktober-Dezember 1893	44	93.
6.	1. 94.	E. Riemer, wegen diverse Tischlerarbeiten und Reparaturen	25	20.
7.	30. 12. 93.	Emil Heintze, Maurermeister, Kleinere Reparaturen	190	87.
8.	1. 94.	Paul Bolle, Gasanstaltsmeister Berlin, Wie-		
		Latus:	358	45

227 / 261

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	358	45.		
		einsetzen zu schreiben	41	25.		
4. 6.	1.	94. A. Stephan, Schlossermeister, kleinere Reparaturen	109	70		
		Das sind zu X			509	40
		B. Im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz.				
11 3.	10.	93. Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft, Re.				
		paratur der Beleuchtungsanlage	90	00.		
~~12 26.~~	~~10.~~	~~93. H. Engelhardt & Bornstein, Bildhauer~~				
		~~arbeiten~~				
12 22.	12.	" H. Grosmann, Ausstellung einer Holzmaserung				
		~~Ölfarben~~ und Atteliervermiet	91	00.		
13 30.	12.	" Emil Heintze, Instrumentenmacher, diverse kleinere				
		Reparaturen	56	91.		
17. 31.	12.	" O. Hochuns, Reparatur der Gas- und Wasser-				
		leitungsanlagen	56	27.		
1 63.	1.	94. E. Kirner, Ausbesserung der Leinwand einer				
		Fenster	324	00.		
1 76	1.	" A. Stephan, Schlosserarbeiten, kleinere Re-				
		paraturen	49	30.		
		Das sind zu B.			667	48
		Summa toh.			1176	88

Berlin, den 9. Januar 1894.
Der Präsident.
Ehrenberg

Vom Salarium und im Calculo pünktlich. Hauptbuch: 97, 94.

Latus:

262

Berlin, den 19. Januar 1894.

I. 204.

228

An Königlichen Akademie der Künste hierselbst

Unter Rückgabe des Anschreibens vom 9. April 1893 I. No. 842 in der Anlage eine mit Berechnungs-Bescheinigung versehene Zusammenstellung nebst 2 Rechnungen sowie den Kostenanschlag und Erläuterungsbericht vom 5. April 1893 über die Instandsetzung der Ausstellungs-Räume der Akademie, Jebüdel und dem Ausstellungsplatze ergebenst, wegen Zahlung der Vergütungen das Erforderliche gefälligst zu veranlassen.

Der hies. Planirungsmeister Wegner ist für den bei den Arbeiten gestorbenen und ihm dürftig überlassen alten Zink, nach dem gleichfalls beigeschlossenen Belege noch den Betrag von 42 M. 71 ₰ zu zahlen, den wir demselben bei Begleichung seiner Forderung einzubehalten bitten.

Königliche Ministerial-Bau-Commission

Jaffé

An die Königliche Akademie der Künste

I. 355. Jaffé.

über die Instandsetzung der Dachflächen des Akademiegebäudes Unter den Linden nicht beigegangen, weshalb ich um deren gefällige umgehende Uebersendung ganz ergebenst ersuche.

Gleichzeitig beehre ich mich darauf aufmerksam zu machen, daß über den alten Zink [illegible] [illegible] [illegible] des Unterrichtsraums wegen [illegible] Zink [illegible] außerordentlich niedrig veranschlagt, da nur 70 % unter dem Marktpreise für altes Zink zurückbleibt. Es dürfte infolgedessen auf noch nicht vorgesehene Mehrausgaben bei Ausführung nicht zugefertigten Anschlags vom 9. Januar 1894 noch dafür zu rechnen sein, daß nach öffentlicher Marktpreis nicht würde erzielt werden können. — Ungültig —

Ich erachte diesen Attest für notwendig, um einer Revision der Oberrechnungskammer nach Möglichkeit zu begegnen.

2 Anlagen 14 Zeugen.

Der Präsident.

Abt. [illegible]

Bauinspection
4 M 291

Berlin, den 5. April 1894

263

229

Schätzungs-Bericht

über den Instandsetzungen am Gebäude der Königlichen Akademie der Künste und der Hochschule für Musik.

Die vorstehende Kostenberechnung ist aufgestellt auf Grund der Verfügung der Königlichen Ministerial-Bau-Commission vom 14. April 1892 I 2845 - und betreffs der nach Maßgabe des Erlasses vom 8. April 1892 - U.M. 488 U.I. - einzureichenden Nachweisungen der im Laufe des Jahres zur Ausführung zu bringenden Bauunterhaltungen an den Gebäuden und Grundstücken des Fiskus der Königlichen Akademie der Künste und Hochschule für Musik.

Nachdem im Vorjahre in [illegible] schon bereits größere Reparaturen mit einem Kostenaufwande von 1235,70 M. ausgeführt und sonstige kleinere

Ang.

I 4936 72656.

U.M. 2107/93 U.M. 2867

Kulbesserungen auf Grund des
mit dem Gartenbauinspektor Wegener
bestehenden Vertrages über Instand-
haltung und Reinigung [illegible]
worden sind, soll hierdurch zur Kennt-
nis der Interessenten gebracht, über
jenen Vertrag hinaus einzelne Ar-
beiten der Käufer neu übernommen
die betreffenden Arbeiten sind
insgesamt auf 759 M veran-
schlagt.

Die Ausführung im benachbarten
Auslande ist um so mehr wünschens-
als in der Akademie der Künste
gleichzeitig der Bau einer Kunst
werden soll, für welchen bereits
Mittel im Betrage von 1560 M bewil
ist sind, außerdem eine Anleihe
Ausstellungsräume der Akademie
der Künste beabsichtigt ist, für wel
chen Verwendung ist, daß die alte
sind in den nächsten Tagen
weiteren Nachricht

Der Königliche Kunstinspektor

Kunkel

Formular E. (Geldberechnung.) 264

Stück-zahl.	Gegenstand.	Einheits-Preis. Mark.	Pf.	Geld-Betrag. Mark.	Pf.
	Uebertrag				

Kostenanschlag

über

Instandsetzungen an dem Atelierhause
der Königlichen Akademie der Künste
und Kunstschulen, der Maler der Lin.
der 18 und 8 Meisterateliers Nr. 6-8

A. Akademie der Künste.

Instandsetzungen am Fachwerk:

	40 · 6,0	=	24,00 qm	
	2,3 · 2,3	=	5,29 "	
Dachflächen	4,0 · 5,0	=	24,00 "	
	1,4 · 3,4	=	4,76 "	
	4,0 · 4,0	=	16,00 "	
Dachfläche	10,0 · 1,0	=	10,00 "	
		zusammen:	84,05 qm	

rund 84,0 qm neue Ziegeldeckung einschließlich aller Instandsetzungen, wie sie die alte Ziegeldeckung erfordern wird

Seitenbetrag

Formular E. (Geldberechnung.)

Pos.	Stück-zahl.	Gegenstand.	Einheits-Preis. Mark.	Pf.	Geld-betrag. Mark.	Pf.
		Uebertrag				
		neu und zum Verkauf abzuführen, die Verschlußschrauben zu reinigen und mit den neuen Dichtungsringen zu versehen, einschließlich aller erforderlichen Materialien				
		à qm	4,50		378,—	
2.	15,0	m Farbdruck Linien an der Seitenwand des Königlichen Marstall-Flügels, Kaiserstandartenseite mit Gasuhr nach dem Hofe zu verlegen und wiederherstellen, einschließlich der in diesen Linien, sowie Befestigung der alten schmiedeisernen Linien à	1,25		33,75	
3.	10,0	m neue Fink'sche Befestigung aus Flacheisen 40/6 mm mit dem Fabrikat, am Rohrstock um die Linien herum anzubringen, welche über zum Marstallgebäude gehört, einschließlich Befestigung der Linien, Ösen, Haken, Schrauben etc. und einschließlich Überführung der neu hergestellten Linie an den alten Linien; mit Einschluß				
		Seitenbetrag			411,75	

Lith. Anst. v. Bogdan Giovanni, Berlin W. Linkstr. 29.

Formular E. (Geldberechnung.)

Pos.	Stück-zahl.	Gegenstand.	Einheits-Preis. Mark.	Pf.	Geld-betrag. Mark.	Pf.
		Uebertrag			411,75	
		mit der gesetzlichen Verkaufssteuer à	5,25		52,50	
4.	10,0	m alten breiten Einfriedigung über den neuen Linien zum Schutz der Linien mit den Aufschrift	1,50		15,00	
5.	13	Stück Doppelschrauben daselbst neue Linien, den Zink von den alten Eisenstäben abzuschrauben, neu einzupassen und Löcher zu verlöthen à	0,75		9,75	
		Summa: A =			489,00	

B. Ueberdachung der Schmuckplatten

Abschläge	2,0 · 4,0 =	8,00 qm
Lücke	2,0 · 8,0 =	16,00 "
"	4,0 · 6,0 =	24,00 "
Fahnenbekleidung	15 · 0,8 =	12,00 "
	zusammen:	60,00 qm

6. 60,0 qm neue Zinkbedachung, welche mit Pos. 1 anzufertigen und aufzunieten, einschließlich Befestigung der alten Schmuckplatten doch mit Pos. 1 à qm 4,37 = 270,00

Summa: B = 270,00

Seitenbetrag

Formular 6. (Geldberechnung.)

Pos.	Stück-zahl.	Gegenstand.	Einheits-Preis. Mark.	Pf.	Geld-betrag. Mark.
		Uebertrag			
		Diätenberechnung			
A.		Arbeiten an der Akademie der Künste	=	489,00	
B		Arbeiten an der Akademie der Wissenschaften	=	270,00	
		Zusammen	ℳ		759

Berlin, den 5. April 1893

Der Königliche Regierungsbaumeister

Geprüft:

Berlin, den 17. April 1893

Königl. Bauinspektion

Regierungsbaumeister

Bescheinigung

Vorstehende Rechnung ist richtig.

Berlin, den 17ten Januar 1894.

Königl. Bauinspektion

Regierungsbaumeister

Seitenübertrag

Lith. Anst. v. Bogdan Giesevius, Berlin W. Linkstr. 29.

Stück-zahl.	Gegenstand.	Einheits-Preis. Mark	Pf.	Geld-betrag. Mark	Pf.
	Zusammenstellung				
	zum				
	2 Stück Rechnungsbelegen betreffend die Instandsetzung der Arbeiten des Königl. Akademiegebäudes, Berlin.				
	Rechnungsbelege zum 5. April 1894				
1	F. Wegener, Baugewerkmeister für die Königliche Akademie der Künste	=		368	77
	desgl. für die Königliche Akademie der Wissenschaften	=		236	30
	Summa	ℳ		605	07

Auf Grund örtlicher Revisionen der Baugewerkmeister auf den Gebäuden der Königlichen Akademiegebäude wird bescheinigt, daß sämtliche in Rechnung gestellten Arbeiten nach Maßgabe des Rechnungsbelages vom 5. April 1894

Zeitenübertrag

Kgl. Bauinspektion

Regierungsbaumeister

Kgl. Rechnungsrevisor

Kgl. Rechnungsrevisor

BUCHMANN, BERLIN.

Pos.	Stück-zahl.	Gegenstand.	Einheits-Preis. Mark	Pf.	Geld-betrag. Mark	Pf.
		und den mündlichen Verhandlungen berücksichtigt worden sind. Bei der Versteigerung am 17ten Januar sind 42,71 M Erlös aufgekommen. Restirende Gegenstände sind nicht vorhanden. Die Kosten der Taxationsfestsetzungen betragen zusammen 605,07 M				
		Berlin, den 9. Januar 1894				
		Der Königliche Auktionator				
		Buschner.				
		Geprüft auf Grund der Prüfung der Einzelbelege.				
		Berlin, den 17ten Januar 1894.				
		i.V. Winter Borchardt				
		Reg.-Sekretär Kgl. Rechn.-Insp.				
		Uebertrag				

GEBR. WICHMANN, BERLIN.

Berlin, den 5. Februar 1894

I. 335.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 FEB 94
Anlage

Z. 234

Euer Hochwohlgeboren

auf das gefällige Schreiben vom 6. Januar d. Js. – I 1900 –, betreffend die Raumeinteilung und Einrichtung des dritten Obergeschosses des Königlichen Akademiegebäudes übersenden wir Euer Hochwohlgeboren ergebenst den Abschnitt des von dem Sachverständigen eingereichten Entwurfs dessen Ausführungen wir beipflichten.

Die uns übersandten Angebote der Herren Thiedemann und Andreas folgen mit Rückgabe-Vermerk anbei zurück.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission.

Hecqué

An

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Professor Becker

Hochwohlgeboren

hier.

I 702.

Abschrift.

Berlin, den 28. Januar 1894

255

An
die Königliche Ministerial,
Bau-Kommission
mit dem gehorsamsten Er-
suchen zurückgereicht, dem
es sich nach der bei der
Kgl. Akademie der Künste
eingezogenen Erkundigung
um das Eindecken der
Dächer an der Akademie d.
d. Linden handelt, während
auf den Dächern an der
Universitäts-Bauten die alte
Eindeckung noch erhalten
bleiben soll.

Das alte Zinkdach befin-
det sich in einem sehr
schlechten Zustand, da der
Windall Schiefer sehr
stark ausgedörrt ist und
daher der Zusammenhalt
der einzelnen Schiefer sehr
schwach ist. Es ist deshalb

nicht

nist ausgeschlossen, dass bei
festigung Räume mit Theil
der Lüftung abgerissen wi
und dann, wenn etwa ein
festigung Wagen sich verzieht
Wasser in gröbere Klamp
in die nächste Thür des
liegenden Bibliothekräu
um der Akademie der
Wissenschaften bezw. in die
Ausstellungsräumen der
Akademie der Künste ein
dringt und dort bei un
günstigem Zufall unbe
rechenbaren Schaden an
Büchern oder Kunstwerken
anrichtet. In den Räumen
an der Universitätsstra
werden, sonnit sind be
kannt, besonders wertvolle
Gegenstände nicht aufbewa
sodass die Warmwasserheizung
nicht so dringlich erscheint

Eine Wärmeberechnung mit

Zink

236

Zink Einsatz in Rücksicht
auf die unmittelbar nicht
mehr langen Räume des
alten Akademiegebäudes
nicht zweckmäßig sein,
Vorgelegt Einsatz genom-
gen.

Eine Berechnung hat er-
geben, dass U. d. Linden
rund 1400 qm Verglasung
vorhanden sind, an der
Universitätsstrasse aber
rund 1350.

Die Annahme bei der
Warmverglasung des g.
Andreas sind also richtig.
Auf die in Ansatz gebrach,
den Verlust können für
die Warmverglasung als
angenommen bezeichnet
werden. Vielleicht wird
sich bei der Vergebung
der Arbeiten noch eine
Ersparniß erzielen lassen,

zumal

zumal wenn aber die
Einrichtung mit Pappe an
einem Dachgiebel. Fabrikant
unterhalten wird.

Da die Besoldung des
Lehrers sich nicht mehr überall
in gutem Zustande be-
findet, wird bei der Ein-
richtung eines Schulvor-
ja Genehmigung der Besoldung
herbeigeführt werden müssen. Für
diese Arbeiten, die voraus-
sicht zu übersehen sind,
die das Vorsteher Schul-
meisters unzureichend ist,
sind in dem genehmigten
Anschlag pr. 1000 M zum
Spezialfonds Kapitel zuge-
fügt worden.

Die abschriftlich beigefügte
Offerte des z. Thielemann
bezieht sich nicht auf die
Raumeinrichtung. Eine Ein-
sicht dieser Offerte hat
w.

207

worden, daß z. Thielemann
für die Einrichtung mit
Pappe unter Anrechnung
des Werthes des alten
Zinks für das qm. 0,65 M.
berechnet. Die verwend.
bleiben Ausschüsse in Zink
sind in dieser Offerte nicht
berücksichtigt. Dieselben kann
daher anderw. Verwend. blei-
ben.

Der Königliche Landrath
gez: Bürckner.

I 702.

Berlin d. 15/2 94.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 15 FEB. 94 Berlin
Anlage.

An

die Königliche Akademie der
Wissenschaften

hier

Betr. Die Verpachtung des
~~fiskalischen~~ Gebäudes Dr. 1
hierher Nr. 38 Ecke der
Linden und der Neuen Wache
nachstehende, daß die zu
vorseitigen Gebäude adjazen-
den Terrains Klempnermeister
abgetreten haben, verbindlich
auch seinen Posten die
Instandhaltung vorgeschrie-
ben, Fenster für einen Jahres-
preis von dreihundert
Va die jetzigen Pächter
Anspruch hier darauf
nicht vom Schlusse unse-
rer Wegener geschlossen
Vertrag sind Ihnen v. J.

blasse Schrift

blasse Schrift

Praes. eodem.
4.

I № 387.

Acta: Bauten & Reparaturen.

240

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt gemäß Verfügung vom 24. Januar 1894 – I. 204 –

d. 17. 2. 94.

Zu schreiben
An
die Königliche Ministerial-Bau-Kommission
hier.

Rumpelt
17/2 94.

Die Königliche Ministerial-Bau-Kommission beehre ich mich unter Bezugnahme auf die gefällige Verfügung vom 24. v. Mts. – I. 204 – sowie unseren vorherigen diesseitigen Schreiben vom 19. Januar d. – I 355 – gehorsamst Kostenanschlag und Zeichnung betreffend den vom 5. Dez. 1893 Neubau eines Pförtner-Arbeiter-Hauses an der Akademie, gebürtigst unter Zurücksendung der Anlagen ergebenst einzureichen ist, um baldgefällige Prüfung der Notwendigkeit und zweckmäßigen Ausführung dieser Anlage ganz ergebenst zu veranlassen.

Der Polizeidirektor.

2. Anl. 8 Zeichnungen
Pförtner I 411

Hilf.-Arb. 21/II 94

I.V.
Ehlers

Berlin, den 15. Februar 1894.

I. 411.

Kgl. Akad. d. Künste
eing. 21 FEB 94 Berlin
Anlage

241

Auf das gefällige Schreiben vom 29. Januar cr – I 204 – finden wir Euer Hochwohlgeboren die bezügliche Verhandlung mit dem Attest des Lokalbaubeamten vom 9. Januar cr. anbei ergebenst zurück, nachdem letzteres unterschrieben und vollständig ist.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission.

Hagen

d. 22. 2. 94.

1. Nunmehr Zahlungsbez. Anweisung. Docket zu vollziehen.
2. Notiz in der Kontrole.

Hl.
LM

Die beiden Rechnungen des Maschinenmeisters Wagener und Tischlermeister Bürkner wegen der Reparaturen genehmigt, die unter ½ gen. bleiben.

Hagen
7/3 94.

Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
Hier.

1072.

Hl

Jst I 411.

Berlin, den 12ten März 1894.

1) An
die Generalkasse
der Königlichen Ministerial- und
der geistlichen pp. Angelegenheiten

Hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende Rechnung des Hofklempnermeisters F. Wegener hier, Jägerstr. 74, über Reparaturen des Zinkdachs der Akademiegebäude vom 25 November 1893 mit dem ersuchen, den Betrag derselben mit

— 268 M. 77 ₰ —

in Worten: Zweihundert acht und sechzig Mark und 77 Pfg. dem Liquidanten gegen Quittung zu zahlen und bei dem statutmäßigen Fonds — Titel VI No 10 — der Akademieetat in der Rechnung für 1893/94 zu vereinnahmen.

Der Präsident.

2. An
die Generalkasse pp. wie vor

Hier

Bei Gelegenheit der Reparaturen des Zinkdachs der Akademiegebäude Unter den Linden hat der Unternehmer, Hofklempnermeister F. Wegener hier, Jägerstr. 74, 142,37 qm. alten Zinks in Rechnung genommen und mir der in Vorschlag beigefügten Verkaufsbescheinigung 30 ₰ für das Quadratmeter bezahlt.

Der Königlichen Akademie der Wissenschaften gehören 55,60 qm., der Königlichen Akademie der Künste 86,77 qm. die Generalkasse wolle von dem Gesamtbetrage für 86,77 · 0,30 M gleich — 26 M. 03 ₰ —

in Worten: Sechs und zwanzig Mark und 3 Pfennige einstweilen

und bei dem Fonds — Titel V. pos. 1 des Akademieetats für 1893/94 in Einnahme nachweisen.

Der Präsident.

An
die Königliche Akademie der Wissenschaften

Hier.

Der Königlichen Akademie der Wissenschaften beehre ich mich, beifolgende Rechnung des Hofklempnermeisters F. Wegener hierselbst vom 25. November 1893 über Kosten der Reparaturen und Umbau des Zinkdachs der Akademiegebäude Unter den Linden der Königlichen Akademie der Wissenschaften zum Betrage von 236 M. 90 ₰ anzuweisen sind, bei, mit gefälligem Abdruck des Verkaufsattests vom 9. Januar 1894, sowie überstehend den Verkauf des bei Gelegenheit dieser Reparaturen gewonnenen, neuen alten Zinks

zur gefälligen gewissenhaften Veranlassung gemäß zu übersenden, daß mir von der Königlichen Akademie der Künste zu tragenden Anteil am Holze fürder 26 M. 03 ₰ zur Vereinnahmung angewiesen habe. Der Königlichen Akademie der Wissenschaften Rechnung mit 16 M. 68 ₰ zu stehen und an Holz, dieselben zum Unterbringen zu zahlen seien.

Der Präsident.

I № 480

Regs. conform.
3.
944

Acten,

betreffend:

Bauten u. Reparaturen

17 1

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 15ten Februar cr. –
J. I No. 335 – vorgelegt.

Berlin, den 5ten März 1894.

Schuppli

B. 1273 94
A. ull.

Das Verschwinden von Minist. Sect. Commissionen ist nunmehr abgelassen.

M.
K M

An
Berlin d. 8 März 94.
277

die k. Minist. Sect. -
Commissionen

Circ.
245

Mk 4885/2

Mitteilung
12/IV 94
Sk

Die pp. nachstehend in
Bezug auf die nachstehenden
Kassenabschluß des Klempner-
Hilfsk. Barmen wird dem
pp. Schlosser, welchem sich
die Kassenführung
mit dem Klempner-Innungsvorsteher
Schmidt übertragen hat,
nachstehend die Kassenführung
der Hilfskasse der Schlosser-
innung erklärt, andurch
wird mit Genehmigung der
Bezirksregierung von Düssel-
dorf vom 8 ds. Mts. ab
dem Klempnermeister Schmidt
Barmen die Kassenführung
der Schlosser-Innungs-Hilfskasse
daselbst übertragen.

(Min. Reskr. v. 8. April 1892
– MIV 488. MI. –)

Kgl. VI Bauinspektion. Berlin den 8. März 1894.

J.N. 144. I 527. 278

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 MRZ 94 Berlin
2 Anlagen

247

A. 13. 3. 94.

Die bei I. 411 rücksprachig gehaltene Expedition ist unter heutigem Datum und obiger Nummer zu erledigen, der Anweisung soll zufolge Hofplanzeichenmeister P. Wegener von der Anweisung der diesseitigen Rechnung und der Anweisung über der Akademie der Künste zustehenden Anteil von Baukostenzuschüssen sowie der Abgabe der die Akademie der Abschlussplan betreffenden Rechnungen zu benachrichtigen.

Zd.

K M.

Ew

Mitt. n. ab
21/III 94
ER

An
die Königliche Akademie
der Künste.

hier.

Auf das Schreiben der Königlichen Akademie der Künste vom gestrigen Tage beehre ich mich über Rücksprache der beiden Bauführer des Hofplanzeichenmeisters Wegener ganz ergebenst zu erwidern, dass die einzelnen Bauführer nicht zu derselben besonderen Klasse Stücke herstellen, sondern zu mehreren zusammen gehören und die Akademie zu grösseren, überall deutlich begrenzten Flächen angeben, welche mit einem Schutz versehen nicht nachgedruckt werden können.

Alle von dem p. Wegner in Rechnung gestellten Leistungen gehören dieser nicht zu vergüten, welche er nach dem Abkommen über die Unterhaltung der Bücher übernommen hat.

Der Königliche Baurath
Büttner

I № 446.

Rats. vodem. 13. 248

Acten,

betreffend:

Bauten & Reparaturen

17 1d

B. 14. 3. 94.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

J. Kreyßig. 27. II. 94.

1/ Herrn Inspektor Rechnungsrat Schwerdtfeger vorzulegen, um gefäll. unter Zuziehung des Kastellans alle baulichen Arbeiten, Reparaturen und Anschaffungen, die im nächsten Etatsjahre an den Gebäuden und in den Räumen der Gesamt-Akademie und der Meisterateliers voraussichtlich notwendig werden, ungesäumt festzustellen und in einem schriftlichen Berichte aufzuzeichnen.

2/ zu schreiben: An den Rektor d. k. akad. Hochschule f. d. bild. K. Herrn Geh. R. v. Werner pp.

Euer pp beehre ich mich ganz ergebenst zu ersuchen, mir nach Möglichkeit schon jetzt diejenigen baulichen Veränderungen und Reparaturen baldgefäll. mitteilen zu wollen, deren Ausführung sei für das nächste Etatsjahr in den Räumen der k. akad. Hochschule für wünschenswert erachten. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre hat es häufig zu unangenehmen Störungen und Weiterungen geführt, wenn die diesseitigen Dispositionen durch unvorhergesehene und unerwartete Anträge auf größere Arbeiten durchkreuzt werden mussten. Ich empfinde es daher mit Rücksicht auf die starke Inanspruchnahme des verhältnismäßig gering dotierten Baufonds als eine Notwendigkeit, rechtzeitig zu übersehen, welche Anträge nach Prüfung durch den zuständigen Baubeamten, unterstützt durch Ausführungskommissionen einen und welche etwa zurückgestellt werden können. Eine gleiche Mitteilung erbitte ich auch für die folgenden Jahre, jedesmal spätestens bis zum 15. März.

Ausz. d. 16. 3. 94. ab. d. 19. 3. 94.

3/ Nach 14 Tagen mit den Berichten zu 1 und 2. Der Präsident J. V. Koll

249

§. 8.

Die Ausführung besonderer Leistungen hat folgende Modalität zu haben:

a. Die Siegenwärterstelle wurde, kleinere Reparaturen, wie sie alljährl. vorkommen, ausgeschlossen, größere Arbeiten auf Kosten sein.

b. Hierzu liegen die Voranschläge im Polizeiamte Spitalgasse No. 6 — die Bedingungen sind auch in Bürgerspitalamt gemeinsam, die Unterschrift N. B. v. Ostermund, empfohlen wurde sich auf eine neue Kalkgrube der Bruder im Keller der Bad Kranz das Kloster in selber Hof mit Kalk Kalkfarbe.

c. Größere Reparaturen sind im Spitalgebäude v. Kirchen d. der Quarantäne-Anstalt vorgenommen und zwar:

1. Theilweise Verkleidung der Hausgänge resp. Treppenhäuser,
2. Verbindung des Hofes, d. v. Linden, Hofraum resp.
3. Konservirung des Hofes d. Hauptgebäudes

bei der Krankenabtheilung, Anlage der Treppe rechts.

4. Reparaturen in den Wärterwohnungen; Malerarbeit in Wärterhaus.
5. Theilweise Malerarbeit der Fenster in der Hofgalerie, wahrscheinlich Ende der einzig Steinarbeit
6. Konservirung des Hofes d. Hauptgebäudes, Quarantäne-Gebäude. Z. d. 8,
7. Die in jedem Jahre vorkommenden Reparaturen aller Art.
8. Die gewöhnlichen Reparaturen der Hofes der Pavillons in der Quarantäne, Abgrabungen Leitern, Leiter in der Nähe über. 9. Konservirung des Brunnen.

Berlin v. 27/9 66.

Hermann Schmitz

B. II. 4. 94

Durchschrift vorzulegen bei i. Juli 1894

K. M.

Reichstagsbau.

Berlin, den 17. März 1894.

K. Ak. d. Künste
Eing. 18. MRZ 94 Berlin
W. Akte

250

1562.

Dem Präsidium der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich in der Anlage 10 Rechnungen betr. den Ausbau der Ausstellungsräume im Gesammtbetrage von ℳ 11 172,95 zu überreichen. Dieselben sind von mir geprüft und auf obige Summe festgestellt worden, so daß der Anweisung der einzelnen Beträge an die Unternehmer nichts entgegensteht.

10

d. 20/3 94.

Mein Kostenanschlag vom 20. Mai 1893 beträgt ℳ 14 000,—

hiervon sind abzuziehen . . . . . ℳ 4 000,—

welche aus dem Gebäude-Unterhaltungs-Fonds bestritten werden, so daß . . . . ℳ 10 000,— für den Ausbau verfügbar sind.

Die beigefügten Rechnungen betragen ℳ 11 172,95

die bereits am 21. Oktober v. J. eingegangene Rechnung des Herrn Prof. O. Lessing „ 1500,—

ergiebt Gesammtkosten ℳ 12 672,95

so, daß sich die Mehrarbeiten auf ℳ 2672,95 belaufen.

Diese Ueberschreitung ist begründet durch den äußerst baufälligen Zustand der Ausstellungsräume,

die

Dem Präsidium der Königlichen Akademie der Künste

v.

Herrn Landrath Bürkner Hochwohlgeboren

Herrn Reg. Bauführer Wallot

Herrn Baumeister Rausenberger über dem Neubau der Ausstellungsräume

z. K.

die Lieferung vervollständigte Holzverschalung im
Uhrsaal, im langen Saal und im Lindenzimmer, de
Anstrich der Wände in Wasserfarbe, die nachträglich gewün
te Kleiderablage und andere, weiter nicht zu übersehe
Arbeiten.

Im Uebrigen gestatte ich mir, wegen dieser Mehr
beiten auf mein Schreiben vom 24. November und das
Antwortschreiben vom 4. Dezember 1893 Bezug zu nehmen.

Gleichzeitig beehre ich mich, zwei zinn Rechnung der
Malermeister G. Schmitt & Pachel und zwei Rech
nungen der Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft zu über
reichen. Dieselben sind gleichfalls revidirt und können
zur Auszahlung gelangen.

3

In vorzüglicher Hochachtung

Paul Wallot

Kaiserlicher Baurath.

können, welche zu Lasten der Kunstausstellung gelan
gen sollen, ganz zweifellos zu Lasten der Ausstellung
Baugrundstock
buchen zu lassen, wie die Rechnungen, welche zu
Lasten des Neubaues gelangen werden sollen, mit möglichster Beschleunigung zu über
senden, damit sie die Lage kennen lernen, in
wieweit der bewilligte Betrag des Kre
dits reicht

cont. Herstellung der erforderlichen Mittel
bei weitere zu veranlassen.

Der Präsident.

251

1. An Hr. Pr. Paul Wallot
Hochwohlgeboren
hier.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich den mir am 18. Dez. Mts. zugegangenen Einzelnen der Rechnungen über den Aufbau der Ausstellungsräume mit dem verbindlichsten Danke und dem Ersuchen zurückzugeben, etwaige doch bestehende Posten, welche mir gleichfalls bald gefälligst übersenden zu wollen.

Der Präsident.

3. die beiliegenden Rechnungen sind inzwischen in rechnerischer Beziehung zu prüfen.
4. Frist 8 Tagen

Gh. H.
H H

Abth. I.
Fach 21 III
Ver

Pr. Cat. V. 7161, 13.

Königliche Akademie der Künste.

Zusammenstellung von Rechnungen.

252

Lfd. No.	Belag No.	Anw. Belag	Kap.	Tit.	Pos.	Name.	Leistungsobjekt.	Betrag der Rechnung M.	₰
						G. Schmitt & Pachel	Maler- u. Anstreicherarb.	158	25
						Allg. Electr. Gesellsch.	Installationsarbeiten	87	20
						dsgl.	do.	10	75 —
							Zusammen M	1320	45

An

die 5te Abtheilung der

Königl. Schauspiele

Herrn

Hof Räthe

Berlin d. 17/3 94.

953

6

Die gef. Zeit des einsprüchig
Zeit v. 15 v. M., 335/4 die
Remunerirung des Herrn
Zahnärzte Dr. Hirschen
mittels Verfügung vom heutigen
Tage bis dahin
unbeantwortet gelassen
habe ich unter Vorlegung
der ergebenst beigefügten Liquida
um gefälligste Aufklärung
der Angelegenheit gebeten

Ich, der Unterzeichnete
von gräflichen Kassen
für einzelne Fach.

B. 18.3.94

Ist inzwischen durch
mündliche Nachricht
wunschig geworden
S. V.
Ch M

Bogenstrecken, welche
ausschließlich der Kosten
gibt selben wird
der Abschluß der Ka
haben mit dem Ka
wesen jedenfalls
dem Lehrer Lehrerin
von dem Betrag d.
entsprechen muß
Höhe ist die zu
gab. Ungefähr
klärung daß meine
Eingang ausgeschlossen
schreiben, wobei ich
angebracht bemerken
rust, selbe falls nicht
selbst, ich zu meiner
verpflichten genötigt
sein würde
, die Bemühung
ist, der k. Stadt. d. Kön
gehörigen Verhältnisse

Rest 48 Kr.

Ungefähr der Rest
Höchste auf 48 Kr.
verbleiben gehörige
gewisse Schein und
Rechte Fortsetzung folgen.
K. u. k.
Der Postmeister
Z. 27.
Kell

GLICHE
DEMIE
DER
SCHAFTEN.

Berlin, den 17 März 1894

286

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 MRZ 94 Berlin
Anlage

I 599.

955

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 15. d. Mts. – I Nr. 335 – beehre ich mich Ihnen Hochgeboren ergebenst, Namens der Königlichen Akademie der Wissenschaften hierdurch mitzutheilen, daß die vorhandene Büste des verewigten Dichters für die Räume-Ausschmückung der Akademie-Gebäude und den jährlichen Betrag von 50 Mk für deren Instandhaltung zu gestatten

Der vorsitzende Secretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften
Ed. du Bois-Reymond.

Hochgeboren

Herrn Professor Dr. Becker

Director der Königlichen
Akademie der Künste

Hochwohlgeboren

Berlin.

H.

J. V. Schulze
d. 22/3 94.
J. V.
K M

Bauinspektion.
J. No. 1777

Berlin, den 20. März 1894

I 614 3/0.

256

Anlage

No 569 nebst Anlagen gleichfalls ges. einzusehen. Anzeige 1 Bogen. E. Wilke & Cie. über 38 M.

J. Kuppeli

2 Kostenanschläge mit 10 Zeichnungen

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich infolge des Erlasses vom 20. d. Mts. I 569 in der Anlage eine Zusammenstellung mit 8 Stück Rechnungsbelägen, sowie eine Generalzusammenstellung über den Kostenanschlag betreffend den Bau, sowie der Ausstellungsräume vorzulegen mit dem ergebensten Ersuchen um Rückgabe derselben an die Königliche Ministerial-Bau-Kommission behufs Prüfung und Feststellung der Rechnungen.

Bürckner
Kgl. Bauinsp.

An
die Königliche
Akademie der Künste
hier.

Bauinspektion.
J. No. 1777

Berlin, den 20. März 1894

I 614 24/0.

256

Anlage.

J. No. 569 nebst Anlagen
gleichfalls ges. beigefügt.
Sonst 1 Ausfert. über 38 M.
J. Wille v. Lic.

Klumpelt

a. Verfügung vom 16. Mai

1/

1/

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich infolge des Erlasses vom 20. d. Mts. I 569 in der Anlage eine Zusammenstellung mit 8 Stück Rechnungsbelegen, sowie eine Generalzusammenstellung über den Kostenanschlag betreffend den Ausbau der Kunstausstellungsräume vorzuhaben mit dem ergebensten Ersuchen um Weiterreichen Vorstehenden an die Königliche Ministerial-Bau-Kommission behufs Prüfung und Feststellung der Rechnungen.

Bürckner
Kgl. Baurath.

An
die Königliche
Akademie der Künste
Herr.

J. I. 614.

258

Berlin, den 29. März 1894.

1. Die Firma J. Schmitt & Parkel hat um Erstattung der Akademie dringend zur Anweisung der ihr festgesetzten Rechnungsabschlags gebeten, mit Rücksicht auf I. 614 wird deshalb eine Abzahlungszahlung an die Firma zu leisten sein, die über 2400 M. zu fordern hat.
2. Zu schreiben An
die Generalkasse pp.

für.

die Generalkasse pp. wird mit Bezug auf die Verfügung vom 10. November v. J. — I. 1479 — und Titel IX pos 2 des Akademie-Etats für 1893/94 benachrichtigt, dass die Maurerfirma Schmitt & Parkel hier — Bürgerstrasse 108 a — für Maurerarbeiten zur Herstellung des Umbaus des Ausstellungsraums im Akademiegebäude Unter den Linden nach den anliegenden und vorgeprüften Rechnungen noch mit 2000 M. zu fordern hat.
Da die Rechnungen indessen der weiteren, z. Z. noch nicht möglichen Begutachtung durch die Königliche Ministerial, Bau-Commission unterliegen, sollte die Generalkasse der genannten Firma gegen Sicherheitsleistung einen Vorschuss von

2000 M.

buchstäblich: Zweitausend Mark in Anrechnung auf ihre Forderung für Maurerarbeiten zum und beim Ausstellungsgebäude — Titel IX pos 2 — des Akademie-Etats anzuweisen und in der Rechnung für 1893/94 zu verausgaben.

Der Präsident.

3. Zu schreiben An
die Königliche Ministerial, Bau-Commission

Hirt

359

Titl[e] [illegible]

Der Königlichen Ministerial- und Baucommission
ist mit der Anlage der von Architekten am 30. Mai
1893 geprüften und festgestellten Künstlerrechnungen
für die Konkurrenzarbeiten in den im Akademie-
gebäude Unter den Linden nebst dem Atelier-
über Künstler
neubau zu bewilligen, welche mit Anlage hier-
Arbeiten beigefügt sind.

Die Gesammtkosten waren ursprünglich auf . . . . 14000 M.
davon gelangt, wie nachstehend belegt . . . . 4000 M.
zu Lasten des Fonds der Akademie der Künste,
der Rest mit
des Ressorts der Bauverwaltung zur
Anweisung kommen sollten.
Der Betrag von 10000 M. ist überschritten worden,
weil verschiedene nicht vorhergesehene Arbeiten
gelegentlich der Ausführung nothwendig wurden.
Für verunglückte Arbeiten mußten
die Mittel für die neu gefertigten Arbeiten
Ersatz
vorhanden.
Auf Ansuchen des geschäftsführenden
Architekten, Herrn Landrath Heinicke, bitte
ich mir die Ges. ganz ergebenst zu wollen
die Rechnungen gefl. prüfen, und feststellen zu
lassen und mit den vorerwähnten Akten zurück-
gehen mir Behufs gefälligst zum Schluß der Zahlungs-
anweisungen zugehen zu lassen.
Ich bitte
Ich bitte um möglichste Beschleunigung der
Angelegenheit, da verschiedene Künstler

Der Präsident.

Hierzu 14 Zeugen

18/4.

[illegible]
31/5 94.

bereits wiederholt wegen Zahlung ihrer Forderungen
vorstellig wurden, und der Verein das Staatsgut
die größte Beschleunigung wünscht.

P belegenen Ausstellungsräumen

P des Akademie der Künste gehörigen

Regs. vorsem. 3

I № 676.

260

Acten,

betreffend Bauten & Reperaturen

17 1

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 29 ten März 1893 — J. I No. 500 — vorgelegt.

Berlin, den 3 ten April 1894.

Kiel!

d. 5. 4. 94.

An
Seine Excellenz den Herrn Unterstaatssekretär Bürkner
Hochwohlgeboren
hier.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst zu ersuchen, die dieser Akt. Nr. 676 I beigefügten Akten betreffend den Neubau und die fiskalischen Gebäude am Spittelplatz, sowie die nicht vorgesehen gewesenen Bauten, und ihre Dringlichkeit gefälligst prüfen und mir event. wiederholter Herstellung dem Baumeister Otto Andreß Eberswalde ~~etc.~~ übergeben zu wollen.

Ich bemerke ergebenst, daß mit dem Abbruch, sowie mit den Erdarbeiten zum Neubau meines Dienstgebäudes wegen der gewissen Unterwölbung des fiskalischen Gebäudes am Spittelplatz nur Tischlerarbeiten ausgeführt werden dürfen, und daß die Kgl. Ministerial-Baukommission

[illegible] dem vorgesetzten wiederholten Abschluß daß mit dem Bau-
meister F. Wegener geschlossenen Vertrag

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
II. № 194.

Berlin, den 14ten April 1894.

K. Ak. d. Künste
Eing. 6 APR 94 Berlin
Anlage

I 711

261

B.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf die gefällige Zuschrift vom 14. v. Mts. I. 446., betreffend die baulichen Veränderungen und Reparaturen in den Räumen der hiesigen Hochschule während der gegenwärtigen Etatsjahres, ergebenst mitzutheilen, daß unbedingt erforderlich erscheint:

1) gründliche Reparaturen
   a) eines Theils des Fußbodens in den (im Akademie-Gebäude belegenen) Räumen, in welchen sich mehrere Leihzeichen-Ateliers befinden (früheren Woldallin-Klasse),
   b) des Fußbodens in der Woldallin-Klasse (Lehr-Akademie) und in der Antiken-Klasse (Ateliers von Lindow),
   c) des Fußbodens in den Ateliers № 3 und 4 (Lehr-Akademie);
2) Anbringung
   a) eines Wasserleitungs-Leitung (Wasser-Zu- und Abfluß) auf dem Flur der Universitäts-Bibliothek zu belegenen (I. Stockwerk), nach der Antiken-Klasse,
   b) einer Gasflamme in dem zum Laboratorium der Hochschule führenden Corridor;
3) den Einsatz von etwa 4 eisernen Öfen (genau ist die

(Anz)

(1894)
ad
Sect. I ad 9 f. 94. GR.

weiteren Andrese) [illegible] Offerte über die Herstellung der Heizung [illegible] der Akademiegebäude und [illegible] Inbetriebsetzung abzugeben und zur Bestätigung [illegible] einzureichen die Rechnungen über die Instandsetzung der beiden genannten Gebäude im Etatsjahre 1893/94 bitte ich, mir gefälligst mit thunlichster Beschleunigung zugehen zu lassen, da das Etatsjahr bereits abgelaufen ist.

Der Präsident.

2. Anl. 18 Zeugen.

Anzahl noch nicht zu bestimmen) sowie die übliche Lagerung von Ofenröhren.

Erforderlich wären der Anstrich der im II. Stock, westlich der Akademie-Gebäude belegenen Fußböden und zwar der des Corridors und der Atelier-Räume sowie der Anstrich der Wände und Decken in den letzteren mit einstweiliger Ausnahme der Ateliers No. 3. 4. 5. 11. und 12.

Der Direktor
In Auftrage:
Tschmarke

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren,
hier.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 10 APR 94 Berlin
Anlage.

Berlin 8 April 1894

I 748.

Bericht
über den Befund der am 6ten d. M. vorgenommenen Untersuchung des Blitzableiters auf den Gebäuden Schinkelplatz 6 und Unter den Linden 38.

Der auf Schinkelplatz No 6 befindliche Blitzableiter, der sich in Ordnung, an dem auf Unter den Linden 38, ist an dem für die Wetterfahne und Unter den Linden befindlichen Abzweige die Verbindung mit dem Blitzableiter gelockert.

Da der beiden Besichtigungen der beiden Blitzableiter, mehrere Jahre, bis weiteres Revisionen und in Zwischenräumen von 3 Jahren nöthig sind

Neesen
Professor.

A. u. 7. 94.

1., Zur Sammlung der Registratur, mit Schriften
2., Anweisung der Zahlung obigen Betrages aus Titel V. Kap. 14. Steuerfrei Orden anzulegen
3. Vorzulegen Januar 1899. Fl.

Zur Sammlung gen.

Berlin, den 6. April 1894.

261

1761.

Zu den Verhandlungen vom 29. März 1894 betr. die Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Anlegung von Sammlungen für gemeinnützige Zwecke und die Verwendung derselben

Bericht

der Kommission für Petitionen.

Die Petition des Vereins für Volksunterhaltungen in Berlin, welche eine Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Anlegung von Sammlungen für gemeinnützige Zwecke und die Verwendung derselben bezweckt, ist der Kommission für Petitionen zur Vorberathung überwiesen worden.

Dieselbe hat sich in ihrer Sitzung vom 4. April d. J. mit der Petition eingehend beschäftigt und ist dabei zu folgenden Erwägungen gelangt:

Die Petition ist in ihrem ersten Theile, welcher sich auf die Abänderung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 bezieht, durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den zweiten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den dritten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den vierten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den fünften Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den sechsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den siebten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den achten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den neunten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den zehnten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den elften Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den zwölften Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den dreizehnten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den vierzehnten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den fünfzehnten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den sechzehnten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den siebzehnten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den achtzehnten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den neunzehnten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den zwanzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den einundzwanzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den zweiundzwanzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den dreiundzwanzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den vierundzwanzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den fünfundzwanzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den sechsundzwanzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den siebenundzwanzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den achtundzwanzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den neunundzwanzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den dreißigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den einunddreißigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den zweiunddreißigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den dreiunddreißigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den vierunddreißigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den fünfunddreißigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den sechsunddreißigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den siebenunddreißigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den achtunddreißigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den neununddreißigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den vierzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den einundvierzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den zweiundvierzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den dreiundvierzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den vierundvierzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den fünfundvierzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den sechsundvierzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den siebenundvierzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den achtundvierzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den neunundvierzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den fünfzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den einundfünfzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den zweiundfünfzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des §. 9 des Gesetzes vom 11. März 1850 bezieht, so ist derselbe durch die Beschlußnahme des Reichstages vom 22. März d. J. nicht erledigt. Der Reichstag hat nämlich in dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1876, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1889, die Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 24. Juli 1882 aufgehoben und damit die Anregung der Petenten, welche auf die Beseitigung dieser Bestimmung gerichtet war, erledigt.

Was den dreiundfünfzigsten Theil der Petition betrifft, welcher sich auf die Abänderung des

Berlin, den 19ten April 1894.

1. An
die Generalkasse des Königlichen
Kultusministeriums des geistlichen pp.
Angelegenheiten

pp.

Die im Königlichen Akademiegebäude hierher den Kindern bei gegenwärtiger Ausstellung dienenden Garderoben sind nach beiliegendem Kostenanschlage vom 24. März 1893 neu hergestellt worden. Die entstandenen Kosten sind soweit sie sich nicht auf Einrichtungen zur Heizung des Gebäudes, sowie Arbeiten, welche auf den akademischen Kunstsammlungen ruhen, beziehen, auf Grund der Ihnen vorliegenden Rechnungen und Atteste des Hausvogts der Akademie der Künste Titel VI. Abschn. II. Nr. 1 der Etats für 1893/94 zu verwenden.

Berlin, den 19ten April 1894.

Der Präsident.

2. An
die Hauptkasse des Königlichen
Kultusministeriums des geistlichen pp.
Angelegenheiten

pp.

Die im Königlichen Akademiegebäude hierher den Kindern bei gegenwärtiger Ausstellung dienenden Garderoben sind nach beiliegendem Kostenanschlage vom 24. März 1893 neu hergestellt worden. Die entstandenen Kosten sind soweit sie sich nicht auf Einrichtungen zur Heizung des Gebäudes, sowie Arbeiten, welche auf den akademischen Kunstsammlungen ruhen, beziehen, auf Grund der Ihnen vorliegenden Rechnungen und Atteste des Hausvogts der Akademie der Künste Titel VI. Abschn. II. Nr. 1 der Etats für 1893/94 zu verwenden.

Berlin, den 19ten April 1894.

Der Präsident.

An
den Rechnungsrath der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Euer Hochwohlgeboren wird hierneben Anlage eine Hauptkasse über 120 Mark, welche an den Tischler Müller für Hülfsleistung bei Garderobenrichtungen gezahlt sind, mit dem Ersuchen übersandt, gefälligst quittirt bei uns einreichen zu wollen.

Königliches Ministerial, Bau- und Medicinal-Commission.

Ece

Hauptkasse

7.2.272.

hier.

* und mit Anfertigung etwaiger Atteste versehenen
† Einrichtung entstandenen
+ den Betrag zu 7 der Anweisung an die Hauptkasse der städtischen Werke

2. An
die Generalkasse pp. hier.

Hier

der Generalkasse übersende ich mit Bezug auf den Erl. pto. die Rechnungen über Fächer, auf den etatsmäßigen Fonds der Akademie der Künste erledigte Anweisungen pto. Belege — I 761 — beifolgend eine Zusammenstellung der Rechnungen über Fächer, [illegible] und Anlage der bezüglichen Feststellung der Ausstellungsräume im Akademiegebäude Unter den Linden zurückgehen sind, mit dem Ersuchen, den Gesamtbetrag der Rechnungen mit

~~Acht~~ 6186 M. 68 Pf.

buchstäblich: ~~Achttausend~~ einhundertsechs sechs und achtzig Mark und 86 Pfennige an die Empfänger, gegen Quittung zu zahlen, die Zahlung zu Tit. IX pos 2 zu 1 C. Krüger 1345 M. 62 Pf. nach Abzug der ihm in der. folg. bei diesseitiger Prüfung vom 10. November 1893 mit . . . . . 1000 M.
i. L. fünfzehnhundert Mark geleisteten Abschlagszahlung
zu 2 u. 3. — G. Schmidt & Parthel nach Abzug der
ihnen durch Prüfung vom 24. März 1894 — I 614 —
gem. mit . . . . . 2000 M.
buchstäblich: Zweitausend Mark geleisteten
Abschlagszahlungen.
die Anweisung der Kosten [illegible] Kunstausstellung gelegentlich — Titel IX pos 2 — des Akademiefonds — zu Last der Ausgabe für 1893/94 zu belegen.

Der Präsident.

3. An
die Königliche Ministerial- Landbauinspektion

Hier

Der gefl. Bezug sich mich in Verfolg der gefälligen Verfügung vom 6. ds. Mts. — I 2272 — die verlangte Mitteilung zu machen, daß die in diesem [illegible]

295 16

26

~~gemachten~~ Aufstellungen zu den Rechnungen über die Wiederherstellung der Ausstellungsräume durch Inventarisation bezw. durch Vervollständigung der Atteste belegt worden sind.
Die Verbuchung ist bewirkt worden.
Die Generalkasse der Königlichen Universitäts- der ärztlichen, Veterinär- und Medizinal-Angelegenheiten hat Anweisung erhalten, die von der Königlichen Bauinspektion an den Inspektor Müller für Hülfeleistung und Beaufsichtigung ausnahmsweise gezahlten 120 M. gegen Quittung zu erstatten.

Der Präsident.
J. V.
[illegible]

Ges. I a. 9/6 24/6 27/6 94.
Ausgefertigt.
Abgelegen dann.

Königliche Akademie der Künste.

267

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

mit Anlage der baulichen Instandsetzung der Ausstellungsräume im Akademiegebäude Unter den Linden im Etatsjahre 1893/94.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
1.	20. 6. 93.	W. Müller, Inspektor, laufende Hilfeleistung	120 00
2.	10. 3. 94.	B. Krüger, Maurermeister, Maurerarbeiten laut	1292 05.
3	15. 12. 93.	G. Alm, Tischlermeister, für Tischlerarbeiten laut	436 10.
4.	4. 2. 94.	Schmidt & Pachel, Malerarbeiten	153 00.
5.	13. 3. 4	P. Bolle, Hoflieferant, für Glaserarbeiten	189 50.
6.	8. 3. "	E. Wille & Cie, Oefenlieferung	1249 00.
7.	—	Städt. Gas-Anstalt, Rohrlegungsarbeiten	70 25.
8.	2. 8. 93.	B. Pikel & Wolde, Oefenlieferung	250 00.
9.	28 11. "	B. Hoehne, Anlage einer Gasleitung	221 69.
10.	.	E. Wille & Cie, Anlieferung beim Ofenversetzen	38 00.
		Summa.	4024 39

Berlin, den 18. April 1894. Mit den Belägen und dem Kassenbuch in calculo richtig befunden.
19.4.94

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:				
		Nachweisung				
		aus Anlass besonderer Ausstattung der Ausstellungs-räume im Akademiegebäude Unter den Linden				
1.	10. 3. 94.	O. Krüger, Maurermeister, für Maurer-arbeiten 1345,62 M. – 1000 M =			2345	62
2.	18. 12. 93.	G. Elm, Eisenarbeiten			3092	13.
3.	15 12. "	Derselbe, Holzarbeiten			1481	92
4.	15 2. 94.	Derselbe, Holzarbeiten			60	00
5.	31. 12. 93.	H. Bohr, Tapezier- und Dekorateur für Tapezierarbeiten			2269	12.
6.	4. 1. 94.	G. Schmidt & Parthel, für Stuckarbeiten 1736.51. – 800			936	51.
7.	"	Derselbe, Holzarbeiten 936.51. – 800			117	51
8.	"	A. Stephan, Schlosserarbeiten			973	15.
9.	15 12. 93.	A. Franzen, Bildhauerarbeiten und Ge-rüst-Verstellung			240	72.
		Summa.			12186	–

Berlin, den 18. April 1894

Der Präsident

Zu den Belägen und in Anlage 2 richtig gefunden.

Schuppel.

Latus:

ad I No. 761 I

Zufolge Verfügung vom 18. April 1894 – I 761 – zur weiteren Veranlassung gefälligst vorgelegt.

Berlin, den 21ten April 1894.

Schuppel.

1. Vermerk
die Generalkasse
der evangelischen Kunstausstellungs-Fonds

Dekorateur C. Richter hierselbst, für den Umbau der Ausstellungsräume im Akademiegebäude Unter den Linden unter Leitung und Aufsicht des Hofmaler Bernhard Wallot gefertigte Dekorationen

in Höhe von

– 200 M. – ₰.

mit Zweihundert Mark

bewilligt worden.

Die Generalkasse wird ersucht, diesen Betrag an die genannte Empfängerin gegen Quittung zu zahlen und bei dem Kunstausstellungs-Fonds, Titel IX. pos 2 des Akademie-Etats, in der Rechnung pro 1893/94 zu verausgaben.

Der Präsident.
Vertreter für die bildenden Künste.
Zu.

2. Kal. Controle.
3. Kassen-Empfänger

Kurs

ll ll

ad I No. 761 I
festgestellt
2 Mai 94
ER

K. Akad. d. Künste
Eing. 14. APR. 94 Berlin
3. Abtheilg.

II Bauinspektion.

J.-Nr. 245.

Berlin, den 13. April 1894

I 775.

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich anliegend 3 Rück-Rechnungs-Belege zur gefälligen weiteren Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Die in Rechnung gestellten Arbeiten betreffen die Restaurirung der Oberlichten des Königlichen Akademiegebäudes und sind genehmigt nach Anschlag bei der Kostenüberschreitung der Gesimsstücke nachgestellt und bescheinigt worden.

Der Rückzahlung der betreffenden Zeichnungen stehen Bedenken nicht entgegen. Dem p. Anbetracht sind die vorgelegten Akten der Bauinspektion für weitere Aktenstellung übergeben worden.

Der Königliche Bauinspektor
Burckhardt

3/

d. 15. 4. 94.

1. Rechnung über 280 M. ist zur Zahlung zu weisen und zu Lasten des Extraordinariums pro 1893/94 anzuweisen.
2. Die von dem p. Wegener einzureichte Quittung ist demselben gegen Quittung zurückzugeben.
3. Von Inspektor Schwerdtfeger zur gefälligen Kenntnißnahme vorzulegen.
4. Anlegung der Rechnung über 280 M. in den Akten 17 9.
5. An die Königliche Akademie der Wissenschaften

Der Königlichen Akademie der Künste

hier

Der pp. beehre ich mich beifolgende von der gestrigen Bauinspektion bescheinigte Rechnung des Gypsplastikermeisters F. Wegener hierselbst, betreffend [illegible] über die Restaurirung der Königlichen Akademie der Wissenschaften

hier

[illegible] eingegangen

269

Seiner Excellenz dem Minister Wegener Exemplar
Gesuch betr. der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin

einen Kassen-Anweisung gemäß Beschluß
Lits. H. Nr. 70159 über Einhundertundfünfzig Mark
nebst Zinsen und Coupons vom 2. Januar 1889 ab
über deren richtige Empfang hier mit gefälligst
quittirt wird.

Berlin den 10. April 1888.

Ehrerbietigst
Rechnungs-Rath
Vorsteher der Königlichen Akademie der Künste.

Eingang Empfangsschein folgt mit
Dank zurückgesandt werden möchte
hierdurch bescheinigt.

P. Wegener.

Berlin d 21. Mai. 1894.

Jäger. Nr 74.

d.

k. k. Postag. z. v. 21
Wien. d. 21/5 94.

Kgl. Akademie der Künste
21 MAI 94 Berlin
1 Anlage.

Zu Cassa 4 zahlbar
Ans Post-Amt

festen zur Last fallenden Kosten und Anleihe der Buchführung der Akademiegebäude im Etatsjahre 1893/94 zum Betrage von 70 M. zur gefälligen vorläufigen Kenntnahme ganz ergebenst zu übersenden.

Der Präsident.
I. V.

2 b 9

Januar-Coupon nicht gelöst
Berlin, den 2. Mai 1889
F. Wegener.

Coupon Juli 1889 Januar Juli Coupon 1890
sowie Januar 1891 nicht gelöst

Berlin 10 März 1891. F. Wegener.

Juli Coupon 1891 sowie
nicht gelöst.

Berlin 5 September 1891 F. Wegener.

Die fälligen Coupons 1892–1893 nebst 4 Stück
sind nicht gelöst
Berlin 22 Juni 1893 F. Wegener

Januar Coupon 1894 nicht gelöst.

F. Wegener

1784.

Königliche Akademie der Künste.

B. 4/4 94. 6 Anl. 3. 301

270

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

während des Etatsjahres 1893/94.

Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
	Titel VI. ABCD.	
1. 9.	Es wurden an Bau-Arbeiten ausgeführt im Akademiegebäude Unter den Linden.	
11. 3. 94.	Berliner Asphalt-Gesellschaft, Koppe & Co, Abschalt- und Dichtungsarbeiten	112 94.
2. 4. "	P. Hochrer, Reparaturen der Klosetts, Leitungen	23 54.
3. "	Derselbe, desgl. an den Gas- und Wasserleitungen	36 43.
	Summa A. . .	1829 1.
	Latus:	1829 1.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:			182 91	
		B. fiskalisches Gebäude am Schinkelplatz.				
4	30. 11. 93.	R. Benner, Aufstellung eines Ofens im Lichthofe des Ital.	95	91		
5	26. 1. 94.	B. Krüger, Maurerarbeiten ebendas.	6	50.		
6	1. 4. "	B. Hohns, Bauverwaltung der Gas- und Wasserleitungen	74	84		
		Summa B.			177 25	
		Vorstehende Leistung mit in Summa tot. angewiesen aus dem Fonds Titel VII A.D. 1 für 1893/94 Berlin, den 10. April 1894. Der Präsident.			360 16	

Zahlungsanweisung 12/4 94

2. Vol. Controle. 3. Journal an die Liquidanten.

Latus:

I832

Pr. 25/4 94 302

Stand 4: 272

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

während des Etatsjahres 1893/94.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		A. Akademiegebäude Unter den Linden.				
1.	15. 2. 94.	Allgemeine Elektricitätsgesellschaft, Installation der Glühlampen zur Probebeleuchtung	87	22.		
2.	11. 3. "	F. Wegener, Hofklempnermeister, Unterhaltung der Dachrinnen während des Stat.-Jahres 1893/94 laut Vertrag	280	00.		
3.	1. 4. "	Paul Bolle, Glasinstrument, Glaserarbeiten	46	80.		
		Vertrag zu A.			414	02
		B. fiskalisches Gebäude am Schinkelplatz.				
4.	11. 3. "	F. Wegener, Hofklempnermeister, Unterhaltung der Dachrinnen während des Stat.-Jahres 1893/94 laut Vertrag	250	00		
5.	1. 4. "	Paul Bolle, Hofglasinstrument, Glaserarbeiten	18	20		
		Vertrag zu B.			268	20
		Vorstehende Leistung mit in Summa			682	22

Zahlungsanweisung

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Transport:	
		buchstäblich: Sechshundert zwei und achtzig Mark 22 Pfennig	
		wolle die Generalkasse pp. aus dem Tit. II Abt. für 1893/94.	
		Berlin, den 28. April 1894.	
		Der Präsident.	
		Zu Rechnungsbelegen 24/4 94	
		Rev. Controla	
		pro.	
		Latus:	

1874.

Pr. cod. 303

Laufzt!

275

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

während des Etatsjahres 1893/94

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Titel VI. Abt.	
1.	21. 4. 94.	A. Stephan, Bylographenarbeiten im Aktenanzeigenbüro Unter den Linden im Quartal Januar/März 94.	37 50.
2.	"	Derselbe dergl. im Fiskalischen Gebäude am Pferdemarkt	73 00.
3.	1. 4. "	Fr. Reinweg, Reparaturen der Heizungsanlagen zur Zentralheizung	12 00
		Vorstehende Beträge mit zusammen	122 50

buchstäblich: Einhundert zwei und zwanzig Mark 50 Pfg. wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und bei Ausgabe des Fonds Titel VI. Abt. des Akademie-Etats für 1893/94 verausgaben.

Berlin, den 28ten April 1894

Der Präsident

Zu Rechnungsbelegen 24/4 94.

2 Posten der Kontrolen rev. pro.

3. Festsetzung zu 3.

An die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hier.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 1. Mai 1874.

K. Ak. d. Künste
Sekr. 11 MAI 94 Berlin
Akten

U IV Nr. 1720. I 964

276

Unter Bezugnahme auf meinen Erlass vom 28ten Januar c. J. – U IV. 437 –, betreffend die Wiederherstellung der Ausstellungsräume im Akademiegebäude „Unter den Linden", ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst um eine gefällige Äußerung über die gegenwärtige Lage der Sache und über die Frage, ob die Nothwendigkeit vorliegt, die zu diesem Zwecke erforderl. provisor. Mittel flüssig zu machen.

Im Auftrage.

Schoen.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Berker
Hochwohlgeboren
hier.

Dch.

277

A. Zol. 964.

Berlin, den 9 ten Juni 1894.

An
den Herrn Regierungspräsidenten H. Poske
Hochwohlgeboren
hier

Betrifft
die Wiederherstellung der Aufstellungsräume im Akademiegebäude.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Erledigung der hohen Verfügung vom 1. Mai d. J. — U. W. 1720 — ergebenst zur Kenntniß zu bringen.

Alleg. 11/6 94 Abschrift 1 Anlage

daß von der Königlichen Ministerial-Bau-Commission ausgestellte und festgestellte Kostenanschlag betreffend die Wiederherstellung der Aufstellungsräume im Akademiegebäude Unter den Linden, welcher mit einem Gesammtbetrage von . . 14000 M. abschließen sollten . . . 4000 M. mit dem ausdrücklichen Vorbehalt bestritten, daß davon nur der Rest mit 10000 M.

278

bereits ein Vierteljahr

aber und dann nicht unerhebliche Ueberschüsse Erträgnisse der Kunstausstellung gelderfordernd sind, den Einnahmen der letzten Ausstellungen flüssig gemacht werden, da die viel, bezüglichen Arbeiten und Einkäufe der besonderen Ausstattung der Räume im Interesse der Kunstausstellungen dringend notwendig waren.

Die Gesamtkosten [illegible] für diese die Wiederholung der Ausstellung [illegible] sind auf . . . 15511 M. 07 Pf. berechnet und sind somit . . . 4024 M. 39 Pf. für Lasten für Lasten des Staates [illegible] bereits mit 11486 M 68 Pf. bei dem Kunstausstellungsgelderfordernis für 1893/94 verausgabt worden, ohne daß für das erforderliche Schlußjahr, der Ueberschreitung erfolgt sein wäre.

Als unvermeidbar und dringend [illegible] Ausgaben sind [illegible] die Anlage elektrischer Beleuchtung der Ausstellungsräume, die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft hat diese Anlage [illegible] Herstellung derselben Anordnungen und Einrichtungen

Is' und Repräsentations-

F auf Grund dieselben

Schlimmstenfalls nur ein ganz unbedeutender.

Zahlungsleistungen und geschuldet, und werden die [illegible] entstehenden [illegible] Kosten daher aus den bereits [illegible] Ausgabetiteln gedeckt werden können. Es [illegible] dürfte [illegible] nur [illegible] vorübergehende [illegible] wichtige Störung dieselben vorübergehend sein, die Notwendigkeit nicht verringern, [illegible] Leistung der Kosten für die Wiederholung der Ausstellungsräume nächstgewöhnliche Mittel flüssig zu machen.

Der Präsident.

Bötticher

I 1730.

Berlin, den 15ten Oktober 1894.

An den Chef der Abtheilung.

Zu den Akten Bauten etc. 17 1 280

Ausgef. J.No 1562 in actis: 17. 66.

Ein Schreiben

des Herrn Regierungspräsidenten Dr. Boese

Potsdam

vom

betreffend

die Wiederherstellung der Regierungs-, Institut- und Ausstellungs-Räume im Akademiegebäude.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf den diesseitigen Bericht vom 9ten Juni d. J. – I No 964 – die ergebenste Anzeige zu machen, daß die Herstellung elektrischer Beleuchtungsanlagen in den unterbezeichneten Räumen zum Zwecke und Festsetzung der Kosten durch die technische Deputation einen Kostenanschlag von 4337 M. 50 Pf. erfordert hat.

Von diesen Kosten sind in Gemäßheit der Bestimmung des gedachten Berichtes

2413 M. 50 Pf. zu Lasten des etatsmäßigen

Berlin, den 8. Juni 1894.

2

K. Ak. d. Künste
Eingl. 12 JUN 94 Berlin
Anlage

I 1167.

Euer Hochwohlgeboren beehre mir auf das gefällige Schreiben vom 17. März 1894 – I. St. 480 – und in Verfolg des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 12. April 1894 – U. II. No. 1481 – ganz ergebenst mit, daß Seitens des Herrn Lokalbaubeamten mit dem Regierungsmeister Andreae zum Entwurf eines Vertrags über die Reinigung und Wartung der Heizung auf dem Gebäude „Unter den Linden No. 38" abgeschlossen und genehmigt worden ist.

Wir haben Herrn Baurath Bürckner beauftragt, Euer Hochwohlgeboren den Vertrag zur gefälligen Durchsicht und etwaigen Abschriftnahme vorzulegen.

Königliche Ministerial-Bau-Commission.

Hagen

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

I 4114 I

W. Baurath Bürckner
Regierungsbaumeister
hier

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 JUN 94 Berlin
Anlage.

Berlin d. 13/6 94. 309

I 1173.

3

B. 14.6.94.

Vorgelegen dessen
dubl. mit den Vorgängen.
(14) U dl

Die Akten betr. die
von H. Direktor a Beaner
Akte: 17 1c. fol. 261 ult. abs. laufende
correspondenzlich begonnene
sowie jetzt die fol. 278–
279
angegebenen Papiere
wurden nach Schätzung der
hiesigen gehörten Zeit.
weiser umfassenden
sich auf 15–18 Bogen be-
laufen.

Die fol. 261 mit „wünschte" abgeschlossenen
Verhandlungen würden
einen besonderen

Hen

Ew. pp. erlaube ich mir in Verfolg
meines mir Hochgefälligen Schr.
v. 8. d. Mts. I 7884, ergebenst, den mit dem
Königlichen Konsul Dr. Kaufmann in Bremen
abgeschlossenen Vertrag über die
Übernahme der Ausführung der
Arbeiten und von Skizzen,
Gutachten, Korrespondenz etc.
für hiesige Zeit. vorlegen
zu wollen. ehr. 20/6 94.
Der Präsident.
U dl

v. Wagner!
(4/7)

K. Ak. d. Künste
Eingg. 27 JUN 94 Berlin
1 Anlage.

II Sekt. 3 Nr. 419

I. 1234.

4

Berlin, den 23. Juni 1894

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst im Verfolg der Verfügung der Königlichen Ministerial-Bau-Kommission vom 8. d. Mts. - I 4114/3 - anliegend Exemplare der Adressen betreffend Beglückwünschung und Kultusfeierung der Väter des Königlichen Adressengebäudes, Unter den Linden 38, zur gefälligen Beschlußnahme und mit der Bitte um Rücksendung zu übermitteln.

Sollten Euer Hochwohlgeboren Abänderungen oder Ergänzungen nicht genehm sein, so werde ich den Adressen mit dem Ersuchen um Abänderung entsprechend Rücksprache mit dem Vorsitzenden der Kommission zugehen lassen.

B. 27.6.94

1) Abschrift des Vertrages in drei Ausfertigungen zu nehmen.
2) Baurat Bürckner ist unter Rücksendung des Vertrages zu ersuchen, schleunigst ungesäumt der Königlichen Akademie die Adressen in Reinschrift nehmen zu lassen.
3) Nachricht an die Akad. d. Wissenschaften.
4) Nach Erledigung des Punkte ad 1 bis 3 weiter vorzulegen.

Vig. 8.13.

Dem Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

M. M.

6

Abschrift.

12 Mark
Zwölf Mark

Haupt-Exemplar

Vertrag

Zwischen dem Königlichen Baurath Bürowber
einerseits
und dem Planzeichner R. Andreß jr. Berlin. N
Chausseestrasse No 34
andererseits
ist auf Grund seines abschriftlich beigefügten Anerbietens vom 27. Dezember 1893 sowie auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten vom 12. April 1894 - U. V 1461, wodurch sich der Genehmigung durch die Königliche Minister. ist. Bau-Commission nachstehender Vertrag abgeschlossen worden:

§1.

Der Planzeichner Andreß übernimmt die Einzeichnung der Häuser auf dem an der Straße „Unter den Linden" belegenen Theil des

Königlichen

7

Die zu liefernden Arbeiten sind binnen [illegible] Wochen von einem [illegible] mit doppelter Lage von Dachpappe für den Preis von 1,40 Mark für den qm auszuführen.

Für diesen Preis hat der Unternehmer die alte Dachbedeckung in einzelnen Feldern abzudecken, die unbrauchbaren Teile bis zur Wiederverwendung der etwa erforderlichen Ausbesserungen an der Verschalung und der Fertigstellung der neuen Eindeckung provisorisch abzudecken, die Ausbesserungen durch Einlegen zu ergänzen, und die Eindeckung einschließlich aller Nebenleistungen mit bester Verpappung und nach den zu gebenden speziellen Vorschriften des unterzeichneten Baubeamten zu bewirken.

Ferner übernimmt der Klempnermeister [illegible] die Herstellung sämtlicher für die Eindeckung erforderlich werdenden Klempnerarbeiten, soweit dieselben nach dem einzuholenden Gutachten des Baubeamten notwendig sind. Die Preise für die Klempnerarbeiten sollen nach Maßgabe der in dem oben genannten Angebot enthaltenen festgestellt werden.

Für

§ 1.

Für die Arbeiten ist bestes Material zu verwenden. Alle zur Verwendung kommenden Hölzer sind stark zu verzinken. Die Herstellung der für die Dachpappen in dem Mauerwerk erforderlichen Pfeifen und das Verspreizen behufs Verlegung der Dachpappen hat der Unternehmer unentgeltlich zu bewirken.

Das Einrüsten der Materialien insbesondere des Holzes muß auf Verlangen zurückgeschafft oder das Gebälk durch Einrauchen von Holz auf bemerkstelligt werden.

Das Material der alten Eindeckung übernimmt der Unternehmer gegen Zahlung von 100 M. für jedes qm in Rechnung gestellter Neueindeckung.

§ 2.

Der Unternehmer haftet für die Haltbarkeit der von ihm zu liefernden Arbeiten garantiert auf 10 Jahre.

Während dieser Zeit hat derselbe alle an den Dächern vorkommenden Schäden, welche nicht nachweislich durch Mangelhaftigkeit abhanden sind, ohne Anspruch auf Entschädigung zu beseitigen.

Ferner

8

Wenn übernimmt der Unternehmer nicht
der genannten Zeit die notwendige Klage bei
durch Aussetzen der erforderlichen Pfandung
die pünktliche Überwachung des Zustandes der Wege
stücken, sowie die Besitzigung von Bäum und
Eis, sowohl wie den Verschlämmen als auch der
den Binnen und Abzugsgräben und zwar ohne
besondere Aufforderung.

Für die obligatorischen Leistungen soll
p. Andreß eine jährliche Entschädigung von
100 Mark - Hundert Mark - für die Unterhal-
tung und 100 M. - Hundert Mark - für
die Reinigung von Bäum und Eis, zusammen
200 Mark - Zweihundert Mark - zahlbar
am 1 April jeden Jahres gezahlt werden,
wenn von dem Landrathamt bestimmt wird,
daß er seinen Verpflichtungen aus diesem
Vertrag nachgekommen ist.

§ 3.

Für jeden von dem Unternehmer oder seinen
Arbeitern bei der Ausführung der Arbeiten

Mauer

verursachten Schaden hat derselbe voller Ersatz
zu leisten.

§ 4.

Zur Besicherung der von dem Unter-
nehmer übernommenen Verbindlichkeiten
hat der p Andreß eine Kaution von 100 M.
- einhundert Mark - bei der Königlichen
Kreisdirektion - Forst Commission zu Insterburg
beim Beginn der Arbeitszeit, nach Ablauf des
Vertrages erfolgt.

§ 5.

Wenn der Unternehmer in der Er-
füllung der übernommenen Verbindlichkeiten
sich säumig zeigt, so steht dem Aufsichtsbeamten
das Recht zu, unterdessen gegenwärtigen Ver-
trag aufzuheben, oder die festgesetzten, bezw.
monatlich auszuführenden Arbeiten ander-
weitig zu beschaffen, ebenfalls sowohl die
dafür Mehrkosten aber auch den daraus
entstehenden Schaden der Kaution des Unter-
nehmers zu decken.

Der Aufsichtsbeamte behält sich das Recht
vor diesen Vertrag mit sechswöchentlicher
Frist vor Ablauf jeden Vertragsjahres zu

Kündigen

Abschrift.

86

Der Betrag der zur Verwendung gelangenden Werkzeichen in denjenigen Fällen, in welchen mit dem Grund und Lesen in Verbindung gebracht werden soll, beträgt:

a) für die einmalige Hinterlegung 2,50 Mark
b) für die zehnjährige Aufbewahrung 200 "

zusammen 2,50 Mark

Der Betrag der auf der Urschrift der Urkunde anzubringenden Siegelmarke beträgt:

a.) für die einmalige Hinterlegung 187,48 M.
b.) für die zehnjährige Aufbewahrung 1800,00 M

zusammen 2987,48 M.

87.

Die Form des Werkzeichens bestimmt der Notarverein allein.

88.

Vorstehender Vertrag ist in zwei Exemplaren ausgefertigt und von beiden Theilen eigenhändig unterschrieben worden.

Berlin, den 4. Juni 1894.

Der Königliche Baurath
gez. Bürckner

Der Notarverein
gez. R. Andreß jr.
Schriftführer
Charlottenstraße 34.

Vorstehenden Vertrag des Königlichen Baurath Bürckner in Berlin mit dem Notarverein daselbst, betreffend die Hinterlegung und Aufbewahrung der Urschrift der Urkunde über die Verhandlung wegen Verdingung der Arbeiten zum Neubau des Gebäudes für die Königliche Akademie der Künste hierselbst, habe ich heute beglaubigt.

Berlin, den 5. Januar 1895

Der Königliche Notar
gez. Borchardt
Kgl. Rechts-Anwalt

Vorstehender Vertrag wird genehmigt.

Für die Genehmigung des vorstehenden Vertrages hat der Notarverein eine Gebühr von 100 M. (Einhundert Mark) zu bezahlen.

Die Vertrags-Ausfertigungsstempel sind zu verwenden:

1. zu dem Hauptexemplar:
   a. der allgemeine Vertragsstempel mit 1 M.
   b. der Stempel von Zehn in 86 enthaltenen Wertverhältnissen für Beträge von 2500 Mark mit 1/3 Prozent 5/6 M.
   c. der Stempel von Zehn in 81 enthaltenen Vollmachtsbeträgen mit einem Maximum von 1000 Mark mit 1/3 Prz. und zur Herstellung baaren Gelder 2 M. 50 Pf.
   zusammen 12 M.
2. zu dem Notariatsexemplar mit .... 1 M. 00 Pf.

Berlin, den 8. Juni 1894.

Königliche Ministerial-Bau-Commission
gez. Hayser

(L.S.)

I. 4114.

Abschrift

Berlin, den 27 Dezember 18

10

An
Königliche Akademie der Künste!

Auf den Wegen nach den Linden anzufe
bringen:

132 lang 0,66 br. Gesims à 87 qm. Zink Nr. 12 a 3,50 M. = 304,50
132 lfd. mtr. Wandel als Hakenlage à 30 ₰ = 39,60
132 lfd. mtr. Rinnen incl. Spritzen à 1,25 M. = 165,—
16,50 × 50 Firstbekleidung 8,25 qm. à 3,50 M. = 28,87
Ortsichtbekleidung 36,22, 20/12 × 3,60 = 130 qm à 3,50 M. = 455,—
auf 24 lfd. mtr. Dachrinnen incl. à 3,50 M. = 84,—
2 lfd. Ortfirst 28 × 1, breit = 28 qmtr. à 3,50 Mk. = 98,—
Pfeilerbekleidung, Kessen Bekleidungen 50 qm. à 3,50 M. = 175,—
20 Stück Rohrgespan mit Zink 0,12 Ø à 2 Mk = 40,—
Kleines Dach, Hof Abdeckung 45 qm à 3,50 Mk = 157,50
100 lfs mtr. Dachlatten incl. Befestigen à 30 ₰ = 30,—
Summa 1577,48 M

Die Dachflächen und mit gutem Dachpappen
Klappdach zu decken incl allem ca 1400 qm à 1,40 M. = 1960,—
dazu Klempnerarbeit = 1577,48
Summa 3537,48 M
davon gehen ab für den alten Zink ca. = 1400,—
Summa 2137,48 M
dazu für Pfeilerbekleidung Einrahmung der
Platten zum speciellen Kostenanschlag = 962,52 M
zusammen 3100,00 M

Für

Für die Klempnerarbeit übernehme ich eine Garantie von 10 Jahren.

Für die Instandhaltung der Dachpappe für die Dauer auf 10 Jahre kostet pro Jahr 100 Mark.

Will der Herr mir Ihre Ordre gütigst übertragen zu wollen, empfehle mich bestens und zeichne

Hochachtungsvoll
gez. R. Andreas jr
Klempnermeister
Berlinerstr. 34

Revidirt gezeichnet
Berlin, den 5 Januar 1880
gez. Rose
Königl. Regierungs-Bauführer

Gezeichnet
Berlin, den 28 Januar 1880
Der Königl. Bauinsp.
gez. Bürckner
gesehen: Emmerich
Kgl. Reg. Rath

Abschrift.

Berlin, den 2. November 1880
W. Wilhelmstraße 46

Ihrem Königlichen Bauinsp. Bürckner
Hochgeboren hier.

Ihr ergebener Anordnung bei gefälligen Schreiben vom 30 Oktober a. c. habe ich Ihnen

Hochachtungsvoll

11

Wasserleitungen sind mit Hahn in bewohnbaren Räumen vollständige Herstellung der Verschlüsse, Verschraubungen und Absperrventile, sowie aller Nebenleitungen und Einrichtungen der über Dach fortzuführenden Entlüftungsrohre und der Anschlüsse für die Gebäude: Königliche Technische Akademie, Atelier der Kinder und sämtliche Räume Akademie für die Zeit von 3 Jahren zu übernehmen, und zwar zu nachstehenden Bedingungen:

bei der Königlichen Technischen Akademie

berechnet ist:

I. für die Herstellung der gesammten Zinkflöschen, einschließlich Verbindungen Rohrleitungen, welche das Einsetzen von Flicken von mehr als 0,50 qm. erfordern, pro Fuß . . . . . 325 Mark

II. für 1 qm. Zinkeindeckung bei Reparaturen von mehr als 0,50 qm. Basis . . 6 Mark

III. für Reinigung von Rinnen, Ein- und Ausläufen Befestigung pro Jahr 225 Mark

bei der sämmtlichen Bau-Akademie.

ad I. wie vor pro Fuß . . . 325 Mark
" II. wie vor p. 1 qm. . . . 5,75 Mark
" III. wie vor pro Jahr . . . 190 Mark

Preis der Wasserleitungen beträgt am. ganzen, zahlen wir mit aller Sorgfältigkeit

gez. Ferd. Thiersmann

Für richtige Abschrift des Vertrages Blatt 6 bis 11.
Berlin, den 5. Februar 1895.
Kiesel
Registrator Akademie

Präs. eodem.
4.

I № 1270.

13

Acten,

betreffend:

Bauten u. Reparaturen

17 If.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 27ten Juni cr. – J. I No. 1234. – vorgelegt.

Berlin, den 30ten Juni 1894.

v. Thielen

v. Bert. 7. Juli 1894.

Schuppli.

1) Sollte der Fall vorkommen, dass die Min. Bau. Kommission Verträge bestätigt, die nicht genau mit unseren Vorschlägen übereinstimmen, so ist der Minister zu bitten, die Verträge vor Abschluss dem Präsidium der Bestätigung vorzulegen.

2) Event. nach Jahresfrist, bei neuen Verträgen.

K M

18

I. No. 1317

Betr.: Bauten u. Reparaturen

P. 6/7 94
8 Anl.
Z.

werden mit der anliegenden Rechnung und 7 Stück zugehöriger Belege im Betrage von zusammen . . . . . 442 M 85 Pf. gehorsamst vorgelegt.

Schuppli
77

An

die Generalkasse des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten.

hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende Rechnung nebst 7 Stück zugehöriger Rechnungen über Porto, Tel. und Beleuchtung der baulichen Unterhaltung des Akademiegebäudes unter den Linden und des fisk. Gebäudes am Dönhoffplatz mit dem Ersuchen, den Gesammtbetrag der Rechnung mit

442 M. 85 Pf.

in Buchstaben: Vierhundert Zwei und vierzig Mark und 85 Pfennigen an die Empfänger gegen Quittungen zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel VI A 3 d des Akademie-Etats in der Rechnung pro 1894/95 zu verausgaben.

Postscheine gelangen als Empfangsbescheinigungen.

Zur Control-Kasse
Notif. Empfänger.

Berlin, den 6 ten Juli 1894.

Der Präsident.

320

19

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

während des Etatsjahres 1894/95.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
A.		An Bauarbeiten wurden ausgeführt:	
		Im Akademiegebäude Unter den Linden	
1.	10 5. 94	Berliner Asphalt-Gesellschaft, Kopp & Cie, Rapportbis der Pappdächer	45 25
2.	20 6. "	H. Großmann, Klempnerarbeiten	68 50.
3.	2 7 "	A. Stephan, Schlosserarbeiten, excl. der Schlosserarbeiten	119 00
4.	1 7 "	Paul Bolle, Glaserarbeiten	30 25.
5.	1 7 "	E. Kirner, Tapetirer und Dekorateur für einen Lambrequin	12 50.
6.	"	A. Koehns, Rapportbis der Gas- und Wasserleitungsanlagen	118 38.
		übertrag	39388
B.		Im fiskalischen Gebäude am Schleusenkelplatz.	
7.	1. 7 94.	A. Koehns, Rapportbis der Gas-	
		Latus:	39388.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Transport:	39388
		polirungsänderungen 4897	
		glänz. . 1897	
		Summa.	44285

Berlin, den 6. Juli 1894. Mng den Belegen und in Calculo richtig.
Der Polizeipräsident.
Schumpelick
Hellberg. 7744.

Latus:

20 321 3

I № 1277. Rec. vodem. 3

Acten,

betreffend:
Bauten & Reparaturen
17 1

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 14ten Juni d.J. — J. I No. 1173 — vorgelegt. Vorgänge Blatt. 3 art. 2 Blatt 261 der Abt. 17 1c No.

Berlin, den 2ten Juli 1894.

Schumpelick

Z.

Die nachgesuchten Reparaturen, f. Fol. 278/79 d. g. Akt, sind nöthig und dringlich.

Die Tischlerarbeiten bei den Einzelbadeanstalten sowie die Anstreicherarbeiten, excl. d. Fußb. weiche d. Badewärter Regenbrecht

Z. Maurerarbeiten: 780 M.
" Maler. " 720.
" Zimmermeist. " 490.
" Tapezierer " 80.
" Tischler " 130.
" Glaser " 120.
" Gebr. Leist. " 80.
1780 M.

Z.

Die nachgesuchten Reparaturen, f. Fol. 278/79 d. g. Akt, sind nöthig und dringlich.

Die Tischlerarbeiten bei den Einzelbadeanstalten sowie die Anstreicherarbeiten, excl. d. Fußb. weiche d. Badewärter Regenbrecht

bis Fol. 24 R.

d. 2/8 94.

Z. Maurerarbeiten: 780 M.
" Maler. " 720.
" Zimmermeist. " 490.
" Tapezierer " 80.
" Tischler " 130.
" Glaser " 120.
" Gebr. Leist. " 80.
1780 M.

II. Bauinspektion.

J. № 505.

E. Ak. d. Künste
eing. 20 JUL 94 Berlin
1 Anlage

Berlin, den 19 Juli 1894

I 1393.
1 anl.

B. 23.7.94.

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich in der Anlage einen auf 315,- M festgestellten Anschlag des Ingenieurs Xaver Kirchhoff, betreffend die Vervollständigung der Blitzableitung auf dem Dache an der Akademie der Künste Unter den Linden ganz ergebenst vorzulegen.

Zu demselben ist folgendes zu bemerken:

1) Die Leitung ist laut Kostenanschlag in Ordnung zu bringen. Dieser bestand die Blitzableitung aus zwei Leitungen an der Hofseite, welche mit der Einführung verlöthet waren. Nachdem jetzt der Einführung durch eine Doppeleinführung ersetzt ist, werden diese beiden Leitungen wieder mit den Einführungen der Fenster verlöthet werden. Die Kosten dieser Arbeit sind in No. 1,2 und 3 des Anschlags enthalten.

2) Die Ausführung der Anlagen soll Herrn Büchner übertragen werden. Mit der Uebernahme der halben Kosten ist Abschrift des Briefes des Herrn Büchner vom 8. Apr. 94 sowie mündlich Rücksprache genommen.

3) Schreiben an Baurath Ende vom 8. Apr. 94 sowie Abschrift des Briefes des Herrn Büchner vom 8. Apr. 94 sowie mündlich Rücksprache

4) Dem p. Ende Abschrift der Anlage unter Bezugnahme auf die Verfügung der Königlichen Akademie der Künste zur gefäll. Kenntnisnahme.

Ende

Hrsl. ad. C.
m. 24 v. 5. 96

in Pos. 4 aufgeführten und werden etwa
15 Mark betragen. Diese sind auf den
Anschlag betreffend die Neueindeckung
des Daches gütigst übernehmen.

Die übrigen im Anschlage benannten Posten betreffen eine Sicherung
nicht vorhanden gewesene, aber zum
Schutz des Gebäudes gegen Blitzgefahr
als unerlässlich zu erachtende Leitung
von der Fahnenstange in die Erde
und eine Verbindung der Leitung
mittels mit den im Gerüst vorhandenen Rohren der Gas- und Wasserleitung.

Erst gelegentlich der bei der Neueindeckung des Daches vorzunehmenden jährlichen Untersuchung der Blitzableitung soll es sich herausstellen, ob die vorhandene Leitung eine unvollkommene ist.

Die Königliche Akademie erspart sich ganz erheblich, gestützt auf Gutachten der zur Untersuchung der Anlagen erforderliche Summe von 300 M zur Verfügung stellen zu wollen, wobei ich bemerke, dass die Gutachten der Kosten von der Akademie der Wissenschaften zu tragen sein wird.

Der Königliche Baurath
Böckmann

Friedenau-Berlin W., den 17 Juli 189[illegible]
Friedenauer Strasse 44.

323
23

Kosten-Anschlag

über die Kosten der Umänderung der dafür vorhandenen verwendbaren Materialien einer Blitzableiter an dem Gebäude der Königl. Kunstakademie Unter den Linden Berlin.

für

von

Xaver Kirchhoff,

Ingenieur und Specialist für Blitzableiter und eiserne Fahnenstangen
Friedenau-Berlin W.

Position.	Gegenstand.	Betrag im Einzelnen Mark	Pf.	Betrag in Summe Mark	Pf.
	35,00 m (5,0 + 15,0 + 15,0) Leitung von der eisernen Fahnenstange über Dach bis zur Erde auf dem Hofe				
	19,00 m zur Verbindung der Ableitung mit dem Abfallrohr				
	15,00 m Leitung von der Fahnenstange unter Dach bis zur Erde in der Nähe liegenden Gasrohr				
	3,50 m Leitung von der Spitze in Verbindung mit der Zinkeinfassung				
	40,00 m (5,0 . 8) Leitungen an 8 Pfosten in Verbindung mit der Zinkeinfassungen				
1	103,50 ferner Blitzableitung aus verzinktem Rundeisen 15 mm Ø bestehend, anzuliefern und zu verlegen	2	00	207	00
				Summe	207 00

Position.	Gegenstand.	Betrag im Einzelnen Mark	Pf.	Betrag in Summa Mark	Pf.
	Uebertrag			207	00
2	20	verzinkte schmiedeiserne Schellen mit Lagerschale und Schrauben zur Befestigung der Leitung an den Isolatoren und am Mauerwerk anzuliefern und vermittelst Hanfdübel zu befestigen	1 50	30	00
3	6	verzinkte schmiedeiserne Schellen mit Lagerschale und Gewindeschrauben zur Befestigung der Leitung an der Tragel und am Dache im Boden anzuliefern und vermittelst Holzgewinde zu befestigen	2 00	12	00
4	16	verzinkte Eisenbänder zur Herstellung der metallischen Zusammenhangs der Blitzableitung mit den Gasleitungen anzuliefern anzubringen zu verlöthen	1 00	16	00
5	4	verzinkte eiserne Auffangstangen zum Auffangen der Blitzableitungen an den Fahnenstangen, an das Gas- und Wasserrohr anzuliefern, anzubringen zu verschrauben und zu verlöthen	6 00	24	00
		Seite		289	00

Position.	Gegenstand.	Betrag im Einzelnen Mark	Pf.	Betrag in Summe Mark	Pf.
	Uebertrag			289	00
6	2	verzinnte eiserne Verbindungsstücke zur Verbindung der neuen Leitungen mit der alten schmiedeisernen Blitzableitung anzuliefern, anzubringen zu verschrauben und zu verlöthen	5 00	10	00
7	1	verzinkte Auffallvorrichtung zum Tragen der Luft- und Fernleitung zum Zwecke der gewöhnlichen Untersuchung anzuliefern anzubringen, zu verschrauben und zu verlöthen	8 00		
8	1	verzinktes schmiedeisernes Rohr zum Schutz der unteren Enden der Ableitung anzuliefern anzubringen und zu befestigen, mittelst Lieferung der Befestigungsschrauben	8 00		
				315	00

Emma Ross

Baer Kreisbaumeister.

Geprüft
Berlin den 19. Juli 1894
Bürckner
Kreisbauinsp. Bauassessor.

Position.	Gegenstand.	Betrag im Einzelnen Mark	Pf.	in Summa Mark	Pf.

Spandau 1/4

Berlin d. 28/8 97.

25

1. An

d. k. Garnison-Bau-Inspektion

Hierselbst

Der gz. Bäcker ist mit Beschluß vom 22. Juli d. Js. wegen Betrugs in 5 Fällen zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden, weil er in 5 Fällen das Brod zu leicht verkauft hat. Die Strafe ist seit dem 1. August d. Js. verbüßt.

Der gz. Bäcker ist mit Beschluß vom 22. Juli d. Js. wegen Betrugs in 5 Fällen zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden, weil er in 5 Fällen das Brod zu leicht verkauft hat. Die Strafe ist seit dem 1. August d. Js. verbüßt.

* * *

2. An

den k. Bezirks-Arzt II. Herrn Dr. [illegible]

hierselbst

Gem. gz. Bäcker

Post v. 19 d. M., J. N. 505,

26

J. Nr.

p. pers. Nachr.

Schweizer.

Herr Präsident!

Ich gestatte mir mich in der Anlage einer Abschrift des mir gestern zugegangenen Erlasses vom 11 ds. Mts. betreffend Verfügung über Schweizer Reichsangehörige ergebenst zu

Abschrift.

Reichsangehörige ergebenst zu übersenden.

Ich bemerke dass ich gleichzeitig Nachricht von dem Erlass erhalten habe.

Ehrerbietigst

v. M. o.

Der Präsident.

Mund. ad I 26/7 94 Rmy
abg. 27/7 Kb
ad Vol. I. 27/7 Kb

Ich gestatte mir mich in der Anlage einer Abschrift des mir gestern zugegangenen Erlasses vom 11 ds. Mts. betreffend Verfügung über Schweizer Reichsangehörige ergebenst zu übersenden.

Ich bemerke dass ich gleichzeitig Nachricht von dem Erlass erhalten habe.

Ehrerbietigst

v. M. o.

Der Präsident.

VI Curiositäten J. Nr. 532. Berlin den 27. Juli 1894.

I. 1424.

K. Akad. d. Künste
Eing. 28 JUL 94 Berlin
Anlage.

30

B. 28.7.94
In den Akten
Sch

An
die Königliche Akademie
der Künste.
hier.

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich auf das Schreiben vom 25. des Monats betreffend die Beleuchtung des Gebäudes der Akademie der Künste ganz ergebenst das Folgende zu erwidern.

Die alte, von Herrn Professor Nelson vor mir April d. J. verübte Beleuchtung bestand darin, daß das ganze Haus mit Gas nur gedrittelt war, daß also nur in die Treppenstunge stehenden Gitz Brenner und gas. waren, also gar keine Gitz. Jetzt das Verfahren sind es fünf Flug bis zu dem oberen Gange an der Hofseite waren, ohne Unterbrechung zu finden, von denen Flug auf andere, höhere Etagen überzugehen.

Nachdem jetzt das Haus mit Gas eingerichtet ist, so bin ich

der

für die Herstellung der Verbindung zwischen der Bettung und dem Mauerwerk und den Verbindungen an der Sockelfront bestehen jetzt nur noch den schmalen Bindestreifen, welche bei dem Abstiche von der Mauerfront nach der Gitterfront weisen.

Es ist daher zu befürchten, daß sich in der Fugenspange zwischen Bettung und Sockel, und daß ein Theil der Feuchtigkeit dieser Fugen Weg durch das Gebäude findet

VI Technische Abtheilung J. No. 525. Berlin den 29. Juli 1894.

I 1425.

K. Akad. d. Künste
Eing. 28. JUL. 94 Berlin
5 Anlage.

32

1. Der K. Senat hat einen neuen Kostenanschlag eingereicht, der gegenüber ist an der vom 6. d. M. bezeichneten Stelle einzufügen.

2. Kostenanschlag Heizung geht bis zu 2. Ofen Küche, bisher unberücksichtigt.

3. Kostenanschlag Einrichtung hat auf der Generalversammlung in der Anschlägen vorgesehenen Betrag der Kosten zu verwenden

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

Der Königliche Akademie der Künste beehre ich mich in der Anlage drei mir über gebene Kostenanschläge über Maler arbeiten und Gas- und Wasserleitungen nach Prüfung der Positionen ganz ergebenst wieder zu überstellen.

Die Kosten für die Anlage eines Wasserbaues in offener Verbindung respective Fortsetzung des Teiches, soweit die Arbeiten bis zu dem Damm hin gehen sind, die Kosten für die Wasserleitungen betragen allein 137,70 Mark.

Diese Summe würde sich voraussichtlich vermindern, wenn es möglich wäre, das Wasser durch einen über dem Wasserspiegel liegenden, also an der Böschung,

wo

Geschäftsbriefe bezüglich des Baues des Akademie-Neubaues.

L. 28 B 94.

Anl. 3 zu Nr. 33

vor der Front des Gebäudes Akademie-Straße und der Front des Gebäudes Akademie-Straße zusammenstoßen.

Es empfehlen wären es wünschenswerth, daß Abänderungen nicht an der Lösung selbst, wie sie Gegenstand des Wettbewerbs bildet, sondern an der Zusammenstellung der Lösungen, eine der Preisrichter der Zeitung möglichst zu vermeiden.

J. Brückner
Kgl. Baurath.

A I 1393.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 JUL 94 Berlin
Anlage.

330

Berlin 26 Juli 1894

33

I. 1430.

B. 31. Juli 94
In den Akten
Neeses

Der Herausgeber
erlaubt sich die Entscheidung über die vorgelegte Preisarbeit der Lösung folgende Erläuterung vorzuschlagen.

Die Aufgabe, um welcher eine neue Lösung zur Preisbewerbung gestellt wird, stand bei der früheren Entscheidung des Gebäudes mit Zinkdach mit Oberlicht und Dachreiter mit Glocke in Vordergrund. Für besondere Beleuchtung war dieser nicht nöthig. Wenn jetzt ein Zinkdach gewünscht wird, so muß die Beleuchtung anders durch eine besondere gelegt werden.

Die Lösung mit den verschiedenen Beleuchtungen hat in mehreren Abstufungen gezeigt, daß der verschiedenartigste, ob Oberlicht oder ausgedehnte Fenster der Gesichtspunkte auf den Linden verschieden sind und eine verschiedene Architektur fordern. Gegen eine einzelne Preisarbeit bietet der nachgesuchte Wettbewerb einen Vortheil, besonders da diese selbst durch die Abänderungen mit dem Preisgericht in Verbindung stand.

Neeses
Schmidt
des Präsidenten der Königlichen Akademie des Bauwesens
Geheimer Baurath Becker

Herausgeber

331

KÖNIGLICHE
AKADEMIE
DER
SSENSCHAFTEN.

Berlin, den 30. Juli 1894.

34

I. 1434.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31 JUL 94 Berlin
Anlage

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich beizutragen, auf das Schreiben vom 13. d. Mts. betreffend den von der Königlichen Bauinspection unter dem 17. d. Mts. eingereichten Anschlag der durch die Reparatur des Blitzableiters an dem akademischen Gebäude erwachsenden Kosten, ganz ergebenst zu erwidern, dass unsere Akademie bereit ist die Hälfte derselben zu tragen.

Der vorsitzende Secretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Hamm

An
Königliche Akademie der Künste.

Hier.

I 1642.

Pr. 4/10 94
4 Anl. 4.

332

50

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

während des Etatsjahres 1894/95.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
fol 170.		Titel VI Abth 1.				
1.	8. 9. 94	Emil Wille & Cie Reparatur des Bergold'schen Ofen	34	00		
2.	28 9. "	P. Bolle, Glaserarbeiten im Akadem. Vorlesungsgebäude Unter den Linden	119	26.		
3.	"	dsgl.	46	40.		
4.	"	Derselbe, Verglasungen im hinteren Gebäude zum Hofraumbelag	27	30		
		Vorstehende Beträge mit zusammen			226	95

buchstäblich: Zweihundert sechs und zwanzig Mark 95 Pfennig

wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und bei dem Fonds Titel VI Abth 1 des Akademie-Etats für 1894/95 verausgaben.

Berlin, den 4ten Oktober 1894.

Der Präsident

An die Generalkasse des Königlichen Ministeriums des geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hier.

Gr. I 1704.

Königliche Akademie der Künste.

64.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene ~~Lieferungen und Leistungen~~ Maler-Arbeiten für die Königliche Akademie der Künste im Akademiegebäude Unter den Linden während des Etatsjahres 1894/95.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M	₰	Betrag. M	₰
		Titel VI Abth.				
1.	1. 10. 94.	Heintze, Emil, verschiedene kleinere Maler-Arbeiten	214	41.		
2.	20. 9. "	Dasselbe, Malerarbeiten im Treppenhause und Vestibüle	478	23.		
3.	20. 9. "	Dasselbe, Malerarbeiten im Treppenhause, Sitzungssaal und Vorsaal	134	31.		
		Vorstehende Beträge mit zusammen			856	95.

Vorstehende Rechnungen sind in Ordnung und in rechnerischer Richtigkeit befunden. Rheinpfalz 15/10 94.

buchstäblich Achthundertsechs und fünfzig Mark 95 Pfg.

wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und bei dem Fonds Titel VI. Abth. des Akademie-Etats für 1894/95 verausgaben.

Berlin, den 15. ten Oktober 1894

Der Präsident

zwil Bestl. 15/10 94
ub 16/10. "

An
die Generalkasse des Königlichen
Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hier.

I. No 1718

Rt. B/10 94
19 Anl. 3.

66

Atten: Bauten und Reparaturen

werden mit der anliegenden Kass. weisung und 18 Stück zugehörigen Be. lege im Betrage von zusam. men . . . . . 2279 M 15 ₰ geschmunst angelegt.

Klempel.
13/10

Rk.

1. Zu schreiben

den

die Generalkasse des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten.

hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende Kassenweisung nebst 18 Stück zugehöriger Rechnungen über verschiedene Bau- Arbeiten nebst der dazu gehörigen Rechnungsbelege

mit dem Ersuchen, den Gesammtbetrag der Rechnungen mit

2279 M. 15 ₰

in Buchstaben: Zweitausend zweihundert neun und siebenzig Mark fünfzehn Pfennigen an die Empfangsberechtigten gegen Quittungen zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel VI. No 10 des Akademie-Etats in der Rechnung pro 1894/95 zu verausgaben.

Belegstücke gehorsamst quittungsquittungen.

ab 15/10 94.

2. Kgl. Controle pp.

3. Kgl. Hauptkasse.

Berlin, den 13 ten Oktober 1894.

Der Präsident.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		aus Anlaß der baulichen Unterhaltung des Akademiegebäudes Unter den Linden und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz im Etatsjahr 1894/95	
		Transport:	67
		Ausgeführte Arbeiten	
		A. Zum Akademiegebäude Unter den Linden	
1.	21. 9. 94.	O. Krüger, Reparaturen der Treppenflure, Portierlogen etc.	304 09.
2.	24 9 "	Derselbe, Maurerarbeiten im Hofe, neue Pförtnerstuben	45 05.
3.	21. 9 "	Derselbe, verschiedene Reparaturen	216. 95.
4	1 10. "	E. Kirner, Reparaturen der Fußböden des Hauptflures	283 38.
5	10 10 "	Derselbe, verschiedene Reparaturen	86 18.
6	29 9 "	E. Hentschel, Töpferarbeiten	106 85.
7	27 9 "	A. Stephan, verschiedene Schlosserarbeiten	156 —
8	1. 10. "	B. Hochms, Räumung eines Fußbodens im ersten Kellerraum	196. 07.
9.	"	B. Hochms, Reparaturen der Schlossleitungen	63 95.
10.	"	B. Hochms, Herstellung einer Gasleitung für einen Flammen	39 05.
11.	"	B. Hochms, Reparatur des Fußbodens im Hofe des Akademiegebäudes	42 89.
12	21. 9 "	O. Krüger, Reparaturen des Treppenflures	
		Latus:	1540 46

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M. ₰	Betrag. M. ₰
		Transport:	1540. 46.	
		Korridore etc. im Hofe des Univers.		
		Stabsarb.	365 79	
		Del. sind zu A.		1906 25
		B. Im fiskalischen Gebäude am Dönhoffplatz.		
13.	21. 9.	94. C. Krüger, verschiedene kleinere Re.		
		paraturen	185 35	
14.	8 10.	" E. Kirner, Klempnerarbeiten	28 25.	
15	24 9.	" E. Hentschel, Reparatur der Oefen		
		etc.	25 40	
16	30 9	" E. Heintze, verschiedene Schlosserarbei.		
		ten.	99 87.	
17	"	Desgleichen Anstreichen des Gitter.		
		thors	33 06.	
18	24 9.	" A. Stephan, Schlosserarbeiten	57. 00	
		Del. sind zu B.		372 90
		Summa.		2279 15

Berlin, den 13. Oktober 1894. Von den Belägen sind 20 abgerechnet verbleiben 2259 15

Der Präsident.

Ebert

Latus:

Pracs. vodem. 4/1.

I № 1744.

68

Acten,

betreffend:

Bauten & Reparaturen

17 1.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

Die aus Anlass der Reparaturen im Akademiegebäude erwachsenen Kosten stellen sich zusammen auf die Höhe von M.

	1.	Maurerarbeiten	936 M 18 ₰
I 1718	2.	Tischlerarbeiten	379 – 55 –
I 1708	3.	Schlosserarbeiten	856 – 95 –
I 1672	4.	Glaserarbeiten	165 – 65 –
	5.	Töpferarbeiten	106 M. 85 –
I 1718	6	Asphaltarbeiten	190 M –
	7	Gas- & Wasserleitungs-Reparaturen.	299 – 7 –
			3129 – 96 –
		Hinzukommen	
I 1718	8.	Maurerarbeiten	42 – 89 –
		in Sa.	3172 – 85 –
		gegen vereinnahmte	1780 M.
		(Beleg 20 der Akten)	1392 – 85 –

sind die laufenden Reparaturen aufgefallen worden.

1. 17.10.94.

Zu den Akten.

M M.

Schuppli.
17/10 94.

337

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
II. № 596.

Berlin, den 15ten November 1894.

I 1961

K. Ak. d. Künste
Eing. 16 NOV. 94 Berlin
An 4e

72

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst zu ersuchen, doch gefälligst veranlassen zu wollen, daß der neben dem Laboratorium der Hochschule befindliche, dem Direktorial-Assistenten Herrn Dr. Seeger zur Benutzung überwiesene Atelier-Raum mit einem neuen möglichst hellen Anstrich, dessen die Wände dringend bedürfen, versehen werde.

Für eine gefälligste Befürwortung dieser Angelegenheit, Ausführung würde ich Ew. Hochwohlgeboren ganz besonders dankbar sein.

Der Direktor

A. Werner

Z.

1. Der Aufforderung sind genügt. Arbeit ist angeordnet.
2. Nach 14 Tagen. d. 20/XI 94

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

II Bauinspektion.

J.-Nr. 847

Berlin, den 3. Dezember 1894

73

12096.

K. Akad. d. Künste
Eing. 5. DEZ. 94 Berlin
4 Anlagen

Der
Königlichen Akademie der Künste
Hier.

4/

übersende ich in den Anlagen 4 Stück Kostenanschläge über Gerüstaufstellungen im Akademiegebäude Unter den Linden zur Prüfung zur gefälligen weiteren Veranlassung.

In den Anlagen sind die aufgestellten Kosten, mit welchen sich die Akademie der Wissenschaften an der Unterhaltung des Gerüstes, das zur Besichtigung steht, mitzubetheiligen hat, angegeben.

Schließlich bemerke ich, daß laut angeführt auf das Schreiben vom 7. November 1865, betreffend die Übernahme der Unterhaltung des Akademiegebäudes, künftighin nur die Königliche Ministerial-Bau-Commission zur Feststellung abgegeben werden wird.

Der Königliche Landbaumeister
Bürckner.

d. 4/12 94.

Es genügen und dem. nächst weiter vorgelegen.

K. M.

Pr. I. 2191

Rec. vodem. 4 76

I № 2191

Acten,

betreffend:

Bauten u. Reparaturen

17 1.

A. 31. December 1894.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 6ten December 1894 – J. I No. 2096 – ~~vom~~ mit den Kostennoten zu I. 2150 in actis 17. 8.

Berlin, den 20ten December 1894

Zu schreiben

An

die Königliche Akademie der Wissenschaften

Hrn. Schmoller.

Der Königlichen Akademie der Wissenschaften beehre ich mich unter Bezugnahme auf die gefällige Zuschrift vom 30. Juli d. J. ganz ergebenst mitzutheilen, daß zu den ~~den~~ Kosten für die Reparaturen des Sitzungssaales und des Akademie-Gebäudes die mir von der Königlichen und gegeprüften Rechnung des Ingenieur Xaver Kirchberg sich auf 331 M. 30 Pf. belaufen, während der Aufstellung nur über 315 M. Kostenanschlag hatte.

Gleichzeitig sind mir von der Bauinspektion die in der obenerwähnten beigefügten Bescheinigung als richtig bezeichneten Belege unter 4 und 5 und zurück der Disposition für die Verwaltung des Baufonds, sowie die ~~Disposition~~ die unter No 6 bezeichneten Rechnungen zu Zeichnungen mit den Akten, daß die Königliche Akademie der Wissenschaften die in der beigefügten Order und zurückkommenden Belege nach ihrer Prüfung den Empfangsschein beizufügen haben.

In der ~~Erwartung~~ daß die Königliche Akademie der Wissenschaften Anweisung verfallen, die ~~Beträge~~ ~~Rechnungen~~ gefälligen Rückäußerung mir bis dahin zu bekennen

77

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

für

Königliche Akademie der Wissenschaften.

während des Etatsjahres 1894/95.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung.	Es haben zu tragen Akademie der Wissenschaften ℳ ₰	Akademie der Künste. ℳ ₰	Betrag. ℳ ₰
		Titel VI. Abth 1.			
1.	29. 5. 94.	R. Andreß jr., Planirermeister, Rechnung über die Arbeiten an den Dächern und Rinnen im Hofe der Universitätsstraße		101 03	101 03
2.	7. 11. „	Deutsche Gasglühlicht-Aktien-Gesellschaft für Beleuchtungsarbeiten		35 00	35 00
3.	10. 8. „	Xaver Kirchhoff, Anbringung der Blitzableiter-Anlage und Anlage der Umdeckung des Daches	175 65	175 65	351 30
4.	18. 10. „	B. Krüger, Maurermeister, Reparaturen an den Abortsitzen, Ausbau der Luken	94 64	94 64	189 28
5.	26. 9. „	R. Andreß jun., provisorische Planirerarbeiten an den Dächern und Rinnen im Hofe der Universitätsstraße	75 —	155 30	230 30
		Latus:	345 29	561 62	906 91

Ges. 30/12. 94 Kth 14/1 95

2. Ausfertigt an die Liquidanten.

Der Präsident.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung	Akademie der Wissenschaften zu Berlin M. ₰	Akademie der Künste M. ₰	Betrag. M. ₰
		Transport:	345 89	561 62	906 91
6.	7	12. 94. Deputation des Magistrats für die Verwaltung der Kanalisationswerke Rigorutio des Rupprechtsd des Akademie abzuändert an die allgemeine Kanalisation pro Juni zu zahlen Rechnungen	2879	3879	77 58
		Vorstehende Beträge mit zusammen		608 41	984 49

buchstäblich: Neunhundert vier und achtzig Mark vier und 49 Pfennige

wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und bei der Kanalisation Betrag zu Lasten der Hauptkasse der Städtischen Werke gegen Quittung erstatten und bei dem etatsmäßigen Baufonds der Akademie der Künste – Titel VI A Bld des Akademie-Etats in der Rechnung für 1894/95 verausgaben.

Zu den Kosten der Kanalisation sind 3 M. 6 und 6 der Mark, weisung ist die Königliche Akademie der Wissenschaften nach Maßgabe der auf den Belägen befindlichen Atteste des zuständigen Baubeamten verpflichtet, die vorstehend nachgewiesenen Beträge mit zusammen . . . . . 384 M. 8 ₰ . . 38

buchstäblich: dreihundert vier und achtzig Mark 8 Pfennig auf ihre Fonds zu übernehmen.

An Die Generalkasse wird ersucht, diesen

die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hier.

78 341

Transport: 384 M. 08 ₰ 600 M. 41 ₰ 984 49 ₰

Betrag von der Königlichen Akademie der Wissenschaften anzunehmen und der durch Abrechnen von der Ausgabe in Einnahme nachzuweisen.

Nach Abzug dieser 384 08

verbleiben noch zu Lasten der Königlichen Akademie der Künste 600 41

Berlin 21. December 1894

Der Präsident.

Rot. Controle.

I 92. Pr. 14/1 95. 342

83

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlaß von Bau- Schlosserarbeiten während des Etatsjahres 1894/95.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Titel VI. Abth.	
1.	29 XII. 94	A. Stephan, Schlosserarbeiten im Akademiegebäude Unter den Linden	2985.
2	"	Derselbe, desgleichen im fiskalischen Gebäude am Pariserplatz	1060.
3	"	Derselbe desgl. im Atelierhause Siegmundshof	1400
		Vorstehende Beträge mit zusammen	5445.

buchst. fünftausend vierhundert fünfundvierzig

buchstäblich: Dreihundert drei und zwanzig Mark 25 Pfennig

wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und bei der Fonds Titel VI Abth des Akademie-Etats für 1894/95 verausgaben.

17/1 95

Berlin, den 14 ten Januar 1895.

Der Präsident

An
die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hier.

Berlin, den 12. Januar 1895.

K. Akd. d. Künste
Eingg. 18 JAN 95 Berlin

I. 137. 7 Anlage

8 343

v. 22/I 95.
Zu prüfen und demnächst weiter vorzulegen.

H M

Hochgeehrter Herr Kollege!

Ich beehre mich, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß die Kosten der Raumvertheilung bei den auf dem dortigen Dienstgebäude, welche durch Erlaß des Herrn Cultusministers vom 12. April 1894 - U. III. No 1401 - genehmigt worden ist, nach der nebst 4 Rechnungen beiliegenden Zusammenstellung 3098 Mark 04 ₰ betragen.

Schreiben 28/I. Hierbei, hinsichtlich der anliegenden Quittung des Bauunternehmers R. Anders sind demselben auf Grund des angeschlossenen Vertrages vom 4./8. Juni 1894 als Abschlagszahlung 2000 Mark

L. D. 29/I 95. vorschußweise gezahlt worden. Ihre Hochwohlgeboren ersuche ich daher ergebenst, diesen Betrag unserer Cassenverwaltung gefälligst erstatten und bezüglich der Beseitigung der Differenzen wegen ihrer Forderungen von 109,04 Mark das Weitere veranlassen zu wollen.

Gezeichnet wie vorgeschrieben.
H M

Königliche Ministerial-Bau-Commission.

Kayser

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

I. 8932.

Gr. I. 132.

Berlin, den 29ten Januar 1895.

Euer
Hochwohlgeboren
dem Herrn Reichspostminister Dr. Bosse
Excellenz

hier.

Abdruck
Räumlichkeiten bei der Königl.
Akademie zu Berlin.

Ew. Excellenz

beehre ich mich unter Bezugnahme auf die von der Königlichen Ministerial-Bau-Kommission der verehrl. Excellenz unter 12. April 1894 – U.M. 1401 – gemachte Mittheilung ergebenst zu benachrichtigen, daß die gewünschten Räumlichkeiten bei der Akademie zu Berlin am Hofgarten zur Verfügung stehen und mir Ew. Excellenz gefälligen Uebersendung des betreffenden Vertrages gern

4/8 Juni 1899 erfolgt ist.

Die Forderung entstammt einer Gesamtabrechnung betreffend Lieferung der nebst 4 Stück zugehörigen Rechnungen beigefügten Zusammenstellung vom 3 ten Dezember 1894. . . . . 3098 M. 04 Pf.

Zu Anerkennung gelangt hat die Königliche Direktorial-Kunstkammer zu Berlin ihre Entschädigungsforderung gelten gemacht, soweit sie Lieferungen betrifft, welche nachweislich der Klasse, welcher Gegenstand die abzuliefernden Waren, bezogen . . . . . 2000 — M.

verschiedene Zahlungen leisten, jedoch um die Differenzen zwischen 1098 M. 04 Pf. zu zahlen verbleiben.

In den Gesamtabrechnungen der 3098 M. 04 Pf. hat die Königliche Akademie der Wissenschaften nur die mit ihr direkt gepflogenen Verhandlungen, von sie bereit anerkennt, die Lieferungen auf ihren Gegenstand zu übernehmen. Eine weitere Anerkennung hat die Akademie der Wissenschaften nun für nicht

89

Verhältnis

Fortsetzung in Abschrift des mit Begleitschreiben des Königlichen Kultusministeriums Direktorial-Kunstkammer vom 12. Dez. 1899 — I 8932 — übersandt übereinkommen, betreffend Auseinandersetzung

Die Auseinandersetzung ist dahin getroffen, die Entschädigung der Königlichen Direktorial-Kunstkammer für die Übernahme der Lieferungen, der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der Königlichen Kunstkammer zu Berlin, der Akademie der Künste und der Kgl. Hochschule für Musik zu Berlin, die Lieferung der bereits erfolgten Lieferungen 2000 Mark an die Kasse der Königlichen Direktorial-Kunstkammer zu Berlin zu zahlen.

Dabei gestattet ich mir ergebenst hinzuweisen, daß der Akademie der Künste nicht mehr ein Konto ist, über das Lieferungen (Leistungen) zu übernehmen

90

und ich bitten muß, ihre Wirkung
in einer entsprechenden Weise
durch eine weitere 1200 M. zu
verstärken. Die zu Lasten des
Ob der unterzeichneten in
Gemäßheit der hohen Verfügung
vom 8. April 1892 – U.IV. 488 U.I –
erfolgenden Verfügung vom 4/8 Juni
1894, daß die Akademie der
Künste Ihre Bedenken gegen Britta
zurückgestellt, – S.8 der Akten –
in vorstehender Form geschehen
worden ist, beehre ich mich
Ihr. Excellenz gnädigster
Genehmigung gehorsamst an-
heimzugeben.

Der Präsident.

2.) An
die Königliche Ministerial-
und Baudeputation

Für.

Der Königlichen Ministerial
und Baudeputation hierher

* Der Zuschuß für das kürzere
Stück jene Differenz muß meist
verschiedene Berechnungen
wurden sich auf etwa 1200 M.
belaufen

ich mir unter Bezugnahme
auf die gefällige Verfügung
vom 12. Januar 1895 – I 8932 –
die ergebene Mitteilung zu
machen, daß ich dem vorgesetzten
unter Ihrer Minister ge-
beten habe, die notwendigen
Schritte zu Lasten des Fonds der
Deutschen Akademie zu
~~der hiesigen Akademie~~
Zentral der drei-
fachen, Schulmäßigen Land-
kunst eine Rate die Britta
~~nachgeht~~ die ihm zur Verfügung
des ihm zur Last fallenden
Kosten, Leistungen entfällt.

Der Präsident

3. Abschrift der Gutsübernahme,
ung vom 9. Dezember 1894 ist
zu den Akten zu nehmen.

4. Die Blatt 6ff ord. 17. 18. befindliche Verfügungsabschrift ist mit-
teilung zu beglaubigen.

ad 1-4
fact. 5/12 95

IV. Sektion

Fl: 849.

Zusammenstellung

über

4 Rechnungsbelägen betreffend Raumvertäfelung des Aufgangs des Königlichen Akademie-Gebäudes.

1.	Belag-No:	1.	R. Andreß, Tischlerarbeiten	-	2251, 67
2.	"	2.	Engelhardt & Bormeister, Zimmerarbeiten	-	702, 76
3.	"	3.	O. Krüger, Malerarbeiten	-	10, 65
4.	"	4	P. Bolle, Glaserarbeiten	-	100, 00
			Zusammen	M.	3098, 08

Berlin, den 3. Dezember 1894

Der Königliche Baurath

Bürckner

Nach den Belägen und rechnerisch auf 3098 M 08 Pf berichtigt.

Berlin, den 11. Januar 1895

Neumann Jun. Insp.

Schüler

Gegenstand auf Grund der Prüfung der Einzelbelege.

Berlin, den 5. Januar 1895

Brunnemann Borchardt

Geh. Rechn. Rath. Kgl. Reg. Baumstr.

I 8932.

I 8439.

I 240.

Br. 26/10 95. 1/3

98

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass der baulichen Unterhaltung des Akademiegebäudes Unter den Linden und den der Verwaltung der Akademie unterstehenden Gebäude.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M	₰
		An Bauarbeiten wurden ausgeführt:		
A.		Im Akademiegebäude Unter den Linden		
1.	20. 12. 94	H. Gropmann, Tagearbeiten	365	70.
2.	27. 12. "	B. Krüger, Tagearbeiten	30	05
3.	"	E. Kirner, Tagearbeiten	457	00
4.	31. 12. "	P. Hochns, Rapportirten der Gyps- und Werksteinarbeiten	42	67
5.	"	Kopp & Cie, Fuhrdienst. Rapportirten	38	07
6.	"	Kopp & Cie, Rapportirten der Trottoirs vor dem Gebäude	56	15.
7.	"	Dieselben Vergl.	51	17.
8.	2. 1. 95.	E. Heintze, Maurermeister, verschiedene Aufräumungsarbeiten	173	84
9.	2. " "	Dieselbe, Vergl. in der Kostenberechnung	54	88
		Latus:	1269	47

I 240.

Königliche Akademie der Künste.

98

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlaß der baulichen Unterhaltung des Akademiegebäudes Unter den Linden und der Verwaltung der Akademie unterstehenden Gebäude.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. Pf.
		An Bauarbeiten werden ausgeführt:	
A.		Im Akademiegebäude Ecke der Linden	
1	30. II.	94 H. Großmann, Tischlerarbeiten	365 70.
2	27 II.	" O. Krüger, Klempnerarbeiten	20 05
3	"	E. Kirner, Töpferarbeiten	457 00
4	31 II.	" O. Hochuus, Reparaturen der Gas-, und Wasserleitungsanlagen	42 67
5	"	Kopp & Cie, Reparaturen	38 07
6	"	Kopp & Cie, Reparaturen des Trottoirs vor dem Gebäude	56 45.
7	"	Dieselbe Lehrl.	57 17.
8	2 I.	95. E. Heintze, Maler-meister, verschiedene Anstreicherarbeiten	173 74
9	2 "	" Dieselbe, Lehrl. in das Treppenhaus	54 88
		Latus:	1269 47

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M	₰	Betrag. M	₰
		Transport:	1269	47		
10.	22. 1. 95.	Paul Bolle, Glaserarbeiten	76	80	134627	
		B. Im fiskalischen Gebäude am Kleinkel, platz.				
11.	31. 12. 94	O. Hoehns, Reparaturen der Gas- und Wasserleitungsanlagen	162	42		
12.	22. 1. 95.	P. Bolle, Glaserarbeiten	20	00	18242	
		C. Im Atelierhause Siegmundshof.				
13.	22. 1. 95	P. Bolle, Glaserarbeiten	11	50	1150	
		Vorstehende Beträge mit zusammen			1570	19

buchstäblich: Eintausend fünfhundert und vierzig Mark 19 Pfg. Kann den Belegen und in valuta wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und bei den Fonds Titel VI A 8 b des Akademie-Etats für 1894/95 verausgaben. 26/1 95

Berlin, den 26 Januar 1895

Der Präsident

Festgest. 95.

An
die Generalkasse des Königlichen
Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hies.

348

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 28. Februar 1895.

U. IV. № 451 U. I. I 541.

K. Akad. d. Künste Berlin 28.02.95 1 Anlage

99

Der Bau des Akademiegebäudes, Unter den Linden 38, ist neu eingedeckt worden. Die dadurch entstandenen Kosten, welche nach getroffener Vereinbarung je zur Hälfte von der Akademie der Künste und der Akademie der Wissenschaften zu tragen sind, belaufen sich nach Abzug eines Rabatts, der mit 4 Belägen beigefügten Rechnung vom 3. Dezember v. Js. auf

3098 M 04 Pf,

(dreitausendachtundneunzig Mark 04 Pfennig).

Von diesem Betrage sind der Kasse der Ministerial-Baukommission sachlich und rechnungsmäßig bereits 2000 M,

(zweitausend Mark), welche dieselbe laut der beiliegenden Quittung bereits gezahlt hat, in Abzug zu bringen.

Ich ersuche demnach den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren hier,

1. 2/95.

Die Interessenten sind in Kenntniß gesetzt worden.

Ob vom Rabatt, der mit 4 Belägen beigefügten Rechnung, Abstattung der Mittheilung eintreten wird, ist zur Zeit noch nicht abzusehen.

Die bezüglichen Berechnungen sind zu vollziehen und, soweit angängig, anzuerkennen.

100

Stiftung vorschussweise gezahlt hat, zu
gen Stiftung zu erstatten und von dem
Restbetrage von

1098 M 04 Pf,

geschrieben Eintausendachtundneunzig Mark
04 Pfennig sind an

den Baumeister Andreas hier
. . . . . 281 M 63 Pf
Engelhard & Bornheim hier . 702 „ 76 „
den Maurermeister O. Krüger
hier . . . . . 13 „ 65 „
P. Bolle hier . . . . . 100 „ — „

zusammen rund 1098 M 04 Pf

zu zahlen.

Hiernach ist in der Rechnung der Königlichen Akademie der Künste für 1. April 1894/95 unter Titel VI A–D. die Hülfte der Schauenkosten mit

1549 M 02 Pf,

geschrieben Eintausendfünfhundertneun, einundvierzig Mark 02 Pfennig, in Einnahme nachzuweisen, die andere Hülfte mit gleich

1549 M 02 Pf

geschrieben Eintausendfünfhundertneun,

und

einundvierzig Mark 02 Pfennig, ist vorläufig als Vorschuss in Ausgabe zu buchen. Die Königliche Akademie der Wissenschaften ist ersucht worden, wegen Erstattung der letzteren Summe von der Generalkasse pflichtgemäss das Nöthige zu veranlassen.

(Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift übersende ich Ew. Hochwohlgeboren auf den gefälligen Bericht vom 29. Januar d. Js. – I No. 134 – unter Wiederbeifügung des mit dem Baumeister Andreas abgeschlossenen Vertrages zur Kenntnissnahme und Berücksichtigung bei Ministerial- bezw. Commissions.

Ich bemerke hierbei, dass nachdem der Betrag von 1549 M 02 Pf aus dem Titel VI A–D des Akademie-Etats bestritten worden ist, dieser Ausgabetitel nur noch geringe Bestände aufweist. Es muss unbedingt darauf gehalten werden, dass derselbe in diesem Jahre nicht überschritten wird, da der Titel „Beihülfen" des Akademie-Etats, aus welchem

den

Rubr. 4695

I № 798.

101

Acten,

betreffend: Bauten u. Reparaturen

Abt. 17. 1f.

Report.

d. 29/3 95.

An

die Generalkasse des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Hier

Berlin, den 29ten März 1895.

Schluppli

werden zur weiteren Veranlassung zu ~~folge~~ Verfügung vom 25ten März d. J. – J. No. I 541 sowie – vorgelegter Bezugnahme auf die Bestimmungen des mit dem Klempnermeister Andreß am 4. Juni 1894 geschlossenen Vertrages – S. 2. –

An

Zufolge des unter dem 4/8 Juni 1894 mit dem Klempnermeister A. Andreß jun. hier Berlin N. Ebers. Walder Str. 94 geschlossenen Vertrags hat der Genannte sich die Reinigung der Dächer jährlich 10 x zum 1. April 1894 ab für die nothwendige Pflege des Daches des Akademiegebäudes Unter den Linden sowie Anbringung der nöthigen Sicherungen und die ständige Aufsicht über die Beschäftigung der Arbeiter wenn die Besitzung von Schnee und Eis etc. zur Aufgabe der Bestimmungen des §. 2. des Vertrages gegen eine jährliche Entschädigung von 100 M. Einhundert Mark für die Untersuchung und von 100 M. für die Reinigung von Schnee und Eis zusammen 200 M. zweihundert Mark, zahlbar halbjährlich zu zahlen am 1. April jeden Jahres gegen über dem

102

Laubenunter bassinirte Anstalt über die Füllung der zu treffenden Verfügungen

Auf Grund der hierüber getroffenen Anordnung wird die Generalkasse ersucht, dem p. Andreas allhierselbst zu Anfang April 10 Thaler

~~bezüglich~~ zu Anfang April 1895,

200 M.

buchstäblich: Zweihundert Mark und zwar unverzinslich bassinirte Anstalt zu zahlen und in der Rechnung der Königlichen Akademie der Künste für 1894/95 und folgende zu verrechnen.

Zu obigem Betrage von zusammen . . 200 M.

hat die Königliche Akademie der Wissenschaften vorschußweise, allhierselbst die Hälfte mit zu ~~tragen~~ beizutragen, sodaß nur noch 100 M. buchstäblich, Einhundert Mark allhierselbst zu Lasten der Königlichen Akademie der Künste zu verbleiben.

Die Generalkasse wird ersucht, die von der K. Akademie der Wissenschaften allhierselbst zu leistenden Beitrag mit 100 M. mit vereinnahmen und darüber Bescheinigung zu ertheilen.

Vorstehender Abdruck der Verfügung, welche der Königlichen Akademie der Wissenschaften zugegangen ist, wird hierdurch zur gefälligen Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung ergebenst mitgetheilt.

Berlin, den 25. April 1895.

Der Präsident.

In Vertretung:

Der Geheime Regierungsrath.

Der Schreiber

An

die Königliche Akademie der Wissenschaften

hier

Unter Bezugnahme auf die gefällige Zuschrift vom 26. Juli v. J. — I 1393 — beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß ich, nach Anhörung der Königlichen Akademie der Wissenschaften und der Staatsregierung, mittelst Verfügung vom 28. Februar 1895 — U.IV. 451 U.I — beauftragt worden bin, mich dahin mit der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Verbindung zu setzen, daß dieselbe gefälligst veranlasse, daß der Beitrag der Akademie der Wissenschaften zu den Kosten der Herstellung der Verbindungsbahn zwischen dem Bahnhof Westend und dem Bahnhof Charlottenburg, welcher nach dem Erlasse vom 29. März d. J. — I 748 — zu übernehmen, welche demnächst in Folge der Bestimmungen des mit dem Eisenbahnunternehmer R. Andreas zum 30.

vom 8 Juni 1894 geschlossenen Vertrages veröffentlicht werden müsste, und dabei gleichzeitig zu ersuchen, gefälligst wegen der Festsetzung der von der Königlichen Akademie der Künste vorgeschlagenen Honorare zur Berathung der Königlichen Akademie der Abformungen für die Zeit vom 1. April 1894 bis Ende März 1897 bald gefälligst den Künstlern zu veranlassen und uns ferner gefälligst in Kenntniß zu setzen.

Die der bezüglichen Vorlage und die weiteren Verhandlungen in Folge wiederholter Vorstellungen der Königlichen Akademie der Abformungen in Gemäßheit der ministeriellen Bestimmungen vom 8. April 1892 – U. M. 488 U I – betreffend den Königlichen Ministerial, Landbaumeister Hahn geschlossenen und gefügig worden sind, ist mir leider nicht bekannt, ob und in wiefern die Königliche Akademie der Abformungen bereits bezügliche Anweisungen wegen Honorare getroffen hat. Jedenfalls gestatte ich mir beglaubigte Abschrift des Vertrages ehrerbietigst zu überreichen.

Der Kultusminister.

In Vertretung.

An
den Herrn Landrath Bürstenbinder
Hochwohlgeboren
hier

Hochwohlgeborener Herr!

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Bezugnahme auf die mit dem Bildhauer, Maler R. Andres jun., Charlottenburg, Schloßstr. 34 geschlossenen Vertrag, resp. betreffend die Honorarzahlung und bezgl. Unterhaltung der Büsten der Königlichen Akademie-Gebäude, der Unter den Linden und der Pariser Gebäude, ergebenst zu benachrichtigen, daß die Generalkasse Anweisung angewiesen hat,

a., dem Bildhauer-Maler R. Andres allmonatlich zu Anfang April jeden Jahres, zuerst. Anfang April 1895 . . . 200 M.
buchstäblich zweihundert Mark aus dem zehnten Landbaumeister bestimmte Quittung über die Verfügung des Vertragsabschlusses zur Verfügung der Unterzeichnung der Bestimmungen des Artikel 5 2 des Vertrages vom 8. Juni 1894,

und

b., demselben Unterhaltungsmittel . . . 425 M.
buchstäblich vierhundert fünfundzwanzig Mark allmonatlich für die Zeit vom 1. April 1894 bis 31 März 1897, also für die ersten 3 Jahren gegen aus dem zehnten Landbaumeister Hahn geschlossenen Quittung über die Verfügung des Vertragsabschlusses und dem Vertrage vom 31 März 1894 / 15 Juni 1894 zu zahlen.

Dazu möchte ich mich, ganz ergebenst zu erwähnen, daß H. Andres, welcher von den betroffenen Anordnungen bereits Kenntniß erhalten hat, die freundlichen Bestimmungen allmonatlich Zahlungen event. Einzahlungen

Empfang zu bescheinigen.

Der Präsident.

J. A.

Der Gerichtskasse pp.

Hier

Der pp. überreiche ich mit Bezug auf die Verfügung vom 27. d. M. die Rechnung des Klempnermeisters R. Andress hierselbst vom 9. d. M. über die im Etatsjahre 1894/95 ausgeführten Klempnerarbeiten im Universitätsgebäude Dorotheenstr. 28 mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Arbeiten zur Zufriedenheit ausgeführt worden sind.

Der Präsident.

5. Abdruck der Verfügung vom 27. März 1895 — Verwaltung der Akademiegebäude betreffend.

Berlin, den 29. März 1895 — I No 748 —

356
353

Berlin, den 9 ten März 1895

1750.

Pr. 2/4 95

1411

Atelier für Architectur und Bauarbeit.

RECHNUNG

Hauptgeschäft Eisenbahnlaternen und Lampen.

Für die Königliche Academie.

von

R. Andress jun.

Klempner-Meister

Eberswalder Strasse 34
früher Linien-Strasse 130.

C. Schwabe, Koch-Str. 19.

Etatsjahr 1894/95.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Arbeiten auf der Universitätsstraße.				
Dächer Reine Dächer, Rinnen und Abfallröhren reinigen, an Rinnen und Fallröhren Löthungen vorgenommen, am Dache 21 Stücken Zinkwinkeln à 75 Pf. 15 Stück Zinkschellen à 10 Pf.				
Neu gebraucht 2 m Zinkblech			2	-
6 St Löthginnen			6	-
3 Stück Lichtkasten à 2 Lichtblätter	3	-	6	-

Davon ist Stück Reinigung und Löthung zweimal ausgeführt worden.

4/1 - 8 Pf - 16 Pf.	31/1 - 20 Pf - 20 Pf.	15/2 - 15 Pf - 2 Pf.
5/1 - 18 " - 2 "	31/1 - 10 " - 1 "	18/2 - 17 " - 2 "
7/1 - 18 " - 2 "	1/2 - 15 " - 2 "	19/2 - 30 " - 3 "
8/1 - 12 " - 2 "	4/2 - 5 " - 1 "	22/2 - 30 " - 3 "
9/1 - 12 " - 2 "	5/2 - 10 " - 1 "	24/2 - 20 " - 2 "
10/1 - 18 " - 2 "	6/2 - 15 " - 2 "	25/2 - 20 " - 2 "
12/1 - 10 " - 1 "	7/2 - 15 " - 2 "	26/2 - 5 " - 1 "
13/1 - 10 " - 2 "	8/2 - 15 " - 2 "	27/2 - 10 " - 1 "
14/1 - 10 " - 1 "	9/2 - 15 " - 2 "	28/2 - 10 " - 1 "
26/1 - 7 " - 1 "	11/2 - 15 " - 2 "	21/2 - 10 " - 1 "
27/1 - 12 " - 2 "	13/2 - 17 " - 2 "	27/2 - 10 " - 1 "
28/1 - 15 " - 2 "	14/2 - 10 " - 1 "	
29/1 - 15 " - 2 "	15/2 - 15 " - 2 "	
165 Stück	177 Stück	177 Stück
177 "		
177 "		
Zus: 519 Stück Arbeitszeit		10 311. 40.
		Summa 325 40.

M. | Pf. | M. | Pf.

356
354
105

ad I 750

Lieb. mit anliegende Rechnung.
An
die Generalkasse pp.

Anweisung Betrag von
~~325~~ M. 40 Pf.
in Worten: dreihundert fünf und zwanzig Mark
40 Pfennige wolle
die Generalkasse an den Empfänger gegen Quit-
tung zahlen und per Postanweisung absenden und
~~a, mit~~ . . . . . M. Pf.
~~in Worten~~

bei Titel II A Bld
~~b, mit~~ . . . . . M. Pf.
~~in Worten~~

~~bei Titel~~
bei Kapitel der Königlichen Akademie der Künste
in der Rechnung pro 1894/95 zu verausgaben.
Postschein genügt als Empfangsbescheinigung.

Berlin, den 5 ten April 1895
Der Präsident.

Not: Controle fertig
Notif Empfänger.

A II n. 3
Ges. v. 24. Mai 95

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
N.W. Unter den Linden 38.

II № 211.

Berlin, den 30ten Maerz 1895.

355

I 760.

106

K. Akademie d. Künste
Eingegangen 1. APR. 95 Berlin
Anlage

An Hochlöblichen

benehme ich mich unter Bezugnahme auf den hochgefälligen Erlass vom 14. Maerz 1894 – I № 446 – ganz ergebenst zu ersuchen, gefälligst veranlassen zu wollen, dass

1) der in dem Atelier des Professors Hosaeus – im II. Obergeschosse – befindliche Ofen umgesetzt werde,

2) der Fussboden in dem auf dem Hofe stehenden Flügel, der evtl. Reparaturen bedarf, gedeckt werde, – etwa durch Asphaltirung,

3) die Wände und die Decke des Unterrichts-Ateliers Abtheilung einen neuen Anstrich erhalten.

Für die baldmöglichste Ausführung der Arbeiten zu 1 und 2 würde ich sehr dankbar sein, während ich die zu 3 bezeichnete Reparatur bis zu den Sommerferien zu verschieben bitte.

Der Direktor
der Königlichen Akademie
der Künste
Schaper Geheimer Regierungs-Rath
A. Wolff

Der Direktor
A. Wolff

K. Akad. Künste
5/4 95.

Berlin, den 2. April 1895.

I 773.

107

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich, Folgendes ganz ergebenst mitzutheilen:

Das Haus der Akademie-Gebäude ist an den Stellen, unter welchen sich meine Atelier-Keller befinden, derart schadhaft, daß Regen und Feuchtigkeit fast überall durchdringen. Die Feuergefährlichkeit der Atelierräume ist daher im Winter gestellt, weil die Räume, da mit Oelfarben, Firnissen u. s. w., ohne daß diese der Gefahr der Entflammung ausgesetzt sind, nicht benutzt werden können. Die Gefahr vergrößert sich noch bei starkem und plötzlich eintretendem Regenwetter wie, namentlich zur Nachtzeit.

Aber nicht Letzteres der Mißstände, in welchen ich jetzt ein großes Leid sehe, besteht die gleiche Gefahr für die Arbeit, wie es mich hier an vielen Stellen durchdringt, ganz abgesehen davon, daß die Fenster der Kellerräume unter solchen Umständen nicht ohne große Unbequemlichkeiten und Zeitverluste möglich ist.

Da nicht diese Räume der betreffende Atelierraum für seine Zweckbestimmung ungeeignet ist, so beehre ich mich, Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst

zu

zu bitten, sehr gefälligst durch baldige und gründliche Reparatur das Durchnässen des gedachten Daches beseitigen zu wollen.

A. Werner

Baumeister
und Kaiserlichen Königlichen Bauinspektor.

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Ew. Hochwohlgeboren gefälligen Beschluß vom 5. April d. J. gestatte ich mir ergebenst zurückzusenden, mit der Bemerkung, daß ich gegen die Ausführung der beschlossenen Dachbesserung nichts einzuwenden habe.

Berlin, den 5. April 95.

Der Baurath
Hans Mikke

II. Bauinspektion.
J. No. 211

Berlin, den 24. April 1895.

Ergebenst

Der Königlichen
Akademie der Künste,

hier

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 APR 95 Berlin

beehre ich mich, Ew. Hochwohlgeboren gefälligen Beschluß vom 5. April d. J. No. 211 betreffend, ganz ergebenst zurückzusenden, mit der Bemerkung, daß ich gegen die beschlossene Dachbesserung nichts einzuwenden habe.

Ehrerbietigst

C. Becker.

Berlin v. 2/5 95.

109

unleserlich

K. Ak. d. Künste
Eing. 75. APR. 95 Berlin
1 Anlage

I. 802.

Berlin, den 6. April 1895.

112

1. Der unter Titel VI A/8 des Etats der Königlichen Akademie der Künste verzeichnete Baufonds ist im Rechnungsjahre 1894/95 bis auf 101 M 12 ₰ verfügt. Von den auf den anliegenden Rechnungen des Klempnermeisters Andreas zur Zahlung anzuweisenden 325 M 40 ₰ können daher 224 M 28 ₰ nicht mehr aus diesem Rechnungsjahre übernommen werden, sondern müssen aus anderweiten Verfügungsmitteln zur Verfügung gestellt werden.

Hiervon

2. An

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren hier

mit dem Ersuchen ergebenst zu benachrichtigen, damit alle wegen Verrechnung der den Etatsfall überschreitenden 224 M 28 ₰ etwaige aus mit weiterer Bestimmung versehen zu wollen.

Generalkasse des Ministeriums
der geistl. Unterrichts u. Medicinal-Angelegenh.

Hausmann Schallehn

Ad. 1. Andreas hat gestern telegraphisch den Zahlungsbetrag erbeten.

Schuppli. 1894/95.

An K. Akad. der Künste hier. Wird verschuldigst gebeten, die auf Andreas 325 M 40 ₰ lautende Rechnung gefl. zu bescheinigen.

Generalkasse des Ministeriums der geistl. Unterrichts u. Medicinal-Angelegenh.

Hausmann Schallehn

Fest.

Bescheinigt, daß obige Rechnung, nach Abzug der neuen Reinigungsarbeiten, welche in der Reinigungsbestätigung mit Bezeichnet sind, richtig ist.

Berlin, den 10. April 1895.

Der Präsident.

Becker

I №. 874.

Trans. eodem.
1/3
113

Acten,

betreffend:

Bauten u. Reparaturen

17. 14.

B. 9. 4. 95

1) Herrn Rechnungsrat Schwerdfeger zum Bericht über die vorgenommenen Reparaturen
2) nach 10 Tagen.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt wegen Feststellung der im Sommer d. J. ausgeführenden Reparaturen in den Dienstlokalen.

Schlegel
Dir.

Die gr. Regierung hat versehen mit dem Maler-Atelier und U. Sekt. u. Schreiber soll während der Sommerferien in Regierung genommen werden.

Bezüglich der jährl. wiederkehrenden Reparaturen würde ich die Ausführung während der Ferien gef. einrichten.

B. 21. 5. 95.

Herr Baurat Birkner ist

Schwerdfeger
Hochbau
Forsberg!

um einen Kostenanschlag über die völlige Umpflasterung des Hofes zu ersuchen.

K M

Berlin, den 22 Juni 1895.

An
den Königlichen Bauinspektor
Herrn Baurat Bürstenen
Hochwohlgeboren

hier.

Es liegt in meiner Absicht, den Hof des Akademiegebäudes Unter den Linden / mit Granitplatten in einem [illegible] Umfange / zu pflastern, wie es bisher gepflastert, zu versehen, wenn der jetzt noch vorhandene Bestand erneut. mit den zur Herstellung fehlenden erforderlichen Mitteln in Einklang zu bringen ist.

Demgemäß beehre ich mich Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst um einen gefälligen gefälligst baldigen Kostenanschlag zu bitten:

a) wieviel eine Umpflasterung des ganzen Hofes des Akademiegebäudes Unter den Linden 88 kosten würde,

b) wie viel Mittel wenn. eine Verlegung des Fußsteiges unter Verlegung und Ergänzung des Granitpflasters würde,

c) was ein ganz fix die Platten für eine teilweise Pflasterung des Hofes Unter den Linden 38 betragen würden.

Hierbei Ew. Hochwohlgeboren eine Probe, soweit billigerweise Material für den beregten Zweck mir entbehrlich verfügbar, würde ich sehr dankbar sein.

Ganz ergebenst
Königliche
Akademie
der Künste.
Der Präsident.
K M

Ganz ergebenst
Kgl. Akademie
der Künste.

1926.

Rep. 362

Königliche Akademie der Künste.

116

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass der baulichen Unterhaltung des Akademiegebäudes Unter den Linden und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz während des Etatsjahres 1894/95.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M	₰
		Es wurden an Arbeiten etc. ausgeführt		
A.		im Akademiegebäude Unter den Linden.		
1.	15. 2. 96.	P. Hoelzno, Bauunternehmer für Gas- und Wasserleitungsanlagen . . .	12 60.	
2	16. 3. „	A. Stephan, evangelischer Pfarrer = Bauunternehmer etc.	31 25	
3	26. 3. „	C. Krüger, für Maurerarbeiten . .	16 70.	
4	4. 4. „	P. Bolle, Glaserarbeiten	75 75.	
		Dal sind zu A.		136 30
B.		im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz		
5	6. 1. 95.	Städtische Wasserwerke, Bauunternehmer der Wasserleitung	2 65	
6	18. 2. „	C. W. Lackmann Söhne, Installationen und		
		Latus:	265.	136 30.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	2	65.	136	30
		Bezirksfell. Opinel	23	50.		
15.	2	95 P. Hoelens, Gas- und Wasserleitungsinstallateur zum	31	45	57	60
		Vorstehende Beträge mit zusammen			193	90

buchstäblich: Einhundert drei und neunzig Mark 90 Pfennige

wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger, den Betrag zu 5 an die Kasse der städtischen Werke gegen Quittung zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem fonds Titel II. Abld 3 d Etats der Königlichen Akademie der Künste in der Rechnung für 1894/95 zu verausgaben. Postscheine genügen als Empfänger-Quittungen. Berlin, den 24. April 1895.

Der Präsident.

Herkens

2. Notiz in das Kontrolle pro 1/4
3. Notif. an die Empfänger.

An
die Generalkasse des Königlichen
Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hier.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
II. № 211.

Berlin, den 23ten April 1895.

3637

1957.

K. M. d. Künste
Eingegangen
Antwort

118

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in Anschluß an die gefällige Zuschrift vom 30. März d. J. – № 211 – ganz ergebenst zu ersuchen, gefälligst veranlassen zu wollen, daß die Stunde der Aktklasse des Professors Seiler einem neuen Anstrich, welcher sehr nothwendig ist, unterzogen und daß diese Arbeit in den diesjährigen großen Ferien ausgeführt werde.

Der Direktor

Herkens

B 2.5.95
Wiedervorzulegen Anfang Juli
H H

(1/7)

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

Berlin, den 29. April 1895.

Königliche

Akademie der Wissenschaften. 1982.

Kgl. d. Künste
Eingegangen 30 APR. 95 Berlin
Anlage

119

Abschrift.

U. 2/5 98.

Für den Etat.

Zufolge des hohen Ministerialerlasses vom 28. Februar 1895 – U IV 451. U I – und nach Einholung der Äußerung der Königlichen Akademie der Künste vom 23. April d. J. – I No 748 – ersuche ich die Generalcasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ergebenst für Instandhaltung des Hauses der Akademiegebäude Unter den Linden 38 nach Maßgabe der Bestimmungen des § 2 des mit dem Klempnermeister R. Andress geschlossenen Vertrags, den auf die Akademie der Wissenschaften entfallenden Beitrag von alljährlich 100 M., buchstäblich Einhundert Mark der Königlichen Akademie der Künste, welche diesen Betrag erlegt, auf 10 Jahre und zwar vom 1. April 1894 bis ende März 1903 auf Titel VII des Etats der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu erstatten.

Der vorsitzende Secretar
der Königlichen Akademie der Wissenschaften
Vahlen

An
die Generalcasse des Königlichen Ministeriums
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten
hier.

Abschrift beehre ich mich der Königlichen Aka-

Akten 17 3c
4.80 x 95.

K. Akt. d. Künste
Eingeg. 6. JUL 95 Berlin
Anl.

Berlin den 6. Juli 1895. 365

I 1429 123

Kostenanschlag

betreffend Anlage eines neuen Remisengebäudes und Verlegung der Mistgrube auf dem Grundstück der Königlichen Akademie der Künste.

von O. Krüger Maurermeister, Quitzowstr. 32

Pos	Anzahl		bis	bis	₰
		rot.			
1	20,0	qm altes Remisengebäude abzubrechen, die noch brauchbaren Materialien zu reinigen und beiseite zu setzen und den Schutt abzufahren — — à	1,50	30	—
2		rot.			
	15,0	cbm. Sohlen behufs Herstellung der Fundamente auf 1,0 m tief abzugraben und abzufahren das alte vorhandene Feldsteinpflaster soweit erforderlich abzubrechen und beiseite zu setzen — — — — — à	3,50	52	50
3		rot.			
	14,20	cbm Fundamentmauerwerk aus fertig gebrannten Hintermauerungssteinen in Kalkmörtel anzufertigen, später mit Erde zu hinterfüllen und festzustampfen, incl. Lieferung aller Materialien — — à	18,50	262	70
4	38,50	cbm. Mauerwerk über Terrain aus gutgebrannten fertigen Hintermauerungssteinen in verlängertem Cementmörtel, von Aussparungen für Thüren anzufertigen, die beiden Thüröffnungen anzulegen und mit eis. Trägern abzudecken, die Hofseite mit dem Mauerwerk entsprechend über das 25 cm Fass auszuführen und mit einem Rollschicht abzugleichen, incl. Lieferung der Materialien und der eis. Träger — — — — à	22,0	847	—
5	8	Stück Console zum Auflager der Rähme an der Hofseite, hierzu gebrannte Rollschichten aus fertig gebrannten Mauersteinen in verlängertem Cementmörtel anzufertigen, incl. Lieferung der Materialien à	2,0	16	—
6	75,0	qm. äussere Ansichtsflächen des Remisengebäudes mit gefärbtem Cementmörtel zu fugen — — — — — à	0,80	60	—
			Latus	1266	20

Akademie der Künste auf die Zuschrift vom 23. April 1895 zur gefälligen Kenntnisnahme zugehen zu lassen.

Der vorsitzende Secretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften
Vahlen

Die Königliche Akademie der Künste
z. H. des Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Pos	Anzahl		M	Pf
		Transport	1268	20
7	110,0	qm innere Mauerwerk die Fugen mit Mörtel zu verstreichen und zu reinigen — — — — — — — à	0,45	49 50
8	27,0	qm Fußboden des einen Raumes in 10 cm starken Cementbeton mit einem 2 cm starken Asphaltbelag herzustellen, incl. Lieferung der Materialien — — — — — — — à	5,75	155 25
9	1	verfahrene Müllgrube ca 2,47 m lang 2,26 m tief und 1,0 m über Terrain abzubrechen, die verbrauchbaren Steine und Eisentheile bei Seite zu setzen und den Schutt abzufahren — — — — — — — —		17 50
10	1	neue Müllgrube in den Abmessungen der alten Grube, mit neuen und alten Ziegeln neuen der alten noch brauchbaren Steine und der Eisentheile in verlängertem Cementmörtel anzufertigen, innenseitig abzugleichen und mit Cement abzuziehen, oberseits auf 4 Eisen abzudecken und die Anschlußflügeln zu fügen, incl. Lieferung der Materialien und Ergänzung der nicht mehr brauchbaren Eisentheile — — — — — — — —		165 —
11	107,0	lfdm Schwartendecken vorzurichten, zu verbinden, anzubringen und die Rohrstand mit Carbolineum zu streichen — — — — — à	0,45	48 15
12	2,25	cbm. Holz in den erforderlichen Dimensionen zu liefern — — — à	38,50	86 62
13	68,00	qm. Dachschalung von 25 m/m starken kiefernen Brettern anzufertigen incl. Material — — — — — — — à	1,85	124 20
14	72,0	qm. Dachpfannen incl. Einlegung und Anstrichung mit guter Dachpappe einzudecken und zu streichen — — — — — — — à	1,20	86 40
15	2	alte Thüren passend zu machen und zu repariren — — — — — à	5,0	10 —
16	2	Thüren mit je 2 langen Bändern mit Kittfalzen z. Einschrauben und Kastenringfalzen mit Riegellöchern zum Eingießen, incl. Eingießen der Kittfalzen und der Riegellöcher — — — — — à	9,0	18 —
		Latus		2028 45

Pos	Anzahl		M	Pf
		Transport		2028 45
17	2	Kirchl. Zeugenthor an Stelle der Zeugen mit Splint und Bolzen anzuliefern und zu befestigen — — — — — — — à	10,0	20 —
18	9,0	qm. Dachrinnfassungen nach Muster und den einen Seitenseite mit Zinkblech anzufertigen und zu befestigen — — — — — — — — à	4,50	40 50
19	16,0	lfdm halbrunde Dachrinnen aus Zinkblech No: 12 anzuliefern und zu befestigen, incl. Lieferung der Rinneisen — — — — — — — à	3,50	56 —
20	3,50	lfdm Abfallrohre desgleichen wie vorangeliefert und zu befestigen à	2,0	7 —
21		Für Wiederherstellung der angrenzenden Putztheile, sowie für unvorhergesehene Arbeiten jeder speciellen Art — —		148 05
		Summa		2300 —

Genehmigt
Berlin den 2ten August 1875
Bürkner
Kgl. Landrath

A. 17219 / I

1211a

Litt.

J.

Beschäftigung am k. d. K.

Herrn

Hedwig Bürstenmacher

hierselbst

hierselbst

III. 12/7 95 J. 4/4 415

Berlin den 3. August 1895.

Beschäftigung der Weibliche in der Königlichen Akademie der Künste und Beschäftigung der Kosten anstatt zu erhalten.

Ich ersuche mich den ganz ergebensten Bericht, ob Beschäftigung Bedenken mir zu erheben sind.

Brückner
Kgl. Bauinsp.

Schönstadt 11.8.95

Es ist durch den Inspektor nunmehr ein Bericht an den Herrn Minister zu Königsberg, worin die Notwendigkeit der Anlage dargelegt und die Kosten bewilligt sind, dem sich den Abbruch am Kandiantag anschließen, Mittel erbeten wird. Der Bericht ist mir vorzulegen.

Ehlers

für gefälligen Rücksicht der Belege mit der Bitte um Beschleunigung ganz ergebenst überreicht.

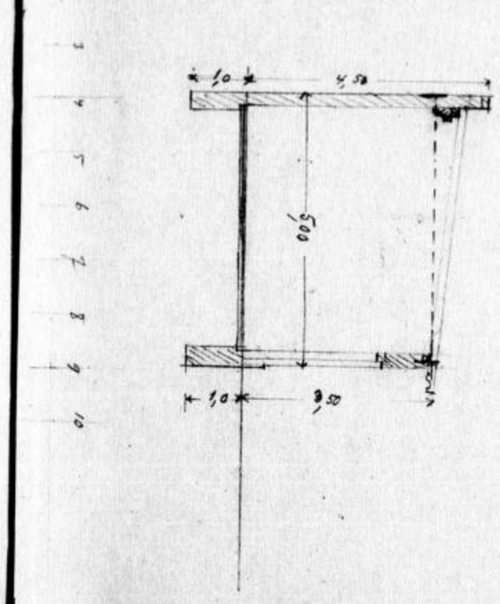
Berlin d. 7 Juli 1895

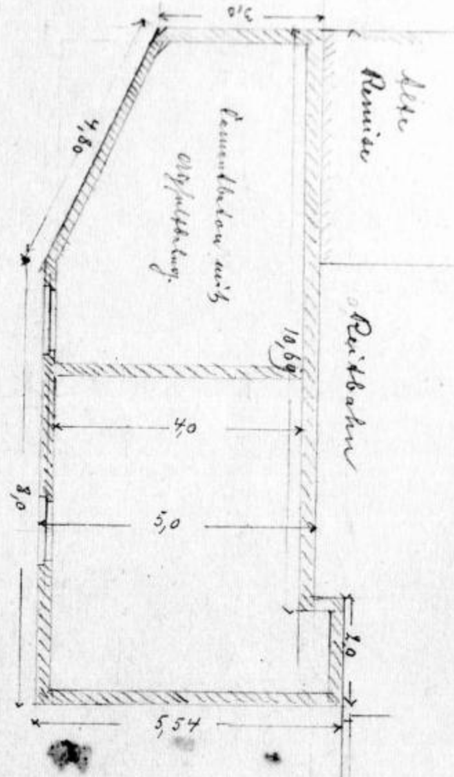
Der Präsident

J. A.

Hans Müller

125
368





Betreffs
die Anlage eines neuen
Auditoriengebäudes
an der Universitätsstraße
Unter den Linden 38.

Berlin d. 28/8 95.

126

A. V. 4291/5

An den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Ew. Exzellenz

Es ist das Bedürfniß nach einem neuen Auditorium-Gebäude für die Universität Berlin schon seit langer Zeit lebhaft empfunden worden. Bereits im Jahre 1875 ist dasselbe Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen, welche damals zu dem Beschlusse geführt haben, das Auditorium-Gebäude an der Ecke der Universitäts- und Dorotheenstraße, welches in seiner Einrichtung den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr entsprach, niederzulegen und an seiner Stelle ein neues Auditorium-Gebäude zu errichten. Dieser Beschluß ist jedoch damals nicht zur Ausführung gelangt, weil die Mittel, welche zu dem Neubau erforderlich waren, nicht zur Verfügung standen.

Inzwischen hat sich das Bedürfniß nach einem neuen Auditorium-Gebäude in immer dringlicherer Weise geltend gemacht, und ich habe mich deshalb veranlaßt gesehen, die Frage der Errichtung eines solchen Gebäudes von Neuem in Erwägung zu ziehen.

Ich habe mich dabei zunächst mit der Frage beschäftigt, ob es sich empfehlen würde, das alte Auditorium-Gebäude, welches in seinen Grundmauern noch gut erhalten ist, zu beseitigen und an seiner Stelle ein neues Gebäude zu errichten, oder ob es vorzuziehen sein würde, das alte Gebäude zu erhalten und ein neues Auditorium-Gebäude auf einem anderen Platze zu errichten.

Ich habe mich für den letzteren Vorschlag entschieden, weil ich glaube, daß es sich empfiehlt, die Vorlesungen nicht in einem Gebäude zu halten, welches in unmittelbarer Nähe der Universitäts-Bibliothek, des Universitäts-Lesesaals und der Universitäts-Kliniken belegen ist, und weil ich ferner der Ansicht bin, daß es sich empfiehlt, das alte Auditorium-Gebäude für Zwecke der Universität zu erhalten.

Ich habe mich mit Rücksicht auf die privatlichen Anforderungen an ein Auditorium-Gebäude dafür entschieden, das neue Auditorium-Gebäude auf dem Platze zu errichten, welcher durch die Universitäts-Bibliothek, die Universitäts-Kliniken und den Neubau der Königlichen Bibliothek

unter möglichster Einschränkung

[illegible] ist genommen
[illegible] nicht mehr [illegible]
so habe ich [illegible] die
Ermächtigung einer
neuen Kassenanweisung
[illegible] auf den Betrag
von [illegible] Thalern 38 in Stücken
[illegible] genommen. Der
von dem [illegible]
[illegible] Ausschusse
[illegible] Vorschlag [illegible]
mit einem Betrage
von 2300 Thlr. [illegible]
[illegible] der [illegible]
[illegible] Landtages und [illegible]
[illegible] nicht zu tragen
[illegible], so bitte
ich Ew. Excellenz
[illegible],
[illegible]
[illegible]

120

auf die jährigen Staats-
ausgaben [illegible]
die aus der Schatz-
kasse [illegible]
[illegible] genommen
[illegible] der die bei
[illegible] Ihr Haupt-
kasse vorläufig
[illegible] sind.

Der
Vice-Präsident
des Staats-Ministeriums
Graf von Bismarck
v. d. Heydt (K. L.)

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
II. № 392.

Berlin, den 30ten Juni 1895.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 11 JUL 95 Berlin
Anlage

11450. 128

B. II. 7 95
Soll für diese Einrichtung pro 1897 II bewilligt werden. Vor Erwerbung und Versuche mit diesen Gegenständen hat der Etat einmalige Ausgaben nicht zu übernehmen. Höchstens wäre die Einrichtung des Bildhauerateliers zu bewilligen.

Euro Hochwohlgeboren

beehre ich mich, die ganz ergebenste Mittheilung zu machen, daß laut hoher Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 6. April d. J. in der Staatshaushalts-Etat pro 1. April 1895/96 für die von mir als nothwendig nachgewiesene Einrichtung des technischen Unterrichts über Herstellung, Befestigung und Behandlung der zur Dekorationsmalerei dienenden Farben und sonstigen Materialien bei der akademischen Hochschule für die bildenden Künste die erforderlichen Mittel eingestellt worden sind.

Als Raum für diesen theilweise bereits begonnenen Unterrichtszweig habe ich mit Zustimmung des Herrn Ministers den pp. Terrassen-Pavillon

Euer

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
Hierselbst

Zunächst wäre ein Antrag zu machen, über 60 Jahre hin einmal die für den Schulen stehenden Mittel zu erhöhen. Das einmalige Bedürfnis würde in Anlage für die Jahre beantragt bis etwa 2000 Mark bewilligt sein sollten

129

Derselbe wünscht für den angegebenen Zweck nutzbringend fortgewirkt sein, und gestatte ich mir in Nachfolgendem die erforderlichen Einrichtungen anzuführen:

1, Herstellung eines emaillirten Fußbodens,
2, Anschaffung der Wände und der Decke mit einer hellgrauen Leimfarbe,
3, die Anlage von etwa 4 Wasserleitungs- Zu- und Abflüssen,
4, die nöthige Beleuchtung durch Gasglühlicht, wenn irgend möglich durch elektrisches Licht.
(: Der Unterricht in den Winterquartieren wird in den Abendstunden stattfinden. Die genügende Erhellung und Erwärmung der Fechtsäle, wäre eine elektrische Beleuchtung höchst wünschenswerth. :)
5, Aufstellung eines großen gusseisernen Ofens.
6, Lehrk. eines Ofens, event. Heizer, mit sog. Abwärmeanlage etc.

Aus den mir zur Verfügung stehenden Mitteln bin ich in der Lage, für die vorerwähnten Anlagen die Summe bis 7800 M. zur Verfügung zu stellen.

Zu ganz besonderem Dank würden Ew. Hochwohlgeboren mich verpflichten, wenn Sie die Güte haben wollten, gleich beim Beginn der diesjährigen großen Turnübungen mich zu besuchen, da ich dann in Ihrer sachverständigen Unterweisung, welchen ich obligatorisch eingewiesen wurde, für den kommenden Unterrichtszweig in den zu veröffentlichenden Lehrplan eingreifen habe und der Anfang des Unterrichts in seinem ganzen Umfange mit Beginn des Sommer-Winterquartiers erfolgen soll.

Ferner erlaube ich mir Folgendes ehrerbietigst anzuführen: In dem sog. Turnerschrank befinden sich 8. Z. zwei noch fürstlich eingewichste Leibfechtermonturen (: Schützenrotten des Prof. Herter :). Dieselben wurden in diesen Tagen gereinigt bezw. abgebürstet werden; aber es stellt sich bei dem offenbar erscheinenden Mangel an Schützenrotten die Nothwendigkeit des Ersatzes heraus, auf welchen auch der Professor Herter bestehen zu sollen glaubt.

Ff

Ich gedenke diesen Platz in der Weise zu verwerthen, dass ich vor dem parterre auf den Hof zu gelegenen Thürklasse einen neben der Portiersstube liegenden, entsprechenden Raum abzweige und denselben zu einem Atelier mit gen. Plätzen umgestalte. Es wäre hierbei allerdings unumgänglich nöthig, dass dieses neu zu schaffende Atelier einen besonderen Eingang von dem Hofe aus erhielte. Eine in diesen Raum führende Thür würde mit Leichtigkeit durchgeführt werden können. Vorgenannte Veränderung des 5 ten Fensterausbruches zu ergiebt. Ew: Hochwohlgeboren bitte ich ganz ergebenst, mich diese Veränderung mit grösstmöglichster Schnelligkeit beim Eingange der diesjährigen in Berlin vorzunehmenden Reinigungsarbeiten ausführen lassen zu wollen.

Der Direktor:

A. Wenzel

I 1471.

Cr. 13/95 Elenz 373

130

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass der baulichen Unterhaltung des Akademie gebäudes Unter den Linden und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz im Etatjahr 1895/96.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.		Betrag.	
			M	₰	M ₰
		An Arbeiten etc. wurden ausgeführt:			
A		Im Akademiegebäude Unter den Linden			
1.	21. 4. 95.	Berliner Asphaltgesellschaft Kopp & Cie, Reparatur des Trottoirs	141	40.	
2.	14. 5. „	Dieselbe, Reparatur des Rinnsteins, pümmal	154	14.	
3.	26. 6. „	A. Stephani Hofgelbgiesserei Schlosserarbeiten	69	50.	
4.	1. 7. „	P. Hoelms, Reparatur der Wasserleitungsanlagen	126	66.	491 70
B.		Im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz.			
5.	10 6 „	Polizei-Präsidium, Abtheilung für Feuerwehr, Reparatur pp. der Feuermeldegrätschaften	6	30	
		Latus:	6	30	491 70

Raec. eodem.
4.
131

I № 1488.

Acten,
betreffend: Bauten u. Reparaturen
17 ff.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung. Leistung.	M	₰	Betrag. M	₰
		Transport:	6	50	491	70.
	6. 7. 95.	Otto Hochus, Reparatur der Wasserleitung, Anlagen etc.	26	77	33	07
		Vorstehende Beträge mit zusammen			524	77

buchstäblich: fünfhundert vier und zwanzig Mark 77 Pfennige
wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und bei dem Fonds Titel VI Abth. des Akademie-Etats für 1895/96 verausgaben.

Berlin, den 13 ten Juli 1895.

Vermerke an die Empfangsberechtigten.

Der Präsident
In Vertretung:

An
die Generalkasse des Königlichen
Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hier.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 21. ten Mai d. J. – J. No. I 874 vorgelegt Mai 1895 – I No 957 – geh. vorgelegt.

4.
1. Bau Baltzer Sach Ka.
2. Hellwig wünscht vor Einsatz.
3. Wenner, sagt die Reparaturen
sei Rasch seinen Meister-Attest
während der Abw. [illegible] Berlin den 13 ten Juli 1895
nicht begonnen Rasch.
4. Die jährl. wiederkehrenden
Reparaturen sind i. g. A. mässig Schuppli.
vor seiner vorgenommen.
5. Einverständnisserkl. v. d. K.
Bürstner wegen Fol. 113 v. 1. ff. I 1540.
6. Bau Pflegen.
d. 29/7 95.
d. 2 Oktober
gegeben. Hy

K. Ak. d. Künste
Eingg. 20 JUL 95 Berlin
I 1540 Anlage.

II Bauinspektion.
J. Nr. 384

Berlin, den 15. Juli 1895
132

B. 2. 8. 95.

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 20. v. Mts. I 814 ergebenst mitzutheilen, daß

a) eine völlige Neupflasterung der Höfe der Königlichen Akademiegebäude - d. s. etwa 1300 qm Fläche - bei Verwendung des alten Materiales auf etwa 3500 M zu berechnen sein würde. Hierbei sind die Kosten für die Ergänzung bezw. Erneuerung der Entwässerungsanlagen einbegriffen.

b) die Umlegung des vorhandenen Granitplattenbelages erfordert bei Ergänzung fehlender Platten etwa . . . = M 200,-

(in Verbindung mit der projektirten Schuppenbau auf dem Hofe).

diese Arbeit kann jedoch, ohne die übrigen Flächen ungünstig zu beeinflussen, vorgenommen werden, da damit ein verhältnißmäßig geringer Zeitraum wie bisher gefüllt werden würde.

Betrifft Erl. vom 13/10

Bez. vorgelegt.
Die Entscheidung des Ministers ist uns nicht zugegangen.

c) für die Neupflasterung der jetzt gepflasterten Flächen (etwa 400 qm) mit gleichem Material, unter Hinzufügung neuen Materials

Zeile = M 200,-

Der Königlichen Akademie der Künste
ergebenst
Der

Ueberlrag ℳ 200,–

Herstellen neuen Kämmenlagen, Gestelle
und der Entnässerung wenden erforder-
lich etwa . . . . . = 650,–

sodass die Wiederherstellung der
jetzt gestützten Stützen; auch
der Plattenunterlagen etwa . . 850 ℳ
erforderlich würde.

Eine günstige andere Bodenbefestigung
herzustellen – etwa Betonunterlagen oder Ä.
gestellt – wird sich bei den hohen Herstellungs-
kosten und der Verkehrsgefährlichkeit bei Abbruch
nur völliger Abnutzung kaum empfehlen.

Der Königliche Baurath
Bürckner.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
N.W. Unter den Linden 38.

II M

Berlin, den 25ten Juli 1895.

376

P. 9895 M. 134

I 1691.

2. 13/8 95
mit Rücksprache mit I 1888
zu den Akten.

Ew. Hochwohlgeboren

beehren sich mit unterm Vorgange nach der Hochgeneigten Verfügung vom 2. Mai d. Js. – I. M. 2223 – ergebenst zu berichten, daß in Ausführung der genannten Anordnungen das Gerüst von der Statue Friedrichs des Großen, welches mein Atelier hierselbst vorläufig bis zum nächsten Sonntage stehen lassen zu wollen.

Ich habe inzwischen mit großer Sorgfalt die vorgeschriebenen und mir sehr lästigen Arbeiten, über die ich meinen Kollegen in der Akademie – Geheimrath Prof. Dr. Bruno Meyer – in meinem Atelier einen genauen Bericht habe, in diesem Sinne fördern.

Durch diesen Umstand muß ich den beabsichtigten unmittelbaren Anschluß, der sich voraussichtlich in Kürze

Ew.

dem Vorsitzenden der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimrath C. Becker
Hochwohlgeboren

Hochachtungsvoll

VI Sekretariat. J. № 446 Berlin den 3. August 1895.

Akad. d. Künste
3 AUG 95 Berlin
Anlage

I 1633.

377
136

Vom Präsidium der Königl. Akademie der Künste bescheide ich mich unter Rückgabe der mir gefälligst übergebenen Verfügung des Herrn Direktors A. d. Werner vom 30. Juni d. J. II. № 392. (I. 1450) über die Kosten der Einrichtung eines Laboratoriums für Farbenanalyse nach den an Ort und Stelle getroffenen Dispositionen und Anschlägen ganz ergebenst mit Folgendem:

Die Herstellung eines kommunizierenden Fußbodens wird kosten: 440. ℳ

Das Einziehen der Wände und der Decke 265. "

3. Die Anlage von 4 Abzugs-Leitungs-Röhren und Abflüssen 200

4. Die Einrichtung einer Gas-Beleuchtung 180

Die Herstellung eines großen 1085.

Herrn Präsidenten
Akademie der Künste
hierselbst,
Pariserplatz.

Schönstadt 11.8.95.

Da der Direktor der akadem. Hochschule f. d. b. K. 1000 ℳ zur Verfügung stellt, so wird nach Anzahl und unter Berücksichtigung der Herrn Scheins. Verz. Ende die Arbeiten vornehmen mit thunlichster Beschleunigung auszuführen und bis Ende September fertig zu stellen. Die Feuergefährlichkeit ist bedeutend, ein Anzug zu behalten da der betreff. Eckraum unter der Bibliothek der Akad. der Wissenschaften liegt. Vielleicht ist Anzeige erforderlich? Der Herr Präsident wird wie die Güte haben, die Angelegenheit nochmals mit Herrn Geh. Rat Ende zu besprechen und Akademie Anordnung zu treffen.

Adler

Berlin N. 4/8 95.

An
die K. Akademie
der Wissenschaften
hier

Auf Ihr

Schr. v. 3/8 95. 136

378

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich, der K. Akademie der Wissenschaften gehorsamst anzuzeigen, daß er (7) Kranke in der ganzigsten Krankheitsform mit dem ganz neuen Heilserum behandelt hat und sich selbstverständlich verpflichtet, über den geplanten Einrichtung des Laboratoriums stets Bericht abzustatten.

Der Präsident.

Koch

Bitte sehr!

Ich bitte mich gütigst benachrichtigen zu wollen, ob der Herr nichts mehr mir Geschenk gemacht sein? Meinen Namen betr. beiliegen Schreiben, es sind mir Herr Dr. Koch mündlich Mitteilung machen wollen.

H. Koch
9/8.95

1085

genügenden Kosten	140.
6. Die Herstellung einer Ofen mit Thermostat	300
7. Die Herstellung einer Wasserleitung unter der vorhandenen Leitung, die ist zur Überwindung des Höhenunterschiedes für notwendig halten.	450
Kosten der Einrichtung des Laboratoriums	1975.

Der Kgl. Academie
der Wissenschaften
zu Berlin

Behring

15/8 95.

Ich bitte, die Einrichtung des Laboratoriums zu genehmigen, resp. die Kosten zu 3 bis 6. unter Vorbehalten, sich weitere Wünsche vorzubehalten, wenn etwa besondere oder weitere Einrichtungen nötig sein sollten.

Die Anlage einer Wasserleitung zu der in der Hinterklasse neu zu errichtenden Dienstwohnung veranschlagt mit 300 M. Kosten, außerdem Wunsch einer neuen Pumpe in der Kostenklasse. 180 M.

Bumm
Kgl. Baurath.

Berlin 4/9 25. 379

Z.d.I. 16831

137

Lieb.

Ein von U. A. v. Braun
beantragter Einrichtung
eines Stalles neben
der Kapitänswohnung zu
Potsdam wolle das Garde-
Eingang zum Forst
[illegible] ist in Sachsen
[illegible]

Der Kapitän ist ein Freund
und Gönner.

Der Präsident.

Raes. eodem.

I №. 1726.

138

Acten,

betreffend:

Bauten & Reparaturen

Litt.

werden zur weiteren Veranlassung zur ~~folge~~ Verfügung vom 18ten August d. J. – J. No. I 1639 – vorgelegt:

An
d. K. Staatsministerium
d. Abtheilung des Innern
hier

Berlin, den 10ten September 1895

Die pp. brachen in meinem ~~Lokale~~ Restaurant auf meinem Hofe n. 28 v. M., die Einrichtung einer Lokomobile in der Nähe des Staatsministerialgebäudes betreffend, ganz ergebenst zu erstatten. Da die beigefügte Zeichnung des fraglichen Hofes der Staatsregierung nicht genügt, so würde ich für baldgefällige Rückgabe sehr dankbar sein. Ehrerbietigst

Festmiete 14/9. 95. Der Präsident.

Hans Leipzig 11. Sept. 95

139

Die Abwesenheit der Lehrerschaften ist, wenn dies noch nicht geschehen, um schleunige Nachricht wegen der Einrichtung des Raumes für Fortbildungsschule zu ersuchen.
Nach Eintritt des Antrags ist sofort die Anstellung Lehrers zu veranlassen zu geben.

Hans Müller

Meyer

KÖNIGLICHE AKADEMIE
DER
WISSENSCHAFTEN.

K. Ak. d. Künste
Eingegangen 20 SEP 95 Berlin
1766 Anlagen

145 382

Berlin, den 17. September 1895.

Euerer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf die gefälligen Schreiben vom 27. August - I No. 1633 und vom 10. September - I No. 1726 - ganz ergebenst zu erwidern, dass die Akademie der Wissenschaften gegen die geplante Einrichtung eines Laboratoriums im Erdgeschoss des Akademiegebäudes unter der Voraussetzung völliger Gefahrlosigkeit für ihre darüber befindlichen Bibliotheksräume nichts einzuwenden hat. Selbstverständlich ist dabei, dass an den durch diese Anlage verursachten Kosten die Akademie der Wissenschaften nicht partizipirt.

Der vorsitzende Secretar
der Königlichen Akademie der Wissenschaften

Dr. Hermann.

Den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
Hierselbst.

Euer Hochwohlgeboren

ergebenst

Abschrift

Abschrift

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Ihr Gesuch vom 19/9 95 Kbg. erhalten habe und

Berlin W. 28/9 95.

Der Präsident.

J. V.

Schumann

II Bauinspection.

Nr. 556

Ak. d. Künste
24 SEP 95 Berlin
Aufgbe.

1797.

Berlin, den 23. September 1895

148 384

Hill.

b. 25/9 95.

An Königlichen Akademie der Künste
z. H. hrsch. Schulze ist mir auf Rücksprache mit dem Herrn
mir die ganz ergebene Gefälligkeit Regierungsbaumeister Kaspar Erde mit
dem Schreiben vom 18. d. Mts. - I 1633 - gütigst zugegangenen Kostenanschlag zu considern, daß eine völlige Gefahr
so mancher, daß die Feuersicherheit für die Bibliotheksräume der Akademie
der Wissenschaften bei der bevorstehenden Einführung der Luftheizung im Erdgeschoß
d. 30/6 95, 392/II, gestellt nicht vorliegt werden würde. Es dürfte
sich zwar auf Maßregeln treffen, welche die
vorhandene Gefahr verminderen, so könnte z.B. eine
Einrichtung die vorgeschlagene vollkommene unsichere Ueberdeckung, die bedeu-
tende Kosten verursachen würde, entbehrlich
machen, wodurch eine völlige Gefahrlosigkeit
der Ausführung erreicht aber doch noch nicht erzielt werden wür-
de, da bei der leichten Entzündbarkeit der
von den zu ganz festgestellenden Einrichtungen und Lacke unglücklichen
Zufälle, die verheerende Folgen haben
können, nicht mit Sicherheit zu vermeiden
sind. Ich bin
Anstellung einer Lehrerin die Königliche Akademie ersucht ist er-
geneigt einen gefälligen Bescheid, ob trotz
dessen. Gründe und Abstimmungsbedürfnis dieser
die Königliche Akademie genehmigt werden kann.
der Künste

Für die K. Akademie
v. Wissenschaften, Für die

147

Mitbesitzern des Gutes
Pfarrhof über die gezahlten
baulichen Verwendungen
dieser, nach Beendigung des Pachtverhältnisses
zu beschätzen, jedoch dessen Ende gestellten Anspruch mit der
Maßgabe zu bescheiden, daß Entschädigung des Verbesserungswerthes ausgeschlossen
werden müsse, weil
sich an dem Pachtgute
der verschiedenen
Pachtverhältnisse
Pachtverhältnisse
ein die Schätzung ab-
gehen, daß sie eine richtige
Vorausbestimmung völliger
Gleichartigkeit für jene,
über dann in Rede
stehenden Objekte bestand-
bibliotheksverwaltung in
die Einschätzung des gezahlten
Verbesserungswerthes willigen
könnte. Der Kläger
gewinnt hat auf jener
diesen Einwand zugestanden
Verhandlung die Gutachten
einzuholen, daß eine

Der Königliche Landrath
Bürckner.

wesentliche Gleichartigkeit
beider Verhältnisse vor
der Pachtzeit nicht angenommen
werden, da, selbst wenn
die verschiedenen Pachten
für einen ~~wesentlichen~~ wesentliche
Verbesserungswerth nicht ge-
geben würden, bei der
beiden Pachtverhältnisse
der Pachtverhältnisse die
nicht in gleicher Weise
in Frage, die vorhandenen
Verbesserungen gleichen
~~Pachten~~, dennoch nicht mit
Sicherheit vorausgesetzt werden können.

Der diesen gutachtlichen Anträgen
beigetretene Kläger hat
gegen den Beschluß Berufung eingelegt.

Der Vorsitzende
des Kreisausschusses
Ste
von Viebahn v. L. Oberst-Lieut.
Mitglieder des Kreis-Ausschusses von
Hammer Landschaftsrath

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
N.W. Unter den Linden 38.

II № 506.

K. A. d. Künste
Akad. Archiv

I 1834

Berlin, den 30ten September 1895.

170 386

Hochwohlgeboren beehre ich mich in Erwiderung auf die gefällige Zuschrift vom 25. September d. J. — I. 1797 — ganz ergebenst mitzutheilen, daß sich dafür sprechen würde, daß die Anlage eines Lesezirkels durch den Unterricht in der neu eingerichteten Klasse für Farbenzubereitung etc. nicht größer sein wird, als wie sie überhaupt überall da besteht, wo eine Sammlung sich befindet, z. B. bei der neben an befindlichen Bibliothek des Kunstgewerbes, der Bücher der Bauakademie, Stadtbibliothek etc. etc.

Tinten und Farben werden in verhältnißmäßig kleinen Quantitäten und nur selten hergestellt werden.

Ich halte, der Anlage eines Lesezirkels durchaus nicht entgegen, daß sich selbige sehr wohl durch leicht aufzufindende Mittel

Ew.
dem Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

ergänzt werden sollen, bitte – mit Ew. Hochwohlgeboren Zustimmung – in der vorhandenen Werkstätte herstellen und dabei ganz besonders Vorsichtsmaßregeln anwenden lassen wollte.

Ich gestatte mir noch die ergebenste Bemerkung, daß der Unterricht in der in Rede stehenden Klasse wohl nicht zu vergleichen sein dürfte etwa mit dem gehaltvollen Experimentieren in einem chemischen Laboratorium.

Der Direktor.

A Wenner

[illegible] für den von Herrn [illegible] gehaltenen Spezialunterricht

neben dem Brettzaun und abzusperren von Brot und Butter aus der Esserstallen

Die Wasserleitung ist gleichfalls sehr [illegible] für solche Zwecke. Sie ist nur ca 3 Meter hoch und hat blos Holzdecke, ausserdem liegen dort alte Sachen pp. Leichtentzündbare Mittel mit offenem Feuer dürften dort gar nicht benutzt werden können.

154

Akten: Bauten und Reparaturen I. № 1910

P. 17/10 95.
11 Anl.

werden mit der anliegenden Anweisung und 10 Blatt zugehöriger Belege im Betrage von zusammen . . . . . 1206 M 30 Pf. gehorsamst vorgelegt.

Schuppli
14/10

№

1. Zu speichern

Den

Die Generalkasse der Königlichen Akademie der künstlichen Wissenschaften.

hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende Kassenanweisung nebst 10 Blatt zugehöriger Rechnungen über Posten, die mir Anlass der baulichen Unterhaltung des Akademiegebäudes Unter den Linden und des fiskalischen Gebäudes am Pferdemarkt sowie mit einer Forderung, der Zusammenstellung der Rechnungen zur Last

— 1206 M. 30 Pf. —

in Buchstaben: Eintausend zweihundert und sechs Mark dreißig Pfennigen an die Liquidanten gegen Quittungen zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel II. Kap. 4 des Akademie-Etats in der Rechnung pro 1895/96 zu verausgaben.

Belegstücke gehören als Empfangsbescheinigungen.

2. Zur Controle.
3. Zu Liquidanten.

ganz gez.

Berlin, den 14 ten Oktober 1895.

Der Präsident.
In Vertr.

Königliche Akademie der Künste.

155

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass der baulichen Unterhaltung des Akademiegebäudes Unter den Linden und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz während des Etatsjahres 1895/96.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M	₰
		Titel VI Abth. D.		
		Ausgeführte Arbeiten		
		A. Im Akademiegebäude Unter den Linden.		
1.	10. 9. 95.	B. Krüger, Bauunternehmer, Berlin, laut beiliegender kleiner Spezialrechnung	240	42
2.	"	B. Krüger, Berlin, Abschlagsforderung laut Bescheinigung des Bauinspektors	129	55
3.	15 9. "	E. Kentschel, Tischlermeister, Berlin, Spezialrechnung über Arbeiten im Atelier und Bauräumen	115	65
4	"	Droplla, Arbeitslohn in den Bauinspektionen	32	15
5.	"	A. Kephan, Telephonmeister, Berlin, für Telephonarbeiten	220	00
6	"	Droplla, Telephonarbeiten in den Bauinspektionen	9	50
		Hat für Seite 1 zu übertragen:	735	28

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	.	.	735	28.
		B. fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz.				
7.	21. 8. 95.	B. Krüger, Maurermeister, Berlin, wegen pfleglicher Maurerarbeiten	321.	92.		
8.	15. 9. "	A. Stephan, Glasermeister, Berlin, wegen pfleglicher kleinerer Arbeiten	82	15		
9.	"	Doepel, Vergl. in den Dienstwohnungen	13	40.		
10.	"	E. Hentschel, Töpfermeister, Berlin, Ofenreparaturen in den Dienstwohnungen	53	55.		
		Uebertrag zu B.	.	.	471	02
		Summa Kap.			1206	30
		Berlin, den 14. Oktober 1895. Der Baubeamte Fd. Hitzig				
		Vorstehende Rechnungen sind richtig. Preuppler 14/10 95.				
		Latus:				

390

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
N.W. Unter den Linden 38.

II. № 479.

Berlin, den 11ten Oktober 1895.

I 1911.

K. Akad. d. Künste
Eing. 14 OKT 95 Berlin
Anl./Ge.

156

Herrn Prof. Ende.
hier. 20/10. 95.

Herrn Hochschullehrer

Seitens ist mir in Verfolg der gefälligen Zuschrift vom 5. d. M. – I. № I. 1854 – ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich unter den obwaltenden Umständen von der Herstellung kein geeignetes Mittel absehe und dieselben in event. nothwendigen Fällen in anderer Weise beschaffen werde.

Der Direktor.

A. Wenzel

An
den Professor der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Professor H. Ende
Hochwohlgeboren
hier.

An
das Kaiserliche Patentamt
hierselbst.

Berlin, den 20 Juni 1911.

157

Auf Ihre Verfügung vom 5. d. M. betr. Ihr Zeichen K. 41 911.

Ich bitte mir die Akten betreffend die Anmeldung K. 41 911 betreffend Verfahren zur Herstellung von Kalkstickstoff gefl. zurückzusenden.

Hochachtungsvoll

Dr. Kaselowsky
Patentanwalt.

Stuttg. d. 22 Dez 95.

158

Dez 1911

An die k. Akademie der Wissenschaften

hier

Wir gg. Schr. v. 7 ds. Mts. betr. Anschaffung eines Barographen mit Thermograph

beehren wir uns, Ihnen anliegend Kaufmittel im Betrag von 2000 ℳ zu dem Zweck zu übersenden, einen Barographen mit Thermograph für die Sternwarte Stuttgart anschaffen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Der Präsident:

v. M.

Jahresbericht

Ob. Forstrat Gayer

übersenden zu wollen

ersuchen

Der Präsident.

v. M.

K. Forstdirektion

hier

Für Ber. d. Wasser Stand. Nachrichten

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.

II. № 479.

Berlin, den 18ten October 1895

I 1939. 19/10

III

H. Ende
Brief 24/10.95

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, auf das gefällige Schreiben vom 5. d. Mts. — I. 1854. — ergebenst zu erwidern, dass die Herstellung leicht entzündbaren Malermittel in den betreffenden Unterrichts-Räumen nicht so dringend nothwendig erscheint, als dass ich nicht davon abzugehen Abstand nehmen könnte, also auch von der Benutzung des Dachstuhls dazu. Ich war, gleich für diesen Winter-Semester mich auf jede weitere bezügliche und gesetzmässige Anordnung, z. B. Einrichtung etc, vorbereiten kann.
Dringend nothwendig aber, wenn der Unterricht nicht übehaupt in diesem Winter-Semester noch stattfinden soll, ist die sofortige Anlage der Gasbeleuchtung und der Wasserleitung, über deren Details Herrn Maler A. Wirth die nöthigen Angaben gemacht sind. Der diesem Herrn, welcher den Raum bisher gehalten hat, kann wieder aufgestellt werden und wird genügen. Ich bitte aber dringend um möglichste Beschleunigung der oben angeführten Einrichtungen.

Der Direktor

A Werner

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste,
Geheimen
Regierungs-Rath
Herrn Professor H. Ende,
Hochwohlgeboren
hier.

Berlin, den 31. Januar 1896.

Vco

Hochgeboren

Herrn

Direktor d. Kgl. techn. Hochschule z. z. h. a.

Herrn Prof. A. von Werner

Hochwohlgeboren

hier

Euer Hochwohlgeboren

beehren wir uns, da wir uns bei der gestrigen zum dritten Male auf die Tagesordnung gesetzten Besprechung der Angelegenheit, betreffend die Einrichtung der neuen Klasse für den technischen Unterricht über Herstellung des Malermittel etc bei der kgl. Hochsch. z. z. h. a. ~~verschoben waren~~ ~~nicht anwesend gewesen sind~~, beifolgend unter Bedingung der Rückgabe ~~in einem der nächsten Artikel des Berliner Tageblatts~~ zur beliebigen schriftlichen Rücksprache und eventueller Umgestaltung ~~des~~ Ihres Standpunktes ~~ergebenst~~ vorzustellen, wie Ihnen ja bekannt ist nicht der Senat sondern die akademie der Wissenschaften diejenige welche Schwierigkeiten bei der Einrichtung gemacht hat.

ganz ergeben mitzutheilen, dass auch jetzt, wie in allen Besprechungen, diese Angelegenheit mit der größten Sympathie behandelt werden ist. Umsomehr musste ein Artikel des Berliner Tageblattes vom November wegen dabei Befremden erregen, da Euere Hochw. vielleicht entgangen ist. Wir gestatten uns dazu

ergebenst

(I 1954)

Pr. 24/10 25
14 Anlg.

395

168

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlaß der baulichen Unterhaltung des Akademie-Gebäudes Unter den Linden und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz während des Etatsjahres 1897/98.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Es wurden Bau Arbeitsausgeführt bez. geliefert:	
		A. Zum Akademiegebäude Unter den Linden	
1.	31. 8. 97.	Carl Härtel vorm. D. Müller: Aufsprung einer Brandtschen Reitzugflagge . . .	39 50.
2.	1. 10. "	Paul Bolle, Hoflieferant, für Glaserarbeiten.	145 00.
3.	"	Derselbe, Nachlieferung	4 80
4.	28 8. "	P. Krüger, Maurermeister, excl. Handarbeiten für Einsetzung der Fenster und Handarbeiten für Einsetzen derselben	93. 25.
5.	30 9. "	E. Heintze, Malermeister, für Malerarbeiten für Einsetzung der Fenster.	32 93.
6.	18 9. "	H. Grossmann, für Tapezierarbeiten ebenda	39 00.
7.	30 9 "	E. Heintze, Malermeister, Nachlaß,	
		Latus:	349 48

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	349	48		
		Arbeiten in den Monaten Au-gust / September 1895.	356	77		
8.	1. 10	95. P. Krüger, Maurermeister, Bergaver, für etc. ein Drittel der aktu. Reinigung Heizapparate für die Gildenhaus Bäume	173	55		
9	5 10.	" P. Hoehns, Bergaverteur der Gas- und Wasserleitungsanlagen	73	80.		
		Uebertrag zu A.			95360	
		B. Im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz				
10.	1. 10.	95. P. Krüger, Maurermeister, Berlin, Maurerarbeiten bei Einrichtung der Dienstwoh-nung des Herrn Hedrich . . .	109	92		
11.	30 9	" Emil Hentze, Maurermeister, Berlin, Maurerarbeiten in der Dienst-wohnung des Portiers	14	86.		
12.	24 9	" Rud. Otto Meyer, Lieferung gus-eiserner Füllschächte für die Centralheizungsanlage	147	00		
13.	1. 10.	" Paul Bolle, Schlossermst., Berlin, Heizungsarbeiten pro April / September 1895	42	16.		
14.	5. 10.	" P. Hoehns, Bergaverteur und Lie-fe-				
		Latus:	3147	28	95360.	

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	3147	28	95360.	
		Reinigung der Gas- und Wasser-leitungsanlagen	326	15		
		Uebertrag zu B. . . .			64043	
		Nachfolgende Beträge mit zusammen			1594	03

Buchstaben: Eintausend fünfhundert vier und neunzig Mark acht 3 Pfg.

weisen zur Zahlung auf Titel XI. Abth. des Etats der Königlichen Akademie der Künste für 1895/96 Kap. 5 Tit. 1 ordentl. Etats. 24/10 95.

Gleichzeitig wird die Generalkasse ersucht, von obigem Gesammtbetrage

a) den Betrag zu No 1 mit 34 50

den Inspektor, Rechnungsrat Schwerdtfe-ger gegen Quittung zu verabfolgen,

b) die Beträge zu 2 bis 14 mit zusammen 1559 53

sowie die Empfangsbestätigungen gegen Quittung zu-rückzusenden oder per Postanweisung zu übersenden

Postspesen gegen Quittungen als Empfangsbestätigungen.

Berlin, den 21. Oktober 1895.

Der Präsident

Jo. H. Strack

2. Anzeigen; 3. Anzeigen an den Rechnungsführer. J. Schwerdtfeger als Empfangsbestätigung 26/10. Joh.

4. Notiz in der Kontrole.

NIGLICHE AKADEMIE
DER
WISSENSCHAFTEN.

Berlin, den 9. November 1895.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 NOV. 95 Berlin
Anlage

I 2198.

140

Euwer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 22. October d. Js. – I 1911 – betreffend die Anlage eines Laboratoriums für Farbenempfindung in dem sogenannten Sommerschlosse von Seiten der Akademie der Künste ergebenst zu erwidern, daß die Akademie der Wissenschaften nach Anhörung ihrer Sachverständigen über diese Sache auf Grund der Abstandnahme von der Herstellung kaum entzündbarer Wolle die bisherigen Bedenken als gehoben betrachtet und zur Ausführung des Unternehmens ihre Zustimmung ertheilt.

Der vorsitzende Secretar
der Königlichen Akademie der Wissenschaften
Du Bois-Reymond.

An
das Präsidium der Königlichen Akademie
der Künste Herrn Geheimen Regierungsrath
und Professor Ende
Hochwohlgeboren.

I 106. Fortsetz.

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene ~~Lieferungen~~ und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass der baulichen Unterhaltung der Gebäude während des Etatjahres 1895/96.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Titel VI. Abth.				
1.	24. 11. 95.	C. J. W. Lademann Söhne, Lieferung von Rigolensteinen	109	50.		
2.	13. 11.	P. Krüger, Maurerarbeiten	136	50.		
3.	"	H. Grossmann, Tischlerarbeiten	27	50.		
4.	23. 11.	" Emil Wille & Cie, Lieferung von und an Landwirthschaftlichen Gerätheschuppen	900.			
5.	20. 11.	" P. Krüger, Lieferung von und an Gebäuden der Akademie in Charlottenburg	27	08		
		Vorstehende Beträge mit zusammen			309	58

buchstäblich: Dreihundert neun Mark acht 58 Pfennige procalculo Rumpel.

wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und sie den 27/1 96.

Fonds Titel VI Abth. des Akademie-Etats für 1895/96 verausgaben.

Berlin, den 13. Januar 1896.

Der Präsident

An die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hier.

Rev. Controle 3. Hauptbuch 113 Büreaubeamten.

festg.

B.

An

den Direktor der K. Akad.

[illegible] d. d. K. K.

Prof. v. Ihne

Hochwohlgeboren

hier

Ew. pp. beehre ich mich beifolgend Abschrift der unter heutigem Tage vollzogenen Abrechnung über die Verwendung der K. Akad. d. Künste v. J. 1895/96 unter Bezugnahme auf die vorherige Mittheilung vom 22. Oktober d. J. 1895 ergebenst zu übersenden.

B. 23/12 95.

Der Präsident

I. V.

[illegible]

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin
№ 20.

Berlin, den 10. Januar 1896.

K. Ak. d. Künste
Eingl. 15 JAN. 96 Berlin
Anlage 2

I. 128.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Bezugnahme auf die gefällige Zuschrift vom 30. Juni v. J. – № 392. – ganz ergebenst zu antworten, sehr gefällig mir mitteilen zu wollen, welcher Betrag von der Hr. Hochwohlgeboren zur Verfügung gestellten Summe von 1800 M. für die bestens übergeführte Einrichtung der neuen Klasse für Farbenbereitung etc. aufgewandt worden ist.

Der Direktor

B. 31/1 96.
Verbunden mit I 289.
Frl.

Arthur

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Geheimen Regierungsrath Roth,
Herrn Professor Ende,
Hochwohlgeboren
hier.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 17. Januar 1896.

U III Nr. 3674. I 187.

K. Akad. d. Künste
Eingang 21. JAN. 1896
Anl.

Euer Hochwohlgeboren erwidere ich auf den gefälligen Bericht vom 18ten Dezember v. J. – I. 1419 – ergebenst, daß ich Bedenken trage, dem Antrage auf Genehmigung eines neuen Kompetenzgebäudes auf dem Akademiegrundstück Unter den Linden 38 zur Zeit näherzutreten. Abgesehen davon, daß der auf dem Hofe des Akademiegebäudes verfügbare Raum sehr beschränkt ist, würden sich die Kosten für einen Neubau kaum verhältnißmäßig hoch im Hinblick darauf, daß die Akademie auf eine anderweite Unterbringung der akademischen Hochschule für die bildenden Künste unbedingt wird Gewicht legen müssen und daß nach Vervollständigung dieses Planes bis zum Ab

Abl.

den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Geheimen Regierungs-Rath,
Professor Herrn Eyda
Hochwohlgeboren
hier.

B. 24. 1. 96.
J. d. A.
W. U M

Neubau der Akademie am Wumpel an Räumlichkeiten für die Unterbringung von Turnvereinsgeräten pp. mit nach bestehend wird.

Im Auftrage.

Schlesky.

I № 258.

Rec. ordn. 1 Abth. 7

Acten,

lend:

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit der anliegenden Rechnung der Firma A. Hoehne vom 31. Dezember 1895 über 849 M. 01 ₰.

ung von Heinze erfordert

Stumpfe.
31/1

be für Arbeiten für diese Klasse nicht

Stumpfe,
24/II 96.

Hilfsarbeiten fällt der Fußbodenbelag der

und Wirths bezogen haben.

die Grundwerker durch neue Hilfsarbeiten haben (Maurer, Schlosser etc.

Anlaß der Herstellung der Klasse, liegt sie ortsüb-

lich nicht festzustellen.

Stumpfe
31/1 96.

Vorgleiche Anzeichnung vom 25. Febr. 1896.

Stumpfe.
27/II 96.

Königliche Akademie der Künste.

179

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlaß des Umbaues eines ~~Klassen~~ Atelsaales zu einer Malklasse für den keramischen Unterricht

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Titel VI. Abth.				
1.	31. 12. 95.	B. Hoehns, Ausführung verschiedener baulicher Arbeiten	849	01.		
2.	16. 2. 96.	Stephanus, Tischlermeister, für Tischlerarbeiten	43	50.		
3.	—	Städtische Gasanstalt, Anschlußarbeiten	46	70.		
		Summa				939 21

Berlin, den 25. Februar 1896.

Der Präsident

W. v. M.

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	ℳ	₰	Betrag. ℳ	₰
		Transport:				

Berlin, den 3ten Februar 1896.

1344.

Atelier
für
Architectur
und
Bauarbeit.

RECHNUNG

Hauptgeschäft
für
Eisenbahnlaternen
und
Lampen.

die Königliche Academie der Künste

von

R. Andress jun.

Klempner-Meister

Eberswalder Strasse 34

früher Linien-Strasse 130.

95. Mai	2	Büsch Dem Dach Gut linke neg: 7 Kisten Zink aufgelegt, 5 Rollen und Büsche gelöthet, dazu verbraucht für Zink, Zinn und Rollen. Davon 13 ½ Stunden gearbeitet.		=	3.50
Nov:	19	Büsch Dem Dach auf der Universitätsbibliothek Dach und Rinnen neg: Das Kisten Zink aufgelegt, 0,40×0,20 / 0,20×0,20 / 0,30×0,20 / 0,25×0,20 / 0,31×0,20 / 0,42×0,30 / 0,68×0,58 / 0,46×0,40 / 1,×0,52 / 0,50×0,25 / 0,50×0,47 / 0,50×0,26 / 1,×1, / 0,46×0,41 / 0,28×0,24 / 0,37×0,30 / 2,×1, / 1,×0,95 / 2,×1,3×/ = ~~11 qm~~ 7 Tafeln Zink 2 qm = 11 qm ~~weniger Abzug für Rinnen~~ 2 50 35.			
		Dazu gel: 6 Rechteckige Rollen.		à 3 —	6 —
		~~Löthen~~ Löthen ~~Rinnen~~			6 —
		Davon 10, 13, 18, 19 Nov: = 35 Kl gearbeitet.		à 60.	21. —
1896. Jan:	11.	Büsch Dem Dach auf der Universitätsbibl: die Rinnen neg: und vom Dach und Fuß gereinigt. 31 Dec: 2 Gesellen à 8 Std = 16 Std: 2 Jan: 2 Gesellen à 8 Std = 16 Std 3 Jan: 2 Gesellen à 10 Std. 4 Jan: 3 Gesellen à 10 Std = 30 Std: 6 Jan: 2 Gesellen à 10 Std = 20 Std. 7 Jan 1 Geselle à 10 Std: 8 Jan: 1 Geselle à 10 Std: 10 Jan: 1 Geselle à 10 Std: 11 Jan: 1 Geselle à 10 Std in Summa 132 Std:		à 60.	79. 20.
		Davon zu Löthen der Tafeln à 2,50 2 Stunden à 3 Mann à 3 M. ~~Rinnen~~ Zinn à 1 M. (5 qm + 12,00 + 6 qm).		—	18 —
Jan:	17	Büsch Dem Dach auf der Universitätsbibl: die Rinnen vom Schnee und Eis gereinigt, Dauer der Arbeit 2 Gesellen Von 16 bis 17 Jan: à 10 Std gerechnet = 40 Std.		à 60.	24 —
Jan:		Desgl: 28, 29, 30, 31 Jan: 1 Febr: à 10 Std = 50 Std gerechnet		à 60.	30. —
		Die Rinnen neu gereinigt 20 Std: à Std 40 Pf. Mann gerechnet			
		Für 1 ½ qm Zink à M. ~~Rinnen~~ Zinn, 1 Stunde Arbeit.			1 50
				Summa.	~~284. 80~~ 238,30

Die Rinnen sind heute gereinigt
Berlin, den 14. Februar 1896
Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin

M. Pf.

Cit.

Berlin, den 6. Februar 1896.

Ju Vorschrift mit freundlichen Anlagen und der Bitte, [illegible] Rückäußerung gefl. binnen 4 Wochen, spätestens bis zum 4. Juni 1894 mit dem p. Antrage gefl. Rücksendung

An
Herrn Ludwig Burkner
Hochwohlgeboren
hier

Pl. 7296 J. 96 123

mit dem ergebensten Ersuchen um freundliche [illegible] und Bescheinigung des Empfanges.

Berlin, wie oben.

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste.

2. Mntz.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin
№ 62.

Berlin, den 4. Februar 1896.

405

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. FEB. 96 Berlin
Anlage

I 374.

Dem Senate der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich, die mittelst gefälliger Zuschrift vom 31. Januar d. J. — I. 1933/95 — übersandte Zeitungs-Notiz des Berliner Tageblattes nach Kenntnißnahme mit dem Ausdruck des verbindlichsten Dankes ergebenst zurückzustellen.

Der Direktor
A. Wenzel

B. II. 2. 96

Zur nächsten Senatssitzung
H. H.

B. v. 13. 3. 96.

Mit Rücksicht auf die Verzögerung der Angelegenheit und augenblickliche Vorbereitung der Festlichkeiten einstweilen zu den Akten.

An
H. H.

den Senat
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste,
hier.

II Bauangelegenheiten
J. 96 123

Ergebenst

der Königlichen Akademie der Künste

mit Prüfung und Bescheinigung ergebenst zurückgereicht.

Der Verfügung vom 4. Februar 1896 kommt ganz ergebenst dahin, daß Verfasser nur die Kostenberechnung der Kupferstich-Sammlung, Unter den Linden, beschafft.

Berlin, den 15. Feb. 96

Berlin, den 14. Februar 1896
Der Königliche Baurath
Ludwig Burkner

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. VI. A Bl. 1.

Für Richtigkeit

406

(Von unserem Korrespondenten.)

⊙ **Wien,** 5. November.

Als der Sultan die Reformvorschläge der drei Interventionsmächte angenommen hatte, herrschte vielfach die Ansicht vor, daß man sich blos auf einen Widerstand von Seiten der moslemitischen Bevölkerung gefaßt machen müsse. In der That war einige Tage hindurch nur die Rede von Gefahren, welche einerseits von den fanatischen Altürken und andererseits von den über lokale Reformen weit hinausstrebenden Jungtürken drohen würden. Die Armenier, so meinte man, dürften den Reform-Hat Abdul Hamids mindestens als eine vorläufige Abschlagszahlung hinnehmen und sich bis auf Weiteres mit dem Errungenen ziemlich zufrieden geben. Diesen Anschauungen huldigte man auch an einigen leitenden politischen Stellen und betrachtete darum die Lage nach dem blutigen Konstantinopeler Putsch als eine verhältnißmäßig ruhige.

betreffende Aktion. Wenn die militärischen Maßnahmen auch fortan so [illegible] betrieben werden wie bisher, dann brauchen die Aufständischen auf lange hinaus keine sonderlichen Unbequemlichkeiten von Seiten der regulären türkischen Truppen zu befürchten. Man weiß, daß die Türkei stark genug ist, die Revolte niederzuwerfen und eventuell auch den Fanatismus der mohamedanischen Bevölkerung im Zaum zu halten, weniger bestimmt weiß man, ob die Pforte auch rechtzeitig alles Erforderliche thun wird, was zur Erreichung dieses allseitig gewünschten Zieles nothwendig ist.

Hauptsächlich hieraus entspringen die Besorgnisse, die man gegenwärtig in politischen Kreisen wegen der Vorgänge in der Türkei hegt. Denn man kann sich der Erwägung nicht verschließen, daß eine Fortdauer der Metzeleien bei irgend einer Macht Interventionsgelüste könnte entstehen lassen. Zwar ver-

sie niemals für möglich gehalten hätte. In [illegible] Sekten hört man laut die Ansicht, daß der aufrichtigste Freund der Türkei und ihr wahrer Beschützer Rußland sei.

* * *

Konstantinopel, 7. November. (W. T. B.) Der Großvezier Kiamil Pascha ist von seinem Amte zurückgetreten.

Konstantinopel, 7. November. (W. T. B.) Der Minister des Innern Halil Rifat ist zum Großvezier ernannt.

* * *

Athen, 6. November. (W. T. B.) Der bisherige Großvezier **Kiamil Pascha** hat verschiedene Beschlüsse der Nationalversammlung in Kreta umgestoßen und die von den türkischen Gouverneuren festgesetzten Budgets wieder hergestellt; infolge dessen trat eine Anzahl kretensischer Deputirter zusammen, um wirksame Maßregeln zu ergreifen.

Die neue Malklasse.

Von

Ferdinand Runkel.

In seiner Rede bei der Preisvertheilung am Schluß des vergangenen Sommersemesters hatte der Direktor der akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Professor Anton v. Werner, die Schöpfung einer neuen Klasse in Aussicht gestellt. Sie ist auch bereits im Lehrplan aufgeführt: Unterrichts- und praktische Uebungen in den verschiedenen Techniken der Malerei (Oel-, Wachs-, Fresko-, Kasein-, Temperafarben u. s. w.), Zubereitung der Farben, Malmittel und Malgründe. Als Lehrer ist der Maler Albert Wirth berufen, der sich seit vielen Jahren mit diesen Dingen beschäftigt und hinreichende Erfahrung hat, um die Akademiker des ersten und zweiten Kursus in die ersten Geheimnisse der Kunst einzuweihen.

Es ist an dieser Stelle schon mehrfach darauf hingewiesen worden, wie unerläßlich ein solcher Unterricht ist. Unsere jungen Maler sind auf die handwerksmäßigen Farben und Leinwände angewiesen, die in den großen Fabriken produzirt werden. Sie wissen nicht, mit welchem Medium die Farben verrieben sind, können infolge dessen auch nicht die geringste Garantie für Haltbarkeit, Glanz und Leuchtkraft übernehmen. Thatsächlich sind alle Farben, die im Allgemeinen zum Verkauf kommen, gerade gut, um den ersten Bedürfnissen zu dienen. zur vollen malerischen Wirkung gelangt erst ein Künstler, der sein Material selbst herzustellen und je nach den Verhältnissen zu gebrauchen versteht.

Eine künstlerische Ausbildung ist daher unvollständig, wenn sie sich bloß mit dem rein Malerischen beschäftigt. Von diesem Standpunkt hat Anton v. Werner die Einrichtung der neuen Klasse geplant. Seit dem Mai nun ist man in der Hochschule fleißig beschäftigt, den Plan zu verwirklichen, aber bis heute ist noch nichts geschehen, der gute Vorsatz ist eben nur Vorsatz geblieben. Die büreaukratische Einrichtung hat einen glänzenden Sieg über das künstlerische Bedürfniß davon getragen. Die neue Malklasse ist bis jetzt an dem § 44 des Statuts der königlichen Akademie der Künste gescheitert. Es heißt da: „Anträge des Direktors, welche die Einführung eines neuen Lehrgegenstandes betreffen, sind durch die Sektion des Senates für die bildenden Künste mit deren Gutachten einzureichen."

Anton v. Werner hatte beantragt, ihm für die technische Klasse einen Raum nach der Universitätsstraße hin zur Verfügung zu stellen und den Fußboden zu cementiren. Dem grünen Tisch erschien es zu feuergefährlich, wenn hie und da eine Tasse voll Firniß gekocht werde. So unterblieb bis heute die Einrichtung der so nothwendigen Klasse.

Dieser § 44 des Statuts ist für die gedeihliche Entwickelung der Hochschule eine unzerreißbare Fessel. Was auch Gutes von der Direktion gewollt werden mag, es findet sich im Senat doch immer Einer, der anderer Ansicht ist, und die besten Pläne bleiben Pläne. An jeder kleinen Akademie, Düsseldorf, Königsberg ꝛc., ist der Direktor absolut selbständig und direkt dem Minister unterstellt. Anton v. Werner ist zwar auch nur dem Minister verantwortlich, wenigstens steht es so im Statut, aber § 203 verlangt, daß bei den wichtigsten Anträgen der Senat nicht übergangen werde. Dem Senat aber gehören Personen an, die nicht einmal Mitglieder der Akademie sind; zur Zeit sogar fünf Nichtkünstler. Und da Künstler im Senat selten zu den Sitzungen kommen, so sind diese fünf Herren immer in der Mehrzahl. Man kann aber schlechterdings von ihnen nicht verlangen, daß sie über die Bedürfnisse der Hochschule ein abschließendes Urtheil haben. Genug, die Akademie steht als Mittelsperson dazwischen und faßt natürlich ihre Gutachten in erster Linie im eigenen Interesse ab, was nachher übrig bleibt, kann die Hochschule abbekommen. Das ist ein unwürdiger Zustand für eine erste Kunstschule. Daher die hundert und hundert Vorwürfe und die Mißachtung der Künstler gegen die Hochschule. Es ist geradezu unglaublich, in welchem Zustande sich sowohl Lehrer- wie Schülerateliers befinden. Herr v. Werner ist nicht im Stande, seine Arbeiten gegen den hereinrieselnden Regen zu schützen, seine Skizzen verderben, verweichen, verschimmeln. In den meisten der Schülerateliers hocken drei Menschen auf einander, ohne daß Einer von ihnen geeignetes Licht hätte. Im Winter ist das Oberlichtfenster durch Schnee und Eis vollständig verdunkelt. Schneidende Kälte herrscht in den freiliegenden Vogelkäfigen, unerträgliche Hitze im Sommer. An anderen Stellen wieder ist ein Stück Korridor abgeschlagen, um einem Künstler dahinter Platz zu gewähren, kurz es ist für mögliche Unbequemlichkeit und Unzweckmäßigkeit bestens gesorgt. Die Direktion steht diesen Verhältnissen absolut machtlos gegenüber, denn der berüchtigte § 44 läßt keinen Antrag das Ohr des Ministers erreichen. Außerdem wacht die Akademie mit eifersüchtigem Auge über ihrem ehrwürdigen Gebäude und steht jeder Veränderung durchaus nicht freundlich gegenüber. Anton v. Werner ist diesem Konservatismus mit den geringen ihm zur Verfügung stehenden Geldmitteln entgegengetreten. In allerjüngster Zeit ist nun endlich die Erlaubniß ertheilt worden, Gas zu legen. So können wir hoffen, daß Ausgangs des Semesters die technische Unterrichtsanstalt ins Leben treten wird, wenn nicht noch andere Dinge unvorhergesehen hindernd eingreifen.

Das Beste wäre schon, die Hochschule ganz von der Akademie zu trennen und ihr in der Hardenbergstraße ein neues Heim anzuweisen, dann könnte Anton v. Werner seine seit dem Jahre 1875 begonnenen Reformen ohne weitere Beeinträchtigung zu Ende führen. Wenn er auch mit 250 Mark Modellgeldern pro Klasse nicht viel anfangen kann, so werden aber ausreichende und gut beleuchtete Räumlichkeiten einer größeren Anzahl von Schülern den künstlerischen Gebrauch des Modells ermöglichen. Heute liegt es in der Konerklasse kaum Vieren recht zur Hand, die Uebrigen müssen sich mit unglaublichen Verkürzungen und Ueberschneidungen abfinden. Ein gedeihlicher Unterricht wird dadurch illusorisch.

Im richtigen Verhältniß zu den geringen Modellgeldern stehen die Gehälter, die an der Hochschule für ordentliche Lehrer ausgeworfen sind. Anton v. Werner erhält als Direktor des Instituts 4500 Mark, was nicht gerade glänzend zu nennen, aber mit dem Honorar für die Leitung einer Meisterklasse — 3000 Mark — ein ganz anständiges Gehalt ist. Wenn aber Max Koner für die Leitung einer Doppelklasse mit

Berliner Tageblatt

Sektionen des Bundes selbst übertragen?

täglichem Unterricht 4500 Mark und Scheurenberg für dieselbe Thätigkeit 5000 Mark erhalten, so ist das geradezu armselig. Man darf sich daher nicht wundern, wenn der Akademie Lehrkräfte wie Vogel und Skarbina abspringen, die Herr von Werner berufen hatte, um auch die moderne Richtung zu Worte kommen zu lassen. Wir könnten noch anführen, daß Friedrich mit 5000 Mark, Brausewetter mit 3000 Mark für täglichen Unterricht bezahlt werden, daß 5000 Mark überhaupt das höchste Gehalt, oder wie es im Beamtenstil heißt „Remuneration", an der Hochschule ist, um zu erweisen, wie unhaltbar die Verhältnisse sind. Bei der viel kleineren Düsseldorfer Akademie beträgt das Maximalgehalt unseres Wissens 6000 Mark.

Wenn Berlin sich zu einer Kunststadt entwickeln soll, so muß vor allen Dingen eine freie Kunstschule geschaffen werden, für die Berufung hervorragender Lehrer muß Geld zur Verfügung stehen, würdige Ateliers müssen geschaffen werden, und die Direktion muß frei disponiren können. Wenn der Direktor dem Minister verantwortlich ist, so muß er nicht in allem, was er beschließt, von einer anderen Behörde abhängig sein, die das Interesse und die Bedürfnisse einer solchen ersten Lehranstalt nicht kennen kann.

Der Lenbachsche Bilderdiebstahlsprozeß.

(Bericht für das Berliner Tageblatt.*)

München, 5. November.

Im weiteren Verlaufe des Zeugenverhörs wird am Abend des 5. vernommen: Fräulein Ackermann, Verkäuferin bei Lapp, hat das Bild an Dr. Hirth verkauft um 110 Mark. Dr. Hirth verlangte jedoch Lapps Erklärung, daß das Werk auf ehrliche Weise erworben sei. Lapp verweigerte diese, weil er „nicht dabei gewesen sei". Lapp wunderte sich sehr, daß der Dr. Hirth nicht gehandelt hat. Lapp besaß kein Kunstverständniß und keine künstlich erlernten Fachkenntnisse; er pflegte zuweilen arme Künstler aus Mitleid durch Ankäufe zu unterstützen. Er meinte: es könnte Einem wohl auf 20,000 Mark zu stehen kommen, wenn man sich bei Lenbach malen ließe. Zuerst sah Zeugin an den sehr ruinirten Bildern keine Signatur, erst als dieselben von Kinkelin zurückkamen bemerkte sie solche. — Rechtsanwalt Bernstein erkundigt sich, wer in Abwesenheit des Lapp das Geschäft geführt hätte. Zeugin: Ich und ein anderes Fräulein nach dem Buche des Herrn Lapp. Deininger hat auch erzählt, Lenbach hätte Bilder an Schülerinnen weggeschenkt. — Dem Vergolder Weber, der nunmehr als Zeuge auftritt, wollte Lapp ebenfalls eine Bescheinigung über die Provenienz der von ihm gekauften Lenbachs nicht ausstellen. Kunstmaler Kinkelin, der für Ackermann, Heinemann und Lapp Restaurirungen vornahm, hat die falschen Signirungen vollzogen und wird deshalb zunächst nicht beeidigt. Ein Bild kam bereits signirt zu Kinkelin, andere hat Zeuge aus eigener Initiative mit dem Monogramme versehen, nicht im Auftrage Lapps, wie er früher ausgesagt. — Der Zeuge wird nach längerer Berathung des Gerichtshofes nicht beeidigt, da er verdächtig ist, an dem Delikte Lappes theilgenommen zu haben.

Marie Freumber, Kunstlehrin aus Berlin, schon im Vorjahre als Geliebte des Jaukl vernommen, bekundet, daß Jaukl ihr einen Theil der Bilder in die Wohnung gebracht habe. Sie

*) S. d. Telegramm im Feuilleton der heutigen Morgennummer.

die bevorstehenden Landtagswahlen heißt es, das Volk

glaubte nichts von den Gerüchten über die schlechten Verhältnisse Lenbachs und sagte dem Jaukl mehrfach auf den Kopf, die Bilder seien gestohlen. Sie hat gehört, daß Kunsthändler Neumann für ein Bild 200 Mark geboten und gesagt habe, das Bild sei gestohlen. Würde das Gegentheil erwiesen, so würde er 300 Mark zahlen. Deininger hat ihr erzählt, Frau v. Lenbach habe bei ihm Schmucksachen und Uhren versetzt. Professor v. Lenbach klärt diese Sache unter großer Heiterkeit dahin auf, daß es sich um eine alte Uhr handle, die seine Frau dem Deininger zur Reparatur gegeben und nicht wieder zurückerhalten habe.

Steudel, Schneider, Dekorations- und Porträtmaler, fertigt in seinen Mußestunden, wie der Präsident unter allgemeiner Heiterkeit bemerkt, mit Vorliebe Bismarcks, Caprivis und Erzbischöfe. Zum Vertriebe derselben bediente er sich des Deininger, der ihm für den Bismarck nichts zahlte, wofür Deininger seinerseits 150 Mark erhielt, und Heinemann 2000 Mark forderte. (Heiterkeit.) Sehr erstaunt war Zeuge, als er im Schaufenster seinen „Caprivi" als echten Lenbach signirt erblickte. Deininger erklärte ihm auf seinen Vorhalt: er sei ein guter Bekannter von dem Lenbach, der sei ein guter Kerl! (Heiterkeit.) — Präs.: Es ist doch ein starkes Stück, daß Sie Lenbachs ausbessern wollten! (Heiterkeit.) — Haben Sie denn irgendwelche Vorbildung als Maler oder Zeichner genossen? — Zeuge: Nein! (Erneute Heiterkeit.) Die Wittwe des verstorbenen Baumeisters Lenbach, Bruders des Professors, theilt mit, daß der Neffe Lenbach bei ihrem Gatten gearbeitet habe und auch einige unbedeutende Skizzen seines Onkels besessen habe. Der Neffe erschoß sich. Ackermann hat an sie geschrieben, ob sie ihm keine Bilder verkaufen wolle, er würde sie gut bezahlen und nach auswärts weiterveräußern. Dieser Brief war jedoch, wie der Vorsitzende bemerkt, nicht an sie, sondern an ihren Neffen gerichtet. Sie beantwortete den Brief nicht. Zeugin hat ebensowenig wie ihre Schwägerin Skizzen von Lenbach verkauft. Die Wittwe des Uhrmachers Lenbach, deren Sohn sich im Januar 1893 in Dresden erschoß, bekundet, daß die diesem geschenkten Skizzen Lenbachs sich heute noch in der Familie befinden. Ackermann hat ihr das gleiche Angebot gemacht wie der vorigen Zeugin. Zeugin war empört über Ackermanns Zumuthung und antwortete nicht.

* * *

München, 6. November.

Um ½9 Uhr wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Herr Hofschauspieler Conrad Dreyer sah bei dem verstorbenen Kunsthändler Pülterich „Lenbachs". Als er darüber erstaunt Lenbach Mittheilung davon machte, sagte dieser, daß ihm Bilder abhanden gekommen seien und er wegen der damit verbundenen Unannehmlichkeiten jedoch die Gerichte nicht in Anspruch nehmen wolle. Zeuge hat bei Angeklagtem Ackermann vor drei Jahren ein Werk verletzt und bei Gelegenheit ebenfalls Bilder von Lenbach bei diesem gesehen und ihm Lenbachs Aeußerung über das Abhandenkommen der Bilder gesagt. Die in Umlauf gesetzten Gerüchte über Lenbachs schlechte finanzielle Verhältnisse erklärt Zeuge als falsch. Auf Antrag des Vertheidigers Bernstein wird Lenbach befragt, ob er anläßlich des Todes seines Neffen mißbilligende Aeußerungen über diesen gethan habe. Lenbach sagt unter großer Bewegung: „Die Hunde, das Gesindel, die mir das Haus eingelaufen haben und meinen armen, etwas schwachsinnigen Neffen verdorben haben, ließen mich solche Aeußerungen in der Aufregung thun."

Akademieprofessor Fr. v. Defregger: Das Signum darf nur vom Künstler selbst gesetzt werden und bedeutet, daß der Maler das Bild als von ihm herrührend und von ihm voll und ganz vertreten anerkennt. [illegible] Bismarck [illegible]

darüber giebt uns folgender Bericht unseres Petersburger

ständige nicht. Die gefälschten Signa machen ihm den Eindruck, als seien sie dem Handzeichen Lenbachs nachgeahmt. Die Signa seien zwar zur Zeit verwischt, aber eine weniger versirte Persönlichkeit hätte sie schon für ein Zeichen Lenbachs halten können. Die Einkaufspreise sind Schleuderpreise. Die Verkaufspreise sind im Allgemeinen normal. — Zeuge Kinkelin verwahrt sich gegen die Behauptung des Sachverständigen, daß das Porträt der Kaiserin Friedrich übermalt sei, es sei nur restaurirt.

Sachverständiger Professor Franz Stuck: Mit dem Signum will der Maler ein Bild als fertig erklären und als seine authentische Auffassung des betreffenden Gegenstandes. Bei verstorbenen Künstlern ist es nicht zulässig, das Monogramm nachzuholen, es sei denn, daß die Erben dies ausdrücklich gestatten. Wenn Jemand auf ein Pastell den Namen des Künstlers schreibt mit dem sichtlichen Bestreben, dessen Namenszug nachzubilden, und dann behauptet, dies seien „Sammelvermerke", so hat das etwas sehr Komisches. Aus den für die gestohlenen Bilder gezahlten Preisen geht hervor, daß die Käufer sich über deren unredliche Provenienz hätten klar sein müssen. Die Verkaufspreise waren nicht ungewöhnlich und wären in der That erzielt worden.

Professor Ferdinand Wagner schließt sich dem Gutachten Defreggers und Stucks im Wesentlichen an. Kunsthändler Schulte aus Berlin (Sachverständiger) kauft und verkauft nur signirte Bilder, kann jedoch kein Unrecht darin sehen, unsignirte Sachen zu verkaufen. Sammelvermerke sollen im Verkehr mit alten Werken vorkommen. Die in Frage kommenden Werke würde er nicht gekauft haben, da sie unfertig oder ruinirt seien. Die Einkaufspreise findet er nicht gerade abnorm niedrig. Sachverständiger hat selbst schon bei Auktionen Lenbachs sehr billig bekommen. Die Anzahl der angebotenen Werke war verdächtig. Unfertige Arbeiten würde Schulte nur dann zum Verkauf übernehmen, wenn der betreffende Meister sie vollendet. Gelegenheitskäufe vermittelt seine Firma nicht, obgleich diese eben sehr en vogue. Es war möglich, die gefälschten Signa für Lenbachs Original zu halten, doch wer Lenbachs Handschrift kennt, muß sofort stutzig werden. Das Bestreben der Nachahmung ist ersichtlich.

Kunsthändler Günther aus Frankfurt verbreitet sich ausführlich über die Frage nach dem Werthe der Bilder, die er seinerzeit, obwohl sie gestohlen waren, in München auf der Straße stehen sah. Dies habe sehr auf Lenbachs Preise gedrückt. Der Sachverständige dringt sehr darauf, daß die Künstler alle, auch die kleinste Skizze, signiren sollten. Dies sei sehr werthvoll für sie wie für den Handel. Als Zeuge bekundet Günther, daß er mit Ackermann seit 25 Jahren in geschäftlichem Verkehr stehe. Die Vorgänge betreffend die von Beubach verweigerte Signirung des Günther bei Ackermann gekauften Bismarckporträts sind bereits mehrfach berührt. Es wäre doch psychologisch räthselhaft, daß Ackermann mit dem gestohlenen Bilde selbst zu Lenbach hätte schicken wollen, wie er es gethan.

Professor v. Lenbach giebt im weiteren Verlaufe der Vernehmung die Erklärung ab, daß er den Verdacht, welchen er gegen gewisser unanständiger Kunsthändler geäußert, nicht auf alle Kunsthändler, namentlich nicht auf die fremden hier anwesenden ehrenwerthen Kunsthändler ausgedehnt wissen will. Ein Schmitz, Kunstverleger aus Köln, hat ein „Kaiser Wilhelm"-Bild von Lenbach um 3000 Mark gekauft, außerdem noch ungefähr 8 bis 10 Porträts. Wer ein Bild von Lenbach haben will, muß sehr freundlich bei ihm persönlich bitten. Zwischenhändler giebt es bei ihm nicht. Gleichwohl hat Zeuge bei Pülterich Lenbachsche Bilder, welche von dem Neffen Lenbachs herrühren sollten, eingetauscht. Die Signatur [illegible] nicht sehr nach Lenbach aussehen. Zeuge hat gehört, daß Lenbach in Folge des Todes seiner Villa in [illegible]

EING. 11 FEB. 96 DUMMA
Anlage.

Berlin den 10 Februar 1896

Rechnung

1874 407

Königliche Akademie der Künste

von Schlossermeister A. Mayer Berlin Steinplatz 2-3

Juni 24.	Im Gt. Saal Fenster und Thürbeschläge der Ostmauer Unterschutz und Klasse ab und setzen andern Stellungsgehäft die Stangen und eine der mittlern Fensterbänder gereinigt den neuen Stangen Befestigt und mit Schrauben versehen		4.
	2 Thürbänder Thürschützer gebessert und an den Thüren an die Schließvorrichtung und Fensterbänder gereinigt a M. 50 ₰		1	50.
	5 Meter neues Blech Rohr angefertigt und angenietet a 2 M.		10.
	ein neues Band mit Bügel angefertigt und angenietet		2
	1 Rohr Bügel angefertigt		1
25	8 Meter altes vorhandenes Ofenrohr mit 4 Bänder und den neuen Rohrstücken zusammengesetzt zusammengenietet und angenietet		12.
	1 Lehnstuhl 3 Federn und einer Schelle angefertigt zum Binden der Ofenrohre die Rohre mit den Fensterstangen befestigt		5
26	4 Thürbänder Rohrschellen angefertigt dieselben an der Mauer und Decke befestigt a 2 M.		8
	Die Richtigkeit bescheinigt	Summa	43.	50.

Berlin, den 10 Februar 1896

Steinrich
Kastellan

Berlin, den 13. Februar 1896

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. [illegible]
(NB. die neue Klasse der Besch. bestellen).

[illegible]

Mit einer Anlage, und 3 Rechn. gef. eingereicht.

Schneppel 1/2

1. Zu pro a. 1. 2te 96.

Herrn Baurath Bürckner
Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, beifolgende Rechnungsanweisung nebst den zugehörigen Rechnungen über Posten zu übersenden, die aus Anlaß des Umbaues des Akademie-Gebäudes Unter den Linden und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz für Heizung, Gasbeleuchtung etc. entstanden sind, mit dem ergebensten Ersuchen, die Rechnungen gefälligst einer technischen Prüfung zu unterziehen und uns demnächst Bescheinigung zum Zweck der Zahlungsanweisung werden zugehen zu lassen.

Der Präsident.

2. An
den Direktor der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Herrn Professor Dr. Wer
Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst
[illegible]
Der Präsident.

3. Zurück 14 Tagen.

I 455.

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlaß der baulichen Unterhaltung des Akademie-Gebäudes Unter den Linden und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz während des Etatsjahres 1895/96.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
1.		Ausgeführte Arbeiten:				
		A. Im Akademiegebäude Unter den Linden				
1.	31. 12. 95.	C. Hoehns, Regierungsbaumeister, Gas- und Wasserleitungsanlagen	35	26.		
2.	2. 96.	R. Andreas jun., Planirungsarbeiten	238	30		
			=		27356	
		B. Im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz				
3.	31 12. 95	C. Hoehns, Regierungsbaumeister, Gas- und Wasserleitungsanlagen	312	27		
43	2. 96	R. Andreas jun., Planirungsarbeiten	112	00		
			=		32427	
		Vorstehende Beträge mit zusammen			59783.	

buchstäblich: Fünfhundert sieben und neunzig Mark 83 Pfennige

wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und bei dem Fonds Titel II AA des Akademie-Etats für 1895/96 verausgaben.

Berlin, den 17. Februar 1896.

Der Präsident

An
die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hies.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin
№ 133.

K. Akademie d. Künste
Kanz. 29 FEB 96 Berlin
Anlage

Berlin, den 27. Februar 1896.

I 591

I. 29/II 96.

Abschrift des Antwort-Briefes
№ 428 II ges. beizufügen.

Ew. Hochwohlgeboren

Ich würde mich außerordentlich dankbar sein, wenn Sie die Güte haben wollten und mir womöglich schriftlich mitzutheilen, die Höhe derjenigen Beträge, welche für die bestreits ausgeführte Einrichtung der neuen Klasse für Farbenbereitung etc. auf, genehmigt worden ist, mittheilen möchten.

Ich nehme hierbei auf das hohe gefällige Schreiben vom 31. v. Mts. – I. № 289 – an, daß die eingefordeten Nachrichten über die in Rede stehenden Kosten inzwischen eingegangen sind und komme deshalb und aus Dringlichkeitsgründen auf meine Schreiben vom 10. und 29. Januar – I. № 20. – zurück.

Der Direktor

A. Werner

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Regierungs-Rath,
Herrn Professor Ende,
Hochwohlgeboren
hier.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10. MRZ 96 Berlin
1 Anlage

II Bauinspektion
I. 4. 188

Berlin, den 9. März 1896

I 750.

An
Königlichen Akademie der Künste
Herrn

Laut gefälliger Mitteilung vom 25. Februar cr. – I 423 – über-
prüften Rechnungen und Bescheinigung sehe ich
zurückkommen.

Berlin, den 11. März 1896

1. Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. VI. A 4.
2. Rechnung an den Direktor Prof. A. v. Werner in Charlottenburg über
vierteljährigen Gehaltsbetrag vom 25. Februar 1896 – I. 423 –
und mit dem Bemerken, den abgezogenen Betrag
mit zusammen 939 M. 21 d. (neun Hundertneunzig) zu vereinnahmen
3. Rech. Controle.

Der Königliche Baurath
Bürkner.

An
die Generalkasse
des Königlichen Ministeriums
der geistlichen pp. Angelegen-
heiten

Hier.

Der pp. übersende ich beifolgend
zum Empfangnahme der Rechnung
pro über Kosten, welche mit
Schluß des Rechnungsjahres 1895/96
bei der Akademie zu Münster
für den Bau einer Klinik
bei der akademischen Hebam-
men für die bildenden
Künste verausgabt sind mit
dem Ersuchen, die zu Kapitel
mit Tausend

939 M. 21 Pf.

buchstäblich: Neunhundert neun
und dreißig Mark und 21 Pfennig
von der Hauptkasse pro
gütigen Quittung zu zahlen und
demnächst unter Beifügung der Akten
dieses über Einnahme und Ausgabe
nebst Belegen gefälligst zu
prüfen.

Der Rendant

Sieber Darstellung, Beschaffenheit und Behandlung der zum Bauplatze benutzten Gartenanlagen und projektirten Bauwerke

Der Direktor der Königlichen
akademischen Hebammenschule pp. d. G. K.
Herrn Professor A. v. Werner
Hochwohlgeboren

Hier

Unter Bezugnahme auf die gefällige Zuschrift vom 25. Februar d. J. — I 428 — beehre ich mich, Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst zu ersuchen, die mit Ihrer gefälligen Zuschrift für den Neubau der akademischen Hebammenschule pro Charlottenstr. mir übersandten Belege gefälligst prüfen zu lassen.

Zu Gefallen

zur Kenntnisnahme

Ihrer ergebenen

Kosten bezahlt in meiner Kasse
Berlin, den 25. März 1896
Der Rendant
Joh.

3 Notiz in der Kontrole.

4 Rückgabe an Ministerium.

k. Akad. Künste
Eingang 21 MRZ 96 Berlin
1 Anlage

412

I 1180.

Berlin, den 30. März 1896.

Ministerium

Ergebenst

mit dem Ersuchen vorgelegt zu wollen, die erforderlichen Verfügungen gefälligst dem Direktor der akademischen Hochschule für die bildenden Künste hierselbst zur Herstellung zu überweisen, der diesem mittels Ministerial-Reskripts vom 6. April 1895 – U IV 1184 – die Disziplinar über die Mitglieder zu dem in Rede stehenden Zweck übertragen worden ist.

Durch die vorgeschlagene Verfügung würde eine unnötige Verzögerung der Erledigung herbeigeführt, welche bei nicht rechtzeitiger Abweichung des vorgeschlagenen von den Bestimmungen der Ober-Rechnungs-Kammer überdies unzulässig sein würde.

Sollte Euer Exzellenz, wie der Kgl. Ober-Rechnungs-Kammer in Übereinstimmung mit dem Kgl. Kultusministerium für zutreffenden Feststellungen, die Ausgabe nicht mitgetheilt werden, dürfen etwa noch weitere Fonds und Disziplinarfonds nicht angewiesen werden, weil bei dem Rechnungsjahr 1895/96 für 1750 [illegible]

die Anweisung für 1750 nebst 3 Begleitschreiben zu Gelde ist Kgl. dem Rendant der Hochschule gefällig zu Belege der Quittung.

Generalkasse des Ministeriums
der geistl. Unterrichts u. Medicinal-Angelegenh.

Hallbauer

Schlegel

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

BERLIN, den 25 ten März 1896.

Der Generalkasse übersende ich beifolgend eine Klassenweisung von Rechnungen über Kosten, welche aus Anlass des Umbaues eines Festsaales für Akademiegebäudes Unter den Linden zu einer Klasse für den technischen Unterricht über Herstellung, Beschaffenheit und Behandlung der zur Künstlerei dienenden Farben und sonstigen Materialien bei der akademischen Hochschule für die bildenden Künste verwendet sind, mit dem Ersuchen, diese Kosten mit zusammen

939. M. 21 ₰.

buchstäblich: Neunhundert neun und dreißig Mark, und 21 ₰ neun an die Empfänger gegen Quittung zu zahlen und demnächst bei dem etatsmäßigen Fonds der Akademie der Künste in der Rechnung für 1895/6 zu verausgaben.

Zur Einrichtung des obenbezeichneten Unterrichts sind der akademischen Hochschule für die bildenden Künste außerordentliche besondere Mittel bewilligt worden. Die Generalkasse wird ersucht, die Summe von der dieser Hochschule für die baldige Einrichtung der Klasse mit

939. M. 21 ₰.

buchstäblich: Neunhundert neun und dreißig Mark 21 ₰.

zu erstattenden Ausgaben wieder einzuziehen und bei den

An

die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten,

hierher,

I. 750.

Senat.

ada.

akademischen Instituts durch Abstehen von den Ausgaben
Einnahmen nachkommen.

Der Präsident.
J. V.
Schmidt Blumner

igliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin
№ 246.

Berlin, den 31. März 1896.

I 1205.

B 4/4 96.
Z.

vgl. mit I. 1180 vorgelegt.

Klemperer.
4/4 96.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Anschluß der gefälligen Zuschrift vom 25. d. Mts. – I. 750. – ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich in Folge der soeben Ihnen gemachten Anzeigen

1. 2/4 96.
vorgelegt 1180
schrift der drei Parteien.
, die nachgewiesenen
der drei Parteien Ablehnungen
werden, die General-Kasse der Königlichen Kunstakademie der
heutigen gerichtlichen ex. Angelegenheiten heute angewiesen habe,
Frau Dr.
stor, Prof.
Werner mit
Schuppan
d zu übers
ten.

1, O. Hoehns — — 849 M. 01 ₰.
2, A. Stephan — — 43 ; 50 ;
3, Städtische Gas-Anstalt 46 ; 70 ;

den baaren Betrag von 939 M. 21 ₰ zu
die Liquidanten zu senden und auf den meinen
Disposition unterstellten Fonds zu verweisen.

Für die gefällige Herbeiführung der Liquidata
der vorerwähnten Rechnungen würde ich Ew. Hochwohl-
geboren sehr dankbar sein.

Der Direktor
A. Werner

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Geheimen Regierungs-Rath,
Herrn Professor Ende,
Hochwohlgeboren
hier.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin

№ 255.

Berlin, den 7. April 1896.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10. 4. 96 Berlin
Anlage

I 1335

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, Sie gefälligst gestatten zu wollen, daß die drei Pferdemodelle im langen Saale der Akademie, Jubiläum dieselben zu verwenden, vom 4. Mai bis 15. Juni d. J. während der Ausstellung aufgestellt werden dürfen. Die Wiederaufstellung derselben wird nach Schluß der Ausstellung erfolgen und die hierdurch entstehenden Kosten werden von hier aus getragen werden.

Zugleich beehre ich mich, Ew. Hochwohlgeboren zu bitten, für den Aufsichtsdienst in der qu. Ausstellung während der Dauer derselben zwei Herren der Akademie gütigst zur Verfügung stellen zu wollen.

Der Direktor

A. Wagner

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Geheimen Regierungs- Rath
Herrn Professor Ende,
Hochwohlgeboren
hier.

Pr. eodem

I. N. 1431

Betr. Bauten und Reparaturen

Berlin, den 13. April 1896.

An
die General-Kasse des Königlichen Ministeriums
der geistlichen, pp. Angelegenheiten
Hier.

Der Generalkasse übersende ich Anweisung nebst 4 Bücher für gefertigte Rechnungen über verschiedene Bauarbeiten, Lieferungen und Leistungen und Anschaffungen für Bibliothek, Lesezimmer und Museum der Akademie der Künste und das physikalische Cabinet der Universität, mit dem Ersuchen, die Zahlung der Rechnungen, welche in eigener Sache festgestellt worden, mit

104 M 64 ₰

in Buchstaben: Einhundert und vier Mark und 64 Pfennigen

an die Empfänger gegen Quittung zu leisten und bei Postanweisung abzusenden und in Titel VI A Bld 2 der Etats der Königlichen Akademie der Künste in der Rechnung pro 1895/96 zu verausgaben.

Postanweisungen mit Quittungen.

Der Präsident.
In V.
Mbz

Notiz für den Instanzenlauf.

R.
vidimirt Berlin d. 9/5 96

Rot. Controle fertig.

Zur weiteren Veranlassung gef. vorgelegt.

Mbz
17/6 96.

B 22. 6. 96

Nach vier Wochen wegen Rückkehr der Briefe anstellung Bericht scheer wird.

W.
Mbz

Die Rechnungen sind wieder zurückgestellt.

Berlin, den 21. 7. 96
Biermann
Rechnungsrath.

B. 2077 96.

Zu den Akten.

Lt. 9/7 96.

Hierzu beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß der Herr Minister der geistlichen, pp. Angelegenheiten, Herr Dr. Bosse, mir heute mündlich aufgegeben hat, die Rechnungen über die Bauarbeiten, welche in den Räumen der Königlichen Akademie der Künste ausgeführt worden sind, nicht zu bezahlen, sondern dem Herrn Minister zur Entscheidung vorzulegen, weshalb von einer Anweisung der Beträge an die Empfänger Abstand genommen worden ist.

Der Präsident.
In V.
Mbz

Lt. 1374. 96

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlaß der baulichen Unterhaltung des Akademiegebäudes Unter den Linden und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz während des Etatsjahres 1895/96.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Ausgeführte Arbeiten:	
		A. Im Akademiegebäude Unter den Linden.	
1.	20. 3. 96.	B. Hoehns, Reparaturen und Änderungen der Gas- und Wasserleitungsanlagen	67 09.
2.	29. 2. „	Deutsche Gas-Glühlichtgesellschaft, Reparaturen der Beleuchtungsanlage	2 00
		Übertrag zu A . .	69 09.
		B. Im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz.	
3	31. 3 „	B. Krüger, Maurerarbeiten bei Winterfeuerung der Zentralheizungsanlage	9 70.
4.	28 3. „	B. Hoehns, Reparaturen der Gas- und Wasser-Leitungsanlage „	
		Latus:	9 70 69 09.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	970		6919	
		Insgem.	25	85		
		Vol. gut zu B. . .			3555	
		Summa Vol.			10469	

Berlin, den 11. April 1896.
Der Präsident.
J. V.
Dr. Bimmer

Latus:

Zu I 1892

418

201

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

während des Etatsjahres 1895/96.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M	₰	Betrag. M.	₰
		Titel VI. Abth.				
1	20. 4. 96	A. Stephan, Asphaltirarbeiten im Akademiegebäude Unter den Linden			9625	
2.	"	A. Stephan, Asphaltirung im Hofe, hinten Gebäude am Pförtchen, gelegt.			2900	
		Vorstehende Beträge mit zusammen			12525	

buchstäblich: Einhundert fünf und zwanzig M 25 Pf.

wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und bei dem Fonds Titel VI. 19 des Akademie-Etats für 1895/96 verausgaben.

Berlin, den 27ten April 1896

Der Präsident

An
die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hier.

Eing. 11 MAI 96 Berlin
2 Anlage

I 2063. Berlin, den 27ten April 1896.

919

...telier
für
...itectur
und
...arbeit.

RECHNUNG

Hauptgeschäft
für
Eisenbahnlaternen
und
Lampen.

die Königliche Academie der Künste

von

R. Andress jun.

Klempner-Meister

Eberswalder Strasse 34

früher Linien-Strasse 130.

Kgl. Universitäts-Bibl.:
die Rinnen und Abdeckungen auf dem Dach
eg: 16 Rollen und Deckstreifen à 4½ Meter
Zinkwinkeleisen 50x30/ 15x10/ 50x25/ 24x
20/ 75x50/ 35x20/ 20x15/ 55x36/ 25x15/
25x20/ 35x18/ 40x34/ 36x30/ 42x36/ 25x23/
60x40/ 35x35/ 15x10/ 20x10/ 18x15/ 20x40/
70x50/ 20x18/ 66x50/ 50x50/ 15x20/ 25
x25/ 30x35/ 44x30/ 34x25/ 25x20/ 40x45/
30x55/ 35x42/ 120x40/ 40x40/ 50x40/ 60x
45/ 20x15/ 30x20/ 20x18/
Lange Zinkrinne und Deckstreifen 6 m à M. 3.50

5 Dachfenster-Kasten à M. 25 th à M. 1.		61. –
Dieselben sind 100 Stunden gearbeitet	à 70	70. –
Berlin, den 15 Mai 1896.	Summa	131. –

Wird den Anlagen in Vorschrift, s. pct. rem.

Der
Der Königlichen Landrat Graun Berlin
Zahlmeisterei
für
mit dem vorgeschriebenen Vermerk und bestätigender
Prüfung und Bescheinigung der Rechnung.

Der Präsident.

20/5. 96 F.-N. 483

Berlin, den 21. Mai 1896

Diesen Betrag
Königlichen Akademie der Künste / Erste. H M
Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. XI. A. 1.
zu zahlen angewiesen.

Berlin, den
Königl. Hauptkasse.

Gesehen in meiner Gegenwart am 5/6
H. Erste H M

M. | Pf. | M.

420 3

I №. 2254 Raes. eodem. 13.

Acten,

betreffend:
Bauten u. Reparaturen
(Akademiegebäude)
17 1.

werden zur weiteren Veranlassung
geh. vorgelegt zwecks Feststellung
der Reparaturen für gegenwärtiges Rechnungsjahr.

Schnuphase.

ad. 15/6 26.

1. Es ist nachzuprüfen, ob und event. welche größeren Reparaturbauten im Akademie-Gebäude nachzuholen sein werden.
2. Zu bearbeiten
An
den Direktor pp.
Herrn Professor A. v. Werner
Hochwohlgeboren

Facsimile
ad 15/6 26

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, gefällige Mitteilung darüber zu gefallen zu wollen, ob und event. welche größeren Reparaturen in den Räumen der Akademie für die bildenden Künste [illegible] Räumen der Akademie-Gebäude unter den Linden und im Akademischen Gebäude am Pariser Platz während der Sommerferien Ihrer Hochwohlgeboren vorgenommen werden müssen.

Ich gestatte mir zu bemerken, daß eine möglichst baldige Benachrichtigung sehr wünschenswert wäre,

ist in der Lage sind, die Arbeiten bei Dienst in Angriff nehmen und etwa notwendig werdende Aufklärungen mündlich tagsüber Dienst prüfen lassen zu können.

Der Präsident.
In V.
Mbz

3. Lang 14 Tagen.

4. Im Januar 1897.

21/5.

1. Herren und Reparaturen der Wasser, Heiz- Wirtschaftsanstalt
2. Reparaturen und Reinigung der Kanäle sowie der privaten Anlagen in den Höfen.
3. Maurer verbinden Reparaturen
4. Malerarbeiten "
5. Teilweise Verkittung der Oberlicht und Vorsetzfenster Ergänzung der gezählten Scheiben in den Oberlichten
6. Reparaturen der Steinfußboden auf dem Hofe.
7. Reparaturen der privaten Anlagen, Ausschaffung von 3 neuen Anlagen
8. Ergänzung der Chamotte in den privaten Anlagen

Berlin, den 24. 6. 96
Steinrich
Kastellan.

V.

Die erforderlichen Reparaturen sind vor-
genommen. R. W. 24.

Wm.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin
№ 321.

K. Ak. d. Künste, Berlin,
Eing. 26 JUN 96 Berlin
I 2543 Anlagen

Berlin, den 23. Juni 1896.

A. 20/6 96.

Euer Hochwohlgeboren

Hochwohlgeboren

Herrn Baurat Ritter

Hochwohlgeboren

Ich beehre mich in Folge der gefälligen gefl. Zuschrift vom 15. Juni c. J. – I. 2274 – ergebenst zu ersuchen, dem mir ganz ergebenst gegenüber geäußerten Wunsche des Professor Koner entsprechend, gefälligst Veranlassung zu wollen, daß in denjenigen Malklasse in der dem großen Fenster gegenüber liegenden Ecke und in der Mitte oder nach der Mitte zu ein Atelierfenster von ca. 2 m Breite und 3 m Höhe eingesetzt werde, das möglichst bis auf den Fußboden herab reicht.

Ferner bitte ich, ebenfalls dem Wunsche des Professors Koner entsprechend, ganz gefälligst Veranlassung geben, daß in derselben Malklasse der rechte [illegible] Vorhang mittelst Schnur zu regulieren.

Ergebenst
Der stellvertretende Direktor.

An
Den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Geheimen Regierungs-Rath
Herrn Professor Ende
Hochwohlgeboren.

befindlichen Ofen gefälligst an der dem
Professor Steinmetz bezeichneten Stelle,
in der Nähe der Eingangstür aufzu-
stellen lassen zu wollen. – Indem
möchte ich den dringenden Wunsch
des Professor Herter unterstützen,
daß für diesen im Ostflügel des
Parterreraumes im Hauptgebäude
befindliche Schüler-Atelier schleunigst
bald, womöglich noch vor Schluß dieses
Semesters, ein Waschapparat mit Aus-
guß hergestellt werde, da das Wasser
des Hofbrunnens, das jetzt zum
Reinigen der Thonmodelle benützt
werden muß, auf dieselben eine
sehr schädliche Filzbildung verursacht.
Die erbetene Anlage würde einem
längst gefühlten Bedürfnisse abhelfen.

Das Dach über dem Atelier des
Professor Scheurenberg und über dem
meinigen ist dermalen schadhaft ge-
worden, daß Nässen an den früher
gemachten Wänden nicht mehr
aufzu-

aufgefangt werden können, so daß in
beiden Ateliers zum Aufhangen der
durchdringenden Regen sogar Gefäße
haben aufgestellt werden müssen. Eine
gründliche Reparatur des ganzen Daches
während der bevorstehenden Ferien
dürfte dringend nothwendig sein.

Den Zeitpunkt zur Vornahme der Bau-
arbeiten wollen Ew. Hochwohlgeboren
mir gefälligst mittheilen, da der Pro-
fessor Scheurenberg, dem kein anderes Atelier
zur Verfügung steht, seine Dispositionen
danach treffen müßte.

Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir
Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu ersuchen,
gütigst veranlassen zu wollen, daß in
meinem Atelier eine Oberlichtanlage
hergestellt werde, die in der Breite des
Atelierraumes sich etwa an diese anschließt
und sich ca 4 m tief in die Decke hinein
erstreckt oder entsprechend der Mitte der
Decke zu gelegt werden könnte; dieses
Oberlicht müßte auch mit einer leicht

zu

zu fortwährender Kontrolle-Vorrichtung, z. B.
auf Rollen laufenden Latten, versehen zu
um je nach Bedarf das Oberlicht abschl
ßen zu können. Ew. Hochwohlgeboren
wollen mir baldgefälligst mitteilen,
wann ich mit den Vorrichtungen
über Lage und Konstruktion der Ober
lichtanlage mich verständigen könnte.

Ferner erlaube ich mir ganz ergebens
zu bitten, daß in der Tischlerwand meine
Ateliers befindliche, augenblicklich zugena
gelte kleinere Fenster gefälligst wieder
öffnen lassen zu wollen, damit ich bei
der mangelhaften sonstigen Ventilation
Vorrichtungen wenigstens dieses zur
Lüftung benützen kann.

Der Direktor.

A Wagner

I 2623.

Pr. Spelz. 423

207

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

Anlass der Unterhaltung des Akademiegebäu. Unter den Linden und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz im Etatsjahre 1896/97

Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M	₰	Betrag. M	₰
	Titel VI Abth.				
9. 6.	A. Ausgeführte Arbeiten im Akademiegebäude.				
20. 6.	„ G. A. L. Schultz & Cie, Aufstellen und Abnehmen einer Rüstung etc.			57	18
	Berliner Elektricitäts Werke, Anweisung für die Leitung			5	40
30. 6.	„ B. Hoehns, Anweisung für Gas- und Ausarbeitungsanlagen			14	75.
10. 5.	„ Berliner Asphalt-Gesellschaft, Kopp & Cie, Anweisung zum Pappdächer auf dem Atelier			36	20.
					113 53
	B. Ausgeführte Arbeiten im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz.				
	Latus:				113 53.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport			113 53	
5.	30. 6	96 O. Hoelms, Rapportur der Gutachten:				
		Aufzeichnungsmulagen . . .	46 34			
6.	1 7	" Städtische Wasserwerke, Rapportur	5 60		51 94	
		Vorstehende Beträge mit zusammen			165 47	

buchstäblich: Einhundert fünf und sechzig Mark 47 Pfg. dem wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und bei dem Fonds Titel VI A 8 des Akademie-Etats für 1896/97 verausgaben.

Berlin, den 8 ten Juli 1896

Der Präsident

Hr.

F. Joachim

Empfangt.

Controlle fort.

An
die Generalkasse des Königlichen
Ministeriums der geistlichen, Unter-
richts- u. Medicinal-Angelegenheiten

I. No. hier.

Bauinspektion II

J. 42/619.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 JUL 96 Berlin
Anlage.

424

Berlin, den 16. Juli 1896

I 2677.

An
Königlichen Akademie der Künste
hier.

(I 2573) Beehre ich mich auf das Schreiben vom 30. Juni d. J. ergebenst Kostenanschlag über die an dem Gebäude der Königlichen Hochschule für die bildenden Künste vorzunehmenden baulichen Einrichtungen zur gefälligen Mitteilung ergebenst einzureichen.

J. No. 361
pr. 20/7 96

Ich bemerke dazu Folgendes:

1. Der Durchbruch des Fensters in dem Atelier des Professor Koner soll an einer Stelle stattfinden, wo der Balken liegt. Der muß also unten abgeschnitten und über dem neu einzubauenden Fenster mit Eisenverstärkung versehen werden. Der Kopf des Pfeilers müßte über dem Atelierfenster in den Balken gehängt werden. Ein neuer Balken einzubauen empfiehlt sich nicht, weil es nicht möglich erscheint, in diesem Gebäudeteile, dessen Erdgeschoß von dem Königlichen Marstall benutzt wird, eine neue Treppenstelle einzurichten.

Die Anlage des Fensters, einschließlich der

Berlin, den 20. Juli 1896.

Abschriftlich mit der Bitte um Rückgabe.
Dem Direktor der Königlichen
akademischen Hochschule für die
bildenden Künste, Professor
A. von Werner
Hochwohlgeboren
Hier

zur gefälligen Kenntnisnahme und mit der Bitte um umgehende Rücksäußerung ganz ergebenst übersandt, ob mit Rücksicht auf die Ihnen bekannten, und den beigefügten Wünschen der akademischen Hochschule für die bildenden Künste entsprechend, die Ausführung der nebenstehenden Vorschläge in allen Punkten genehm ist.

Der Präsident
J. V.
Hans Müller

der Versetzung des Ofens mit Kosten - M 150,00

2. der Anlage einer Wasserleitung mit Ausguß im Skulpturatelier des Professors Herter sollen Bedenken nicht entgegen. die Kosten sind zu genehmigen zu . . . 50,00

3. die Kosten für die gründliche Instandsetzung des Anstrichs über den Reliefatelieren des Architekten und des Professors Schwechten sind schon vielfach zu veranschlagen, weil über den Zustand des Holzwerks Klarheit schwerlich nicht verschafft werden konnten. Trifft dieser Fall möglicherweise doch die Veranschlagung mit . 450,00 zu niedrig gegriffen ist.

4. die Einrichtung des Oberlichtes, wovon wünscht der Herr Architekt in der Art, wie eine solche in dem Atelier des Professors Körner in der Klopstockstraße 61 ausgeführt ist. Diese Anlage habe ich befürwortet. die Kosten werden, natürlich bei ganz einfacher Ausführung, mit . 1300,00 angenommen sein.

5. das vorhandene Atelierfenster ist dringlich und muß sofort verkittet werden, was . . . 9,00 kosten wird.

Zus. 1959,00

6. der Herr Architekt wünscht in seinem Atelier an Stelle des jetzt vorhandenen und schon zu beschädigten Ofens einen neuen Dauerbrenner, der etwa . . 200,00 kosten wird. der Ersatz dieses alten Ofens durch einen neuen ist dringend zu empfehlen.

7. das Wiederöffnen des vorhandenen kleinen Lüftungsfensters wird etwa 5,00 Kosten verursachen.

8. die Folgenschwere der Herstellung seines Ateliers wünscht nun Herr Professor Schwechten der Anlage als Oberlicht in Verbindung mit dem vorhandenen Fenster. die Kosten eines solchen sind mit . . = 500,00 zu berechnen.

die vorgenommenen Einrichtungen werden also - 2664,00 Kosten verursachen.

Ich bitte eine Entscheidung recht bald zu treffen, um gleich mit Beginn der Ferien die Herstellungen machen zu können, damit die Fertigstellung der Arbeiten vor dem Wiederbeginn des Unterrichts ermöglicht wird.

Der Königliche Baurath
Büro Ihne.

K. Ak. d. Künste
27. 7. 96

Berlin, den 24. Juli 1896.

Hochgeboren

den Vorsteher der Königlichen Akademie der Künste

zu Berlin

Herrn Professor Dr. Hans Müller

Hochwohlgeboren

Hier

Mit Bezugnahme auf Ihre gefällige Zuschrift vom 22. d. M. beehre ich mich, Ihnen ergebenst zu bemerken, daß ich Ihrem Wunsche gemäß die Ihnen zur Verfügung gestellten Photographien der Gruppe Ihres Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Bonn, welche Sie mir mit Ihrem gefälligen Schreiben vom 22. d. M. zurückgesandt haben, nochmals einer genauen Prüfung unterzogen habe.

Ich bedaure, Ihnen mitteilen zu müssen, daß ich auch jetzt nicht in der Lage bin, Ihnen eine Abschlagszahlung auf die Ihnen für Ihre Arbeit bewilligte Summe von 3000 M. in Aussicht zu stellen, da die Photographien nicht geeignet sind, mir ein klares Bild von dem Fortschritt der Arbeit zu geben.

Ich bitte Sie daher, mir recht bald Photographien einzureichen, welche die Gruppe in ihrer Gesamtheit und in allen Teilen deutlich erkennen lassen.

Ich bemerke noch, daß es sich empfehlen würde, wenn Sie Ihrem Gesuche um Abschlagszahlung eine Bescheinigung des Herrn Professor Schaper in Hannover beifügen würden, aus welcher hervorgeht, daß Sie mit der Ausführung der Arbeit in Übereinstimmung mit dem Modell sich befinden.

Der Direktor:

A. Werner

B 29. 7. 96.

Abschrift an den Baurat Bürckner zur Kenntnisnahme ergebenst

Hr. Ulm

und mit dem ergebensten Ersuchen um gefällige Rücksendung der eingereichten Photographien.

K. Ak. d. Künste
11 SEP 96 Berlin
Anlage.

Königliche Bauinspektion II

I 2916

Berlin, den 11. September 1896

Der

Königlichen Akademie der Künste

Hier

Beehre ich mich auf Anlage der Königlichen Akademie der Künste gefälligen Antrag ergebenst mitzuteilen, daß die von ihr mitgeschickten Photographien nach vorgenommener Prüfung den Beleg zum Gesuch vom 7/10 M. vervollständigen.

Gleichzeitig füge ich hier die festgestellte Rechnung desselben Unternehmers über die Aufstellung des Gerüstes über dem vorderen Atelier mit bei.

Berlin, den 12. September 1896.

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. II. Abth. 1 gemäß der Königliche Bauinspektor

gemäß Rechnung in Höhe von Bürckner.

243 M. 50 Pf.

Techn. Controle. Jacki

Anlagen der Verfügungsmitteilung

vorgl. I. 2917.

14/9 96

K. Akad. d. Künste
Eing. 11 SEP 96 Berlin
Anlage

Berlin 11 September 1896

I 2917.

d. Berlin, den 12. Septbr 1896.

Seinem Hohen Präsidium

Ergebenst

die Generalkasse des Ministeriums

für

der Planungsmeister R. Andreas - Berlin, Eberswalderstr. Nr. 37.
ist mit der teilweisen Herstellung
und Neuaufstellung des dort befindlichen Inventars der Akademie angebündet und
gegen den Mindestfordernden Baurath Bürkner von fünfzig Tagen
Haft den geständigen Lust mit der Leitung
beauftragt worden. Die Haft dieselbe auf eine Aufsicht wird Abschlüsse
festgesetzt worden. Die Höhe von Siebenhundert und Zehn Mark
betrug.
Hingegen gestand der Lust, auf die Bauarbeiten die über Vierzehn
Beamten tätigen wurden, hundert Mark betrug.
ist, daß die neue R. Andreas
bisher gelaufenen Arbeiten eine ver-
gewissenhafte Prüfung einen Betrag
von über 710 M. ergeben, wird Hochgeboren D. gebeten,
die Generalkasse anzuweisen, einen
Betrag von

700 M.

buchstäblich: Siebenhundert Mark dem
R. Andreas ~~als Abschlagszahlung~~ zur Zahlung
und bei dem nächstmöglichen Einreichen
der Königlichen Akademie der R. Andreas. ü
Künste in der Rechnung für 1896/97 Siebenhundert Mark
wiederzuerstatten zu veranlassen

Der
Der Präsident. Eberswalderstr 37

Die Königliche
Akademie der Künste
Abt. Centrale. J. Empfangen dem R. Andreas.

Hmm.

W 1179 96
Ak

Königliche Bauinspektion III

J.-Nr. 992

K. Akad. d. Künste
Eing. 17 OKT 92 Berlin
Archiv

Berlin, den 14. Oktober 1892

I 3194.

An

Königlichen Akademie der Künste

hier.

Überreiche ich ergebenst in der Anlage die Rechnung des Klempnermeisters Andreas über die auf Grund der Abnahme vom 8. August d. J. – I 2754 – ausgeführte Instandsetzung der Dächer des Königlichen Akademiegebäudes.

Indem ich auf diese Leistungen den Kostenanschlag-Bestimmungen entsprechen sind, kann ich nichts anderes bemerken. Ich vermisse darüber auf meinem Schreiben vom 11. d. Mts. J. 4648 44

Der Königliche Bauinspektor
In Vertretung:
Fasquel

Regierungs-Baumeister

zu I 3124

429

Berlin, den 17 Oktober 1896.

1. ges. pp.
an die Generalkasse hier Kgl.
Ministerium der geistl. pp. Angelegenheiten.

Hier

Der pp. überreiche ich unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 12. September cr. — I 2917 — mit Titel IV A 3 des Etats-Anschlags für 1896/97 erlassene Order beifolgend die Rechnung des Klempnermeisters A. Andreas jun. hier, Oberwallstr. 34 vom 10/10. cr.

Zur Anweisung auf den Gesammtbetrag von ... 1962 M 68 ₰,

in Buchstaben: tausendneunhundertzwei Mark 68 ₰,

sind 4 der eingangs erwähnten Order ..... 700 + . ₰

in Buchstaben: Siebenhundert Mark,

gezahlt worden.

Die Generalkasse wird ersucht, den verbliebenen Betrag von 1262 M 68 ₰

in Buchstaben: zwölfhundert zwei u. sechzig Mk 68 ₰,

dem p. Andreas gegen Quittung zu zahlen und den dem Etat entsprechenden Betrag der Ausgabe des Kapitels der Bürgersteige in der Rechnung für 1896/97 zur Last zu schreiben.

Die Zahlung mit dem p. Andreas konnte mit den in der Anlage dafür angegebenen Gründen nicht geschlossen werden.

Der Präsident
I. V.

2. nat. Controle
3. Vorschrift dem p. Andreas.

Ass. n. 3
Sekt. Eberhardt
ab 19. 10. 96.
H. R. Schmidthesser

I. No. 3140

Betr.: Bauten und Reparaturen.

P. 17/10 96
19 Anl. 4/5

werden mit der anliegenden Kassenanweisung und 18 Stück zugehörigen Belägen im Betrage von zusammen . . . . . 1722 M 15 ₰ ergebenst übergelegt.

Kluppel.

An

Die Generalkasse des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten.

hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende Kassenanweisung nebst 18 Stück zugehöriger Rechnungen über Bauten und Reparaturen bei den Universitäten, den Akademien, den technischen Hochschulen und den Gymnasien, mit dem Ersuchen, den Gesammtbetrag der Rechnungen zur

1722 M. 15 ₰

in Buchstaben Eintausend siebenhundert zwei und zwanzig M. fünfzehn Pfennigen an die Empfänger gegen Quittungen zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel II A Nr. 1 der Akademien, Kunst in der Rechnung pro 1896/97 zu verausgaben.

Belege gehen als Empfangsbescheinigungen.

Techn. Controle fehlt.
Betreff. Empfänger.

Berlin, den 17ten Oktober 1896.

Der Minister
pp.

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

während des Etatjahres 1896/97.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M	₰
		Akademiegebäude Unter den Linden		
1.	17/4 96	A. Hauptle, Anfertigung der Fassung	210	50
2.	11 5. „	R. Arans, Lieferung u. Aufstellung eines Kunstwerks	662.	
3.	16 5. „	Berliner Elektricitäts-Werke, Rechnung für den elektrischen Beleuchtungsapparat	896	
		Summa	2864	85
		wegen Inspektion, Reinigung und Schwerölfeuerung		
4.	26 9. „	Berliner Elektricitäts-Werke, desgl., wie vor im April–Juli 96	11.	53.
5.	28 9. „	E. Kentschel, Reparatur der Oefen und Heizanlagen in den Dienstzimmern	86	00
6.	„	Derselbe, desgleichen in den Dienstwohnungen	70	15
		Latus:	453	76

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M	₰	Betrag. M	₰
		Transport:	453	76		
7.	30. 9.	96. B. Krüger, Regierungsbauführer in Diensten.	39	80		
8.	"	Derselbe, Diäten in den Dienstverrichtungen der Meisterbau, unten.		57.	60.	
9.	30. 10	" E. Heintze, Maurerarbeiten in den Amtsräumen	171	89		
10.	2 10.	" bezw.	7	75.		
11.	30 9.	" Derselbe, Maurerarbeiten in den Dienstverrichtungen	70	00.		
12.	5 10.	" H. Großmann, Tischlerarbeiten laut Rechnung	30	00.		
13.	11 10	" A. Stephan, Glaserarbeiten in den Amtsräumen	52	10.		
14.	"	Derselbe, Diäten in den Dienstverrichtungen	4	00		
15.	28 9	" Latus:	128	60		

B. Im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz.

E. Hentschel, Regierungs-Bauführer, Zeichnungen in Dienstverrichtungen von dem Meisterbauamt

16.	30. 9.	" E. Krüger, Maurerarbeiten	28	55.		
17.	1 10.	" E. Heintze, Maurerarbeiten in Amtsräumen	21	90		
		Latus:	55	60	128	60.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M	₰	Betrag. M	₰
		Transport:	55	60.	128	60.
18.	11. 10 96	A. Stephan, Regierungsbauführer Glaserarbeiten	85	95.		
		Bei gnädige B.			141	55
		Summa toh:			142	15

Berlin, den 17. Oktober 1896

Vermerk der Belegen und ein rabatto ist. Schlemmpli 17/10

Der Präsident

Jh.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 OKT 96 Berlin
Anlage.

I 3153

433

Tel.

Berlin W., den 20 Octob 1896

Fahnen- u. Flaggen-Manufactur.
Militär-Lanzenflaggen.
estickte und gemalte Vereins-Fahnen.

Fahnen-Verleih-Institut.
Wappen-Schilder aller Nationen.
Uebernahme von Fest-Decorationen.

A. Hausotte

Leipziger-Strasse 110.

Rechnung für die Königliche Academie der Künste

Zahlbar per comptant.

Für das Dienstgebäude der
Königlichen Academie der Künste

HN57 1 Preußische Dienstflagge von
wollenem Flaggentuch mit Adler
in rißfreiem Kreuz, Leinwand
band u. Leine 500 × 350 Mk 72 —

Berlin, den 21 ten Oktober 1896

1. Ist inventarisirt unter HN57. D.
2. Ist geschrieben
72 M. —
mit Buchstaben: Zwei und siebenzig
wolle die Generalkasse dem Lieferanten gütigst bezahlen oder per Postanweisung
übersenden und bei dem Kapitel VI Titel 1 des Academie-Etats pro 1896/97
verausgaben.
Postschein genügt als Empfangs-Bestätigung.
Der Präsident
3. Kgl. Ordre. sach. J.V.
4. Empfangen dem Expedienten. Mk 72 —

An
die Generalkasse des Königlichen Ministeriums
der geistlichen etc. Angelegenheiten
hier

L. № _____

Notiz: Bauten und Reparaturen

I. No. 3233

P. 3/11 96
8 Anl.
3

werden mit der anliegenden Rechnung und Belegen zurückgereicht mit der Bitte um Zahlung des Betrages von zusammen . . . . . 695 M 57 ₰ gefälligst ausgeglichen.

Kleuppli
3/11 96.

An

Die Hauptkasse der Königlichen Universitäts- und Landesbibliothek

Hierdurch

Die Hauptkasse übersende ich beifolgende Rechnung nebst 7 Belegen zugehöriger Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen bei hiesiger Universitätsbibliothek und Lesesaal der Akademie der Künste und des Königlichen Gebäudes zum Opernplatz mit dem ergebensten Ersuchen, den Gesammtbetrag der Rechnungen mit

695 M. 57 ₰

in Buchstaben: Sechshundert fünfundneunzig Mark 57 Pfennige

— Pfennige — an die Lieferanten gegen Quittungen zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel VI Nr. 1 Bd. der Akademie der Künste in der Rechnung pro 1896/97 zu verausgaben.

Belegen gezeigen als Empfangsbestätigung.

1. Hol. Controle.
2. Notif. Empfänger.

Berlin, den 3 ten November 1896

Der Rechnungsrath.

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlaß der baulichen Unterhaltung des Akade-
miegebäudes und des fiskalischen Gebäudes
am Pariserplatz während des Etatsjahres 1896/97

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Titel VI Abth.	
1.	3. 7. I 2617.	Berliner Asphalt-Gesellschaft, Kopp & Co. Berlin, Reparatur des Trottoirs vor dem Akademiegebäude Pariser Platz Nr. 38	44 45
2.	21. 7. I 2987	Dieselbe, Reparatur der Fugen dieses auf dem Aubertus, Insulatoid	102 73
3.	30. 9. I 3066.	B. Hoelzner, Reparaturen an den Klosets- und Gasleitungen im Quartal Juli/September 1896.	104 55
4.	22. 10. I 3210	Paul Bolle, verschiedene Klempnerarbeiten pro April/September 1896.	130 75
5.	" I 3264.	Dieselbe, Reparaturen resp.	
		Latus:	382 48

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M	₰	Betrag. M	₰
		Transport:	382	48		
		dtto. fichter	231	50.		
		Hat sind . .			613	98
6.	30 9.	96. B. Hochens, Reparaturen der Blitzableitungsanlagen in den hiesigen Gebäuden und Hospital. pro ein Quartal Juli/September 1896	17	03.		
7.	22 10	96 Paul Bolle, Glaserarbeiten laut Rechn.	64	50		
		Hat sind . . .			81	53
		Summa . .			695	51

Berlin, den 3. November 1896

Der Präsident
der Akademie
der bildenden Künste.
In Vertretung.
Schulz Blumner

Königl. Polizei-Präsidium
III. Expedition.
2/11 96.

Latus:

K. Akad. d. Künste
Eing. 10 NOV. 96 Berlin
Anlage

E 3281.

436

Berlin, den 10 November 1896.

Einem hohen Präsidium zeige ich gehorsamst an, daß meinem beauftragten Regierungs-Bauführer Lassenhoff über den Neubau durch Kopp & Comp bei dem Thurm-Neubau von ungefähr 14 Tagen an eine Rolle des Wasserleitungsschlauches ist. Die defekte Rolle ist durch die betreffende Firma sofort reparirt und hat es bis heute nicht wieder vorgekommen.

gehorsamst
Heinrich
Bauinspektor.

A. 10/11 96.
Ausgl. I No 3195
zu den Akten.

Ein hohes Präsidium
der Königlichen Akademie
der Künste.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin

J. № 551.

Berlin, den 17. November 1896.

K. Ak. d. Künste.
Eing. 20. NOV. 96 Berlin
Anlage

I 3343.

Ew. Hochwohlgeboren

Da es mir ganz angenehm zu erfahren war im Atelier des Direktorial-Assistenten Dr. Seeger befindlichen Ofen, der unbrauchbar und gesundheitsschädlich geworden ist, durch einen solchen geeigneteren Konstruktion baldgefälligst ersetzen lassen zu wollen.

Der Direktor.

A. v. Werner

i. V.

Dem Antrage ist stattzugeben; Nachricht wird erbeten. I. V. Seeger. d. 21/11 96.

Abt. IV/II

Hans Müller

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste Herrn Geheimen Regierungs-Rath Professor H. Ende Hochwohlgeboren hier.

Königliche Bauinspection II

J. Nr. 1120

K. Ak. d. Künste
Eing. 30 NOV. 96 Berlin
Anlage

I 3417

Berlin, den 28 November 1896

An
Königlichen Akademie der Künste
hier.

Anbei sende ich ergebenst meine ganz unverbindliche Berechnung über Instandsetzungen am Dach des Seitenflügels der ehemaligen Bauakademie zur gefälligen weiteren Veranlassung mit der Bitte im Falle Sie die festgestellten Ausgaben betreffs der Verlegung über die Notabfallrohre, beiden unvollständigen Lasten zu wollen.

An Königliche Akademie
Bauinspektion

Festgestellt auf 161 M 96 Pf.

Berlin, den 30. Novbr. 1896

1. Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit VI. A 1 a 8.
2. Rev. Controle.
3. Empfehl.

Weiss

231 - 3
d. 1/12 96

Zu I 9417 II Aug. Berlin 1/12 96

zu sprechen
zu Herrn Bgl. Landrath Bürckner
Hochwohlgeboren
Hier

Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolg der gefl. Zuschrift vom 28. v. M. — J. No. 1120 — die ganz ergebene Mitth. zu machen, daß ich die Rechnung des Klempnermeisters A. Andresen über Lieferung und Anbringung von 10 m Zinkrinnen zum Preise von 3.50 ℳ mit 4.50 ℳ mit 161 ℳ 96 ₰ zur Anweisung gebracht habe. Gleichzeitig übersende ich Ew. Hochwohlgeboren die Verfügung vom 31. März, resp. 15. Juni 1894 nebst Verlängerungsbericht vom 12. September 1896 zu den dortigen Akten. Der mit der gefertigten Quittung versehene Rechnung des Andresen über die Reparatur des Daches im Betrage von 112 ℳ für Rinnen ist die Rechnung über 124 ℳ, welche ebenfalls den Preis der Zinkrinnen mit 3.50 ℳ, entgegen den Verfügungsbestimmungen, festsetzte. Für den Fall einer Reinigung der Rinnen durch die Verwendung einer etwa zu starken Zinkstärke bin ich gern bereit, die Preisherabsetzung aufstellen zu lassen.

Der Präsident
Im A.

Jessen

I № 3521.

Rev. vodem. 439

Acten,

betreffend: Bauten u. Reparaturen.

17 1 f

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 10 ten November 1896 J. I No. 3195 — vorgelegt.

J. 16/12 96.

Berlin, den 15 ten December 1896

Herr Landrath Bürckner ist um gefällige Erledigung der diesseitigen Verfügung vom 10. Novbr 1896 — I 3195 —, betreffend die Besichtigung etc. wegen der Reparaturen und Anbau des städtischen Hospitalgebäudes etc. zur Malklasse etc. zur Mittheilung.

Schuppli.

2. Frist 10 Tage.

Im A. [illegible]

Königliche Bauinspection II
F.K. 1094.

I 3595.

Berlin, den 21. December 1896

Betreffend der Königlichen Akademie der Künste

4 Rechnungen nach Prüfung und Bescheinigung
ergebenst zurückgesandt.

4/

Die Rechnung der Firma Kopp & Co. über rückständige Honorarforderung im Betrage von M 397,56 nebst Anschreiben ist zurückbehalten, deren Prüfung erst nach vorzunehmenden Messungen erledigt werden kann, die bis jetzt wegen der ungünstigen Witterung nicht möglich war.

2 in Duplo

Von mir sind ferner beigefügt die Rechnungen von Krüger und von Lange.

Der Königliche Baurath
Schmieden

K. Akad. d. Künste
Eingg. 29. DEZ. 96 Berlin
Anlage.

Berlin, den 29. 12. 96.

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. VI 4 b.

Abschrift.

Berlin, den 10. November 1896.

Einem hohen Präsidium zeige ich gehorsamst an, daß nach der Unterschrift Reparatur des Lehmdachs über dem Anbau durch Kopp et Comp. bei dem starken Regen vor einigen Tagen eine Stelle des Daches eingedrückt ist. Die defecte Stelle ist durch die betreffende Firma sofort repariert und hat es bis heute nicht wieder durchgeregnet.

gehorsamst
Steinmetz
Hauptmann.

An
Hochlöbl. Präsidium der Königlichen
Akademie der Künste.

J. I. 3595.

441

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene ~~Lieferungen und~~ Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass des Ausbaues von Klassenräumen im Akademiegebäude während des Etatsjahres 1896/97.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Titel III. A 2.				
1.	7. 9. 96.	A. Stephan, Glaserarbeiten	53	63		
2.	10. 9. „	G. Lange, Tischlerarbeiten	102	00		
3.	26. 9. „	B. Krüger, Maurerarbeiten	259	83		
4.	30. 9. „	E. Kirner, Tischlerarbeiten	54	13		
5.	3. 10. „	E. Heintze, Anstreicherarbeiten	16	89		
					486	48
6.	29. 10. „	Berliner Asphalt-Gesellschaft Kopp & Cie, Herstellung des Steinpflasters etc. Reparaturen	463	53	463	53
		Vorstehende Beträge mit zusammen			950	01

buchstäblich: Neunhundert und fünfzig Mark 1 Pfennig

wolle die Generalkasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen und die gezahlten Beträge bei dem Fonds Titel III A 2 des Akademie-Etats für 1896/97 verausgaben.

Postscheine gelangen als Quittungen zur Anwendung.

Berlin, den 2. Januar 1897.

Der Präsident

An
die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten
hier.

I. No.

2. Kalk. an d. Belege.
3. Rel. Controle.

I. No. 115.

Betr.: Bauten und Reparaturen

P. 16/1 97
16 Aug. Z.

werden mit der anliegenden Kass-
weisung und 4 Blatt zugehöriger Be-
lege im Betrage von zusam-
men . . . . . 110 M 65 Pf.
gehorsamst vorgelegt.

Kluppli
16/1

An
die Generalkasse des Ministeriums
der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Hier.

Der Generalkasse übersende ich beifolgende Kassenweisung nebst 4 Blatt zugehöriger Rechnungen über Kosten, welche mit Anlaß der baulichen Unterhaltung des Akademiegebäudes Unter den Linden und des Hilf. Geb. am Pferdestall erwachsen sind, mit dem ergebenen Ersuchen, den Gesammtbetrag der Rechnungen zur mit

110 M. 65 Pf.

in Buchstaben: Einhundert und zehn Mark 65 Pfennigen an die Liquidanten gegen Quittungen zu zahlen oder per Postanweisung abzusenden und bei dem Fonds Titel VI Abth. des Akademie-Etats in der Rechnung pro 1896/97 zu verausgaben.

Portofreie Anzeigen als Empfangsbescheinigungen.

2. Kgl. Controle. pp. 20/1 97
3. Betr. Liquidanten.

Berlin, den 16. ten Januar 1897.
Der Geheimrath.
J. V. M

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

während des Etatsjahres 1896/97.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
2.	11. 1. 97. I 110	O. Krüger, Maurermeister, Berlin für kleinere Reparaturen am Akademiegebäude	11 60.
2.	6. 1. " I 65	A. Stephan, Schlossermeister, Berlin, kleinere Reparaturen im Akademiegebäude Unter den Linden	71 00.
3.	31. 12. 96. I 76	E. Hintze, Maler- und Anstreicherarbeiten am do.	10 50.
4.	I 94	P. Hochms, Berlin, Reparaturen der Gasleitungen im Akademie-Gebäude am Pariser Platz.	17 55.
		Summa	110 65

Berlin, den 15. Januar 1897.

Der Baurath.

H. Ende.

Zur Zahlung und in Zahlung gegeben Schmiegel 15/1 97

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	ℳ	₰	Betrag. ℳ	₰
		Transport:				

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass des Akademiegebäudes und des fiskalischen Gebäudes am Schinkelplatz etc. während des Etatsjahres 1896/97

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M	₰
		Titel VI. Abth. A.		
1.	15. 2. 97.	O. Hoehns, Reparaturen an den Gas- und Wasserleitungsanlagen im Akademiegebäude Unter den Linden im Monat Januar/März 1897.	25	15.
2.	"	Derselbe, desgl. im fiskalischen Gebäude am Schinkelplatz im gleichen Zeitraum	92	42.
3.	12. 4.	" Paul Bolle, Klempnermeister, für Klempnerarbeiten	66	80.
4.	26. 3.	" E. Henschel, Reparaturen an den Räumlichkeiten	15	25.
5.	19. 4.	" A. Stephan, Ofensetzermeister im Akademiegebäude Unter den Linden	87	75.
6.	"	Derselbe, desgleichen im fisk.		
		Latus:	281	37

Beschädigte Seiten

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	281	37		
		Kulissen Gebäude am Bezirksk. gleich in derselben Zeit . . .	46	90		
		Summa . . .			3282	

Berlin, den 20. April 1897

Der Präsident.

H. Ende.

Latus:

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 543

ENDE